

|                                                                                                                               |                                                                      |                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| TITEL<br>Solo unterwegs mit Gitarre, mit<br>dem Hinterland, mit der Stoppuhr –<br>Porträts und Überlegungen zum<br>Eigensinn. | PERSPEKTIVEN<br>Antigua, die Schweiz und die<br>Sklavereigeschichte. | KULTUR<br>Schwerpunkt Musik: neue Politbands,<br>neue Klassik. |
| 15–34                                                                                                                         | 38–39                                                                | 44–49                                                          |



**Wiederaufnahme  
19. November 2019**

**END  
STATION  
SEHN  
SUCHT**

**Drama von  
Tennessee Williams**

Saiten Ostschweizer  
Kulturmagazin  
294. Ausgabe,  
Oktober 2019,  
25. Jahrgang,  
erscheint monatlich

HERAUSGEBER  
Verein Saiten, Verlag,  
Frongartenstrasse 9,  
Postfach 556,  
9004 St.Gallen,  
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION  
Corinne Riedener  
Peter Surber  
Roman Hertler  
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN  
Marc Jenny  
Philip Stuber  
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT  
Irene Brodbeck  
sekretariat@saiten.ch

KALENDER  
Michael Felix Grieder  
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG  
Samuel Bänziger  
Larissa Kasper  
Rosario Florio  
Bread Pitt  
grafik@saiten.ch

KORREKTUR  
Patricia Holder  
Esther Hungerbühler

VEREINSVORSTAND  
Gabriela Baumann  
Zora Debrunner  
Heidi Eisenhut  
Christine Enz  
Hanspeter Spörri  
(Präsident)  
Rubel Vetsch

VERTRIEB  
8 days a week  
Rubel Vetsch

DRUCK  
Niedermann  
Druck AG, St.Gallen

AUFLAGE  
6000 Ex.

ANZEIGENTARIFE  
siehe Mediadaten 2019

SAITEN BESTELLEN  
Standardbeitrag  
Fr. 85.-,  
Unterstützungsbeitrag  
Fr. 125.-, Gönner-  
beitrag Fr. 350.-,  
Patenschaft Fr. 1000.-  
Tel. 071 222 30 66,  
sekretariat@saiten.ch

INTERNET  
www.saiten.ch

© 2019: Verein Saiten,  
St.Gallen. Alle  
Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch  
auszugsweise, nur mit  
Genehmigung.  
Die Urheberrechte  
der Beiträge und  
Anzeigenentwürfe  
bleiben beim Verlag.  
Keine Gewähr für  
unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos  
und Illustrationen.

**Vivian Maier ist 2009 in Chicago gestorben. Die US-Amerikanerin mit französischen Wurzeln hat hunderttausende Fotografien hinterlassen, viele zeigen das urbane Leben in den Strassen New Yorks und Chicagos, den Alltag, den Verkehr, die sozialen Verhältnisse. Oder sie selbst. Bekanntheit erlangte sie erst nach ihrem Tod, als man ihren dokumentarischen Bilderschatz eher zufällig bei einer Versteigerung wiederentdeckte. Ihr wird nachgesagt, sie habe die Fotografie äusserst obsessiv betrieben, aber nie einer Menschenseele auch nur einen Abzug gezeigt. In einem Dokfilm wird Maier als «zurückgezogen und spartanisch lebende Einzelgängerin ohne tiefere vertrauliche Kontakte zu ihren Mitmenschen» beschrieben. Aus ihrer Privatsphäre soll sie ein besonderes Geheimnis gemacht haben, unter anderem indem sie ihre Unterkünfte bisweilen rigoros abgeschottet hat, Messie-hafte Züge inklusive.**

**Dieser Darstellung widersprechen einige, unter anderem Ann Marks und Francoise Perron, die viel und aufwändig zu Maier und ihrem – kunsthistorisch bis heute nicht ernsthaft eingeordneten – Werk recherchiert haben. Sie entspreche nicht dem Bild einer exzentrischen geheimnisvollen Person und zeitlebens verkannten, postum entdeckten Künstlerin, wie oft behauptet wird. Die Rezeption gestaltet sich schwierig. Laut der Schweizer Kunsthistorikerin Meret Ernst liegt das auch daran, dass sich die Autodidaktin Maier «nie über ihr fotografisches Schaffen ausgetauscht und keinerlei Erklärungen noch Hinweise auf das, was ihr wirklich wichtig war, hinterlassen hatte.»**

**So zwiespältig die Rückschau auf Maier ist, so faszinierend ist sie als Künstlerin und als Person. Ich gestehe: Eigenbrötlerinnen und Aussen-seiter, stuuri Grindä, Sonderlinge und Einzelkämpferinnen haben es mir angetan. Sie verkörpern die Ego-Rebellion, die es in unserer gesellschaftssüchtigen, öffentlichkeitsgeilen Gesellschaft so dringend braucht. Sie machen ihr eigenes Ding. Sie brauchen nicht ständig «die anderen», um sich zu spüren. Sie sind auch schräg und nervig, verdreht und abgehoben, schrullig und streng. Und nicht per se besser oder schlechter als die weniger Eigensinnigen. Aber meistens interessanter.**

**Mit diesem Heft wollen wir diesem Menschenschlag etwas näherkommen. Woher die Faszination fürs Eigensinnige und Eigenwillige und was hat das mit Politik zu tun? Wie ist das Leben alleine mit einer Gitarre, allein mit dem Hinterland, allein mit der Stoppuhr? Was haben Eigenbrötler mit Eichhörnchen zu tun? Wo sind die Grenzen des Eigensinns und warum braucht es zum Lieben angeblich immer zwei? Die Antworten zu diesen Fragen kommen von Veronika Fischer, Rolf Bossart, Judith Altenau, Hanspeter Spörri und der Saiten-Redaktion, die Bildstrecke ist von Ladina Bischof. Sie hat einen Blick auf die Freiheit des Individuums geworfen bzw. auf die Freiheit in den eigenen vier Wänden.**

**Ausserdem im post-olmatischen November: Kolonialismus-Bewältigung in Ton und Tat, neue politische Musik, alte Bauhaus-Architektur und die queere Overtaci-Ausstellung im Museum im Lagerhaus.**





15 Vom Eigensinn

|                                                                                                                          |                                                                                                                    |                                                                                                                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| «Aber gell, find emol e Bänd». Marina Niedermann schreibt traurige Songs und steht solo auf der Bühne. Von Roman Hertler | Steff Signer, der Mann aus dem selbsterfundenen Hinterland, und sein eigensinniges Universum. Von Hanspeter Spörri | 7,42 Sekunden. Riccarda Dietsche ist eine der schnellsten Frauen der Schweiz. Eine Einzelkämpferin? Von Corinne Riedener |
| 18                                                                                                                       | 20                                                                                                                 | 22                                                                                                                       |
| Liebe und was man – allein – dagegen tun kann. Von Veronika Fischer                                                      | Ein Hoch auf die Eichhörnchen. Von Judith Altenau                                                                  | Vom Eigen-Brot wird die Welt nicht satt. Von Peter Surber                                                                |
| 28                                                                                                                       | 30                                                                                                                 | 31                                                                                                                       |
| Spleen, Schrulle, Tick. Dem Eigensinn auf den Zahn gefühlt. Von Rolf Bossart                                             | Die eigenen vier Wände – Ladina Bischofs Bilder aus dem Saurer-Hochhaus.                                           |                                                                                                                          |
| 32                                                                                                                       |                                                                                                                    |                                                                                                                          |

35 Perspektiven

|                                                                       |                                                                        |                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Im Himmel der Bücher: Flaschenpost aus Helsinki. Von Urs Oskar Keller | Antigua: Schweizer Slavereigeschichte in der Karibik. Von Hans Fässler | Zum Beispiel Rorschach: Autobahn-Milliarden oder der «kleinstmögliche Eingriff»? Von Niklaus Reichle |
| 36                                                                    | 38                                                                     | 40                                                                                                   |

43 Kultur

|                                                                                                                     |                                                                                                         |                                                                                       |                                                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bear Pit, Projekt ET und Simon Hotz: St.Gallens Musik wird wieder politischer. Von Matthias Fässler                 | Neue CD und neue Opernpläne: Ein Gespräch mit dem Komponisten Charles Uzor. Von Daniel Fuchs            | «Afrikanischer» Opernstoff beschäftigt auch Alfons K. Zwicker. Von Peter Surber       | Der neue Gedichtband der in St.Gallen lebenden US-Lyrikerin Jan Heller Levi. Von Claire Plassard  |
| 44                                                                                                                  | 46                                                                                                      | 49                                                                                    | 50                                                                                                |
| Die Doppelausstellung im Lagerhaus über Gender, sexuelle Identität und die Künstlerin Ovaraci. Von Corinne Riedener | 100 Jahre Bauhaus: die Ausläufer des «Neuen Bauens» und der Moderne in der Ostschweiz. Von René Hornung | Der Verlag «da bux» in Buchs macht schlanke Bücher für die Jugend. Von Bettina Kugler | Im Parcours: Too Mad, Tüpo und Max Koller, Lyrik und Musik, 30 Jahre Ausserrhoder Kulturstiftung. |
| 52                                                                                                                  | 54                                                                                                      | 56                                                                                    | 57                                                                                                |

Fotostiftung Schweiz

# Ende der Zeitzeugen- schaft?

10. Nov 2019 – 13. Apr 2020

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems  
und der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg  
In Zusammenarbeit mit der Stiftung

„Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)

KZ-Gedenkstätte  
Flossenbürg  
STIFTUNG  
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

evz

STIFTUNG  
ERINNERUNG  
VERANTWORTUNG  
ZUKUNFT

JÜDISCHES  
MUSEUM  
HOHENEMS

dmv

Schweizer Str. 5, 6845 Hohenems | [www.jm-hohenems.at](http://www.jm-hohenems.at)

Öffnungszeiten Museum / Café: Di bis So und feiertags 10–17 Uhr

Guido Baselgia 19. 10. – 16. 02. 2020  
Als ob die Welt zu vermessen wäre



Forumsveranstaltung:  
**Montag, 25. November 2019**  
**19:00 bis 21:00 Uhr,**  
**Katharinensaal St.Gallen**

Gesellschaftlicher Zusammenhalt in  
Zeiten wachsender sozialer Ungleich-  
heit und steigender Zahl von Wor-  
king-Poor-Familien. Wieviel Wohlfahrt  
wollen wir uns leisten? – wer darf  
daran teilhaben?

**st.gallen**  
[www.integration.stadt.sg.ch](http://www.integration.stadt.sg.ch)



## Ruckhalde-Tschudiwies Ein Quartier gemeinsam entwickeln

Wir suchen interessierte Menschen, die sich mit  
uns zusammen engagieren.

Infoveranstaltung  
Montag, 4. November, 19 Uhr  
Mehrzweckraum Schulhaus St.Leonhard,  
Davidstrasse 30, St.Gallen.

Anmeldung und weitere Infos: [ruckhalde.ch](http://ruckhalde.ch)



Nr. 293, Oktober 2019

Zum Beitrag «Vieles bröckelt am Berg» aus dem Septemberheft: Interessantes Thema. Leider ist der Artikel meiner Meinung nach inhaltlich weder besonders informativ, konstruktiv oder gar lösungsorientiert, sondern einfach nur gehässig.  
Nina Langenegger

Zum Beitrag «Eine Busse mehr» aus dem Septemberheft: Liebe Saiten-Redaktion, wenns euch stört, warum habt ihr das Büro da? Ist ja nicht erst seit gestern ein Problem mit den Autos. Ist ja auch das Strassenverkehrsamt und nicht die Fussgängerspielgruppe. +Affe-will-nicht-sehen-Emoji+ Ich nutze das Parkhaus wirklich viel, aber was in dieser Stadt ja kein Geheimnis ist, es fehlen Parkplätze und das Parkhaus ist relativ viel voll, aber das Problem, dass die Leute dann halt Runden drehen, um einen Parkplatz zu suchen, ist bei der Aufhebung der Parkplätze leider nicht zu Ende gedacht worden. +Tränenlach-Emoji+  
Nils Lanz auf Facebook

Antworten zu diesem Post:  
Maya Nesa: Volle Parkhäuser?  
Echt jetzt? In St.Gallen?  
Domino Andreano-Leander:  
Maya Nesa, Sarkasmus???  
Nils Lanz: Nein, ich glaube die Velofahrerin meint das leider ernst. +Trauer-Emoji+

## Viel geklickt

Anfang Oktober wurden Studierende der Fachhochschule St.Gallen eines Morgens willkürlichen Personenkontrollen unterzogen. In der Zehn-Uhr-Pause wurden sie von mehreren Personen abgefangen. Die einen bekamen eine Karte in die Hand gedrückt, sie durften sich weiter frei bewegen. Die anderen mussten ihre Pause in einem mit rot-weissem Band abgesperrten Bereich, dem Polizeiposten, verbringen. Die witzige Aktion, die teils von Irritationen begleitet, meist aber mit Humor aufgenommen wurde, hat einen ernsten Hintergrund: In der Schweiz leben immer noch zehntausende Menschen, die nirgends registriert sind oder einen illegalisierten Aufenthaltsstatus haben – kaum medizinische Grundversorgung, keinen Arbeitsschutz, keine politische Mitsprache. Das Konzept einer «Urban Citizenship», Stadtbürgerschaft, könnte die Situation dieser Menschen entscheidend verbessern. Welche Städte in der Welt eine solche einführen und wie weit die Diskussionen in der Schweiz gediehen sind, ist zu lesen auf: [saiten.ch/ab-auf-den-polizeiposten](https://saiten.ch/ab-auf-den-polizeiposten).

Die Wahlen sind vorbei. Gottlob, grinsende Plakatgesichter hat man jetzt wirklich zur Genüge gesehen. Aber natürlich ist nach der Wahl auch vor der Wahl. St.Gallen wählt im März 2020 Parlament und Regierung. Der Rechtsrutsch vor vier Jahren auf Bundesebene wurde am 20. Oktober wieder korrigiert. Die Linken im Kanton müssen jetzt an diese Erfolge anknüpfen. Der Weg dazu führt über die Städte und die Agglomerationen. Saiten online hat zweimal hingeschaut, einmal mit einem Bericht zum vergangenen Wahlsonntag ([saiten.ch/mehr-siege-fuer-eine-bessere-politik](https://saiten.ch/mehr-siege-fuer-eine-bessere-politik)) und einmal mit einem Ausblick auf die anstehenden St.Galler Wahlen ([saiten.ch/wasserdichter-wahl-sieg-fuer-die-gruenen](https://saiten.ch/wasserdichter-wahl-sieg-fuer-die-gruenen)), nachzulesen hier auf Seite 9.

Auch ausserhalb des etablierten Politbetriebs ist im Oktober politisch etwas gegangen. Die Klimademonstrantinnen und -demonstranten hatten an einer Freitagsdemo kurzerhand den Eingang der St.Galler UBS-Filiale am Multertor besetzt. Bestimmt, aber friedlich verliehen sie ihrer Wut Ausdruck über das Gebaren der Grossbanken und darüber, dass diese für 20 mal mehr Treibhausgasemissionen verantwortlich sind als der ganze Rest der Schweiz. Wer im Klimachor mitgegangen hat und wie die Polizei auf die unangekündigte Blockade reagiert hat, ist zu lesen auf: [saiten.ch/what-shall-we-do-with-the-carbon-banker](https://saiten.ch/what-shall-we-do-with-the-carbon-banker).

Sie ärgern sich? Sie freuen sich? Kommentieren Sie unser Magazin und unsere Texte auf [saiten.ch](https://saiten.ch) oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch).



**Rachel Lumsden**  
**Continental Drift**

**22. November bis**  
**15. Dezember 2019**

**Gespräch mit der Künstlerin**  
**Samstag, 30. November,**  
**17 Uhr**

**Städtische Ausstellung**  
**im Lagerhaus**  
**Architektur Forum Ostschweiz**  
**Davidstrasse 40**  
**9000 St. Gallen**  
**Öffnungszeiten**  
**Dienstag bis**  
**Sonntag 14–17 Uhr // st.gallen**



**APROPOS**  
**flüchtige Blicke**

**Dauerausstellungen:**  
**GRUBENMANN-MUSEUM**  
**HANS ZELLER-BILDER**

**Öffnungszeiten:**  
**Mittwoch, Freitag, Samstag**  
**14–17 Uhr, Donnerstag**  
**14–19 Uhr, Sonntag 12–17 Uhr**  
**odernach Vereinbarung**  
**Führung nach Vereinbarung**

**Zeughaus Teufen**  
**Zeughausplatz 1, 9053 Teufen**  
**zeughausteufen.ch**  
**facebook.com/zeughausteufen**

**Zeughaus**  
**Teufen**

**Aaron Flint Jamison**  
**«Opportunity Zones»**

**26. Oktober 2019 – 5. Januar 2020**

**Kunst Halle Sankt Gallen**  
**Davidstrasse 40**  
**9000 St. Gallen**  
**www.k9000.ch**

**Öffnungszeiten:**  
**Di–Fr 12–18 Uhr**  
**Sa/So 11–17 Uhr**





# Mehr Siege für eine bessere Politik

Die National- und Ständeratswahlen brachten im Kanton St.Gallen die grosse Korrektur zum Rechtsrutsch vor vier Jahren. Nun muss dieser Erfolg fortgesetzt werden. Beispielsweise bei den Kantonsratswahlen im März 2020.  
Text: Andreas Kneubühler

20. Oktober, Sonntagnachmittag um halb fünf. Im Pfalz Keller gibt der St.Galler Staatssekretär die Resultate der Nationalratswahlen bekannt. Jubel bei den Grünen rund um Franziska Ryser, Jubel bei den Grünliberalen über den überraschenden Erfolg von Thomas Brunner, Erleichterung bei der SP nach längerem Zittern: Beide Sitze gehalten.

Der Rest? Die CVP hat statt drei nur noch zwei Nationalräte, die SVP statt fünf noch vier Sitze. Die FDP bleibt unverändert bei zwei Mandaten. Allerdings: Für den nicht mehr kandidierenden Sicherheitspolitiker Walter Müller ist dort neu Susanne Vincenz-Stauffacher dabei.

Der schweizweite Trend hat sich auch im Kanton St.Gallen durchgesetzt. Das Ergebnis ist aber vor allem eine Korrektur: Vor vier Jahren verloren Grüne und Grünliberale je einen Nationalratssitz (Yvonne Gilli, Margrit Kessler). Nun haben sie diese Mandate zurückgewonnen.

2015 prägte die Angst vor Flüchtlingen den Wahlkampf, 2019 die Angst vor dem Klimawandel. Einmal gewinnt rechts, einmal grün. Es ist wie bei einem Schalter neben einem grünen Lämpchen: Switch on, switch off, switch on.

Dabei muss es nicht bleiben. Soll sich im rechtskonservativ geprägten Kanton St.Gallen politisch etwas ändern, muss diese Wahl eine Initialzündung für eine nachhaltige Veränderung sein.

Viel Zeit bleibt nicht. Am 8. März 2020 werden im Pfalz Keller nach einem ähnlichen Brimborium wie am 20. Oktober die Ergebnisse der Wahlen in den Kantonsrat und in die St.Galler Regierung bekanntgegeben.

Der Weg für ein neues Parlament führt über die Städte und urbanen Agglomerationen.

Franziska Ryser und Thomas Brunner wurden gewählt, obwohl sie

ihre Basis fast ausschliesslich in der Stadt St.Gallen haben. Ryser war als Junge Grüne Präsidentin des Stadtparlaments, Brunner ist im Waaghaus Chef der GLP-Fraktion. Beide sind nicht Mitglieder des Kantonsrats.

Fest steht damit: In Ausnahmefällen reichen die Stimmen aus den urbanen Gebieten aus, um im ganzen Kanton Erfolg zu haben.

Der Effekt zeigte sich am Sonntag auch bei der Auszählung für die beiden Ständeratssitze: Bei den ersten Zwischenergebnissen mit vielen Landgemeinden lag der SVP-Kandidat Roland Rino Büchel relativ deutlich vor Paul Rechsteiner auf dem zweiten Platz. Dann wurde die Stadt St.Gallen ausgezählt und Rechsteiner hatte Büchel überflügelt und zwar mit grossem Abstand. Daran änderte sich bis zum Schluss nichts mehr. Franziska Ryser überholte gleichzeitig Marcel Dobler von der FDP. Dann war bei der nächsten Ergebnisrunde Doblerts Heimatstadt Rapperswil-Jona dabei und Ryser fiel wieder einen Platz zurück.

Gibt es keinen Rückenwind durch einen nationalen Trend, dann gelingen solche Resultate nicht. Das Rezept für eine breitere Basis quer durch den Kanton ist einfach, die Umsetzung schwieriger.

Der erste Schritt wäre die Rückkehr der Mitte-Parteien, die sich im Kanton breiter etablieren müssten. Sie wurden bei den Kantonsratswahlen 2016 praktisch weggefeht: Die GLP verlor drei ihrer fünf Sitze, die BDP beide Sitze, die EVP ihren einzigen.

Im Gegenzug gewannen SVP und FDP neun Sitze und haben seither die Mehrheit im Kantonsrat: 66 von 120 Sitzen.

Es bräuchte Sitzgewinne der GLP, mehr Sitze für die Grünen oder für den kaum mehr wahrnehmbaren linken Flügel der CVP.

Die Veränderung führt nicht nur über das Thema Klima. Spätestens

seit der Abstimmung über die Durchsetzungsinitiative der SVP im Februar 2016 gibt es eine erfolgreiche Bewegung ausserhalb der Parteienlandschaft. Man kann sie die am besten mit Widerstand der Zivilgesellschaft gegen Rechtspopulismus umschreiben. Ein sichtbarer Zweig davon ist die Operation Libero, die unter anderem im Nationalratswahlkampf den Wiler Arber Bullakaj unterstützte. Er schaffte auf der SP-Liste den ersten Ersatzplatz.

Ein Ausfluss dieser Bewegung ist auch die Zusammenarbeit der vernünftigen Kräfte bei politischen Themen wie der Altersvorsorge. Ausgehandelt wird dies oft im Ständerat. Paul Rechsteiner ist ein wichtiger Teil davon. Die bisherigen Erfolge sind eine Reihe von Niederlagen der SVP bei entscheidenden nationalen Abstimmungen. Verluste gab es für die erfolgsverwöhnte Partei in den letzten zwei, drei Jahren auch in diversen Kantonsparlamenten.

Die Gelegenheit zur Fortsetzung dieser Serie wäre im nächsten März.

Hier zur Ernüchterung ein paar Zahlen zum Status Quo im Kanton St.Gallen nach dem 20. Oktober:

Vier der zwölf Nationalratssitze gehören der SVP – und 40 von 120 Kantonsratsmandaten. Am Sonntag ging fast je dritte Wählerstimme an die SVP.

Die Grünen haben fünf Sitze im Kantonsrat und einen Sitz im Nationalrat.

Die Grünliberalen? Zwei Sitze im Kantonsparlament, ein Nationalratssitz.

Die Basis ist schmal – es gibt viel zu tun, wenn sich der Kantonsrat aus seiner Blockadestarre befreien soll.

## Weiblichkeit nachbauen



Es ist schwierig, einen kritischen Text über Drag zu schreiben. Drag ist eine der liebsten Kunstformen unserer queeren Community. Drag sagt: Schaut mal! Euer elendes Gender ist so konstruiert, dass wir es an einem einzigen Abend dekonstruieren können!

Es gibt ein fantastisches Lied über diese jahrhundertealte Tradition: Drag von Dorian Electra.

«Gender's a game, but the rules have got to change. Transcend it and blend it and bend till it breaks - you are what you create.» Er sagt also in etwas schönerer Sprache: Gender ist Lego. Du kannst damit spielen, Altes nachbauen oder Neues erschaffen.

In Drag gibt es alles: komplett neu erfundene Wesen. Und das Nachbauen alter Konstrukte. Das gilt als Klassiker: Drag, wo Männer sich als Frauen verkleiden, Weiblichkeit ad absurdum treiben und den Schein so trügerisch machen, bis man fast drauf reinfällt.

Am Anfang hat mich das ganz schön zum Nachdenken gebracht. Ich sass in irgendeiner Dragshow in Zürich und dachte mir: Wie fragil ist unser Konstrukt vom Frausein, wenn ein talentierter Make-Up-Artist mit guten Schneider-Kenntnissen Weiblichkeit quasi nachbauen kann? Wenn es bloss die richtigen Legosteine braucht?

Okay cool, klassische Weiblichkeit ist einfach nachbaubar, aber ... ist das nicht einfach Reproduktion von etwas, das wir eigentlich ausweiten wollen? Wenn Drag-Kultur das Frau-Sein zelebriert ... warum fühl ich mich dann in meiner eigenen Weiblichkeit unwohl in klassischen Dragshows?

«Ja, Dragshows geben mir auch kein allzu gutes Gefühl, und ich weiss nie so recht, warum», antwortet eine Bekannte von mir, als ich diese Gedanken äussere. «Vielleicht», fährt sie fort, «weil Weiblichkeit dort oft eine Art Pointe ist? Aber bei mir könnte es auch daran liegen, dass ich immer Angst hatte, ich würde wie eine Drag Queen aussehen, wenn ich transitiere.» - «Verständlich, wenn man bedenkt, wie viele Leute glauben, dass Drag Queens und trans Frauen dasselbe sind», entgegnete ich. «Drag ist aber hier nicht das Problem. Unser Problem ist eine Gesellschaft, die nichts weiss über queere Kultur.»

Dann waren wir beide an einer Dragshow, und zwar jenseits der Normen: Ray Belle, eine Drag Queen, gespielt von einer Frau, legte eine urfeministische, radikal politische Performance hin. Jo DyKing, ein Drag King, war anrühlich, elegant und gleichzeitig jenseits aller Normen. Und dann kam Paprika: ein Mann im Frauen-Gewand, der Klassiker. Ich dachte noch kurz: Irgendwas ist anders. Und dann breitete sie ihre Flügel aus, riesige, schneeweisse Flügel, die ganze Bühne war erfüllt von diesem anmutigen Flügelschlag.

Niemand konnte so richtig erklären, woran es lag, aber: Das gesamte Publikum war seltsam berührt. Ich auch, von Kopf bis Fuss. In diesem Moment, mit der fast fliegenden Paprika auf der Bühne, fühlte ich: Wir sind frei. Wir sind einen Flügelschlag von der Freiheit entfernt. Und dieses Gefühl ... verdanke ich wohl auch Drag.

Anna Rosenwasser, 1990 geboren und in Schaffhausen aufgewachsen, wohnt in Zürich. Sie arbeitet als Geschäftsführerin für die Lesbianorganisation Schweiz (LOS) und als freischaffende Journalistin.

## Ein Wortspiel: Hangman



Warum mache ich mir immer zu viele Gedanken bei Dingen, die nicht wichtig sind?

Zum Beispiel habe ich gelesen, dass sie in Sri Lanka zum ersten Mal nach 43 Jahren wieder einen Henker suchen. Richtig gelesen. Einen Henker. Ein Beruf, bei dem man sich eine strikte Trennung von Arbeits- und Privatleben wünscht.

Das Kuriose daran ist, dass sie den Henker per Zeitungsinserat suchen. Ich frage mich, wenn das schon so förmlich abläuft, gibt es dann auch ein traditionelles Jobinterview?

«Herr Müller, warum wollen Sie diesen Job?»

«Also ich arbeite gerne mit Menschen. Und ich bin sehr gut mit Deadlines!»

«Was ist Ihre grösste Schwäche?»

«Manchmal bin ich ein wenig zu voreilig. Und ich kann niemanden hängen lassen.»

«Wie würden sie ihren Arbeitsstil bezeichnen?»

«Durchschnittlich. Und das mit nur einem Hieb.»

«Warum müssen Sie Ihren derzeitigen Arbeitgeber verlassen?»

«Es hat ihn gestört, dass ich proaktiv für neue Kunden gesorgt habe.»

«Aber das ist doch nicht schlecht.»

«Ich war Bestatter. Ist die Stelle Vollzeit oder Teilzeit?»

«Sie arbeiten mit einer Guillotine, deswegen ist es zu hundert Prozent Teil-Zeit.»

Nebenbei: Was hat eine Pointe mit einer Guillotine zu tun? Beides funktioniert nur, wenn die Fallhöhe hoch genug ist. #Galgenhumor #Fallbeispiel

Was ich auch gerne wissen würde: Wird man als Henker auch ständig gefragt «Und ... ? Kann man davon leben?» Mal im Ernst: Es wäre schon krass, wenn es nur eine 30 Prozent-Stelle wäre und man bräuchte noch einen zweiten Job. Henker by day. DJ Death by night.

Spannend auch die Vorstellung des ersten Arbeitstages. Kriegt man gut gemeinte, aber nutzlose Ratschläge mit auf den Weg? Von der Mutter so: «Verhängs nöd!» Und ist man da echt nervös und spricht sich selber Mut zu? «Jan, du chasch da! Du häsch dihai güebt!»

Wahrscheinlich ist aber Henker einer der wenigen Berufe, wo es um Leben und Tod geht, man sich aber trotzdem ohne Stress an die Arbeit macht. Weil, ich meine, was ist so das Worst-Case-Szenario? Er überlebt!

Aber hey, wahrscheinlich mache ich mir eben wieder mal zu viele Gedanken und es gibt gar kein Jobinterview. Vielleicht kommt man ja einfach mal nen Tag lang zum Probearbeiten.

Jan Rutishauser, 1987, ist Kabarettist, Kolumnist und Koach für Rechtschreibung und Comedy Writing.





**opal<sup>18</sup>**  
raum | für | innen | wachstum

Ob auf der Suche nach **spiritueller Inspiration** oder nach einem speziellen **Weihnachtsgeschenk** - ein Besuch unserer Offline Oase an der **Spisergasse 18** in St.Gallen lohnt sich.

**Ein Geschenk für die Sinne.**  
Bücher • Edelsteine • Räucherwerk • Essenzen • Schmuck • Feng Shui • Yoga & Meditation

[www.opal18.ch](http://www.opal18.ch)



**SundariYoga**  
Zentrum St.Gallen-Bodensee

Chiara Castellan  
LEAD Trainerin

**Bring deine Yogapraxis auf einen neuen Level**  
mit der 200h Yoga Lehrer-/Innen Ausbildung  
nach Internat. Standard von Yoga Alliance  
Jan.-Okt. 2020 | 10 Weekends | St.Gallen

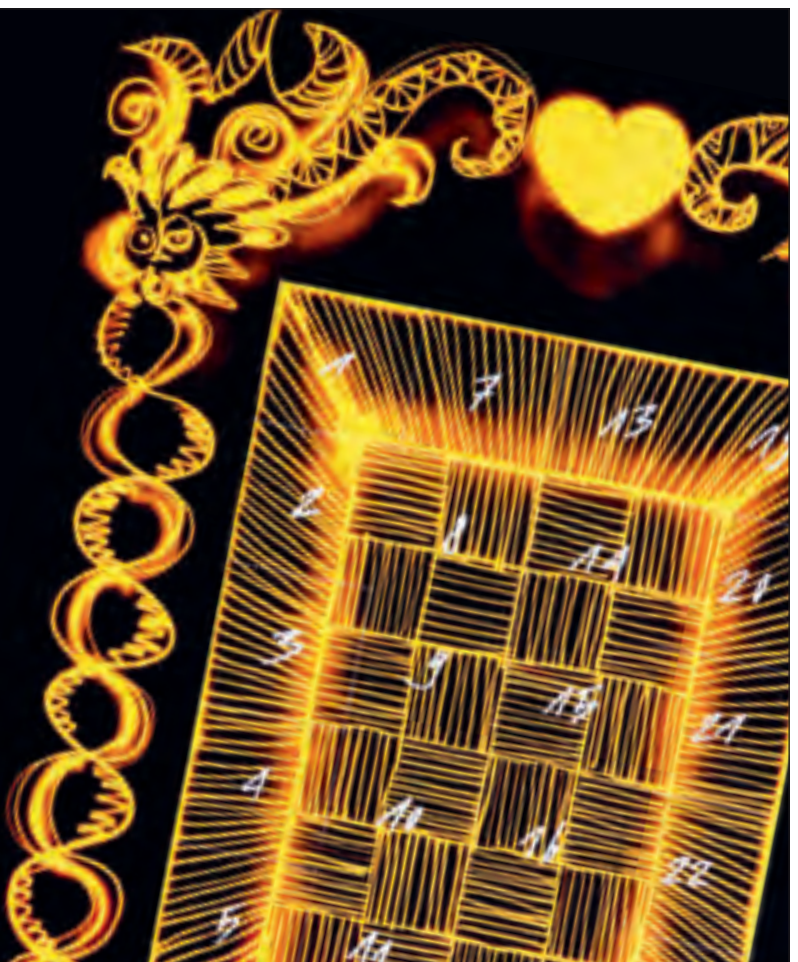
**YOGA TEACHER TRAINING 2020**  
[www.sundari-yoga.com/ffc](http://www.sundari-yoga.com/ffc)

Aus der Vorweihnachtszeit schon fast nicht mehr wegzudenken der nun schon

## 20. Adventskalender der Goba

Gestaltet vom Appenzeller Künstler Stefan Inauen ist der Adventskalender ein wunderschöner Begleiter durch die Weihnachtszeit und überrascht Tag für Tag mit Wort und Bild.

Die limitierte Auflage ist erhältlich in der Flauderei an der Hauptgasse in Appenzell, im Goba Shop unter [www.goba-welt.ch](http://www.goba-welt.ch) oder direkt unter +41 71 795 30 30.



**goba**

# «Die Halle ist eine Ergänzung, keine Konkurrenz»

Mit HEKTOR entsteht auf dem St.Galler Güterbahnhof-Areal eine grosse multifunktionelle Halle. Die Stadt zahlt mit. Walter Boos, Mitinitiant des Projekts, zum Umbau und dem künftigen Programm. Interview: Peter Surber, Bild: Tine Edel



Walter Boos

Die HEKTOR-Halle hat unter dem Titel Standortförderung von der Stadt eine halbe Million Franken zugesprochen erhalten, für einen zehnjährigen «professionellen und kommerziellen Betrieb». Ist das Projekt damit gesichert?

Walter Boos: Die Zusage ist für uns entscheidend. Es ist jedoch keine Subvention, sondern ein Darlehen. Gemäss unserem Finanzplan können wir nach dem dritten Jahr unsere erste Rückzahlung leisten. Das Darlehen ist die erste Säule der Finanzierung, dank ihm kommen jetzt weitere Beiträge hinzu. Wir suchen aber noch Investoren, die mit einem mittleren oder grösseren Kapital einsteigen.

Das Projekt soll danach selbsttragend sein?

Ja. Wobei wir mit HEKTOR zwischen die Sparten fallen. In St.Gallen wäre es unmöglich, eine solche Halle als reinen «Kulturtempel» zu betreiben. Unser Projekt ist eine Mischung zwischen Kultur, Sport und Business, organi-

siert als AG. Es ist ein neuer Weg. Am ehesten vergleichbar ist das Presswerk Arbon.

Kultur, Sport und Business: Was hat man da konkret zu erwarten?

Wir werden, nur ein Beispiel, 700 Rollschuhe hier haben und sind mit den städtischen Schulen im Gespräch für eine Zusammenarbeit. Dabei geht es uns auch darum, montags und dienstags eine sinnvolle Nutzung aufzubauen, wenn in Sachen Veranstaltungen nichts los ist. Das Motto heisst: «eine Halle für alle». Nur wenn wir viele Interessengruppen abholen können, ist ein so grosses Projekt tragfähig.

Den Slogan «Halle für alle» hat auch die Grabenhalle. Macht HEKTOR ihr Konkurrenz?

Für alle: Das ist für uns ein zentrales Stichwort. Konkurrenz ist aber kein Thema, ich würde eher von Ergänzung sprechen. Grabenhalle oder Palace decken Konzerte bis zu 500 Personen ab, HEKTOR wird Platz für grössere Acts bis 1500 Personen haben – doch ist das nicht die Hauptaufgabe. HEKTOR wird wie die Olmamessen oder die Lokremise für GVs zur Verfügung stehen, für Weihnachtessen, Hochzeiten, Ausstellungen und so weiter.

Das stellt gewaltige Anforderung an die Infrastruktur ...

Das ist so, und das Budget ist auch entsprechend immer weiter gewachsen. Es braucht, nur ein Beispiel, Mobiliar, Tische und Stühle unterschiedlicher Art, wobei wir diese teils auch mieten werden. Wir wollen uns step by step anpassen an die Bedürfnisse. Die Richtung, welche Veranstaltungen stattfinden, wird vom Publikum bestimmt.

Das ist der kommerzielle Teil. Der kulturelle?

Es gibt eine grosse Bühne mit Backstage-Bereich für Theater, Konzerte oder Tanz. Dazu bietet die Halle Platz für Ausstellungen, Modeschauen, Festivals aller Art. Sie ist mobil und teilbar. Die Halle wird sehr flexibel sein, inklusive dem grossen Keller, den man mitnutzen kann.

Die Klage ist alt, es gebe keinen Saal für Konzerte mittlerer Grösse in der Stadt. Füllt HEKTOR diese Lücke? Und was für Konzerte werden das sein?

Man kann an eine Sophie Hunger denken, an eine Billie Eilish: in dieser Kategorie. Wir werden Konzerte durchführen, aber HEKTOR ist kein Klub. Wir wollen ein Mischbetrieb blei-



ben, das ist auch die Absprache mit der Stadt und den Nachbarn. Und wir können Tourneeproduktionen nach St.Gallen holen. Im Gegensatz zu Messe- oder Mehrzweckhallen wird die HEKTOR-Halle spezifischer für solche Anlässe ausgerüstet sein.

Worin besteht der Umbau?

Die Decke wird vollisoliert, die Wände bleiben roh, die Rolltore werden erneuert, auch für den Lärmschutz. Im Keller gibt es in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken ein Blockheizkraftwerk, dessen Abwärme die Halle heizen wird. Die grösste Investition sind Lüftung und Heizung, samt den Vorschriften, die für Räume dieser Grössenordnung gelten. Obwohl wir eine Zwischennutzung sind, müssen wir das Gesetz einhalten, was eine Festinstallation fordert. Im Aussenraum wird es eine Begegnungstreppe geben, innen eine Bar, aber keine Küche.

Bei all diesen Investitionen: Kann das funktionieren für bloss zehn Jahre?

Zehn Jahre, das ist der Plan. Ob die Halle danach noch eine Weile weiterexistiert, bleibt vorläufig Spekulation. In zehn Jahren soll alles abbezahlt sein. Das ist sportlich und nur zu schaffen dank wohlwollenden Leuten, die uns in irgendeiner Form unterstützen.

Dass das Bedürfnis besteht, ist unbestritten?

Auf jeden Fall. Neben den Olmahallen ist es die einzige grössere Halle in dieser Stadt und entsprechend auch wirtschaftlich sehr interessant. Die Gestaltung wird vintagegemäss sein. Die Leute haben den Wunsch, auch grössere Veranstaltungen an einem Ort zu machen, wo sie sich wohlfühlen. Für uns alle ist es zentral, einen guten Geist einzubringen. Und das passt zum Lattich-Projekt. Der wache Geist, mit dem wir im Lattich aufgenommen worden sind: Das ist es, was St.Gallen braucht.

Traumstart ist wann?

Im Frühling, April oder Mai 2020, wenn alles rund läuft.

Kann HEKTOR scheitern?

Nein. Beziehungsweise: Klar, so wie alles scheitern kann. Das ist anstrengend, aber auch spannend, wie das Leben: Es gibt keine Sicherheit. Aber die Energie ist gut, wir tragen sie hinaus in die Stadt, wir haben das Feuer des Anfangens. Vor der Fortsetzung später habe ich allerdings ebenso Respekt. Qualität zu halten ist mindestens so anspruchsvoll wie mit Qualität zu starten.

hektor.sg

Mehr zum Projekt im Maiheft von Saiten oder hier:  
[saiten.ch/arbeitsitel-hektor/](http://saiten.ch/arbeitsitel-hektor/)

## Frauenrechte sind Menschenrechte



Es wird sehr viel über die Menschenrechte geredet, aber wenig getan. In vielen Ländern sind Rechtsbeschneidungen und Freiheitsberaubung an der Tagesordnung. Ich will an dieser Stelle die Frauenrechte thematisieren. Eine Frau ist eine Tochter, vielleicht eine Mutter, eine Ehegattin, aber vor allem ist sie ein Mensch, der Rechte hat.

Ich möchte über die Situation in meinem Heimatland Aserbaidschan reden. Schon immer war ich stolz, dass die Frauen in Aserbaidschan bereits im Jahr 1918 das Wahlrecht erhalten haben, als Aserbaidschan noch ein echtes demokratisches Land war. Wir durften auch zur Schule gehen und studieren. Heutzutage haben Frauen gesetzlich die gleichen Rechte wie die Männer. Trotzdem leiden die Frauen bis heute unter der Beeinträchtigung ihrer Rechte, nicht nur in Aserbaidschan, auch in europäischen Ländern.

Das Schlimmste, was eine Frau in der Familie erleben kann, ist häusliche Gewalt. Wir als Familien, als Gesellschaft und Menschen müssen diesen Frauen den Rücken stärken und sie auch auf Staatsebene gesetzlich unterstützen. Die rechtlichen Probleme muss man gemeinsam und solidarisch bekämpfen. Damit die Frauen in Zukunft weniger häusliche Gewalt erleben, müssen wir als Eltern unsere Kinder zu umsichtigen, starken Menschen erziehen, die Töchter wie die Söhne. Das muss als ein starkes Fundament dienen.

Farida Ferecli, 1988, ist in Sumqayit in Aserbaidschan aufgewachsen und 2015 in die Schweiz gekommen. Sie hat Chemie und Ökologie studiert und lebt mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Wittenbach.

# Neue Perspektiven eröffnen Master in Sozialer Arbeit

Das Master-Studium bereitet Sie auf anspruchsvolle Aufgaben und Funktionen im Sozialwesen vor.

[www.fhsg.ch/sozialearbeit](http://www.fhsg.ch/sozialearbeit)

**FHS St.Gallen**  
Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



**MASTER  
IN SOZIALER  
ARBEIT**  
BERN  
LUZERN  
ST.GALLEN

**Infoabend**  
14. November

**Tobias Kindler**  
Sozialpädagoge  
Master-Student Soziale Arbeit

FHO Fachhochschule Ostschweiz

## Öffentliche Kurse 2019

**gbs**  
sg.ch

**Kanton St.Gallen  
Schule für Gestaltung**



Gewerbliches Berufs- und  
Weiterbildungszentrum St.Gallen

## L111 Internationale Tage für improvisierte Musik und Poesie

Sonntag 10. November 19  
Wolfgang Hermann  
Beginn 11h

Sonntag 17. November 19  
Michelle Steinbeck  
Beginn 11h

Donnerstag 21. November 19  
Ariane von Graffenried  
Beginn 20h

Sonntag 24. November 19  
Thilo Krause  
Beginn 11h

**STORIES**  
Christian Berger  
Gitarre, Sounds, Loop  
Dominic Doppler  
Schlagzeug

**KONZEPT**  
Gallus Frei-Tomic  
[www.literaturblatt.ch](http://www.literaturblatt.ch)

**Theater111**  
Grossackerstrasse 3 9000 St. Gallen

Vorverkauf: [www.theater111.ch](http://www.theater111.ch)

Türöffnung/Bar jeweils eine Stunde  
vor Beginn

Infos: [www.l111.ch](http://www.l111.ch)

Arnold Bülwiler Stiftung Walter Verena Spühl Stiftung  
Kanton St. Gallen Kulturförderung

BB: Leo Frei

Kerzenfabrik Hongler in Altstätten



[hongler.ch/kerzenladen](http://hongler.ch/kerzenladen)

Es ist wieder Kerzenzeit.  
Kommst du auch?



«Aber gell, find emol e Bänd». Marina Niedermann schreibt traurige Songs und steht solo auf der Bühne. Von Roman Hertler

18

Steff Signer, der Mann aus dem selbsterfundenen Hinterland, und sein eigensinniges Universum. Von Hanspeter Spörri

20

7,42 Sekunden. Riccarda Dietsche ist eine der schnellsten Frauen der Schweiz. Eine Einzelkämpferin? Von Corinne Riedener

22

Liebe und was man – allein – dagegen tun kann. Von Veronika Fischer

28

Ein Hoch auf die Eichhörnchen. Von Judith Altenau

30

Vom Eigen-Brot wird die Welt nicht satt. Von Peter Surber

31

Spleen, Schrulle, Tick. Dem Eigensinn auf den Zahn gefühlt. Von Rolf Bossart

32

Die eigenen vier Wände – Ladina Bischofs Bilder aus dem Saurer-Hochhaus.









## MARINA NIEDERMANN SCHREIBT SCHÖNE, TRAUERGE SONGS.

WEIL SIE OFT TRAUERIG IST. DASS SIE DIESE LIEDER

ALLEINE VORTRÄGT, HAT DAMIT ABER NICHTS ZU TUN.

VON ROMAN HERTLER, BILDER: TINE EDEL

Da gab es diese Szene am lauschigen Open-Ear-Festival in Brunnadern. Marina Niedermann, die sich bescheiden Marina & Guitar nennt, spielte auf der kleinen Bretterbühne vor dem Holzverhau, der jeweils als Backstage- und Helferbereich dient. Während des gesamten Konzerts lugte Lamin Jobarteh, der gambische Kora-Spieler (King Kora), immer wieder hinter dem Vorhang hervor, um zu sehen, wem die schöne Stimme gehörte, die von unten ins Küchenfenster hallte. Gebannt lauschte er den Songs der 27-Jährigen. Ebenso wie das Grüpplein, das sich vor der Nebenbühne versammelt hatte und sich einlullen liess von der sinnlichen Melancholie. Die Ausnahme bildete jener Trunkenbold, der zwar sichtlich von Marinas Auftritt angehtan war, dies aber nicht adäquat auszudrücken vermochte. Als sie einen besonders persönlichen Song etwas ausführlicher ankündigte, schrie er unverhohlen: «Sing, du Sau!»

Solche Dinge vermögen die Songwriterin nicht aus der Bahn zu werfen. Ignorieren wollte sie ihn dennoch nicht. Lächelnd fragte sie den Burschen, ob er das gerade wirklich gesagt habe und ob er es allenfalls wiederholen könne, sie habe nicht recht verstanden. Die Blicke des Publikums jetzt auf ihn gerichtet, verging dem Angesprochenen das dumpfe Grinsen schlagartig – wenn auch nur solange, wie es seine angezählte Aufmerksamkeitsspanne zulies.

«Alleine aufzutreten, kann manchmal ziemlich einsam sein. Aber sicher nicht wegen solchen Typen. Das Problem lag hier offensichtlich bei ihm, nicht bei mir», sagt Marina, die an diesem milchigsonnigen Oktobernachmittag auf der Veranda ihres Elternhofs bei Wil sitzt, bereitwillig Auskunft gibt über ihre Depressionen, die sie seit Jahren heimsuchen, und erklärt, warum sie seit über fünf Jahren alleine auf der Bühne steht, obwohl sie im Grunde nie etwas gegen Mitmusiker hatte.

### HIPPIEZEUGS UND POP STATT PUNK

Am Kathi, der katholischen Mädchen-Sek in Wil, wo viel Wert auf musikalische Bildung gelegt wird, lernte sie im Bandunterricht Gitarre zu spielen. Pragmatisch – keine Noten, keine Melodien, vor allem Power-Chords brauchte die Band, um die Lieder von den Beach Boys, Simon and Garfunkel oder Shania Twain zu begleiten. «Drei Akkorde und gut ist, das hat richtig

Spass gemacht», sagt sie. «Jedes Jahr gabs ein Musical. Mein erstes Solo auf der Bühne spielte ich zu *Ballroom Blitz* von Sweet. *Du hast* von Rammstein gehörte auch zum Repertoire.»

Einzelunterricht nahm Marina erst in der Kanti. Vier Jahre Schwerpunktfach Musik. Das Runterleiern der Jazzstandards ödete sie rasch an. Trotzdem holte sie sich dabei aber das Rüstzeug, um später ihre eigenen Songs zu schreiben, die musikalisch raffinierter daherkommen als herkömmliche Singer/Songwriter-Musik. «Einfach ein paar Akkorde zu schrummeln und dazu zu singen, reicht mir nicht.»

Dem Kathi und insbesondere ihrem Band-Mentor, dem Bassisten Jürg «Boots» Stiefel, blieb sie immer verbunden. Boots spielte in diversen Bands (Hash Mahall, Stitch, Decadance, Voxtrott), war als Fahrer mit Polo Hofer auf einer längeren USA-Reise und stellte 1994 für Sina eine Live-Band zusammen, weshalb man die Walliserin damals auch öfters in Wil antraf. Mit Boots kommt es immer wieder zu Projekten. Meist 70er-Jahre-Abende: Hendrix, Zeppelin und Clapton («Hippiezeugs»), intoniert von graumelierten Männern und der jungen Marina. Schon kurz nach der Matura, noch bevor sie mit der Pädagogischen Hochschule begann, unterrichtete sie ihre erste Kathi-Mädchen-Band. Songs von CCR, Lady Gaga und Coldplay standen nun auf dem Programm.

Ihren ersten eigenen Song *Tight Jeans* schrieb Marina für die Band The Crofters, die sie während der Kantizeit mit Kollegen gegründet hatte. In holprigem Englisch prangerte sie die Diskriminierung von Homosexuellen an. Die Buben wollten Punk, die Mädchen Pop, die Band hielt nicht lange zusammen. Später gründete Marina mit dem Brüderpaar Fabian und Rafael Espinoza, das sie der Uzwiler Band Neckless «im Guten» abluchste, das Soul-Pop-Trio Cosmic Rabbits. Musikalisch bewegten sie sich immer mehr Richtung Alternative-Rock à la Billy Talent. 2013 verbrachten die Rabbits einen Monat in Berlin, aus dem eine EP resultierte. Rafael blieb in Berlin (Yet To Find), Fabian zog es nach Lausanne, Marina zurück nach Wil. Auf Proben übers Internet hatte sie keine Lust. Die Band löste sich auf.

Heute spielt Marina fast ausschliesslich alleine, begleitet einzig von ihren Gitarren, einem Oktaver für die Basslines und dem Loopgerät, mit denen sie die Klänge ihrer Instrumente und ihrer souligen Stimme vorsichtig übereinanderschichtet und zu wunderbaren Popsongs, mal lüpfig in Dur, aber meist leise in





Marina Niedermann

Moll verdichtet. Aber warum alleine? Eigentlich spiele sie enorm gerne mit anderen zusammen, sagt Marina. «Aber gell, find emol ä Bänd.» Nicht, dass es keine Versuche gegeben hätte. Da gab es beispielsweise diese Funkband aus Bütschwil, die jeden Samstag gemeinsam Zmittag ass. Ein heiliges Bandritual, auf das Marina gut verzichten konnte.

#### ALLEINE ENTSCHEIDEN, ALLEINE HINSTEHEN

So sind aus einer Übergangsphase schnell fünf Jahre geworden, in denen Marina als Solokünstlerin unterwegs ist. Und das immer noch mit grosser Freude. Das Alleinspielen bringt Vorteile: Weil sie sich selber um Rhythmus und Bass kümmern muss, ist sie musikalisch gereift. Sie muss keine Daten koordinieren. Sie kann alleine entscheiden, wann und wo sie auftritt. Einmal erhielt sie eine Booking-Anfrage fürs Weihern Openair. Der damalige Veranstalter Dario Aemisegger hatte Marina in Rorschach gesehen und sofort Gefallen an ihrer Musik gefunden. Dann kam aber eine Mail, Aemisegger druckste herum, der Internetauftritt und die Klickzahlen entsprächen halt nicht ganz dem, was das Publikum erwarte. Marina nahm ihm die Bürde der Ausladung ab: Wenn ihm der Sound gefalle, der Internetauftritt aber nicht, dann habe sie eh keine Lust, dort aufzutreten.

Mehr Verständnis wurde ihr entgegengebracht, als sie auf einen Auftritt am Openair St.Gallen auf der Camp-Fire-Stage verzichtete. Als Veganerin wollte sie nicht auf der Bühne auftreten, die von «Schweizer Fleisch» gesponsert wird. «Ich mache aber niemandem einen Vorwurf, der auf der «Fleischbühne» spielt. Das müssen alle für sich entscheiden.» Marina muss sich niemandem beugen, wird nirgendwo hingepusht, wohin sie nicht will. Dazu kommt, dass sie ihr Brot als Heilpädagogin und Musiklehrerin verdient und nicht von ihrer Kunst leben muss.

Aber es gibt auch die Schattenseiten: Marina packt ihr Equipment alleine, fährt alleine zu den Auftritten, schlägt sich da alleine mit den Technikern herum, was meistens sehr gut klappt, aber eben nicht immer, geht alleine essen und räumt am Schluss auch alleine wieder das Feld. Wenn auf der Bühne etwas schief läuft, ist einzig sie dafür verantwortlich. Es gibt keine Mitmusiker, die verpatzte Passagen ausbügeln könnten. Wenn ihre Stimme für einen Loop einmal bricht, dann ist der

Bruch einfach da und nicht mehr aus der Welt zu schaffen. Als Solokünstlerin werde sie öfters einfach als «das Mädchen, das traurige Liedlein spielt», wahrgenommen und auch entsprechend behandelt. Das erfordert manchmal eine dicke Haut. Wenn Marina das erzählt, schwingt kein Groll mit. Viel mehr kommt dann ihr Wille zum Ausdruck, sich aus eigener Kraft aus unangenehmen Situationen zu befreien.

#### WARMES MELANCHOLIE-BAD

Seit Jahren leidet Marina an Depressionen. Die Krankheit ist ein Stück weit auch Familiengeschichte. «Weil ich es früh erkannt habe, bin ich in der glücklichen Lage, ohne Medikamente auszukommen. Ich habe recht gut gelernt, die dunklen Phasen abzufedern», sagt sie. Das sei nicht allen vergönnt. Musik ist für Marina zwar nicht die einzige, aber eine wichtige Therapie. «Wenn ich über meine Gefühle schreiben und singen und die Gefühle irgendwie ausdrücken kann, dann befreit es mich jedes Mal ein bisschen vom Schmerz, der in mir ist.»

Klar seien die meisten Songs traurig, darauf werde sie oft angesprochen. «Dann erkläre ich den Leuten gerne, dass ich an Depressionen leide.» Marina möchte aber keine Botschafterin sein, keine selbstinszenierte Heldin amerikanischer Prägung, die ihr Leiden dem Publikum hinrotzt, um die Gesellschaft auf etwas «aufmerksam zu machen». Dafür sei sie ein zu kleiner Fisch, findet Marina. «Klar, wenn ich auf der Sitterbühne spielen würde, würde ich mir natürlich schon überlegen, welche Botschaft ich vermitteln. Aber in dem Rahmen, in dem ich auftrete, muss das nicht unbedingt sein.» Marina sucht sich ihre Kämpfe aus. Das muss sie, weil die Energie nicht unerschöpflich ist.

Oft wüssten die Menschen nicht recht, wie sie reagieren sollen, wenn sie von den Depressionen erzähle. Mit diesen umzugehen, sei aber auch nicht die Aufgabe der anderen, sondern vor allem ihre eigene. Darum belasse sie es meist lieber dabei, etwas subtiler von solchen Momenten zu berichten, in denen sie einfach keine Lust hat, aufzustehen und lieber die Bettdecke über den Kopf zieht. «Manchmal kann es doch auch wunderschön sein, einfach ein bisschen in der Melancholie zu baden.» Wie recht sie hat.

Obacht, tiefe Klickzahlen sind nicht ausgeschlossen: [marinaandguitar.com](http://marinaandguitar.com)

Roman Hertler, 1987, ist Saitenredaktor.

## DER MANN AUS DEM SELBSTERFUNDENEN HINTERLAND:

### STEFF SIGNER ERSCHAFFT SICH SEIT

### 50 JAHREN SEIN EIGENES UNIVERSUM. EIN PORTRÄT.

VON HANSPETER SPÖRRI

«Unglaublich, was bei ihm für Fäden zusammenlaufen.» Veit Stauffer war bei Steff Signer in Herisau zu Besuch und wendet sich mit einem Mail an Saiten. Er stehe seit 30 Jahren mit Steff in Kontakt, habe erfahren, dass Saiten plane, ihn zu porträtieren. Ob er helfen könne. Veit Stauffer ist der bekannteste Schallplatten- und CD-Händler der Schweiz. Sein Laden RecRec in Zürich ist seit 40 Jahren Anlaufstelle für alle, die Spezielles und Rares suchen.

Stauffer hält Steff Signer «im Gesamtkontext für unterbewertet». Es bestehe zudem die Gefahr, dass er vergessen werde, weil man ihn nicht einordnen könne. Seine Musik passe in keinen Trend. Besonders Eindruck gemacht hat ihm Signers Album mit dem Titel *More Music From The Gas Station*. In Stauffers Online-Katalog ist die CD immer noch zu finden, dazu ein Text, den Stauffer 1988 selbst verfasst hatte: «Ein grandioses Album, das aus finanziellen Gründen nicht auf unserem Label veröffentlicht werden konnte. Ex Libris ist eingesprungen. Stefan Signer muss gespürt haben, welche Musik in den letzten Jahren durch meinen Kopf gegangen ist: Note für Note hat er sie aufgeschrieben. Mit exzellenten Musiker/innen und Aufnahmebedingungen und einer wunderbaren Posterbeilage von Zappa-Grafiker Cal Schenkel. Angelehnt an ähnliche Arbeiten von Frank Zappa und dessen Vorbilder wie Varese – aber absolut eigenständig. Bestimmt einer der ernstzunehmendsten Komponisten moderner Klassik unserer Zeit und Umgebung.»

#### IMMER WIEDER HOCHGERAPPELT

Über Signers Schaffen kann man sich heute im Internet schlau machen: Es begann bereits vor 1970 mit dadaistischen Klang- und Textmontagen (*Bildstörung*) und

Folksongs im Appenzeller Dialekt (*Holderblues*) und führte über bombastischen Rock- und Big-Band-Sound zur erwähnten «modernen Klassik». Die Kantonsbibliothek Trogen hat sein umfangreiches Werk gesammelt, seinen Vorlass übernommen und machte vieles auf einer konsequent durchgestalteten Homepage zugänglich ([steffsigner.ch](http://steffsigner.ch)). «Damit kann man arbeiten», sagt Veit Stauffer: «Aber wer wird sich mit ihm einmal gründlicher befassen? Das ist nötig. Und es wäre sinnvoll, wenn das jemand aus einer jüngeren Generation unternehme.»

Steff Signer – «Infra Steff» – ist 68 Jahre alt, hat schwierige Jahre hinter sich, hat sich mit Schaffenskraft und Fantasie nach Tiefschlägen immer wieder hochgerappelt. In meinem Computer findet sich ein Text aus dem Jahr 2012, der gedacht war als Vorwort für ein Buch mit Fotos von Toni Schwitter und Gedichten von Steff Signer: ein weiteres, aber ganz anderes Buch über das Appenzellerland, das nicht dessen Sonnenseiten gezeigt hätte, sondern das, was «schatttehalb» liegt. Abgelegene Häämetli, graue Tage, wortkarge Menschen. Signers Texte beschrieben explizit Suizidgedanken, die schwarze Melancholie, die man im Appenzellerland nur zu gut kennt und die das Gegenstück bildet zur fröhlichen Schlagfertigkeit.

Die Publikation kam nicht zustande. Der Stoff war zu hart. Aber das Schreiben, das künstlerische Benennen des kaum Auszusprechenden, half Steff Signer, sich nach und nach aus dem Netz der Depressionen zu lösen. Depressive Zustände wurden abgelöst von kreativ-manischen Phasen, wie er sie nennt. Nach jeder Depression erfand er sich neu. Begann zu wandern, versuchte das Leben auf den nächsten Schritt zu reduzieren – oder ganz im Hier und Jetzt zu leben, wie man heute sagt.



Steff Signer 1952, 1971, 2008 und 2016.

## SEELENVERWANDT: DER PLÄSS

Dann begann er, Pläss-Bilder zu malen. Der Appenzeller Sennenhund erscheint in diesen als abstrahiertes, vereinfachtes Wesen, mit manchen Eigenschaften, die klischeehaft den Appenzellern zugeschrieben werden: fröhlich, frech, pfiffig, rabiät, philosophisch, verletzt oder verletzend – und eben auch melancholisch. Und meistens stehen Worte oder Sätze neben dem Pläss, im Appenzeller Dialekt oder auf Jiddisch: «Ich hob gesucht und hob allein nit gekonnt gefinden.» Sein Pläss sei eine Erfindung, um etwas vom Herzen erzählen zu können, um Kurzbotschaften anzubringen, die sonst vielleicht nicht gehört würden, sagt Signer. Immer wieder findet sich der Pläss vor Prüfungssituationen – klar, dass er ein Alter-Ego seines Erfinders ist, eine experimentierfreudige Seele.

Manche Kunstkritiker reagierten eher reserviert, dem Publikum gefiel es, überall in Herisau und an vielen Orten der Welt prangen Pläss-Bilder an öffentlich zugänglichen Orten. Anerkennung fand Signer an einer Art-brut-Ausstellung in Holland. Outsider-Art.

Aussenseiter? Eigensinn? Ja, klar, «aber ich fühle mich nicht eigensinniger als andere.» Eigenbrötler? «Sozial fühle ich mich in keiner Weise ausgegrenzt.» Signer benötigte viel Ruhe, lebte zeitweise wie in einer monchischen Klausur; als Phänomen der Stille bezeichnet er es, dass man in ihr Antworten auf ungestellte Fragen finde.

## DER MANN, DER IN DER RÖHRE SINGT

Dann kam im November 2018 die Krebsdiagnose. Und wie Steff darauf reagierte, war auch wieder typisch für ihn und den Appenzeller, den er gerne und ein wenig überspitzt

verkörpert. Seit je pendelte er zwischen Aufklärung und Magie, rang nicht um ein Entweder-oder, sondern praktizierte ein liebevolles Sowohl-als-auch. Das hiess einerseits: Schulmedizin, volles Programm, Operationen, Chemotherapie, Bestrahlungen, Vertrauen in den medizinischen Fortschritt, die Fachkompetenz der Ärztinnen und Ärzte, der Pflegenden; andererseits: Aktivieren aller denkbaren Geister und Kräfte, wie sie Signer seit Kindheit vertraut sind. Im Kantonsspital St.Gallen war er der Mann, der in der «Röhre» sang.

Es sei ein sehr persönlicher Weg gewesen, sagt er heute rückblickend. Er habe sich als «Gsondsinger» betätigt, sei im St.Galler Kantonsspital der Henderländer gewesen, der Mann aus einem selbst erfundenen Appenzeller Hinterland, der ins 21. Jahrhundert gekommen sei: «Anscheinend liess mich das in seiner Gesamtheit überleben.»

Wie sein Pläss hat Signer immer wieder Masel – was aus dem Jiddischen stammt und Glück bedeutet. Jiddisch, sagt Signer, habe etwas sehr Bodenständiges. In Amsterdam, im Jüdischen Museum, fühlte er sich wie zuhause. Oder im Restaurant Limon in St.Gallen, das jetzt wieder Vater Mahmut führt. Signer schätzt Kulturen und Religionen, aber nicht deren Tendenz zum Aus- und Abgrenzen.

Signer ist – das weiss, wer ihn Jahrzehnte kennt – ein verlässlicher, treuer und inspirierender Freund. Und er ist ganz eigen. Einer, der sich zwar nie darum scherte, ob das, was er unternimmt, Anklang findet – er muss es ganz einfach tun. Aber mit der Welt im Gespräch bleiben, das will er schon. Und wenn die Welt vorübergehend für ihn nur aus Medizinern und Pflegenden bestand.

**Hanspeter Spörri, 1953, ist Journalist und Autor in Teufen.**

**Bilder: Toni Schwitzer und Privataarchiv Steff Signer**

[steffsigner.ch](http://steffsigner.ch)



## «ENTWEDER DU LIEFERST ODER DU LIEFERST NICHT», SAGT RICCARDA DIETSCH. DAS SPRINTTALENT AUS DEM RHEINTAL HAT SCHON FRÜH GELERNT, WAS ES HEISST, AUF SICH ALLEINE GESTELLT ZU SEIN.

VON CORINNE RIEDENER, BILD: TINE EDEL

«Kommst du auch an die Olma?», fragt eine ehemalige Kommilitonin von Riccarda Dietsche im Vorbeigehen, als wir in der Herbstsonne Kaffee trinken. Dietsche schüttelt den Kopf. Selbst wenn sie die Zeit dazu hätte, würde sie nicht mitgehen, denn Alkoholexzesse, auch moderate, kann sich die 23-jährige Profisportlerin und frischgebackene Primarlehrerin nicht leisten, und ohne das eine oder andere Schüga ist die Olma schliesslich kaum auszuhalten. «Ausgang war noch nie wirklich ein Thema für mich, aber ich vermisste das auch überhaupt nicht», sagt sie. «In meinem Freundeskreis ist die Olma ohnehin kein Thema.»

Dietsches Disziplin ist der Sprint: 60 Meter, 100 Meter sowie 4×100 Meter Staffel. In der neuen Saison will sie auch den 200er laufen. Diesen Frühling, an den Schweizer Hallen-Meisterschaften in St.Gallen, hat sie die EM-Norm im 60-Meter-Sprint geknackt, ist die Distanz unter 7,42 Sekunden gelaufen und hat sich damit für die Europa-Meisterschaften qualifiziert. Allerdings gibt es dort nur drei Startplätze, und die drei Schnellsten Schweizerinnen waren eben noch ein Mü schneller als Dietsche. «Auch das gehört dazu», sagt sie mit einem Schulterzucken. «Es gibt immer eine Schnellere. Oder meistens. In der Schweiz ist das Sprint-Niveau sehr hoch.»

Zum Sport ist die Rheintalerin durch ihre Eltern gekommen, vor allem durch den Vater, der auch Leichtathlet war. Angefangen hat sie in der Jugi Lüchingen. Dietsche war schon recht früh recht erfolgreich an den Jugitagen und Wettkämpfen, also fokussierte sie sich auf die Leichtathletik und wechselte zum KTV Altstätten. Schnell war klar, dass ihr der Sprint am besten liegt. An der U20-EM 2017 hat sie wegen sieben Hundertstel die 100-Meter-Sprint-Limite knapp ver-

passt, dieses Jahr fehlten ihr noch drei Hundertstel. «Ich habe offenbar ein Händchen dafür», sagt sie. «Aber so ist das: Du hast genau eine Chance – entweder du lieferst oder du lieferst nicht. Das ist es, was ich an meinem Sport liebe.»

### DIE EINZELKÄMPFERINNEN SCHAUKELN SICH GEGENSEITIG HOCH

Seit April trainiert Dietsche unter Christian Gutsell zusammen mit der Spanierin Auri Bokesa Abia, den Lausannerinnen Sarah Atcho und Samantha Dagry, der Genferin Laetitia Hermet und der St.Gallerin Salomé Kora am Nationalen Leistungszentrum Ostschweiz (NLZ) – fünf der aktuell neun schnellsten Schweizerinnen. Die Westschweizerinnen haben extra für diese Gemeinschaft ihren Trainingsmittelpunkt nach St.Gallen verlegt. Auch für Dietsche eine neue Situation, die Konkurrenz ist nähergekommen – und sie auf den Geschmack.

«Wir haben ein freundschaftlich-kompetitives Arbeitsverhältnis und können viel voneinander lernen», erklärt sie. «Im Training pusht man sich zwar gegenseitig, aber am Schluss rennt doch jede für sich alleine. Ein gesunder Wettbewerb ist gut, weil man sich gegenseitig hochschauzelt. Letztlich bleiben wir aber Einzelkämpferinnen. Auch in der Staffel: Man will ins Team und muss entsprechend schnell sein.»

Ob Sprinterinnen und andere Einzelkämpfer einem besonderen Menschenschlag angehören, hat sich Dietsche schon öfters überlegt. Sie kann nicht sagen, ob sie auch für einen Mannschaftssport gemacht wäre. «Wenn man so lange immer auf sich alleine gestellt ist, ist es



mich das manchmal irritiert», sagt Dietsche, die sich nie schminkt auf der Bahn, «aber mittlerweile habe ich mich dran gewöhnt».

Der Start sei typenabhängig, sagt sie. Usain Bolt zum Beispiel sei jeweils eher schlecht gestartet und habe danach Gas gegeben. Bei ihr sei es umgekehrt. «Ich brauche einen guten Start, um ins Rennen zu kommen. Wenn der Start schlecht ist, habe ich das Gefühl, es ist bereits gelaufen.» Davor gilt: bloss nicht an einen Fehlstart denken. «Ich gehe jeweils die technischen Elemente noch einmal durch, stelle mir vor, wie ich in den Block gehe, wie ich die ersten drei Schritte mache, mich aufrichte, zum Schwerpunkt komme und schliesslich ins Ziel laufe.» Die Sprinterin steht unter Druck, ja, aber nicht im negativen Sinn. «Ich brauche das – es pusht mich.» Und der Unterschied vom 60 Meter zum 100 Meter Sprint? «Ach, es ist einfach früher fertig», sagt sie und lacht. «Auch vom Gefühl her. Bis du ganz aufgerichtet bist, ist das Rennen schon fast wieder fertig. Beim 100er entscheidet es sich dann nochmal. Diese letzte Phase nach dem Aufrichten ist bei mir das, woran ich jetzt noch arbeiten muss.»

Arbeiten will sie auch an ihrer Einstellung. «Manchmal kämpfe ich mit meinem Selbstvertrauen», sagt Dietsche, darum steht in der neuen Saison unter anderem ein Mentaltraining auf dem Programm. «So kann ich mir hoffentlich neue Strategien aneignen und lernen, mich im richtigen Moment auf das Richtige zu fokussieren, das Drumherum auszuschalten. Wenn ich das in den Griff bekomme, wird sich ein Knopf lösen.»

#### EIN HOCHLEISTUNGSPENSUM: STUDIUM PLUS SPORT

Von besagten Selbstzweifeln ist nichts zu spüren an diesem Oktobernachmittag. Dietsche scheint ganz in sich zu ruhen. Das komme schon auch vom Sport, meint sie etwas verlegen. «Ich habe da viel fürs Leben gelernt: durchbeissen, Zeit einteilen, vor Leuten auftreten. Mich hat das persönlich enorm weitergebracht, darum finde ich es schade, dass der Sport in der Schule nicht stärker gefördert wird, oft sogar als Hindernis angesehen wird. Man sollte einem Kind nicht drohen, dass es besser in Mathe werden muss, wenn es weiter Fussballspielen oder sich anderweitig sportlich betätigen will. Das eine darf nicht gegen das andere ausgespielt werden.»

In der Oberstufe gibt es die Sporthilfe, Dietsche selber hat nie davon profitiert. Im Einzelsport sei es noch schwieriger als zum Beispiel im Fussball, wo die Regionalauswahl viel grösser sei. Mittlerweile gibt es in der Oberstufe zwar Schulangebote für Sporttalente, aber als Dietsche damals im Rheintal zur Schule ging, war das noch kein Thema. Erst als sie die Pädagogische Hochschule in Rorschach besuchte, genoss sie einen Spitzensportlerinnen-Status – als allererste in Rorschach. Dietsche durfte viermal pro Jahr in Trainingslager und hatte 20 Prozent weniger Anwesenheitspflicht. Trotzdem hätte sie gerne noch mehr Zeit zum Trainieren gehabt.

Diesen Sommer hat sie ihr Studium abgeschlossen. Momentan macht sie die Stellvertretung an einer St.Galler Primarschule. Was ihr gelegen kommt, da sie nach der Schule schneller im Training ist. Und so vielleicht auch etwas mehr Zeit hat für ihre Lieben. «Das Team ist zwar wichtig, aber die Unterstützung von Familie und Freunden ist mir fast noch wichtiger. Ich kann ja viele Sachen nicht machen, die andere in meinem Alter tun. Umso wichtiger sind mir jene Freunde, die trotzdem hinter mir stehen.» Olma und Ausgang fehlen ihr zwar nicht – dafür aber längere Reisen. «Aber nicht auf eigene Faust», sagt sie lachend. «Da bin ich ganz Teamplayerin.»

**Corinne Riedener, 1984, ist Saitenredaktorin.**

**Riccarda Dietsche, 1996, wohnt in Lüchingen und hat im Sommer die Pädagogische Hochschule in Rorschach abgeschlossen. Zurzeit macht sie die Stellvertretung an einer St.Galler Unterstufe. An der U23-EM 2017 erkämpfte sie sich Bronze mit der 4x100 Meter Staffel und den Schweizerrekord. An den diesjährigen Hallen-Schweizermeisterschaften holte sie den 5. Platz im 60 Meter Sprint (und die EM-Limite) und wurde zweite im 200 Meter Sprint. An den Schweizer Meisterschaften war sie die Sechstschnellste im 100 Meter.**

[ostschweiz-athletics.ch](http://ostschweiz-athletics.ch)

schwierig, plötzlich in einem Team zu arbeiten. Mein Bruder spielt Fussball. Da herrscht schon ein ganz anderer Zusammenhalt. Meins wäre das nicht, mir reicht die Viererstaffel als Ausgleich.»

#### DIE SACHE MIT DEM KOPF

Dietsche pendelt fast täglich zwischen ihrem Wohnort Lüchingen und den Trainingsorten Teufen und St.Gallen. «Ich bin eigentlich ständig unterwegs, schleppe allerhand Taschen mit mir herum und falle abends erschöpft ins Bett», sagt sie lachend. Ihre Woche ist prall gefüllt: sieben Trainings an sechs Tagen pro Woche, vier Sprinteinheiten und zwei Krafttrainings à mindestens zwei Stunden. Samstags zum Beispiel werden nur Läufe trainiert, da heisst es dann: «Seckeln und versuchen zu überleben.» Manchmal wird auch nur der Start geübt. Mit Videoanalyse, was Dietsche sehr schätzt. Sie muss ihre Fehler sehen. Und einmal die Woche gehts ins Yoga – «um herunterzufahren, sich selber zu spüren». Anfangs war sie skeptisch, wollte kein «Gschpürsch-mi-fühlschmi-Zeugs» machen, aber mittlerweile hat sie ihre Meinung geändert. «Ich merke, dass mir das Yoga guttut, nicht nur meiner Beweglichkeit, auch meinem Kopf.»

Das Mentale – ein wichtiges Thema. Sprint ist auch eine Kopfsache, erklärt sie, darum spiele auch das ganze Drumherum so eine grosse Rolle. «Gerade die Männer machen ja oft ein grosses Tam-Tam vor dem Start, führen komische Tänze auf.» Das diene nur dazu, sich selber zu pushen und die Konkurrenz zu verunsichern. Auch die Frauen hätten entsprechende Strategien, bei ihnen zähle vor allem das Äussere: die Fingernägel, die Schminke, das Einlaufen. «Früher hat













## WARUM DIE VERSCHMELZUNGSTHEORIE DIE MENSCHEN SEIT URZEITEN INS BEZIEHUNGSELEND STÜRZT. UND WAS MAN – ALLEIN! – DAGEGEN TUN KANN.

VON VERONIKA FISCHER

In der Philosophie gibt es verschiedene Liebestheorien. Eine davon ist die Verschmelzungs- oder Vereinigungstheorie. Einer ihrer berühmtesten Vertreter ist ein alter Hase der Philosophie: Platon. In seiner Metapher des Kugelmenschen wird das grundlegende Motiv seiner Theorie ganz bildhaft beschrieben: In frühesten Zeiten hatten die Menschen eine andere Form inne. Sie waren rund, hatten zwei Gesichter, vier Hände, vier Füße und waren von gewaltiger Stärke und Intelligenz. Aufgrund dessen wurden sie übermütig und wagten sich an die Götter heran; sie wollten sich Zugang zum Olymp verschaffen. Diese waren darüber so erzürnt, dass sie beschlossen, die Menschen zu teilen, um sie zu schwächen. Zeus schlug also jeden Kugelmenschen in der Mitte entzwei und heilte die verwundeten Stellen. Somit erhielten die Menschen ihre heutige Form und sind seither auf der Suche nach der passenden Hälfte. Findet man sie, spürt man es sofort – es fühlt sich vom ersten Moment perfekt an. Aus einem singulären «Ich» und «Du» wird also ein «Wir»! Die Zeit der Einsamkeit ist vorüber.

### DER MYTHOS VON DER PERFEKTEN ANDEREN HÄLFTE

Obacht! It's a Trap! Diese Metapher prägt das Liebesdenken seit Jahrhunderten und findet sich auch heute noch, was sich beispielsweise im alltäglichen Sprachgebrauch zeigt. Man sucht den Einen oder die Eine, man findet ihn schon noch: den Richtigen, die Liebe des Lebens, die dann im Laufe einer Partnerschaft zur «besseren Hälfte» mutiert. Nachzulesen in allen Kitschromanen am Bahnhofskiosk, zu sehen in allen Hollywoodproduktionen, die irgendwas mit Liebe am Hut haben oder auch in sämtlichen Werbespots mit Love-Faktor – die Propaganda für die Verschmelzungstheorie ist riesig und läuft seit je auf Hochtouren.

Warum aber bedarf es einer solchen Werbung? Ganz einfach: weil die Theorie vollkommener Bullshit ist. Sie beinhaltet

nämlich den Ansatz, dass es nur EINEN EINZIGEN Menschen auf dieser Erde gibt, der die perfekte Hälfte verkörpert. Den gilt es zu finden. Und wenn man das nicht schafft, was bei knapp acht Milliarden Erdenbürgerinnen und -bürgern ja ein Klacks ist, tja, dann hat man halt keine perfekte Kugelliebe – Pech gehabt!

Aus der Panik, die daraus entsteht, resultiert wiederum eine Sprunghaftigkeit und Unsicherheit in Beziehungen, die zu steigenden Trennungszahlen und zu grossem Leid bei den Betroffenen führen. Bei aufkommenden Beziehungsproblemen wird die Flirt-App am Handy wieder aktiviert oder in die Kneipe ums Eck geschaut, ob nicht doch vielleicht noch was Besseres auf dem Weltenball herumläuft – die aktuelle Beziehung wars ja offensichtlich nicht. Eine klare Konsumhaltung überträgt sich in Liebesbeziehungen: Einen kaputten Toaster repariert man ja auch nicht, sondern holt sich einen neuen – das geht schneller, ist günstiger und man kann sich auch gleich noch ein schickeres Modell besorgen.

Abgesehen von den daraus resultierenden inflationären Trennungen führt das Verschmelzungsmodell auch zu einer Anspruchshaltung innerhalb bestehender Beziehungen, die eher bedenklich erscheint. Aus «Ich» und «Du» wird «Wir» – auch wenn im Folgenden das eine oder andere Klischee bemüht werden muss, kennt man sie doch, die Paare, die sich nach «Schema-F» verhalten und beispielsweise Sätze sagen, wie: «Wir sind heute müde und bleiben lieber zuhause», «Wir mögen die italienische Küche sehr» oder – mein Favorit – : «Wir sind schwanger!»

Das «Wir» wird Ersatz für die beiden Individuen, alles geht nur noch gemeinsam. Freizeitgestaltung, Nahrungsaufnahme, Freundeskreise, Urlaube und Familienbesuche werden zusammengelegt und nur noch im Duo erledigt. Darüber hinaus verbringt man das halbe Leben Seite an Seite: im gemeinsamen Bett. Es scheint ein Automatismus zu sein, dass Paare nach einiger Zeit zusammenziehen. Und ein weiterer Automatismus ist dann das gemeinsame Schlafzimmer, wo man Nacht für Nacht ein «Wir» bildet. Dabei ist es erforscht, dass Alleineschlafen viel erholsamer und gesünder ist. Egal: Wer ein Paar ist, muss ins

Ehebett, und schleicht sich mal einer daraus hinaus, wird es gleich zum Problem: Auf dem Sofa schlafen ist ein Indikator für Beziehungsprobleme – siehe wieder die Kitschromane am Bahnhofskiosk und die Hollywoodfilme.

## DAMIT DER PARTNERSCHAFTSMARKT FLORIERT

Einzelaktivitäten werden allgemein als Warnzeichen wahrgenommen. Wenn das «Du» auf einmal wieder allein ins Kino geht oder gar in einen Singleurlaub fährt (von Masturbation mal ganz zu schweigen), ist sofort ein Panikmoment im «Ich»: Warum jetzt dieser Abstand? Warum darf ich nicht mit? Was habe ich nur falsch gemacht? Gibt es vielleicht sogar jemand anderen? Diese Fragen sind tief in uns verankert und ploppen unweigerlich auf. Es benötigt jahrelanges Kommunikations-training und ein urtiefes Vertrauen, damit diese Verhaltensmuster verändert oder abgestellt werden.

Begibt oder befindet man sich also in einer Liebesbeziehung, so ist man im Normalfall nicht mehr alleine. Was zunächst wie eine Erfüllung klingt, kann mit der Zeit zur Bedrohung werden. Wenn das «Wir» übergross wird und alles vom «Ich» und «Du» auslöscht, wirds gefährlich. Spätestens wenn die Beziehung endet (was ja unausweichlich ist, siehe oben), steht man vor dem Nichts. Einer ausgelöschten Existenz. Keine eigenen Freunde mehr, keine Hobbys, keine Interessen, keine Orte, an denen man nicht Gefahr läuft, den oder die Ex zu treffen ... Spätestens dann merkt man, dass diese Verschmelzungssache scheisse ist.

Schön und gut, mag man nun sagen, vielleicht ist die Verschmelzungstheorie aber auch deshalb so populär, weil sie ein Grundbedürfnis im Menschen anspricht, eine ganz tiefe Sehnsucht anrührt. Nach Geborgenheit, nach Ganzheit, nach Nähe, nach Gesehenwerden. Dem ist auch nichts entgegenzustellen, und doch muss kritisch weitergefragt werden: Warum bedient sich dann zum Beispiel Hollywood und die Werbeindustrie so gerne bei diesem Liebesmotiv? Nun, weil es auch den Kapitalismus am Leben erhält und somit in unserem aktuellen System bestens funktioniert.

Was würden all die Fitness- und Nagelstudios machen, wenn es keinen Partnerschaftsmarkt mehr gäbe? Wenn sich niemand mehr mit perfekter Maniküre und Sixpack-Muckis für die andere Hälfte pimpen müsste, damit man auch ja als perfekt angesehen und erkannt wird – die Beautybranche würde zusammenbrechen, aber auch andere Bereiche wären betroffen. Durch die Isolation der Einzelpaare braucht schliesslich auch jeder Zwei-Personen-Haushalt eine komplette Inneneinrichtung inklusive Waschmaschine, Staubsauger, Kaffèekocher und bestenfalls noch einem Auto.

Die Romantik wird also schamlos ausgenutzt und als kapitalistisches Werkzeug missbraucht. Wer vertiefend dazu ein absolut erhellendes Buch lesen möchte, dem sei *Der Konsum der Romantik* von Eva Illouz ans Herz gelegt.

## PROBIERS MAL MIT ARISTOTELES

Nun aber zur Kernkritik an Platon: Wenn man die Verschmelzungstheorie weiterspinnt, ergibt sich daraus zwangsläufig, dass die Liebe aus einem Mangel heraus entsteht und der oder die Einzelne allein nicht genug ist. Die Liebe – bei Platon «eros» – ist also ein Sog zum anderen hin, ein unkontrollierbares Ziehen zur Perfektion, zur Ganzheit. In Zeiten der heutigen Achtsamkeit und Selbstliebe, der Emanzipation und Eigenstän-

digkeit ist das nicht mehr tragbar. Zugutehalten muss man dem alten Platon aber noch, dass seine Geschichte ein uraltes Sinnbild für die Homosexualität ist: Es war ihm nämlich egal, welches Geschlecht die beiden Halbkugelmenschen hatten – in der Zusammensetzung zur Kugel galt ein lässiges «anything goes»!

Heisst aber nicht, dass die ganzen alten Griechen nicht mehr aktuell und lesenswert wären. Wenn man sich einen antiken Philosophen zu Gemüte führen möchte, der anders denkt, so kann man sich getrost mit Aristoteles beschäftigen. Er vertritt die These, dass eine gesunde Liebesbeziehung bzw. Freundschaft (er verwendet den Begriff «philia» – der sowohl als Freundschaftsliebe als auch als Liebesfreundschaft übersetzt werden kann, die Grenzen sind nicht klar definiert) darauf basiert, dass man sich in erster Linie selbst liebt. Dann klappts auch mit den Nachbarn!

Um der elendigen Verschmelzungstheorie zu entgehen, gibt es nun eine Gebrauchsanweisung. Vollkommen egal, ob du Single bist oder in einer Partnerschaft – sei allein und sei es gerne:

Geh alleine ins Kino und danach noch auf einen Absacker in eine Bar. Denke über den Film nach.

Mach einen langen Spaziergang. Ohne Hund. Ohne Handy. Ohne Hast und Eile.

Sag deinen nächsten Termin beim Frisör, im Nagelstudio oder im Fitnessclub ab. Ersatzlos. You don't need it!

Geh in ein Café und lies eine Zeitung. Oder ein Buch. Zum Beispiel: Virginia Woolf – *Ein Zimmer für sich allein*. Sprich mit niemandem.

Schlafe eine Nacht auf dem Sofa. Auf irgendeinem. Hauptsache alleine.

Richte dir ein eigenes Zimmer ein. Egal wo. Sei es im Wandschrank.

Besuche einen Menschen, den du seit Jahren nicht gesehen hast. Den ersten, der dir einfällt.

Vergiss deine Angehörigen. Für mindestens eine Stunde. Gerne länger.

Kauf dir Schnittblumen. Oder Champagner. Oder einen Diamantring. Nur für dich.

Überleg dir, wie du ein erstes Date gestalten würdest. Mach das dann allein.

Nimm dir einen Tag frei und verbringe ihn ohne Internet, Zeitungen und Bücher. Langweile dich.

Mach eine Liste mit Dingen, die du noch nicht gemacht hast, weil dir ein vermeintlicher Partner fehlt oder weil deine Partnerin nicht mitmacht. Mach das dann, richtig: allein!

# EIN HOCH AUF DIE EICHHÖRNCHEN

VON JUDITH ALTENAU

Ich mag den Menschenschlag. Es sind blitzgescheite Menschen, sie verfügen über die Fähigkeit, an ungewöhnlichen Ideen festzuhalten, sie weiter zu denken und umzusetzen. Und diese Idee vielleicht auch wieder fallen zu lassen. Menschen, die als Eigenbrötler bezeichnet werden, haben die Kraft, etwas zu tun, obwohl ihr Umfeld irritiert reagiert. Und sie haben, nach meiner Erfahrung, ein Talent dafür, ihre eigenen Talente bis zur (Fast-)Perfektion selber zu fördern. Dazu brauchen sie niemanden. Und das ist wohl ihre stärkste Kraft: Sie schöpfen den Grossteil aus sich selbst. Selbstmotivation par excellence.

Der Umgang mit diesen charakterstarken Menschen ist manchmal schwierig. Die sogenannten «normalen» sozialen Konventionen gelten im Universum eines Eigenbrötlers nur bedingt. Denn der Eigenbrötler bekam seinen Namen tatsächlich vom eigenen Brot, das er nur für sich buk. Während sich die Dorfgemeinschaft um den gemeinsamen Ofen scharte, probierte der Eigenbrötler an einem anderen Tag sein eigenes Quinoa-Dinkel-Rezept und beteiligte sich nicht am Happening «Gemeinsames Brotbacken». Aber statt nach dem Rezept zu fragen, wurde diese Eigenständigkeit kritisch beäugt.

## HILFE, MEIN KIND IST EIN EIGENBRÖTLER ...

Und genau dort liegt der Kauz begraben. Denn heute scheint eine Angst zu existieren, ein Eigenbrötler zu werden beziehungsweise als solcher angesehen zu werden. In Foren suchen Menschen Hilfe aus der Sorge, sie selber oder das eigene Kind könnten zum Eigenbrötler werden. Es werden Fragen gestellt wie: «Nur allein oder schon einsam?», «Sind Eigenbrötler unglücklich?» bis hin zu «Wann brauchen sie Hilfe?».

Vor allem Naturwissenschaftler bemühen sich, den Ruf des kauzigen Eigenbrötlers loszuwerden. Nachdem eine Umfrage den Mathematikern ein uncooles eigenbrötlerisches Image bescheinigt hatte, verordnete sich die Deutsche Mathematikervereinigung eine Frischzellenkur. Auch Ingenieure scheinen mit diesem Image zu hadern. Ein Artikel zum Berufsfeld des Konstrukteurs wurde betitelt mit «Der Konstrukteur: Mehr als ein Eigenbrötler im Karohemd».

Dahinter steht ein Denkfehler: die Ansicht, die Gemeinschaft habe recht. Was, wenn die Gemeinschaft sich einfach nicht genug Zeit genommen hat? Denn für einen Menschen mit Aszendenz Eigenbrötler braucht man Zeit. Oft sieht man erst Jahre später, dass die Arbeit des vermeintlichen Sonderlings der

Gemeinschaft hilft. So gelingt es Eigenbrötlern, entgegen der landläufigen Meinung, Menschen miteinander zu verbinden – unwissentlich und ungeplant, nicht durch soziale Events, sondern durch Ideen und Wissen, die schöne oder brauchbare Dinge entstehen lassen.

Es braucht die Eigenbrötler. Der Wiener Zoologe, Evolutionsbiologe und Wissenschaftstheoretiker Franz M. Wuketits betonte in einem Interview: «Es kommt auf den Einzelnen in der Wissenschaft an. Denn zündende Ideen werden immer in EINEM Hirn geboren.» Diese Aussage lässt sich auch auf andere Gebiete als die Wissenschaft übertragen, auf Kunst, Kultur, auf das Leben im Allgemeinen.

## EINZELGÄNGER, PERFEKT GETARNT

Zu Unrecht also schwingt, wenn vom kauzigen Eigenbrötler oder von der kauzigen Eigenbrötlerin die Rede ist, etwas Negatives, vielleicht auch Gruseliges mit. Damit tut man auch dem Kauz unrecht. Erstens ist dieses Tier perfekt an seine Umwelt angepasst, und zweitens lebt es Zeit seines Lebens in einer monogamen Beziehung.

Daher plädiere ich für ein neues Krafttier, das den Typus besser beschreibt: das Eichhörnchen. Es ist ein hundertprozentiger Einzelgänger. Es ist sehr scheu, agiert aber immer vorausschauend, es bewegt sich zu 90 Prozent in den Baumwipfeln, perfekt getarnt und vor neugierigen Augen geschützt. Und es schläft auch im Winter nicht. Daher sieht man es zu dieser Zeit wegen der Nahrungssuche häufiger am Boden vorbeihuschen. Es eignet sich neue Verhaltensweisen an, um an Nahrung zu kommen. Und wenn es seine Nahrungsverstecke vergisst, entsteht dadurch neues Leben.

Nach altem Aberglauben ist der Teufel ein Eichhörnchen. Aber in einer aufgeklärten Welt sollte es heissen: Der Eigenbrötler ist ein Eichhörnchen. Scheu, aber nützlich.



# VOM EIGEN-BROT WIRD DIE WELT NICHT SATT

VON PETER SURBER

Jede und jeder hat seine und ihre eigenbrötlerischen Seiten. Sage ich mal so und frage in eine lose Runde, wie andere das sehen. Die Antworten bestätigen die These. Ein Kollege betreibt eigenbrötlerisch seine Pflanzarbeit im Garten, während er sonst lieber kollektiv arbeitet, eine andere lobt ihr Single-Leben als Beziehungs-Glücksfall. Einer erinnert sich an Eskapaden in der Jugend, solistische, unabgesprochene, auch riskante. Jemand fragt zurück: Wie neutral oder eben nicht ist der Begriff «eigenbrötlerisch» gemeint, wo sind die Grenzen? Auf der positiven Seite Richtung Willensstärke, Kreativität, Realisierungslust oder Kontemplation – und auf der negativen Seite Richtung Eigensinn, Egozentrik, mangelnde Rücksicht, überbordende Ichbezogenheit?

Wir diskutieren, finden Beispiele im eigenen Freundeskreis und in der Kunst (die voll von Eigenbrötlern zu sein scheint), relativieren sie, versuchen abzugrenzen. Es bilden sich Fraktionen, hier die vehementen Anhänger des Eigenbrötlertums, dort die Widerständlerinnen. Ich bin mehr und mehr auf deren Seite, merke: Mir sind sie nicht durchwegs geheuer, die Eigenbrötler. Dann nicht, wenn sie zu heftig ihr eigenes Süppchen kochen, «ihr Ding» durchziehen ohne Blick nach links und rechts. Und Zuspruch bekommen von einer Gesellschaft, die grosse Stücke auf den Individualismus hält, die uns zur «Ich-AG» erzieht, die schon beim Kind jede Regung von Eigensinn als Vorbote künftiger Hochintelligenz und Führungsstärke applaudiert. Mich stört, dass die Welt von egomanischen alten oder auch jungen Männern regiert wird, deren politisches Projekt sich darin erschöpft, unablässig ihr so schon umfangreiches Ego bestätigt zu bekommen.

Einwand, sehr berechtigt: Im persönlichen Umgang ist es eine Lust, mit Menschen zu tun zu haben, die Profil haben, die fassbar sind, die eigene Haltungen haben. Mit ihnen kann man rechnen, dealen, auch mal streiten – mit dem Typus Wischiwaschi ist es dagegen nur anstrengend. Die Kinderpsychologie weiss, dass zur menschlichen Entwicklung die Ich-Ich-Ich-Phase unbedingt nötig ist. Die grössten Egoshooter sind bekanntlich Kleinkinder im Trotzalter – mühsam für alle andern (und für das Kind vermutlich auch), aber unverzichtbar für eine gesunde Psyche und für die Ausbildung möglichst variantenreicher Beziehungsmodelle in späteren Jahren.

Drum wärs ungerecht, das eine gegen das andere auszuspielen. Auf der einen Seite bewundere ich die Eigenbrötler mit ihrer Unbedingtheit, ihrem Wollen, ihrer Autonomie. Was sie

tun, bringt die Welt unbestritten voran, ermöglicht Fortschrittschübe, inspiriert Innovationen, schafft Ressourcen, reisst Denkmuster ein. Ohne konstruktives Eigenbrötlertum wäre die Welt öd und langweilig.

Aber auf der anderen Seite regt sie mich politisch auf, die Eigenbrötlerie. Der Eigensinn hat nicht nur eine charmante, sondern auch eine hässliche Fratze. Das gilt für die zunehmende Schere zwischen Besitzenden und Besitzlosen hierzulande. Und es gilt erst recht im Weltmassstab. Die reiche Kumpanei (früher «erste Welt» genannt) der postindustriellen Staaten hat Ressourcen ausgebeutet und tut das weiterhin. Sie lebt und prasst seit Jahrhunderten auf dem Buckel der ärmeren (früher «dritte Welt») genannten Länder. Unser Wohlstand ist ein Minderheitenprivileg. Eine weitaus grössere Zahl von Menschen sind die Leidtragenden des jahrhundertealten, europäisch-kolonialistischen Eigen-Blicks auf die Erdkugel. Und das bis heute. Die Klimakrise zeigt mehr denn je, dass uns nur «eine Welt» zur Verfügung steht oder besser: anvertraut ist. Für sie tragen wir kollektiv die Verantwortung. Eigenbrötlerische Lösungen gibt es kaum, eigenbrötlerische Zerstörung jedoch allenthalben.

Drum, Eigenbrötlerinnen und -brötler dieser Welt: Werft eure besten Ideen, eure feurigsten Pläne, eure verrücktesten Einfälle und eure kühnsten Erfindungen zusammen und backt zusammen das grosse Eigen-Brot des Gemeinnsinns und der Solidarität!

## REFUGIUM DES RÜCKZUGS UND WIDERSTANDS:

### DEM EIGENSINN AUF DEN ZAHN GEFÜHLT.

VON ROLF BOSSART

Der Eigensinn hat seit Greta Konjunktur, aber man ist auch froh, hat man eine Diagnose dafür und kann ihn gut in Aspergers Wunderkiste versorgen.

Alle, die in ihrer Arbeit mit Kindern zu tun haben, wissen: Es gibt Kinder, die sind seltsam eigen. Es sind nicht jene, die Extrawürste brauchen als extra Aufmerksamkeitseinheit, sondern jene, denen die Aufmerksamkeit und die Reaktionen der anderen Wurst sind. Sie machen einfach ihr Ding. Die Erwachsenen mögen das irgendwie und zugleich ahnen sie, dass Eigensinn dysfunktional ist und auch von irgendeinem Defekt herrühren könnte. Sie befürchten Defizite in der Wahrnehmung, der Anpassungsbereitschaft, der Sozialkompetenz und der Teamfähigkeit. Bei den Eltern dieser Kinder mischt sich daher in den Stolz auch Sorge über die Unangepasstheit. Aber gemischte Gefühle gibts ebenfalls bei den Eltern der angepassten Kinder, weil sie fürchten, dass diese nicht genug speziell sind für eine Welt, die immerzu lechzt nach Intuition und Kreativität.

Sicher ist die Frage nach dem Eigensinn immer eine pädagogische Frage. Ihre romantische Variante lautet: Wie schafft man es, den Eigensinn der Kinder hinüber zu retten ins Erwachsenenleben? Wer auf die so gestellte

Frage Antworten hat, gründet eine Privatschule. Ihre kompetenzorientierte Variante lautet: Wie stellen wir sicher, dass der Eigensinn zu einer Fähigkeit wird, die als Kreativität anlässlich von komplexen Aufgabestellungen produktiv werden kann? Wer darauf Antworten hat, leitet entsprechende Forschungsprojekte und gibt Didaktikkurse. Ihre gesellschaftlich beunruhigende Variante schliesslich lautet: Warum passen sich die meisten so mühelos an alle Erfordernisse an, dass es an Unterwerfung grenzt? Und warum sind es nur wenige, deren Eigensinn nicht nur ein Nicht-Mitmachen-Können, sondern im entscheidenden Augenblick auch ein Nicht-Mitmachen-Wollen miteinschliesst? Wer auf diese Frage eine Antwort hat, sollte vielleicht in einer Regierung das Bildungsdepartement übernehmen.

Das Bedürfnis, sich in der Herde zusammenzutun, sich dem Strom anzuschliessen oder sich mit den Vielen am warmen Herd zu versammeln, statt alleine zu stehen oder selber Wärme auszustrahlen, ist nach mindestens 6000 Jahren Individuationsgeschichte immer noch erschreckend hoch. Die ganze abendländische Literatur kann zum Beispiel gelesen werden als eine permanente Erzählung von Herausbildung und Verteidigung, Verküm-

merung und Verlust des Eigensinns. Seine Austreibung und Vertilgung ist der Hauptstoff in den patriarchalen Mythen im Kampf gegen die Weiblichkeit und das Fremde und die Zurichtungsriten für die herrschende Klasse.

## SPIELZEUG UND WAFFE DER MACHTLOSEN

Die uralte Unterdrückung des Eigensinns offenbart zwei Dinge. Erstens, dass dieser nicht nur kein Merkmal von Herrschaft ist (denn, wo er überhaupt vorhanden war, wird er unter dem Vorzeichen von Macht zu Willkür), sondern dass er vielmehr nur fern der Macht gedeihen kann. Dort, wo niemand genau hinschaut, wo scheinbar nichts Wichtiges passiert und sich nicht einmal Kontrolle lohnt. Doch sobald er sich zeigt, wird er, zweitens, aus der Perspektive der Macht meist als gefährlich eingestuft und eingehegt, weil die Eigenbrötlerei schlecht kontrollierbar ist und jederzeit vom Eigensinn in Eigenmacht oder von Desinteresse an der Macht in Selbstermächtigung kippen kann. Somit ist Eigensinn zugleich Spielzeug wie auch Waffe der Machtlosen. Er ist eine Bedingung für den Weg zu Macht und Erfolg und zugleich das, was man, wenn man Erfolg haben will, als erstes ablegen muss.

Das illustriert die paradoxe Situation, der das Ich heute ausgesetzt ist. Einerseits muss es sich dauernd anpassen, im Veränderungsmodus sein, und andererseits muss es den ausdauernden, unbedingten Willen zeigen, etwas Besonderes darzustellen, das aber nur so besonders sein soll, dass es jedermann als das Besondere erkennt, das er selber gerne sein würde. Das Streben nach der «Unique Selling Proposition», der USP des modernen Individuums ist der Tod des Eigensinns, da unique nur sells, wenn es alle wollen. Und damit es alle wollen, muss es ständig neu sein.

Aber der Eigensinn beharrt, hält aus und hält stand, bleibt einer einmal gefassten Neigung treu. Bei Theodor Adorno, für den der Eigensinn fast die einzige Hoffnung auf Widerstand gegen die Zwänge der «verwalteten Welt» war, heisst es: «Nur der liebt, wer die Kraft hat, an der Liebe festzuhalten. (...) Es ist die Probe auf das Gefühl, ob es über das Gefühl hinausgeht durch Dauer, wäre es auch selbst als Obsession.» Das Wort Obsession markiert den Unterschied des Eigensinns zum konsequent und beharrlich durchgeführten Plan, wie er immer in den Erfolgsstorys unserer Tage auftaucht. Während hier aber immer Ziele verfolgt werden, die noch im Scheitern als ganz vernünftig gelten, fehlen dort meist Vernunft und Ziel.

Eigensinn können wir den Willen nennen, etwas unbedingt tun zu wollen, das in der Situation weder für einen selber noch für andere nützlich erscheint – und es auch dann noch tun zu wollen, wenn die Kosten eigentlich viel zu hoch sind. Die Schrulle, wie man das früher nannte, der Spleen oder der Tick ist nichts weiter als eine Ressourcenverschwendung und wirkt sich negativ auf die Work-Life Balance aus. Der Eigensinn kann beides sein: Behinderung oder Egoismus, letzterer freilich ohne Nutzen, weder für sich noch für die Herrschenden. Also ist er mehr ein Leerlauf, der, wenns gut geht, auch anderes leerlaufen lässt.

Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang eindringlich an die mit nutzlosem Krimskrams gefüllten Taschen und Schubladen mancher Kinder, die die Ordnung schaffenden Eltern in jedem Fall lächerlich machen – schmeissen sie es weg, entfesseln sie ein Drama, lassen sie es lie-

gen oder arrangieren es gar hübsch, war es doch nur unwichtiges Zeug. Und zu erinnern ist an Giorgio Perlasca. Ein klassischer Eigenbrötler, ein Abenteurer, Mitglied einer faschistischen Jugendbewegung in Italien, Freiwilliger beim imperialistischen Abessinien-Feldzug und doch stets nicht ganz dabei. Perlasca gibt sich aus spontanem Ärger, aber auch aus Spass und unter Lebensgefahr in Budapest zwischen 1944 und 45 als falscher spanischer Gesandter aus und rettet so in «seiner» Botschaft Hunderte von Juden vor Deportation und Vernichtung.

## DAS KOPFSCHÜTTELN DER ANDEREN

Der Eigensinn verfolgt also keine eigenen Zwecke, noch viel weniger solche von anderen oder für andere. Er verfolgt aber ganz entschieden Zwecke und zwar bestimmte, aber weil es keine positiven, vernünftigen sind, können wir sagen, dass sie darin bestehen, an die Stelle von geforderten Zwecken andere, nicht geforderte zu setzen. Eigensinn ist daher nichts Eigenes. Insofern das Eigene in einer individualisierten Leistungsgesellschaft ja immer nur das von allen Seiten Geforderte sein kann, also das Allgemeine, kann das Eigene nur das radikal Fremde, das dem eigenen und dem kollektiven Nutzen Entzogene sein, eben das Nutzlose. Der Eigensinn verfolgt Zwecke, die ihm weder jemand nehmen kann noch will. Das Kopfschütteln der anderen bestätigt ihn, auf dem richtigen Weg zu sein.

Manchmal kommt doch etwas dabei raus. Der Eigensinnige ist plötzlich nützlich und wird gefeiert als Träger heimlicher Vernunft, dessen Plan aufgegangen sei, als hätte er es immer gewusst. Und man hofiert ihm, nimmt ihn unter Vertrag und die Fittiche, nur um später erstaunt zu sein, dass er sich doch nicht auf Dauer einspannen lässt (weil er sich ja einer eigenen Dauer verschrieben hat). Dass man den Eigensinn brauchen kann, beruht immer nur auf Zufall.

Und damit wird er im Kapitalismus, der per Definition nie alle brauchen kann, zu dem, was er in Kindertagen schon immer war, einem Refugium des Rückzugs und des Widerstands: «Wenn du mich sowieso nirgends brauchen kannst», spricht der Eigensinn zur kapitalistischen Gesellschaft, «dann will ich meine Unbrauchbarkeit wenigstens selber gestalten. Jedoch indem ich Unbrauchbarkeit demonstriere, präsentiere ich euch, die ihr für das Wachstum eurer Wirtschaft immer neue und immer absurdere Zwecke erfinden müsst, Zwecke, von denen ihr noch gar nicht wisst, ob ihr sie einst brauchen könnt, und zeige euch damit, wie unsicher ihr damit seid, ob dieses ist oder jenes brauchbar ist, dieses oder jenes vernünftig, dieses oder jenes gut.»

Soll man den Eigensinn nun nach Kräften fördern und loben, wo er auftritt? Wohl kaum, denn er kann ja nicht anders als zu nerven und alle Zwecke, ohne die wir auch in der besten aller Welten nicht auskommen, zu sabotieren. Aber man sollte ihn wenigstens nie verfluchen, ohne ihn im Stillen zu achten als ein Potential von Widerstand, das vielleicht im entscheidenden Augenblick das Richtige tut, indem es sich dem Falschen verweigert.





## DIE EIGENEN VIER WÄNDE – LADINA BISCHOF'S BILDER AUS DEM SAURER-HOCHHAUS IN ARBON

*Brühlstrasse 63* – so heisst Ladina Bischofs Bildband, der im Rahmen ihres Studiums HF Fotografie an der Schule für Gestaltung St.Gallen entstanden ist und grosse Fragen stellt: Was bedeutet Freiheit für uns? Wo und wann fühlen wir uns frei? Wo kann man einfach so sein, wie man ist? Bischofs Antwort: Es ist der Bereich, in dem man sich ohne äussere Einschränkung frei entwickeln und entfalten kann. Die Privatsphäre. Das Zuhause. Jener Ort also, wo wir so eigenbrötlerisch sein können, wie es uns gerade passt.

Ihr Bildband zeigt 20 Wohnungen, jede nach eigenem Geschmack und eigener Vorstellung eingerichtet – in diesem Heft sind einige davon zu sehen. Ort des Geschehens ist das Saurer Hochhaus an der Brühlstrasse 63 in Arbon, eine sogenannte Wohnmaschine, erbaut von Georges-Pierre Dubois. Der Neffe des ehemaligen Direktors der Adolph Saurer AG arbeitete bei Le Corbusier in

Paris und lernte dort dessen Prinzip der vertikalen Stadt kennen. Inspiriert von Corbusiers *Unité d'Habitation* in Marseille, entstand Anfang der 60er-Jahre Dubois' Wohnhaus in Arbon.

Wer lebt heute in der «Arboner Unité»? Und wie lebt man generell heute? Wer richtet sich wie ein? Wie geht Individualität? Und ist sie nicht längst den grossen Einrichtungshäusern zum Opfer gefallen? Solchen Fragen wollte die Fotografin nachgehen. «Die eigenen vier Wände müssen ja keinem gesellschaftlichen Anspruch entsprechen», sagt Bischof – «im Gegenteil zur neuen Winterjacke. Von dieser Oberflächlichkeit werden wir im eigenen Zuhause freigesprochen. Mit meiner Bildserie wollte ich Einblicke in eine Welt geben, die uns normalerweise vorenthalten ist.»

|                                                                       |                                                                       |                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Im Himmel der Bücher: Flaschenpost aus Helsinki. Von Urs Oskar Keller | Antigua: Schweizer Slaverygeschichte in der Karibik. Von Hans Fässler | Zum Beispiel Rorschach: Autobahn-Milliarden oder der «kleinstmögliche Eingriff»? Von Niklaus Reichle |
| 36                                                                    | 38                                                                    | 40                                                                                                   |

## NÄHMASCHINEN

## IN



Imposante Welle: Die Bibliothek Oodi in Helsinki.

«Da wir Finnen aus dem Wald kommen, schätzen wir in der Regel einfache, funktionale, konkrete und umfassende Formen und Materialien, die uns an die ländliche DNA und unseren mentalen Charakter erinnern – ernst, leise, bescheiden, ehrlich – und unsere Liebe zu Klarheit und Aussagekraft.» Sagt Kalle Tuomi, Creative Director von Futurice Oy in Helsinki.

Was finnisches Design ausmacht, kann man alljährlich im September an der Helsinki Design Week in der Unesco-City of Design erfahren. Oder bei einem Besuch von Oodi. Die neue Zentralbibliothek samt grossem Park, eines der faszinierendsten Neubauprojekte Europas, wurde erst Ende 2018 fertiggestellt. «Oodi» bedeutet «Ode» und richtet sich an die gesamte Stadtgesellschaft. Das «Stadthaus für alle Bürger» wurde kürzlich zur «weltweit besten neuen Bibliothek» gewählt.

Oodi ist geradezu dafür angelegt, Grossveranstaltungen im Park oder unter ihrem mondän geschwungenen Vordach die nötige Infrastruktur zu bieten. Als «hybride Bibliothek» siedelt sie sich zwischen Wissensspeicher und digitalem Coworking Space an. «Ihren Charme machen dennoch die schönen Orte aus Büchern, Regalen und Licht aus. Im Google-Zeitalter ist dies die entscheidende Qualität», sagt Ulf Meyer, Architekt und Publizist aus Berlin. Und Besucherin Tiina Gustafsson, Dolmetscherin aus Turku, meint: «Oodi finde ich superfein, doch mehr als Wohnzimmer und Treffpunkt für die Stadtbewohner, Bücher spielen eine Nebenrolle.»

### Im Himmel der Bücher

Auch im Innern wurde an Kunst und Design nicht gespart. Neun Schriftstellerinnen und Schriftsteller – von Minna Canth bis Aleksis Kivi, Mika Waltari bis Tove Jansson – wurden in Form von Teppichen verewigt. An den schwarzen Wänden der breiten Wendeltreppe wurde vom Künstler Otto Karvonen die Installation *Omistuskirjoitus* (Widmung) geschaffen.

Der «Himmel der Bücher» in der obersten Etage ist eine weite, offene Landschaft, die von einer wellenförmigen, wolkenartigen weissen Decke gekrönt wird. Eine ruhige, gelassene Atmosphäre lädt zum Lesen, Lernen, Denken und Geniessen ein. Die neue Zentralbibliothek ist ein Ort für Vieles und Viele. Sie bietet kostenlosen Zugang zu neuen Technologien wie 3D-Druckern und Lasercuttern, aber auch zu Spielkonsolen und Nähmaschinen. Auch Sportgeräte, Werkzeuge und Geschirr können in der modernen Multimediathek ausgeliehen werden. Oodi soll lebenslanges Lernen, eine aktive Bürgerschaft und damit überhaupt «Demokratie und Meinungsfreiheit» unterstützen, wie ihre Bauherren es nennen.

Der Standort macht deutlich, welche Bedeutung die Bibliothek hat. Oodi steht im Herzen der Stadt, gegenüber dem Parlament, in direkter Nähe zum Konzerthaus, dem Kunstmuseum Kiasma, dem Verlagsgebäude der grössten finnischen Tageszeitung «Helsingin Sanomat» und unweit Alvar Aaltos imposanter Finlandia-Halle. Vom Perron im Hauptbahnhof fällt man praktisch ins Oodi

hinein. Die zentrale Lage entspricht dem Stellenwert, den in Finnland Bibliotheken entgegengebracht werden. Das 100 Meter lange Bibliotheksgebäude besitzt eine Fläche von über 17'000 Quadratmetern für «nur» 100'000 Bücher. Sie ist eine der populärsten Dienstleistungen der öffentlichen Hand – und es gibt sogar ein eigenes Gesetz, das erklärt, dass Bibliotheken dazu da sind, den Menschen zu helfen, Teil der Gesellschaft zu sein.

Die symbolische Geste soll zeigen, dass Bildung und Politik der finnischen Gesellschaft gleich wichtig sind. Etwa 98 Millionen Euro haben sich Stadt und Staat ihren Neubau vom Architekturbüro ALA in Helsinki kosten lassen. Für seine Bibliotheken hat der finnische Staat etwa 57 Euro pro Kopf ausgegeben, ein Rekordwert, berichten die Medien. Trotz Digitalmedien und Streamingdiensten steigt die Anzahl ausgeliehener Bücher weiter. 2018 haben die 5,2 Millionen Finnen über 68 Millionen Bücher aus ihren Stadtbibliotheken getragen. Pro Tag besuchen etwa 9'200 Personen das imposante Gebäude in der Nähe der Töölö-Bucht (Töölönlahti). Davon seien etwa zehn Prozent Touristen, bestätigt Oodi-Direktorin Anna-Maria Soininvaara. Pro Jahr rechnet man mit 2,5 Millionen Benutzern und Gästen.

### «Amos Rex»: Atemberaubend

Mit dem «Amos Rex» bekam Helsinki 2018 einen weiteren innovativen Museumsbau für moderne Kunst. Er steht nur einen Steinwurf vom Oodi und dem ebenso spektakulären Kiasma-Museum für zeitgenössische Kunst



Lesen auf dem Kunst-Teppich in der Bibliothek. (Bilder: uok)

entfernt, das der amerikanische Architekt Steven Holl 1992 baute. Auf dem Areal des «Lasipalatsi» (Glaspalast), einem Ensemble funktionaler Flachbauten mit dem Kino Rex, das 1936 als temporärer Bau für die Olympischen Spiele errichtet worden war, konnte 2018 das neue Museum eröffnet werden. Der schwedischsprachige finnische Zeitungsverleger und Kunstliebhaber Amos Anderson (1878–1961) sowie sein Erbe finanzierten das private Museum «Amos Rex» mit. Im ersten Jahr zählte man über 500'000 Besucherinnen und Besucher, sagt Sprecherin Lia Palovaara.

Der Glaspalast wölbt sich auf dem grossen Platz, kleine Hügel stehen wie Vulkankegel in der Gegend. Sie werden täglich von Besuchern in Beschlag genommen und bestiegen, mit Rollbrettern als Schanze benutzt. Runde Fenster, futuristische Bullaugen, die gleichsam aus dem Boden spriessen, lassen Tageslicht in die unterirdischen Räume. Die hohen Ausstellungsräume mit über 2100 Quadratmetern sind flexibel zu bespielen. Atemberaubend ist die Ausstellungshalle, deren weite Decke sich wie ein Himmelsgewölbe über den Köpfen der Besucher ausbreitet.

Ungewöhnliche Orte bespielt die Design Week in der ganzen Stadt: zum Beispiel das Kulturzentrum in der alten Kaapeli-Fabrik, in der einst das spätere Handy-Unternehmen Nokia Kabel fertigte, und das Haus an der Erottaja-Strasse 2 im Zentrum Helsinkis – prunkig, aber auch klassisch-schick und sehr bunt. Während 100 Jahren war der Palazzo an der Erottajakatu Nr. 2 ein reines Bürogebäude für den finnischen Staat. Erstmals

konnte das leerstehende Haus jetzt für die Design-Ausstellung genutzt werden. Ein Glücksfall: In 65 Räumen auf fünf Etagen waren Möbel, Kleider, Performances, Bilder und vieles mehr zu sehen und teilweise zu nutzen. Das repräsentative Palais, 1891 von Carl Theodor Höijer, einem wichtigen Vertreter der Neo-Renaissance in Finnland, gebaut, soll bald zu einem Nobelhotel oder zu luxuriösen Büros umgestaltet werden.

### Honkonens klingender Stuhl

«Als ich in den 1960er-Jahren in Finnland lebte, fiel mir auf, dass die Liebe zu schönem Geschirr, zu schöner Tisch- und Bettwäsche, zu schönen Möbeln, zu hochwertigen Textilien usw. auf mich wie eine «Reinigung» überkommener Muster wirkte. Klar musste es sein, klar in den eher kühlen Formen, «nordisch-kühl» und kompromisslos – aber kompromisslos mit Herz», sagt Hansrudolf Frey, Buchhändler, Verleger und Kulturvermittler in Frauenfeld und Stein am Rhein, der lange in Finnland arbeitete.

Mit seinem Lob steht Frey nicht allein. Finnisches Design wird weltweit exportiert. Vielleicht kein Wunder in einem Land, in dem Handarbeit seit 1860 Pflichtfach in der Grundschule ist. In jedem Haushalt gab es einen Webstuhl und eine Tretnähmaschine und alle Kinder konnten nähen. Zu verdanken hat Finnland das Uno Cygnaeus (1810–1888), dem «Vater der finnischen Volksschule»: Der Pädagoge und Landesschulinspektor fand, die Schulen sollten die Armen unterstützen und führte 1860 den Werkunterricht in den

Grundschulen ein – schliesslich musste man auf dem Land auch Alltagsgegenstände selbst herstellen.

Jungdesigner Hemmo Honkonen ist gelernter Instrumentenbauer und wird bald sein Masterstudium in Design an der Aalto-Universität Helsinki beenden. Er interessiert sich besonders für einheimisches Holz und wie man es auf moderne Art und Weise verarbeitet und dabei doch den Traditionen folgt. Beispiel dafür ist Honkonens neueste Kollektion von Audible-Möbelstücken wie einem Stuhl mit eingebautem Balg, der beim Hinsetzen wie ein Akkordeon tönt. Durch technische Innovationen entsteht eine neue Art von «hörbarem» Design.

Junge Designer hätten es aber schwer, berichtet die finnische Designerin Päivi Tahkokallio aus Rovaniemi. Sie müssen nicht nur ausserordentlich gut sein, um den Durchbruch zu schaffen. Ohne hartnäckiges Marketing und Kommunikation gehe nicht viel. Und Selbstvermarktung sei nicht gerade eine Stärke der Finnen.

Ein Kritikpunkt, der auch andere Design Weeks in der ganzen Welt betrifft, ist das umfassende Programmangebot, das in der kurzen Zeit einfach nicht zu bewältigen ist. Die simple Lösung: Man schlendert einfach durch die Stadt und entdeckt Design noch und noch. Nächste Gelegenheit: 3. bis 13. September 2020.

[oodihelsinki.fi](http://oodihelsinki.fi), [helsinki.designweek.com](http://helsinki.designweek.com),  
[designmuseo.fi](http://designmuseo.fi), [amosrex.fi](http://amosrex.fi), [patsaspuhuu.fi](http://patsaspuhuu.fi),  
[hemmohonkonen.com](http://hemmohonkonen.com)

Urs Oskar Keller, 1955, ist freier Journalist in Landschlacht.



# SCHWEIZER SKLAVEREIGESCHICHTE IN DER KARIBIK

Was ein Historiker aus einem kleinen, weissen, unschuldigen, neutralen, alpinen Binnenland, das 700 Kilometer vom nächsten Atlantikhafen entfernt ist, an einer Konferenz auf der Antilleninsel Antigua über die Wiedergutmachung der karibischen Sklaverei macht. Von Hans Fässler

2013 hat die CARICOM, die Gemeinschaft von 14 Staaten der Karibik, eine Initiative für die Wiedergutmachung der Sklaverei lanciert, unter der die Region während Jahrhunderten – und auch noch über die Emanzipation hinaus – gelitten hat. Unter dem Vorsitz des renommierten Historikers Sir Hilary Beckles aus Barbados, Vizekanzler der University of the West Indies in Mona (Jamaika), entstand die CARICOM Reparations Commission (CRC), und die Regierungen der



Der Präsident der CARICOM Reparations Commission, der Historiker Sir Hilary Beckles eröffnet das Symposium.

klassischen Kolonialmächte Portugal, Spanien, Grossbritannien, Frankreich, Holland und Dänemark bekamen Post und wurden aufgefordert, an einer gemeinsamen Konferenz mit der CARICOM zu beraten, wie eine materielle Wiedergutmachung aussehen könnte.

Die CARICOM besteht aus den Ländern Antigua und Barbuda, den Bahamas, Barbados, Belize, Dominica, Grenada, Guyana, Haiti, Jamaika, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und den Grenadinen, Suriname,

Trinidad und Tobago sowie Montserrat; assoziierte Mitglieder sind die Turks- und Caicosinseln, Anguilla, die Cayman Islands und Bermuda; Beobachterstatus haben Aruba, die Dominikanische Republik, Mexiko, Puerto Rico und Venezuela. Die Schweiz pflegt ihre diplomatischen Beziehungen zur CARICOM über ihren Botschafter in Venezuela.

## Die gewichtigen 2 bis 3 Prozent

Fünf Jahre lang habe ich vergeblich versucht, mit der CARICOM Reparations Commission Kontakt aufzunehmen, weil ich sie davon überzeugen wollte, bei ihrem Projekt auch die Schweiz ins Visier zu nehmen, weil diese auch eine koloniale Vergangenheit in dieser Region hat. Die Fakten sind nämlich mittlerweile klar: Schweizer Geschäftsleute, Firmen, Handelsbankiers, Familienunternehmen, Intellektuelle, Soldunternehmer und Offiziere haben sich vom 16. bis ins 19. Jahrhundert in der Karibik (und darüber hinaus) an allen für die Sklaverei relevanten Aktivitäten beteiligt und davon profitiert: Sie haben mit Sklavinnen und Sklaven gehandelt, Sklavenplantagen besessen und verwaltet, in Dreieckshandels-Expeditionen investiert, Kolonialgebiete verwaltet, mit Gütern aus dem und für den Sklavenhandel Geschäfte gemacht und spekuliert, die Sklaverei militärisch abgesichert und den Anti-Schwarzen-Rassismus entwickelt und gefördert. Die karibischen Schwerpunktregionen waren dabei Saint-Domingue/Haiti, Suriname und Guyana (d.h. die Kolonien Berbice, Essequibo und Demerara), wo insgesamt 110 Plantagen ganz oder teilweise in Schweizer Händen nachgewiesen sind.

Verschiedene Schweizer Historikerinnen und Historiker haben versucht, den Schweizer Anteil am Menschheitsverbrechen Sklaverei im Kontext der europäischen Kolonisation in Amerika (the Americas) zu quantifizieren. Mir scheint heute eine vorsichtige Schätzung von 2 bis 3 Prozent realistisch, was nach wenig aussieht, wenn man es etwa mit den Anteilen von Portugal (ca. 30 Prozent) oder

Frankreich (ca. 20 Prozent) vergleicht. Es ist aber unendlich viel, wenn man es mit den 0 Prozent in Beziehung bringt, von denen die Schweizer Öffentlichkeit (inklusive die meisten Historikerinnen und Historiker) bis in die 1990er-Jahre ausgegangen ist. Es ist sehr viel, wenn man bedenkt, dass hinter diesen 2 bis 3 Prozent Zehntausende von versklavten und geschundenen Menschen stecken, und es ist ebenfalls überraschend viel, wenn man ausrechnet, dass der Pro-Kopf-Anteil für die kleine Schweiz etwa doppelt so hoch war wie für das grosse Frankreich.

Als meine Mails an die CRC unbeantwortet blieben, wandte ich mich an jenen Rechtsanwalt, der die CARICOM-Kommission in ihren Anfängen beraten und auch die Möglichkeit abgeklärt hat, die sechs Kolonialmächte vor einem Gericht einzuklagen. Martyn Day von der Londoner Anwaltskanzlei Leigh Day hatte sich einen Namen gemacht, als er es 2013 schaffte, für die Folteropfer des Ausnahmezustandes 1952–1960 in Kenia im Kontext des sogenannten «Mau-Mau-Aufstands» eine Wiedergutmachungszahlung durch die britische Regierung durchzusetzen. Day fand den Einbezug der Schweiz bedenkenswert, leitete mein Anliegen an die CRC weiter und – hörte nichts mehr davon. Erst als ich die Geschichte beim jährlichen Gedenk Anlass für Toussaint Louverture auf dem Fort de Joux dem US-amerikanischen Historiker Chandler B. Saint erzählte, der sich durch die Erhaltung des Hauses von Harriet Beecher Stowe (*Uncle Tom's Cabin*) einen Namen gemacht hatte, kam der Durchbruch. «Wende dich an die Vizepräsidentin der Kommission», sagte er, «sie macht die Arbeit!»

Dann ging alles ziemlich schnell. Vizepräsidentin Verene A. Shepherd, jamaikanische Sozialhistorikerin und frühere Präsidentin der UNO-Kommission Working Group of Experts on People of African Descent, antwortete Ende 2018 innert Stunden auf mein Mail, wollte mehr Material und lud mich schliesslich ein, an zwei Videokonferenzen mein Anliegen zu vertreten: an einer Sitzung



Historikerinnen der University of the West Indies (Jamaika): Kathleen Monteith (Department of History & Archaeology) und Verene A. Shepherd (Centre for Reparations Research).

des CRC und an einem Treffen des jamaikanischen National Council on Reparations. Später folgte dann noch ein Interview in Shepherds wöchentlicher Sendung «Talking History» auf dem jamaikanischen «Radio Nationwide». Das geschah alles Ende Januar 2019. Bald folgte eine erste provisorische Einladung, im Herbst an einem Symposium in Antigua zu «Western Banking, Colonialism and Reparations» teilzunehmen und dort in einem Hauptreferat die koloniale Rolle der Schweiz noch einmal darzustellen.

### Kolonialismus und Klima-«Hiroshima»

Ich gebe zu, dass ich auch noch einmal nachschauen musste, wo genau Antigua liegt, und dass der Flug dorthin mir ökologisches Bauchweh verursachte. Doch dann entschloss ich mich, erstens eine Ökobilanz meines bisherigen Lebens zu erstellen und zweitens, die Einladung anzunehmen. Dienstagabend, 8. Oktober 2019 Abflug in Zürich, Umsteigen in London (während die Aktivistinnen und Aktivisten von Extinction Rebellion die Strassen in der Innenstadt blockierten!), Abflug am Mittwochvormittag, Ankunft in Antigua am Mittwochnachmittag. Das Symposium fand am Donnerstag statt, am Freitag folgten Besprechungen, die abschliessende Pressekonferenz und eine kurze Inselrundfahrt, und dann am Abend wieder die Abreise nach London mit Ankunft in Zürich am Samstagabend.

Was bleibt von der ganzen Unternehmung? Viele neue Erkenntnisse aus den grossartigen und faktenreichen Referaten der Historiker-Kolleginnen und -Kollegen sowie ein eindrücklicher Positionsbezug des Premierministers von Antigua und Barbuda. Gaston

Browne von der dortigen Labour Party, im Amt seit 2014, hatte schon im September vor der UNO-Vollversammlung ein pointiertes und aufrüttelndes Referat gehalten, in dem er auf die katastrophalen Folgen der Hurrikans Irma für Barbuda (2017) und Dorian für die Bahamas (2019) aufmerksam gemacht und diese unter dem provozierenden Begriff «an annual Hiroshima» in direkten Zusammenhang mit dem Klimawandel brachte.

Nun, im einleitenden Referat am Symposium in seinem Heimatland, dessen Antigua and Barbuda Reparations Support Commission Gastgeberin des ganzen Treffens war, brachte er nochmals alles zusammen: die existenzielle Bedrohung kleiner Inselstaaten durch den Klimawandel, den unaufhaltsamen Strom von Klimaflüchtlingen in die entwickelten Länder des Nordens, das verheerende Erbe der Sklaverei und des Kolonialismus sowie die finanziellen Probleme der kleineren karibischen Staaten durch den Rückzug der grossen Banken aus der Region im Rahmen der sogenannten «de-risking-Strategie». Notabene jener Banken, die im 17. und 18. Jahrhundert aus der Ausbeutung der versklavten Arbeitskräfte hervorgegangen und als Trägerinstitutionen des «racial capitalism» ungeheuer reich geworden sind.

Was bleibt weiter? Viele eindrückliche Begegnungen mit engagierten Historikerinnen, Politikern und Künstlerinnen sowie mit Aktivisten von Basisbewegungen wie den Kalinago People (indigene Bevölkerung der kleinen Antillen) oder dem Rastafari Movement. Begegnungen, die zu weiteren Projekten und Vernetzungen führen werden und die einmal mehr deutlich gemacht haben, wie wichtig es für die postkolonialen Organisationen der schwarzen Karibik und für die

Nachkommen der Opfer von Genozid und Sklaverei ist, zu wissen, dass es auch in Europa Genossinnen und Genossen gibt, oder, wie es auf Antigua jeweils hiess: «brothers and sisters», die ihre Anliegen aufnehmen und weitertragen.

### Die Schweiz ist auf der Liste

Wie geht es weiter? An der Pressekonferenz war vom Präsidenten der CRC zu erfahren, dass die Kommission schon im Juni 2019 beschlossen hatte, die Liste der anvisierten Länder zu erweitern. Diese Erweiterung hatte sich einerseits auf mein Material zur historischen Rolle der Schweiz in der Karibik, andererseits auf die Slavery Voyage Database gestützt, eine gigantische Materialsammlung, welche Details zu allen 36'000 bekannten Sklavenschiffen auflistet und online zur Verfügung steht. Die zweite Runde der anvisierten Länder umfasst nun also Schweden, die Schweiz, Russland, Norwegen, Brandenburg und das Herzogtum Kurland (heute Teil von Lettland). An der Pressekonferenz vom Juni war es dann, wie mir kichernd erzählt wurde, zu einem kleinen diplomatischen Eklat gekommen. Der Presseattaché und Leiter der konsularischen Abteilung der russischen Botschaft in Jamaika, Alexei Alexejewitsch Sasonow, war eingefahren und hatte die Seriosität der CRC-Recherchen in Frage gestellt: Dass das Schiff Голубчик (Tauben), das 1838 von Odesa ausgelaufen und mit 306 noch lebenden Sklavinnen und Sklaven (von ursprünglich 340 verschifften) in Matanzas (Kuba) eingetroffen sei, unter russischer Flagge gesegelt sei, bedeute noch gar nichts. Ich konnte in meinem Referat am Symposium beruhigend darauf hinweisen, dass die Schweizer Komplizenschaft mit der Sklaverei dann doch auf viel breiterer Basis wissenschaftlich belegt sei als die russische.

Der Brief an den schweizerischen Bundesrat, so war auf der Pressekonferenz schliesslich zu erfahren, ist nun entworfen und geht an das Prime Ministerial Sub-Committee on Reparations, in dem zur Zeit Barbados den Vorsitz hat und das entscheidet, ob und in welcher Form er abgeschickt wird. Wann das sein wird, weiss ich nicht. Die politischen Mühlen der Karibik mahlen manchmal schneller, manchmal langsamer, je nachdem wie der Wind weht. Das galt auch für die 170 Windmühlen, welche 1705 auf der Zuckerinsel Antigua die Räderwerke antrieben, mit denen die Sklavinnen und Sklaven den Saft aus dem Zuckerrohr herauspressten.

Ökobilanz: [louverture.ch/BUCH/hans/oeko\\_bilanz.pdf](http://louverture.ch/BUCH/hans/oeko_bilanz.pdf)  
Gaston Browne: [youtube.com/watch?v=d0a7LZLGH3Q](https://www.youtube.com/watch?v=d0a7LZLGH3Q)  
Slavery Voyage Database: [slavevoyages.org](http://slavevoyages.org)

Hans Fässler, 1954, ist unter anderem Autor des Buchs *Reise in Schwarz-Weiss. Schweizer Ortstermine zur Sklaverei* (Rotpunktverlag 2005)

# VERKEHRSKNOTEN

Wie sich Strassen fast von selbst bauen und was daran problematisch ist. Samt einem Lob auf Lucius Burckhardts Theorie vom «kleinstmöglichen Eingriff». Von Niklaus Reichle

Im Juni zogen Gegner eines geplanten Autobahn-Halbanschlusses in Rotkreuz vor das Zuger Parlament. In Biel formierte sich vor einigen Jahren das Komitee «Westast so nicht!», um sich gegen die Planung einer Autobahnumfahrung mit zusätzlichen Anschlüssen in die Innenstadt einzusetzen, und in Luzern polarisiert gerade die geplante städtische Hauptverkehrsachse «Spange Nord». Gegenwärtig stellt sich die Autobahnfrage also gleich an mehreren Orten in der Schweiz. Hitzig wird über Sinn und Unsinn zusätzlicher Autobahnanschlüsse und über die Verkehrsführung in Stadtzentren debattiert.

Auch in der Region St.Gallen sind derzeit zwei Projekte in Planung, die für die Zukunft des Verkehrs im Fall einer Realisierung folgenreich sein dürften: auf städtischem Gebiet ein Autobahnzubringer beim Güterbahnhof sowie eine dritte Röhre durch den Rosenberg und bei den Gemeinden Goldach, Rorschacherberg und Rorschach ein Autobahnanschluss, der teilweise unterirdisch über eine neue Kantonsstrasse bis ins Zentrum von Rorschach reichen soll – darüber stimmt die Region am 17. November ab.

All diesen Projekten (in Bern, Zug, Luzern und St.Gallen) ist gemeinsam, dass man sich durch ihre Realisierung eine Entlastung der jeweiligen städtischen Zentren erhofft. Den Gegnern solcher Projekte geht es hingegen vielfach um konkrete und greifbare Veränderung – meist lokaler Art – wie beispielsweise die Überbauung einer grünen Wiese, das Schaffen einer zusätzlichen Strasse, allfällige Enteignungen – und immer auch um die Angst vor zusätzlichem Verkehr.

Setzt man sich vertieft mit den einzelnen Projekten auseinander, zeigt sich, dass es um grundlegende Planungsprobleme von Verkehrsinfrastrukturen geht, die zu vernetzt sind, um sie losgelöst von einem weiteren Kontext lediglich lokal anzugehen. Und überhaupt: Neue Strassen – dafür braucht es keine lange Recherche – sind keine Wundermittel und lösen in der Regel nicht wie erhofft alte

Probleme von einem auf den anderen Tag. Während sich lokal betroffene Akteure vielerorts im Lobpreisen wie auch im Widerstand üben und entsprechende Fragen meist nur in einer regionalen Öffentlichkeit debattiert werden, wäre es notwendig, Verkehrsfragen – die sich an all den genannten Orten in ähnlicher Weise stellen – übergeordnet, losgelöst von konkreten, auf lokale Verhältnisse bezogene Interessen in ihrer ganzen Komplexität (und damit eben über den lokalen Kontext hinaus gedacht), vor dem Hintergrund eines weiten Zeithorizonts (denn bis alles gebaut ist, wird in den meisten Fällen mehr als ein Jahrzehnt vergangen sein) anzugehen. Dieser Text soll dafür einen Denkanstoss bieten.

## Wenn die Systemlogik zum Bauen drängt

Zunächst nehmen wir genauer in den Blick, wie denn die Schweiz überhaupt zu ihren (National-)Strassen kommt. Wenn in der Schweiz Strassen gebaut werden, sitzt das Geld meist locker. Dieses Frühjahr gar so locker, dass der Nationalrat drei Projekte durchwinkte, ohne überhaupt die damit verbundenen Kosten zu kennen. Zwar korrigierte dies der Ständerat später, dennoch blieb der bewilligte Kreditrahmen beachtlich. So beachtlich, dass die «NZZ am Sonntag» monierte, dass «der Ausbau der schweizerischen Eisenbahn- und Nationalstrassennetze (...) weiter [gehe] – als ob der Klimawandel eine Phantasie wäre und die Nachfrage nach Mobilität noch gefördert werden müsste.»

Wie lassen sich also die Abstimmungsergebnisse in den beiden Räten erklären? Vermutlich nicht primär durch die Kurzsichtigkeit von Politikern, sondern vor allem auch durch die zentrale Rolle, die zweckgebundene Abgaben in der Verkehrspolitik spielen. Diese sind seit den 1950er-Jahren bis heute derart wichtig für den Ausbau des Schweizerischen Strassennetzes, dass man sie auch als «Motor des Strassenbaus» bezeichnen kann.

Wechselseitig wiegeln sich die wachsende Motorisierung und der Strassenbau hoch. Mehr Verkehr führt zu mehr Geld für Strassen, die dann gebaut werden und wiederum mehr Verkehr zur Folge haben.

Die Geschichte der Schweizer Strassenverkehrsabgaben ist geprägt von der Umwandlung zweckfreier Steuern in zweckgebundene Gebühren – und damit einer kontinuierlichen Befreiung von der Pflicht, sich beim Bauen der Sinnfrage zu stellen. Jüngster Akt in dieser Geschichte ist die Schaffung des Nationalstrassenfonds (NAF) im Frühjahr 2017, wodurch der künftige Ausbau der Nationalstrassen – um bildlich zu sprechen – nun verfassungsmässig asphaltiert wurde.

Doch worin liegt das Problem? Ganz einfach, bei zweckgebundenen Geldern ist immer im Voraus schon klar, wofür sie ausgegeben werden. Positiv ist daran, dass eine gewisse Planungssicherheit besteht, negativ ist, dass die entsprechenden Ausgaben nicht mehr generell hinterfragt werden. Kurz: Der Finanzierungsmechanismus – und nicht etwa ein umsichtiges Verfahren – definiert im Voraus zu einem erheblichen Grad die mögliche Bandbreite künftiger Massnahmen. Was in der Praxis bedeutet: Es muss nicht generell für die Finanzierung des Strassenausbaus geweiht werden, denn das Geld ist ja bereits da, vielmehr gilt es auszugeben, was vorgesehen ist, und allenfalls noch darüber hinauszuschliessen.

Auch dieses Jahr bewilligte die Bundesversammlung grosszügig Kredite zum Ausbau von Nationalstrassen. Darunter viele Autobahnprojekte. Am Ende waren es rund 13 Milliarden Franken, auf die sich National- und Ständerat für Betrieb, Unterhalt und Ausbau des Nationalstrassennetzes einigen konnten. Interessant ist es dann zu beobachten, wo die Diskussionen bei diesen Summen beginnen. Nicht etwa bei der Frage «Ausbau ja oder nein?», sondern, welche Region von einem grösstenteils durch Bundesgelder finanzierten Projekt profitieren soll. Wie Benedikt



Loderer, Architekt, Publizist und Grüner Bieler Gemeinderat, einmal treffend bemerkt hat, ist die «Autobahnplanung (...) keineswegs eine Ingenieursaufgabe, sondern eine politische. Es geht um Bundesgeld, viel Bundesgeld. Die richtige Lösung ist nicht jene, die das Verkehrsproblem am besten löst, sondern die, die am meisten Bundesgeld abholt.»

### Ein Blick in die Wissenschaft

Wäre statt einer durch eine Eigenlogik angetriebenen Entwicklung nicht ein Blick in die Wissenschaft sinnvoll? Wiederholt kamen Studien zum Schluss, dass der Ausbau der Strasseninfrastruktur zu mehr Verkehr und in der Folge zu mehr Stau führt. Die Forscher Gilles Durant und Matthew A. Turner sprechen in diesem Zusammenhang vom «Grundgesetz der Verkehrsstauung» (The fundamental law of road congestion). Die dazugehörige Formel bringt ETH-Professor Anton Gunzinger im Onlinemagazin «Zentralplus» auf den Punkt: «Mehr Verkehrsfläche generiert mehr Autoverkehr und in zehn Jahren ist man wieder gleich weit.»

Doch auch die Befürworter des Ausbaus führen mittels wissenschaftlicher Methoden erarbeitete Argumente an. Meist sind diese statistischer Art und thematisieren das künftige Verkehrsaufkommen. Dies hat durchaus seine Legitimation, jedoch sind Prognosen nicht gleich Fakten und zeigen immer nur mögliche Szenarien auf. Und überhaupt: Im Kontext der aktuell diskutierten Energiewende und vor dem Hintergrund der rasanten technischen Entwicklung mit all ihren Möglichkeiten für ein optimiertes Verkehrsmanagement (Stichworte: selbstgesteuerte Automobile, E-Bike-Trend) büssen solche Prognosen massiv an Aussagekraft ein. Wer weiss, was die Zukunft bringt?

### Gesamtprojekt vs. kleinstmöglicher Eingriff

Wenn wir über die Ungewissheit der Zukunft sprechen, sind wir im Kern der Herausforderung von Planungsaufgaben angelangt: Wie sollen wir mittels in der Gegenwart geplanten Massnahmen – deren Realisierung mehrere Jahre braucht – künftigen Herausforderungen begegnen? Eine schwierige Frage. Der Schweizer Soziologe Lucius Burckhardt schälte heraus (und kritisierte), dass vielfach auf gesellschaftliche Problemstellungen mit baulichen Interventionen reagiert wird. Alternde Gesellschaften reagieren beispielsweise nicht selten mit Innovationen im Bau von Altersheimen auf demografische Probleme. Nach Burckhardt wäre es aber zielführender, Alterung als gesellschaftliches System zu begreifen und entsprechend Massnahmen (nicht

zwangsläufig gebauter Art) zu entwickeln. Ähnlich könnte man für Verkehrsfragen formulieren, dass man dem Thema Mobilität nicht primär nur mit (grösstmöglichen) baulichen Massnahmen begegnen sollte, sondern sie vielmehr als vielschichtiges gesellschaftliches Phänomen begreifen müsste.

Eine der vielen Schriften von Burckhardt trägt den verheissungsvollen Titel *Der kleinstmögliche Eingriff*. Der Text nahm seinen Anfang in mehreren Sizilienreisen. Wiederholt besuchte er den Ort Belice, der 1968 von einem Erdbeben verwüstet wurde. Auf die Naturkatastrophe reagierten die italienischen Behörden mit einer Reihe von maximalinvasiven Planungsprojekten (dem Bau eines Autobahnanschlusses, dem Wiederaufbau eines Städtchens in autogerechter Form etc.). Im Gegensatz zur Vorgehensweise in Belice, wo die vollständige Lösung aller Verkehrs- und Wohnprobleme versucht wurde, schlägt Burckhardt «eine radikal andere Form der Planung vor, die weder anstrebt, Planungsaufgaben ein für alle Mal noch möglichst umfassend zu lösen. [...] Der kleinstmögliche Eingriff ist der Entwurf eines Ansatzes einer Art von Planung, die zum Ziel hat, möglichst wenige negative und unerwartete Konsequenzen zu produzieren und möglichst anpassbar zu bleiben gegenüber veränderter Bedingungen, Zielen und unvorhersehbarer Wendungen.»



Aktuelle Strassenausbaupläne in Goldach und Rorschach. (Bild: pd)

### Wie könnte das aussehen? Das Beispiel Rorschach

Betrachtet man den geplanten Autobahnanschluss in der Region Rorschach, fällt auf, dass darin eine Vielzahl von Problemstellungen verknüpft wird, die – so vermitteln es die

Befürworter – als Gesamtes gelöst werden sollen. Nebst dem Autobahnanschluss selbst werden auch Massnahmen für den Langsamverkehr in den Vordergrund gerückt (die Homepage der Befürworter bewirbt den Autobahnanschluss bizarrerweise vor allem mit Bildern von Passanten, Fahrradfahrerinnen und Familien) und das Problem der Verkehrsbehinderung durch die Eisenbahnlinie angepackt (Wartezeiten und Verkehrsstauung durch Bahnübergänge). Zugleich wird die Realisierung des Autobahnanschlusses mit einer teilweise unterirdischen Verkehrsführung bis mitten in die Rorschacher Innenstadt verknüpft.

Im Gegensatz zu Burckhardts «kleinstmöglichem Eingriff» klingt das verdächtig nach maximalinvasivem Eingriff. Viele der Massnahmen für den Langsamverkehr und den Umgang mit der Bahnlinie (insbesondere der Bau von Unterführungen) könnten ohne weiteres losgelöst von der Autobahnanfrage angegangen werden. Und wenn es wirklich einen zusätzlichen Autobahnanschluss brauchen sollte, liesse sich dieser auch mit baulich weniger invasiven Massnahmen – ohne eine direkte Verkehrsführung bis hinunter zum See – kostensparender umsetzen. Einziges Problem dabei wäre: Ein derart umgesetzter Autobahnanschluss würde vor allem einem der Einfamilienhaus-Quartiere in Rorschacherberg oder Goldach mehr Verkehr bringen. Und mit den da wohnhaften Bürgerinnen und Bürgern will man es sich natürlich auf keinen Fall verscherzen.

**Literatur:**  
Benedikt Loderer: *Das Bieler Dreieck*. (edition clandestin 2019).  
Gribat Nina, Lucius Burckhardt: *Der kleinstmögliche Eingriff*. In: Eckardt F. (Hrsg.) *Schlüsselwerke der Stadtforschung* (Springer VS 2017).

Niklaus Reichle, 1986, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Soziologie der Universität St.Gallen und Lehrbeauftragter an der Fachhochschule St.Gallen. Zusammen mit Katharina Graf gab er das Buch *Hinter den Gleisen über Bahnhofquartiere hinaus* (Seismo Verlag 2018).



50 Jahre Ausserrhodische Kulturstiftung 9. November 2019 von 12-24 Uhr

# Das Fest zum Jubiläum

Zeughaus Teufen



ar-kulturstiftung.ch/  
dasfest

Ausserrhodische  
**KULTUR**  
STIFTUNG



Figuren  
Theater  
Uffes 15



Für Erwachsene

## Bei Gertrud auf dem Schleudersitz **Matthias Hüppli**

8-ung: neues Datum!

14.11.19 20.00

figurentheater-sg.ch

Mit Unterstützung von  
Kanton St.Gallen  
Kulturförderung



//st.gallen

PRISTER

ERNST GÖNNER  
STIFTUNG

Publiziert von  
TAGBLATT

# N.n.k. d.W.s.

k.

k.

Nur noch kurz die Welt sehen.

23. Internationale Kurzfilmtage Winterthur

The Short Film Festival of Switzerland

5.-10. November 2019, kurzfilmtage.ch

Hauptsponsorin

Medienpartner



Zürcher  
Kantonalbank

SRG SSR

TagesAnzeiger

|                                                                                                                            |                                                                                                                |                                                                                              |                                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bear Pit, Projekt ET und Simon Hotz: St.Gallens Musik wird wieder politischer. Von Matthias Fässler</b>                 | <b>Neue CD und neue Opernpläne: Ein Gespräch mit dem Komponisten Charles Uzor. Von Daniel Fuchs</b>            | <b>«Afrikanischer» Opernstoff beschäftigt auch Alfons K. Zwicker. Von Peter Surber</b>       | <b>Der neue Gedichtband der in St.Gallen lebenden US-Lyrikerin Jan Heller Levi. Von Claire Plassard</b>  |
| 44                                                                                                                         | 46                                                                                                             | 49                                                                                           | 50                                                                                                       |
| <b>Die Doppelausstellung im Lagerhaus über Gender, sexuelle Identität und die Künstlerin Ovaraci. Von Corinne Riedener</b> | <b>100 Jahre Bauhaus: die Ausläufer des «Neuen Bauens» und der Moderne in der Ostschweiz. Von René Hornung</b> | <b>Der Verlag «da bux» in Buchs macht schlanke Bücher für die Jugend. Von Bettina Kugler</b> | <b>Im Parcours: Too Mad, Tüpo und Max Koller, Lyrik und Musik, 30 Jahre Ausserrhoder Kulturstiftung.</b> |
| 52                                                                                                                         | 54                                                                                                             | 56                                                                                           | 57                                                                                                       |

## Soundtracks für die Bewegung

Mit den Bands Bear Pit, Projekt ET und dem Liedermacher Simon Hotz sind die politischen Parolen zurück auf den Bühnen der Stadt. Das ist gut so. Von Matthias Fässler



Bear Pit



Projekt ET



Simon Hotz

Es gab eine Zeit in dieser Stadt, in der einem die politischen Konflikte auf dem Silbertablett serviert wurden: das Wegweisungsgesetz von 2005, der Abriss des alten Rümpeltums bei der St.Leonhardsbrücke zugunsten eines dystopischen Leopardensbaus, offene Konflikte mit Neonazis in der Region und auch sonst, der komplette Abriss des Bleicheli Quartiers und verschiedene Besetzungen wie etwa jene der Villa Wiesental. Das wirbelte nicht nur politisch allerlei Staub auf. Darüber liess sich auch genüsslich und mit klarer Kante singen. Das tat etwa die Punkband Die Rabiatisten, die sich in den Nullerjahren als Hausband der Aktivistinnen und Aktivisten von «Aktiv Unzufrieden» einen Namen gemacht hatte. Andere, zum Beispiel der Rapper Göldin, taten es ihnen gleich.

Spätestens mit der Auflösung der Rabiatisten 2013 waren die explizit politischen Texte und Schlagworte aber wieder von den Bühnen der Stadt verschwunden. Und damit auch ein Stück linker Subkultur. Und irgendwie schien die Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung von Musik auch niemanden so wirklich zu kümmern.

Mit Bear Pit, Projekt ET und Simon Hotz kehrt nun Jahre später dieses Genre zurück. Und im Vergleich zu den natürlich im Nachhinein immer auch etwas romantiserten, politisch bewegten Zeiten lässt sich die Frage: «Wieso gerade jetzt?» nicht so leicht beantworten. Klimastreik? Vielleicht. Ein Zufall? Möglicherweise. Auf jeden Fall sind hier Musiker am Werk – in diesem Fall leider nur Männer –, die nicht nur selber Teil politischer Gruppen und Bewegungen sind, sondern auch für diese Musik machen. Mit expliziten Texten und einer Selbstverortung als politische, ja als linke Bands. Und nicht zuletzt mit einem klaren Bezug zur Stadt, der sich immer wieder auch in ihren Texten spiegelt.

Es sind diese Punkte, die sie von anderen, ebenso wichtigen Bands unterscheiden, die glücklicherweise nie verschwanden, jene mit subtilen politischen Botschaften, den solidarischen Bands, die an Benefizveranstaltungen, an 1. Mai-Festen spielen. Etwa Dachs mit ihren raffinierten Hymnen

für Service Public, gegen das Bünzlitum, den präzisen Alltagsbeobachtungen, eine Band, die immer mal wieder der Sache wegen spielt. Oder auch Nofnog, eine Punkband aus dem Rheintal, die seit mehr als 15 Jahren Musik macht und immer wieder Haltung bezieht. Oder jüngst die Band Subaqua, ein Zweiergespann, das ruhigen und melancholischen Pop spielt, im Rümpeltum, an Wahlfesten und in Genossenschaftsbeizen. Die Liste liesse sich fortführen.

### Punk aus dem Hinterland

Widnau, Mörschwil, Untereggen. Es sind nicht gerade die Hochburgen des linken Punks, wo drei der vier Mitglieder von Bear Pit aufgewachsen sind. «Wir kommen aus Gegenden, wo es voll lustig ist, Nazi-Witze zu machen. Ich kannte im Rheintal keine anderen Leute, die ähnliche Musik hörten wie ich oder ähnliche Ansichten teilten», erzählt Lauro Carisch, Sänger und Texter der Band. Das politisiere natürlich. In der Stadt sei man dann auf linke Infrastrukturen, eine entsprechende Szene getroffen, die es einem natürlich erleichtert hätten, auch die entsprechende Musik zu machen.

Bear Pit steht aber auch für die Erkenntnis, dass zur Revolution, zu Aktivismus auch immer eine gehörige Portion Hedonismus gehört. Sonne, Strand und Meer. Saufen. Aber immer gegen Rechts, versteht sich. «Wenn wir dagegen halten, muss es doch auch Spass machen», sagt Carisch. Und zu diesem Spass gehört auch Provokation: «In unserer Gesellschaft gelten politische Meinungen als etwas Langweiliges. Gleichgültig zu sein, ist dagegen voll okay. Da provozieren politische Aussagen natürlich. Und Provokation ist geil. Das braucht es.»

Diese musikalische Provokation mag zeitweise etwas grobschlächtig oder auch plakativ klingen, aber sie macht politische Inhalte auch zugänglicher. Für alle jene, denen der marxistische Lesekreis nicht zusagt. Aus dem HSG-Symposium zum Beispiel wird in einem extra für die Kampagne ge-



gen die Veranstaltung geschriebenen Song die «Vollversammlung der Klassenfeinde».

Und so eindeutig die Schlagworte sind, die einem etwa auf dem neusten Album entgegenfliegen: Die Musik wirkt weder dogmatisch oder moralisierend. Das habe auch damit zu tun, sagt Carisch, dass alle Bandmitglieder aus unterschiedlichen politischen Zusammenhängen kämen. «Ich bezeichne mich als Anarchisten, ein anderer fährt die demokratisch-sozialistische Schiene, wieder einer ist ziemlich undogmatisch. Und einer ist bei den Jungen Grünen».

Nicht nur durch diese breite politische Palette schafft die Band eine Zugänglichkeit, die dem Punk vielleicht manchmal etwas verloren geht. An der Plattentaufe im Engel spielt nach dem Konzert ein DJ-Duo französischen Trap. Einige Wochen zuvor spielte die Band zusammen mit den Rappern von Projekt ET ein Konzert gegen das HSG-Symposium.

Die Zugänglichkeit ist beabsichtigt. «Wir wollen, dass sich die Zuhörerinnen und Zuhörer mit den Texten identifizieren können. Das funktioniert über die Musik, aber auch über die Texte, mit denen wir auf den Tisch klopfen möchten, proletenmässig», erklärt Carisch. Punk populäre gewissermassen, als Politisierungsmoment.

### Von wegen Kauderwelsch

«Wir wollen eigentlich einfach Geschichten aus dem Alltag erzählen», sagt Jan Räbsamen, Künstlername Epik und die eine Hälfte von Projekt ET. Dass diese dann oft politisch seien, habe einfach damit zu tun, dass sie beide sehr politische Menschen seien. Vor eineinhalb Jahren wagte sich Räbsamen zusammen mit Gian-Andri Stahl alias Takle erstmals mit ihren Songs an die Öffentlichkeit, mittlerweile haben sie ihr erstes Album veröffentlicht: *Kauderwelsch*. Und der Titel täuscht. Denn unverständlich ist hier gar nichts. Es sind zehn Tracks aus dem Alltag, aber immer auch Songs, die das grosse Ganze verhandeln, wenn ihnen auch zeitweise etwas der rote Faden verloren geht.

«Wenn wir Texte schreiben, nehmen wir uns nicht vor, die grossen Zusammenhänge theoretisch zu erklären», sagt Stahl. Die Songs funktionieren aber auch so wunderbar, ohne Theorie, dafür mit Alltagsmetaphern, und indem sie geschickt mit Klischees, mit Aneignung und Abgrenzung spielen. *Wiisswii usem Tetrapack* heisst einer der Tracks. Viel schöner kann man die Abgrenzung gegen oben und das Älterwerden nicht auf einen Nenner bringen.

In *Mexikaner* singen die beiden vom Saufen für den guten Zweck und beziehen sich dabei auf eine Kampagne gegen den G20-Gipfel in Hamburg. An anderer Stelle fordern sie *Chueche für alli*. So wie Bear Pit verstehen es Projekt ET, das grosse Politische im kleinen St.Gallen zu spiegeln. Und das grosse Politische braucht immer auch Symbole, Orte und Menschen, an denen sich diese Alltagsgeschichten erzählen lassen. Etwa, wenn über Nachzuschläge gerappt wird, über die Grabenhalle, oder darüber, dass man manchmal HSG-lern gerne eine Watsche verpassen würde.

So sehr Konflikte vielleicht zu anderen Zeiten offensichtlicher zutage treten, sie entstehen manchmal auch erst dann, wenn man darüber singt. Man stelle sich vor, jemand hätte über ein alternatives Kulturzentrum gesungen, in der Innenstadt an bester Lage, das bald einer zum grossen Teil privat finanzierten Eliteuniversität weichen muss, die noch mehr städtischen Raum einfordert.

Es gehe schon immer auch um so etwas wie eine linke Identität, sagt Stahl. Auch wenn sie sich selber gar nicht

als explizit politische Band bezeichnen würden. «Ich finde es wichtig, dass es in der Ostschweiz politische Bands gibt», sagt er. «Das ist gerade für eine Szene, halt für den ganzen Kuchen, wichtig. Dass du an ein Konzert gehen kannst, ohne Angst zu haben, dass da jemand irgendwelchen Bullshit verzapft.»

### Der Sonderfall

Simon Hotz wirkt ein wenig wie aus der Zeit gefallen. Ein 18-jähriger Liedermacher inmitten einer autogetunten hurrahdigitalisierten Jugend, der seine Inspiration aus Lyrikbänden nimmt – Erich Fried, Erich Kästner –, der von Vorbildern wie Hannes Wader, Georg Danzer, Reinhard Mey schwärmt. «Das macht mir manchmal schon zu schaffen», sagt er nicht ohne Bescheidenheit. «Ich verstehe schon, dass man Punkbands geil findet. Aber wieso nicht auch Liedermacher? Mein Genre ist durch die Textlastigkeit ja eine Art Sonderfall in der Musik. Zudem besteht gerade die Schwierigkeit darin, mit nur einem Instrument eine gewisse Intensität herstellen zu können.»

Dass er überhaupt mit dem Schreiben begonnen hat, und vor allem mit dem politischen Schreiben, sei einem Zufall geschuldet, sagt Hotz. Nach einem Konzert von Konstantin Wecker lädt ihn dieser zu einem Schreibworkshop nach Würzburg ein. Hotz bastelt zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an eigenen Songs, kurz danach steht er das erste Mal auf der Bühne und spielt eigene Lieder. Für eine «linke Bubble», aber auch für sich, denn er brauche diese Bubble ja auch selber, «um nicht durchzudrehen».

Da die politische Szene in St.Gallen sehr klein sei, merke man viel stärker, wenn einzelne ausfallen würden, sagt Hotz. «Ich hatte oft schon Angst bei den Klimastreiks, dass Leute aufgrund der Belastung den Schwung verlieren. Ich will mit meiner Musik den Leuten Energie geben, das Feuer am Brennen halten.»

Simon Hotz, selbst auch aktiv im Klimakollektiv Ostschweiz, wirkt für sein Alter erstaunlich abgeklärt, changiert geschickt durch die Themenwelt linker Gesellschaftskritik, singt Eigenes und Coverversionen. Und man fragt sich unweigerlich, wo diese Reise endet, wenn sie bereits mit 18 so beginnt. Wohl nicht auf den grossen Bühnen, vermutet Hotz. Wie auch die beiden anderen Bands weiss er, dass Bands, die sich klar positionieren, selten der grosse, auch kommerzielle, Durchbruch gelingt.

### Musik in durchgeknallten Zeiten

Bear Pit, Projekt ET und Simon Hotz – sie stehen bestimmt auch für eine Art Sehnsucht nach Eindeutigkeit, nach klaren Verhältnissen, in durchgeknallten und komplexen Zeiten wie diesen. Es ist Musik, die nicht so tut, als hätten wir alle alles gemeinsam, die Widersprüche und gegensätzliche Interessen sichtbar macht, mit der zeitweiligen unsäglichen Harmoniebedürftigkeit in dieser Stadt bricht. In Zeiten, in denen auch sonst so vieles in postideologische Beliebigkeit zerbröselt. Oder aber die Kulturindustrie und auch ein grosser Teil des musikalischen St.Gallens in hedonistischer Gleichgültigkeit, in künstlerischer Verwaltung der Gegenwart versumpft. Wo es doch auch heute, in der Stadt und überall, genug gäbe, gegen das anzusingen sich lohnen würde.

## «Ich habe ein grosses Begehren nach Natur»

Die Doppel-CD *mimicri/pieces with tape*, ein Werkbeitrag für eine geplante Oper sowie ein Konzert in der Tonhalle St.Gallen: Der Komponist Charles Uzor ist aktuell auf mehreren Bühnen präsent. Ein Gespräch über Schönheit, Elektronik und Afrika. Interview: Daniel Fuchs



«Am Schluss rennt man der Zeit nach, um rechtzeitig die Partitur fertigzustellen»: Charles Uzor (Bild: Michel Canonica)

**Saiten:** Du unterrichtest Musik. Kann man das als Brotberuf definieren? Wie sieht es aus mit dem Freiraum fürs Komponieren?

Charles Uzor: Das ist eine Frage, mit der ich dauernd konfrontiert bin. Und es ist auch ein romantischer Topos: Wer bin ich? Was ist meine Erfüllung? Wahrscheinlich empfinden alle Menschen, dass da immer ein Gefälle ist zwischen dem, was man der Gesellschaft schuldet, und dem, wo man sich befindet als Person. Man ist in diesem Sinne immer unterdrückt durch die Gesellschaft; auch durch sich selber, weil man ja ein Teil der Gesellschaft ist und diese hierarchischen Systeme auf sich anwendet: Geld verdienen, Familie haben, Dinge tun, die gesellschaftlich genehm sind. All das passt eigentlich nicht mit dem zusammen, was man als Komponist tun will.

Die einfache Antwort ist: Ich habe mir das eingerichtet. Ich habe einen Brotjob, der viele Sicherheiten bietet. Ich konnte ein bürgerliches Leben führen, mit Familie und Kindern und Ferien. Da hat die Komposition nicht gelitten, sie musste aber schmal durch. Ferien, in denen man komponieren kann und die Nächte – also nicht ganz wie bei Kafka ... Früher hatte ich ein Studio im Schoren. Wenn die Kinder im Bett waren, bin ich jeweils dorthin zum Arbeiten

gegangen und um 2 oder 3 Uhr früh zurückgekommen. Das war für mich fast die erfüllteste Zeit. Ich weiss nicht, wie ich da am nächsten Tag funktionieren konnte, denn ich habe auch in dieser Zeit unterrichtet. Jedenfalls: In unserer Gesellschaft ist es irgendwie möglich, beides zu leben. Dafür bin ich dankbar.

**Wie komponierst du? Hast du eine bestimmte Methode oder ist das von Werk zu Werk verschieden?**

Ich habe früher fast rein aus beziehungsweise in einer Inspiration komponiert. Aus einem Drang, fast wie ein sexueller Drang, etwas zu schaffen, etwas loszuwerden, etwas Inneres nach aussen zu bringen. Das hat irgendwie funktioniert, vielleicht negativ, weil man sich dann der Gesellschaft gegenüberstellt und das wahre Leben im «Unleben» sieht, in diesem einsamen Tun. Man schreibt dann für die Schublade ... Dann hatte ich ein Ensemble, das sich in den 80er- und 90er-Jahren darauf spezialisiert hat, meine Musik aufzuführen – ein Glücksfall. In der Folge habe ich immer mehr auf Bestellung komponiert, Aufträge, unbezahlte zuerst, später bezahlte. Diese geben dann auch das Tempo vor. Meistens hinkt man da hinterher! Am Schluss rennt man der Zeit nach, um rechtzeitig die Partitur fertig zu

stellen. Da geht es dann nicht mehr um die schönen Gefühle. Man hat etwas abgemacht und die Musiker brauchen die Noten zum Üben. Ich bin realistischer geworden.

Zeit: Damit schneidest du ein wichtiges Thema an. Du hast ja schon Deine Dissertation von 2005 dem Zeitproblem gewidmet. Ich denke, dass das gerade in deinem Werk, wenn ich die Stücke höre, eine grosse Rolle spielt.

Ah, hört man das?

Ja, auf jeden Fall. Was jetzt auch auf dieser Doppel-CD zu hören ist, ist «schöne» Neue Musik. Vielleicht mit Ausnahme von *spleen/mimicri*, von dem du selbst sagst, es sei ein unmusikalisches Werk.

Wie bringst du den Zeitbegriff mit dem Wort «schön» in Verbindung?

Auffällig bei den meisten Stücken auf dem Album ist, dass sie sich Zeit nehmen. *Nri/mimicry* dauert eine halbe Stunde, *sweet amygdala* dreiviertel Stunden. Von den musikalischen Strukturen, die man in den Stücken erlebt, findet schon eine gewisse Dehnung statt. Das hat sicher auch mit den repetitiven Strukturen zu tun.

Interessant – das würde ja heissen, dass etwas Langes, etwas Gedehtes auch «schön» werden kann, weil man sich an den Klang gewöhnt und damit leben kann. Das gibt dann so etwas wie ein Klangerleben oder eine Klang-WG. Das zeigt aber auch ein bisschen, dass dann der Musik die Spitze genommen wird.

Als Hörender finde ich es immer «schön», wenn man Zeit bekommt. Bei Morton Feldman habe ich teilweise ein ähnliches Hörerlebnis.

Wenn wir Anton Webern als Vergleich nehmen, dann ist ja jeder Klang ein Ereignis. Und dieses Ereignis wird nicht geschenkt oder das Geschenk wird gleich wieder aus der Hand genommen. Das macht es so wertvoll, auch. Aber es ist ein Wert, der fast negativ ist: etwas haben, indem man es nicht hat oder nicht bekommt und sich danach sehnt – und wenn mal eine Terz kommt (es gibt bei Pierre Boulez in den *Structures* eine Stelle, wo eine Terz hineinklingt, und das tut dann so gut!). Hörst du Brahms, hast du dauernd Terzen und man schwelgt in diesen Terzen oder im Sext-Wohlklang. Dieses negative, asketische Hungern müssen der Neuen Musik ... Ich weiss nicht, ob ich das bewusst oder unbewusst ablehne.

Auffällig ist auch, dass die Mehrzahl der auf der CD vorhandenen Stücke verbunden sind mit Tonband, also mit Elektronik. Die Komposition *Mother Tongue Fire/mimicri* ist ausschliesslich für Tonband geschrieben. Woher kommt dein Interesse an der Elektronik? Ist das eine Erweiterung oder das Begehren, akustische und elektronische Klänge zusammenzubringen?

Ich bin nicht der Tüftler, der Spezialist für Elektronik. Ich stelle die Klänge nicht konstruktiv her. Ich gehe eher von Klängen aus, die schon da sind, die ich leicht manipulierte und verändere, oder von einer Elektronik, die aus einem physischen Experiment heraus wächst, in der die Klangresul-

tate nicht im Voraus konzipiert sind, sondern mich oft überraschen. Was ich beifügen möchte, obwohl ich noch etwas unsicher bin: Für mich ist Elektronik etwas, das uns näher zur Natur bringt. Sie zeigt uns noch mehr, dass es einen Unterschied gibt zwischen einer direkt wahrgenommenen und einer indirekten Natur, wie wir sie vielleicht nicht wahrnehmen, die aber auch da ist. Elektronik ist ja Natur, ist ja nicht «künstlich», wie man so sagt. Und das führt mich dann zur Frage: Was ist eigentlich Natur? Ich habe ein grosses Begehren nach Natur ... herauszufinden, wie «natürlich» Natur und wie «künstlich» eben Kunst ist. In *sweet amygdala* versuche ich, diese beiden Naturen zusammenzubringen: den Geigenton und diesen «Mothersound», wie ich ihn nenne, diesen tiefen, kratzigen, unschönen elektronischen Sound.

Hast du Vorbilder, Orientierungspunkte?

Die Niederländer, das sind für mich die Grössten: Johannes Ockeghem und die Zeit vom 13. bis zum 16. Jahrhundert, Guillaume de Machaut, Guillaume Dufay, Costanzo Festa. Das sind für mich Meister, Magier.

Es ist bemerkenswert, dass du auf diese Frage mit Namen der Alten Musik antwortest. Du hast inzwischen fünfmal das *Ave Maria* für gemischten Chor komponiert. Zwei Versionen finden sich auf der CD. Klanglich lässt sich deine Auseinandersetzung mit Alter Musik schon nachvollziehen. Thematisch ist das doch aber eine erzkatholische Geschichte.

Ich bin Atheist. Aber die Marienfigur fasziniert mich, wie mich auch die Geburt fasziniert. Dass aus einem Bauch ein Mensch kommen kann, das ist für mich immer noch ein Wunder. Ich bin wie ein Kind vor diesem Wunder. Und die Figur der Maria hat für mich, anders als im Katholizismus, etwas ganz Unhierarchisches, Gebendes und Gütiges. Wenn man den Menschen sieht, der Maria anbetet, kommt etwas Reines und etwas Kleines zum Vorschein. Das ist etwas vom Grössten, was man leisten kann, sich zum Kind zu bekennen, das man ist. Wahrscheinlich ist das der Grund, warum ich fast obsessiv diesen Maria-Text vertont habe.

Ich möchte noch auf deine nigerianischen Wurzeln zu sprechen kommen. Nicht biografisch, sondern mich interessiert dein Verhältnis zur afrikanischen Musik, beziehungsweise deine Kritik am «Minimalismus à la Steve Reich».

Ja, ich habe fast eine Wut gegenüber Steve Reich. Aber Wut ist ja immer ein Problem, das man gegenüber sich selber hat. Mein Problem ist, dass das so anziehend ist. *Drumming* zum Beispiel, die Länge der Stücke und dieser Sog und diese Perfektion ... und da ist das Problem. Die afrikanischen Rhythmen sind enorm vielfältig, und zwar nicht konstruiert, sondern aus der Bewegung heraus entwickelt. Die Bewegung kommt aus dem Tanz, aus der Lust des Körpers, andere Bewegungen zu machen als zum Beispiel beim Gehen. Und aus der Lust am gemeinsamen Tun. Wenn zwei

Leute trommeln, ergänzen sie sich mit ihren Rhythmen so, wie es einer alleine gar nicht tun kann. Das ist das afrikanische Prinzip. Steve Reich hat das wahrscheinlich auch fasziniert. Und er hat es in dem Sinn vereinfacht, dass er die spritzigen, meist synkopierten Rhythmen, die man als Europäer gerade noch nachvollziehen kann, in einem geraden Mass verwendet. Aber es ist ein intellektueller Tanz, ein Steve-Reich-Stück muss man so präzise wie eine Maschine spielen. Da ist nichts Individuelles. Das widerspricht absolut dem afrikanischen Gefühl, dass man zusammen Musik macht und tanzt – auch mit dem Publikum. Darum die Wut. Reich hat das in einem europäischen Sinn kommerzialisiert.

Du bekommst einen Werkbeitrag für ein Opernprojekt. Nach der Fragment gebliebenen ersten Oper *Echnatos Hymnos an die Sonne* (1995/97) und der Gemeinschaftsoper *Black Tell* (2000) ist das dein dritter Anlauf zu dieser Form, nach Jahren. Warum Oper?

Vielleicht ist das etwas Afrikanisches, das mir noch geblieben ist: die Lust an der Verstellung, am Übertreiben und auch am Spiel an sich. In einem Konzertstück kann das nicht zur Geltung kommen. Humor zum Beispiel gibt es für mich nicht in der Musik, weder bei Strawinsky noch bei Schönberg. Aber in der Oper schon. Witz ist etwas Textliches, etwas Semantisches. Semantik heisst für mich eine Logik des Verstehens und eben des Verstellens. Tragik ist dann das Kehrstück, das ist auch eine Verstellung. Für mich ist Musik an sich weder komisch noch tragisch, sondern sie ist einfach Geist. Aber in der Oper kann ich das Komische und das Tragische zusammenbringen.

Hast du einen Stoff?

Ja, ich habe einen Stoff, der mich schon jahrelang fesselt, und das ist «Kongo», Leopold II., dieser Teufel ...

... vielleicht das schwärzeste Kapitel der Kolonialgeschichte – eine Reise ins Herz der Finsternis?

Ich habe eine Geschichte erfunden, aufgrund einer Chronik. Die Archive in Belgien sind allerdings noch verschlossen. Belgien ist noch nicht soweit, sich damit auseinanderzusetzen. Es gibt immer noch Büsten und Skulpturen von diesem Leopold II., auf offenen Plätzen reitet er herum. Ich habe eine Geschichte erfunden, in der ein Junge von Leopold missbraucht wird. Ich pflanze Leopold II. in den Kongo. Er hat ja selbst nie einen Fuss in das Land gesetzt. Er wurde dank des Kautschuk-Handels zu einem der reichsten Europäer, auf Kosten einer Bevölkerung, die er zu Millionen massakrieren liess.

Denken wir an Oper, so denken wir an Stimmen.

Wie ist dein Verhältnis zur Stimme?

Das ist ein Liebesverhältnis. Es gibt nichts Erotischeres als die Stimme. Das ist für mich etwas Erfüllendes. Und zwar eben nicht die «schöne» Stimme, sondern die «eigene» Stimme. In der Stimme ist eine Persönlichkeit fühlbar und erlebbar.

Wenn ich das mitempfinden könnte, wie und was jemand innerlich empfindet, einen Geschmack, eine Farbe, zu dieser Zeit, mit dieser Genauigkeit: Das wäre für mich paradiesisch!

Und dein Verhältnis zum geschriebenen Text?

Mehr als 50 Prozent meiner Stücke haben Stimme, sei es ein Chor oder eine Solostimme. Ich glaube nicht an Vertonung. Gut, jetzt muss man sagen: Du willst eine Oper schreiben und glaubst nicht an Vertonung? Ich glaube nicht, dass Musik Text ausdrücken kann. Das ist ein Hirngespinnst, das ist ein Fehler, ein fruchtbarer Fehler! Ich liebe ja Schubert und seine Lieder, aber Musik kann diese Texte nicht ausdrücken. Nur bei kanonisierten Texten, wie eben dem *Ave Maria*, funktioniert das, denn das ist ein Ritual. Da hört man nicht mehr den Text oder den Sinn des Textes. Man empfindet das Ritual und den Rhythmus. Du kannst einen Zeitungstext wie ein Gedicht an den Mond nehmen, das ist musikalisch gleichgültig, weil eben dieser semantische Fehler besteht. Ich glaube, man müsste auf ganz einfache Strukturen kommen, um Text vertonen zu können. So weit sind wir noch gar nicht. Darum versuche ich es mit Textlosem. Das ist meine Ästhetik. Wie ich das dann bei der Oper mache, weiss ich noch nicht. Aber ich bin ganz sicher: Es wird wenig Text gesungen werden.

Gibt es ein Musikstück, das man unbedingt gehört haben sollte?

Ich denke schon ... Bach ... die *Matthäus-Passion*.

#### Uzor im Konzert und auf CD

Klangsinlichkeit und ein feinnerviger Umgang mit rhythmischen Strukturen, das zeichnete schon früher die Werke von Charles Uzor aus. Ausgezeichnete Musiker und Musikerinnen sind über die Zeit hellhörig auf seine Kompositionen geworden: das Percussion Art Ensemble Bern, Rupert Huber mit dem SWR Vokalensemble, die Pianistin Ute Gareis oder die Violinistin Elena Zhunke. Auf der neuesten Doppel-CD finden sie sich zusammen und rücken die Werke Uzors weit über das Regionale hinaus. CD: *mimicri/ pieces with tape* (NEOS 11821-22)

Im November hat das St.Galler Publikum die Gelegenheit, Uzor zu hören – unter anderem mit der Uraufführung seines jüngsten Werks *Mother tongue*, in dem er sich verschiedenen Aspekten der Muttersprache annähert. Konzert: Charles Uzor – Ensemble *Mother tongue*, Rupert Huber (Ltg.), 17. November, 11 Uhr, Tonhalle St.Gallen (Kleiner Saal)

Charles Uzor erhält einen der sechs Werkbeiträge 2019 der Stadt St.Gallen. Verleihung: 11. November, 18.30 Uhr, Palace St.Gallen



## Treffen mit dem Tod

Ein «afrikanischer» Opernstoff beschäftigt auch den St.Galler Komponisten Alfons K. Zwicker. Im Zentrum: Uno-Generalsekretär Dag Hammarskjöld und der kongolesische Premier Patrice E. Lumumba, beide 1961 ermordet. Im November gibt es einen Konzert-Vorgeschmack. Von Peter Surber



Alfons K. Zwicker (rechts) auf der Probe. (Bild: Pablo Fernandez)



Dag Hammarskjöld und Patrice E. Lumumba 1960  
(Bild: newafricanmagazine.com)

«Morgen treffen wir uns, der Tod und ich.» Der Satz steht in einem Tagebucheintrag aus dem Jahr 1930 von Dag Hammarskjöld. Drei Jahrzehnte später, am 17. September 1961, kommt Hammarskjöld im Kongo ums Leben. Er ist unterwegs, um im Katanga-Konflikt zu vermitteln, als seine Uno-Sondermaschine abstürzt. Vollständig aufgeklärt ist das mutmassliche Attentat bis heute nicht.

Mit Hammarskjölds Schicksal und seinen literarisch brillanten Aufzeichnungen, erschienen unter dem Titel *Vägmärken (Zeichen am Weg)*, beschäftigte er sich seit zehn Jahren, sagt Alfons K. Zwicker. Jetzt wird daraus eine Oper mit dem Titel *The Last Flight of Dag Hammarskjöld*. Zwicker konnte für das Libretto den Regisseur und früheren langjährigen Leiter der Bregenzer Festspiele, David Pountney, gewinnen. Und Pountney brachte als zweite zentrale Figur jene des kongolesischen Politikers Patrice Lumumba ins Spiel. Lumumba war 1960 erster Premier der unabhängigen Republik Kongo nach dem Ende der belgischen Kolonialherrschaft. Nach dem Mobutu-Putsch wurde er abgesetzt und am 17. Januar 1961 unter ebenfalls bis heute nicht restlos geklärten Umständen ermordet. Unter anderem fliesst Lumumbas legendäre Rede an der Unabhängigkeitsfeier 1960, in der er die koloniale Unterdrückung geisselte, in das Libretto ein.

Die Oper spielt kammerstückartig im Todesflugzeug und folgt der Form eines Stationenwegs – Zwicker sieht im politischen «Kreuzweg» von Hammarskjöld und Lumumba Parallelen zur biblischen Passionsgeschichte. Die Täter-Opfer-Thematik ist ihm nicht neu; die Oper *Der Tod und das Mädchen* spielte auf dem Hintergrund der chilenischen Militärdiktatur. 2011 war sie am Theater St.Gallen zu sehen.

Die neue Komposition soll 2020 fertig werden. Einen Eindruck vom Stoff und seiner Behandlung gibt jetzt im November ein Konzert im St.Galler Kultbau. Zur Aufführung gelangt das Stück *Stationen* für tiefes Trio in der Besetzung Viola, Violoncello und Klavier. Die Komposition ist nach Zwickers Darstellung vom «Zusammenprall» der Kulturen geprägt: hier der «kühle» schwedische Friedenspolitiker (posthum 1961 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet), dort «die Körperlichkeit und das Sinnliche, das Stammesbewusstsein, das Rituelle und die koloniale Verletzung». In Rondo-Form wechselt das Stück zwischen europäischen «Stationen» und afrikanischen «Refrains».

Im Konzertprogramm kommen zur Zwicker-Uraufführung Werke hinzu, die ihrerseits von aussereuropäischen Musik-Einflüssen geprägt sind: die *Elegia per Ty* von Giacinto Scelsi sowie Kompositionen des Wiener Thomas Wally und des Basler Cellisten Martin Jaggi, der zusammen mit der Bratschistin Petra Ackermann und dem Pianisten Philipp Meier die Werke aufführt.

## Dieser Moment des freien Falls, den wir in der Bauchgend spüren

Mit *That's the Way to Travel / So sollte man reisen* liegen erstmals ausgewählte Gedichte der in St.Gallen lebenden US-amerikanischen Lyrikerin Jan Heller Levi gleichzeitig im englischen Original und in deutscher Übersetzung vor, samt Bildern von Marlies Pekarek. Eine Einladung, eigene Bande mit Lyrik und Kunst zu flechten. Von Claire Plassard

*That's the Way to Travel / So sollte man reisen*, im deutschen Verlag Moloko Print erschienen, ist kein gewöhnlicher Lyrikband. Die Gedichte von Jan Heller Levi treten in Dialog mit den Collagen der St.Galler Künstlerin Marlies Pekarek, so dass immer schon Möglichkeiten zusätzlicher Verknüpfungsebenen mitgegeben sind: Das Wort lässt sich im Bild spiegeln, letzteres wiederum kann zur Interpretation der Verse inspirieren.

Auf dem hellgelben Buchcover entdecken wir einen rosa Flamingo, eine Dienstmagd aus einem fernen Jahrhundert unmittelbar über dem Gefieder sowie das Wort **FORCEFUL** in grossen Lettern. Die Collagen von Marlies Pekarek enthalten kraftvolle und zarte Elemente, die von viel Sinn für Humor und Ironie zeugen, gleichzeitig aber immer schon den Subtext des eigenen Gemachtseins offenzulegen scheinen und einen schonungslos-kritischen Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse werfen. Dieses Oszillieren zwischen Verspieltheit und Ernsthaftigkeit ergänzt sich hervorragend mit der Lyrik Jan Heller Levis.

### Das Poetische jenseits der Türschwelle

Die Namen, welche die Stationen der Biografie der 1954 in New York geborenen, in Baltimore aufgewachsenen und mittlerweile in St.Gallen lebenden Lyrikerin Jan Heller Levi spicken, lesen sich ähnlich eines Who's Who der New Yorker Lyrikszene: Heller Levi war – unter anderem – persönliche Assistentin der Poetin Muriel Rukeyser, sie agierte – unter anderem – als Herausgeberin der Gedichte June Jordans, sie unterrichtete – unter anderem – an der City University of New York kreatives Schreiben, und sie wurde – unter anderem – für ihren ersten eigenen Gedichtband *Once I Gazed at You in Wonder* (mittlerweile hat sie drei Gedichtbände veröffentlicht) mit dem renommierten Walt Whitman Award ausgezeichnet.

Für den deutschsprachigen Raum ist Heller Levis Lyrik jedoch eine Entdeckung, die nicht zu früh kommen kann – eine Entdeckung, für die wir uns glücklicherweise nicht in umständliche Wortkaskaden zu introspektiven Betrachtungen des eigenen Daseins in der Welt usw. usf. eingraben müssen. Ihre Gedichte, oft autobiografisch gefärbt, sind mitten aus dem Leben gerissen. Das Poetische liegt vor der Haustür: Grundsätzlich ist alles bereits da, um von der Poetin, den Leserinnen und Lesern aufgehoben zu werden.

Natürlich ist diese Beschreibung eine ziemlich platte Untertreibung: Je nachdem, wie man schreibt, kann dieses Aufheben einen Gewaltakt bedeuten, einen Gewaltakt an sich selbst und an der Sprache. Und je nachdem, wie wir uns, als Leserinnen und Leser, gerade in diesem eigenen Haus umtun, wird uns das Aufraffen zur Begegnung mit dem Poetischen leichter oder schwerer fallen. Man muss die Türschwelle schon übertreten wollen – und die Reise ins Unge- wisse beginnen, die vielleicht macht, dass nachher Einiges nicht mehr so ist, wie es einmal war. Eine solche Ungewiss-



Collage von Marlies Pekarek

heit scheint manche Figur, die uns in Jan Heller Levis Gedichten begegnet, mit beinahe bedingungslos anmutender Leidenschaft in Kauf zu nehmen.

#### Das Unbekannte ausserhalb der Komfortzone

In Heller Levis Gedicht *Enter the Tree* – dessen Titel von Florian Vetsch mit *Auftritt der Baum* ins Deutsche übertragen wurde – ist eine namenlose Frau ausgezogen auf die Suche nach anderen Frauen. Vielleicht ist es ihre Hoffnung auf Komplizenschaft, die sie antreibt, den Komfort des ihr Dargebotenen hinter sich zu lassen. Womöglich ist die Frau aber auch ausgezogen in der Sehnsucht nach diesem Moment des freien Falls, den wir in der Bauchgegend spüren, wenn die eigene Hand erstmals von den Fingern des bis anhin Unbekannten – in diesem Fall: der Unbekannten – gestreift wird. «Comfort isolates»: Dieser Befund, den die US-amerikanische Essayistin Susan Sontag vor Jahren einmal mit Nachdruck in einem Interview geäußert hat, trifft hier womöglich ins Schwarze.

Was sich die namenlose Frau in *Enter the Tree* tatsächlich von der Begegnung mit anderen Frauen erhofft, unterliegt der eigenen Spekulation. Letztere wird massgeblich beeinflusst sein vom eigenen Standpunkt im Moment der Lektüre, von den angesammelten Erfahrungen sowie den Texten, die in der inneren Bibliothek herumgetragen werden. In *Enter the Tree* kommen Baum und Schlange vor: Wer die Paradieserzählung aus dem Buch *Genesis* der Bibel kennt, liest die Szenerie womöglich nicht als irgendeine beliebige Szenerie und den Baum womöglich nicht als irgendeinen beliebigen Baum. Vermutlich befindet sich die namenlose Frau (noch) im Paradies und vermutlich handelt es sich bei diesem Baum um den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Interessanterweise – und entgegen der Paradieserzählung – isst die Namenlose jedoch nichts. Sie hegt keinen Appetit auf das ihr Dargebotene. Ihr Begehren, andere Frauen zu treffen, ist in der Konsequenz womöglich so radikal anders als all das bisher Gekannte, dass es den Horizont von Gut und Böse überschreitet und nicht mehr in Begriffen der Erkenntnis zu fassen ist.

#### Von harten Aufprallen und Auszugsbedingungen

Wenngleich es bei Heller Levi also mitnichten der Sündenfall sein muss, der auf der anderen Seite der Schwelle folgt, so vielleicht manchmal der harte Aufprall auf dem Boden der Realität am Ende einer Reise.

Im Gedicht *Skywatch*, dessen Titel Clemens Umbricht mit *Himmelsbetrachtung* übersetzt, hat das lyrische Ich bereits eine einschneidende Veränderung hinter sich und ist, wie es selbst sagt, «bereits gestorben». Es findet sich auf einer Parkbank wieder, neben der Ex namens «I-ruined-your-life» / «Ich-hab-dein-Leben-ruiniert». Was bleibt, ist die Ernüchterung. Sein Schwellenübertritt hat sich vermutlich nur bedingt ausgezahlt.

Andere in Heller Levis Gedichten kämpfen hart, um überhaupt Streifzüge ins Unbekannte starten und sich jenseits dieser «Schwelle des Fremden» begeben zu können, von der Annemarie Schwarzenbach – ihrerseits eine äusserst privilegierte Reisende – einst in ihrer kleinen Erzählung *Eine Frau zu sehen* schrieb. Für viele Menschen ist Bewegungsfreiheit eine Illusion. Wenn der rollstuhlfahrende Abenteuerer in Heller Levis titelgebendem Gedicht *That's the Way to Travel / So sollte man reisen* immer wieder an Ecken ohne

Gehsteigrampen strandet und von Schlaglöchern durchgerüttelt wird, sich allen Widrigkeiten zum Trotz aber dennoch zu Streifzügen jenseits der Schwelle aufrafft, dann ist das ein Akt von einer zutiefst politischen Dimension. Die Öffentlichkeit ist nicht barrierefrei: Als Zivilgesellschaft müssen wir uns unweigerlich die Frage nach den Bedingungen der Auszugsmöglichkeit stellen, sowie die Frage nach den damit einhergehenden Ausschlüssen. Heller Levi hält ihren Finger an Wunden, aber ohne jegliche lähmende Bitterkeit.

Wenn wir die Schwelle einmal hinter uns haben, eröffnet Lyrik – *gute* Lyrik – neue Sichtweisen. Sie kann uns auf eine Art berühren, die macht, dass wir uns – möglicherweise aber auch anderen – nach der Lektüre ein Stück weit näher sind, als wir es vorher waren. Zweifellos ist es genau das, was Jan Heller Levis Gedichte lostreten können. Ihr Sog jenseits der Schwelle zieht unaufhörlich. Sie machen viel Lust auf Begegnungen auf der anderen Seite, ungewissen Ausgang inklusive.

Jan Heller Levi: *That's the Way to Travel / So sollte man reisen*. Selected Poems / Ausgewählte Gedichte. With Collages by / Mit Collagen von Marlies Pekarek. Translated by / Übersetzt von Clemens Umbricht und Florian Vetsch. Moloko Print, Pretzien 2019, Fr. 43.90.

Der hier leicht angepasste Text wurde als Rede an der Buchvernissage von *That's the Way to Travel / So sollte man reisen* am 26. Oktober im Raum für Literatur in St.Gallen gehalten.



## Queere, lebenswerte Wunderwelt

Die Doppelausstellung über Gender, sexuelle Identität und Transgeschlechtlichkeit im Museum im Lagerhaus.  
Von Corinne Riedener

Ovartaci, 1894 im dänischen Ebeltoft als Louis Marcussen geboren und 1985 in Risskov gestorben, hat eine bewegte Lebensgeschichte. 56 Jahre verbrachte die Künstlerin aufgrund einer paranoiden Psychose in psychiatrischen Kliniken, elf Jahre in der Klinik Dalstrup in Djursland, die restliche Zeit in der Klinik Risskov in Århus. In dieser «geschützten Umgebung» sind hunderte Werke entstanden – Malereien, Puppen, Flugobjekte, Rauchutensilien, Wörterbücher und vieles mehr. Erschaffen aus allem, was gerade zur Hand war, Stoff, Papiermaché, Sardinenbüchsen, Karton, Zahnpastatuben, auf Türen, Wänden und Decken. Ovartaci gilt als dänisches Pendant zum Schweizer Künstler Adolf Wölfli, der von 1895 bis zu seinem Tod 1930 in der Nervenheilanstalt Waldau lebte und einer der bedeutendsten Vertreter der Art Brut ist.

Die grosse Ovartaci-Schau, die noch bis am 1. März im Museum im Lagerhaus in St.Gallen zu sehen ist, erstmals in der Schweiz, ist Teil der internationalen Trilogie «Das (andere) in der Kunst» und widmet sich den Themen Gender, sexuelle Identität und Transgeschlechtlichkeit. Parallel dazu zeigt das Museum im Lagerhaus die Ausstellung ICH DU ER SIE XIER, die mittels Fotografie, Film, Installationen und Malerei zeitgenössische Positionen zu Genderzugehörigkeit und Geschlechterklischees bezieht. Mit Werken von Muda Mathis & Sus Zwick, Michelle «Jazzy» Biolley, Francesca Bertolosi und Sascha Alexa Martin Müller.

### Ein fabelhaftes Universum

Ich besuche die Ausstellung an einem Mittwochnachmittag mit Fabienne Egli, einer guten Freundin und Fachfrau für Transgeschlechtlichkeit. Ovartacis Werke sind wundervoll verspielt. Wir sind fasziniert von ihrem Ideenreichtum, den unzähligen Einflüssen, Stilen und Materialien, wundern uns aber auch über ihre oft doch recht binäre bzw. einseitige Vorstellung von Weiblichkeit – die nicht ihr, sondern dem damaligen psychiatrischen und auch gesellschaftlichen Narrativ geschuldet ist. Viel zu lange mussten weibliche Personen aussehen wie «eine echte Frau»: grosse Augen und Brüste, schmale Schultern, schlanke Taille, lange Beine usw. Heute sind die Frauenbilder zum Glück etwas diverser.

Diese extreme Weiblichkeit, das Barbiepuppenhafte, findet sich auch in vielen Ovartaci-Werken – allerdings weicht sich diese Sicht mit zunehmendem Alter auf, ihre Werke werden non-binärer, fließender. Zumindest vermuten wir das, denn leider sind die Arbeiten nirgends datiert, weder in der Ausstellung noch in der dazugehörigen Publikation. Ovartacis Vermischung der Geschlechter funktioniert nicht immer, war vielleicht auch gar nicht so gewollt. Jene mit der Tierwelt hingegen schon, was sehr schön anzusehen ist: Ovartaci hat etliche Fabelmischwesen erschaffen, wandelbare katzenhafte, froschähnliche, krokodilige Geschöpfe mit nah- und fernöstlichen, aber oft auch mystischen Einflüssen.

Eine eigensame, wunderliche Welt, die einlädt zum Verweilen und Fantasieren und allerhand Knöpfe bei uns drückt. Wir bleiben immer wieder stehen, diskutieren über das Verhältnis von Mensch und Tier, über unsere eigene Wahrnehmung von «Geschlecht», über verkrustete Klischees

und wie man diese als Künstlerin aufbrechen kann oder eben auch nicht. Und wir fragen uns, wie wohl das Leben für trans Frauen Anfang des 20. Jahrhunderts ausgesehen hat. Dazu muss man sagen, dass Ovartaci eine trans Frau «avant la lettre» ist. Der Begriff «trans» kommt aus der Psychiatrie und hat sich erst in den 1950er-Jahren richtig etabliert, allerdings nur für trans Frauen. Trans Männer waren zu dieser Zeit noch kein Thema bzw. unsichtbar. Das änderte sich erst in den 1980er-Jahren.

Ovartaci hatte es vermutlich besser als andere trans Frauen zu ihrer Zeit. In der Ausstellungspublikation ist zu lesen, dass der Psychiatrieaufenthalt für sie sowas wie ein Segen war, da sie dort endlich die Rahmenbedingungen für ihr persönliches und ihr Künstlerinnenleben vorfand, die sie zuvor, unter anderem in Argentinien, so lange gesucht hat. Auch, weil sie offenbar viele Freiheiten und eine bevorzugte Behandlung genoss, als eine Art Ober-Patientin galt, im jütländischen Dialekt «Overtossi» oder «Overfool», woher auch ihr Alter Ego Ovartaci rührt.

### Auf die Sexualität reduziert

Warum wir sie als Künstlerin bezeichnen, liegt auf der Hand. Ovartaci wollte ihr Leben lang als Frau gelesen werden. Sie hat sich nach mehrmaligem Bitten um eine Operation selber den Penis mit einem Meissel abgehackt. Und später, als Geschlechtsangleichungen für trans Frauen medizinisch möglich wurden, die Transition vollzogen – mit 63 Jahren. Mag sein, dass Ovartaci ihren Geburtsnamen wieder angenommen hat, als sie dement wurde in der Zeit vor ihrem Tod. Aber sie hat damals auch ihre eigene Kunst und ihre Traumwelten nicht mehr verstanden, darum gehen wir davon aus, dass sie sich als weiblich verstanden haben wollte.

Umso irritierender ist es, dass die Texte in der Ausstellung und in der dazugehörigen Publikation fast durchgehend das männliche Pronomen verwenden. Trans wird verleumdet und heruntergespielt, ohne das nötige Verständnis behandelt. Ein Beispiel: «Seine Zeitgenossen und Ovartaci selbst werten sexuelle Exzesse nicht leichtfertig. Sein Bestreben, seine Identität zuerst zu einem Eunuchen und später in eine Frau zu verwandeln, kann als Wunsch nach Keuschheit und Schönheit und als Deaktivierung von Instinkten angesehen werden, und nicht vorwiegend als Traum, das weibliche Geschlecht zu erlangen. Durch den Schmerz und die Entbehrung erschafft Ovartaci den neuen Menschen, von dem er geträumt hat. Er wird seine eigene Schöpfung.»

An diesem Abschnitt ist so vieles so falsch, man mag es fast nicht aufzählen. Sexuelle, identitäre und körperliche Ebene werden vermisch. Einerseits wird Ovartaci das sexuelle Verlangen abgesprochen, gleichzeitig wird aber ihre Sehnsucht, eine Frau zu sein, auf die Sexualität reduziert oder auf ihre Puppenfreundinnen projiziert. Besonders irritiert uns, dass permanent von Ovartaci als Mann gesprochen wird, «der seine weibliche Seite sucht». Sie hat sich selber, ohne Betäubung, den Penis abgehackt. Was muss eine Person denn noch tun, um als trans akzeptiert – und rezipiert – zu werden? Schlimm genug, dass auch in der Schweiz bis 2012 noch ein Operations- bzw. Sterilisationszwang für die Personen-





standsänderung von trans Frauen herrschte. Oder in Fabiennes Worten: «Ich habe mich sehr auf die Ausstellung gefreut. Vieles ist gut gemeint, aber leider wurde auch hier einmal mehr mit vielen Vorurteilen und Klischees gearbeitet. Mir fehlt die Differenzierung.»

#### Tiger, Schmetterlingselfen, Mistviecher

Die Parallel-Ausstellung ICH DU ER SIE XIER setzt der Overtaci-Schau «zeitgenössische Positionen des Männlichen, Weiblichen und von Transidentität» entgegen. Da ist eine humorige Fotoserie von Muda Mathis & Sus Zwick zu sehen, die Geschlechterstereotypen spielerisch dekonstruiert. Und ein Geschlechterpendel von Sascha Alexa Martin Müller, das zu rotieren beginnt, wenn man davor steht. Und der Dokfilm *Genderwonderland* von Michelle «Jazzie» Biolley, in dem verschiedene Menschen aus verschiedenen Ländern zu Wort kommen, die Geschlecht jenseits der gängigen Schubladen und Konventionen verstehen und ihre ganz eigene Gender-utopie leben. Auch hier fehlt etwas die Differenzierung: Was ist Sexualität, was Identität, was Körperlichkeit und was sexuelle Orientierung?

Weiter hinten hängen Malereien von Francesca Bertolosi, die Overtacis Arbeiten recht nahe kommen. Mystische Drachen und Tiger, Schmetterlingselfen, Mistviecher. «Diese fantastischen Bilder gefallen mir besonders gut, weil sie nicht mit den gängigen Inhalten arbeiten und für mich als wirkliche Kunst von einer trans Person wirken», sagt Fabienne und fügt an, dass beispielsweise auch die Fantasy-Filme *Matrix*, *V for Vendetta* oder *Cloud Atlas* von zwei trans Frauen gemacht wurden, den Wachowski-Schwestern. «Sie zeigen Kunst, wie sie eben auch möglich ist, fernab von Klischees.»

Bevor wir uns wieder auf ins Regenwetter machen, bleiben wir am letzten Satz auf der Infowand hängen: Bertolosis Motive stünden für Schutz und Stärke, aber auch für den Tod, dem sie immer wieder begegne in der Queer-Szene, steht da – «ist doch das Suizidrisiko von Transmenschen hoch». Ein weiterer Wermutstropfen. Keine Rede von den äusserlichen Einflüssen, von Diskriminierung, Stigmatisierung, Gewalterfahrungen. «Eine Einordnung, dass die erhöhte Suizidgefährdung mit der mangelnden politischen und gesellschaftlichen Akzeptanz von trans Menschen zusammenhängt, wäre hier dringend nötig gewesen», kritisiert Fabienne. «Ich bezweifle, dass eine trans Person bei der Planung involviert war.» Trotzdem findet sie die Ausstellung wichtig und sehenswert, gerade für Menschen, die noch nicht so viel Ahnung von Transgeschlechtlichkeit haben.

Crazy, Queer and Lovable: Overtaci / ICH DU ER SIE XIER: Transidentität  
Bis 1. März 2020, Museum im Lagerhaus, St.Gallen

Frau oder Mann – für immer?  
Vortrag von David García Nuñez, Leiter für Geschlechtervarianz an der Klinik für Plastische, Rekonstruktive, Ästhetische und Handchirurgie, Basel.  
12. November 2019, 18 Uhr, Museum im Lagerhaus, St.Gallen

KKK – Kunst Kaffee Kuchen  
Transidentität: ein aktuelles Thema  
24. November 2019, 15 Uhr, Museum im Lagerhaus, St.Gallen

Film *Genderwonderland* (2016)  
Mit der Regisseurin Michelle «Jazzie» Biolley, Video- und Fotokünstlerin, Gender-Aktivistin und Initiantin von «Be Queer». Mit Diskussion.  
26. November 2019, 18 Uhr, Museum im Lagerhaus, St.Gallen

[museumimlagerhaus.ch](http://museumimlagerhaus.ch)

Overtaci: Puppe *Freiheit* (Drache). (Bild: pd)

## Bauhaus-Ausläufer in der Ostschweiz

100 Jahre Bauhaus: Das Jubiläum wurde in den letzten Monaten ausgiebig gefeiert. Die 1919 in Weimar gegründete Architektur- und Gestaltungsschule existierte gerade einmal 14 Jahre. Doch das «Neue Bauen» und die «Moderne» in der Kunst haben ihre Wurzeln im Bauhaus. Ausläufer gibt es auch in der Ostschweiz. Aber man muss sie suchen. Von René Hornung (Text und Bilder)

Das Bauhaus war in der Architekturabteilung ein reiner Männerclub. Frauen wurden in die Weberei, Buchbinderei oder die Töpferei abgedrängt. Doch mindestens zwei Künstlerinnen aus der Ostschweiz sind stark vom Bauhaus geprägt. Maria Geroe-Tobler (1895–1963) ist in St.Gallen geboren und in Herisau gestorben. Sie war eine Bauhaus-Schülerin und hat Tapisserie, Bleistiftzeichnungen, Aquarelle und Bühnenbilder gestaltet. Und sie berichtet in Briefen an ihre Schwester über den Bauhausalltag. Vom Bauhaus beeinflusst war auch Sophie Taeuber-Arp (1889–1943). Sie wuchs in Trogen auf, machte ihre erste Ausbildung an der St.Galler Kunstgewerbeschule und gehört zu den Vertreterinnen der konkreten Kunst.

Ihnen – und einigen mehr – widmet das Historische und Völkerkundemuseum ab dem 23. November die Ausstellung «Vom Jugendstil zum Bauhaus». Gezeigt werden Stühle, Textilien und Alltagsobjekte, die sich vom Kunstgewerbe immer mehr in Richtung des modernen Designs entwickelt haben und den Alltag bis heute prägen. Und die Ausstellung spannt den Bogen von der Kultur- zur Sozialgeschichte.

### Spurensuche in der Architektur

Das Bauhaus hat auch die Architektur markant geprägt. Das Bauhaus-Schulgebäude in Dessau und die Meisterhäuser der Lehrer sind zu Ikonen geworden. Und das «Neue Bauen» hat auch Architekten in der Ostschweiz beeinflusst. Einer, der St.Galler Georg Rauh-Hoffmann (1906–1965), studierte nach einer Zimmermannslehre am Bauhaus in Dessau Architektur und baute später mehrheitlich am Stadtrand Holzhäuser.

Bauhaus-Architektur findet sich allerdings in St.Gallen und in der Ostschweiz nur relativ spärlich, denn die Krise nach dem Zusammenbruch der Stickereiindustrie in den frühen 1920er-Jahren hatte auch massive Auswirkungen auf die Bautätigkeit. Eine frühe, aber nicht vollständige Bestandsaufnahme findet sich im Buch *Das Neue Bauen in der Ostschweiz* von 1989. Letztes Jahr hat die St.Galler Kunsthistorikerin Nina Keel in ihrer Masterarbeit *Bauen in der Krise. Veränderungen im Stadtbild von St.Gallen in den 1930er-Jahren durch das Neue Bauen* das Thema vertieft und sich auch mit der Stadtveränderung in jenen Jahren auseinandergesetzt – Veränderungen, die oft einen Massstabssprung mit sich brachten.

In den 1930er-Jahren entstanden in der Stadt St.Gallen hauptsächlich Ein- und Mehrfamilienhäuser, die dem Neuen Bauen zugerechnet werden. Einige sind Flachdachhäuser. Dass sie –

im Gegensatz zu anderen Orten der Schweiz – jeweils ohne Diskussionen bewilligt wurden, geht auch auf den Einfluss von Paul Trüdinger zurück. Trüdinger war von 1933 bis 1939 Stadtbaumeister und ein Verfechter der damals neuen Architektur.



Dierauerstrasse

Das erste St.Galler Wohnhaus, das diesem Stil zugeschrieben wird, verortet Nina Keel an der Dierauerstrasse 9. Erbaut 1929, prägen es seine Balkone in Halbkreisform und ein zylinderförmiges Treppenhaus. Architekt war Moritz Hauser, der gleiche Hauser, der fünf Jahre zuvor mit dem «Palace» noch in einem ganz anderen Stil entworfen hatte. Moderne Elemente hatte er an der Dierauerstrasse vorerst «moderat» übernommen, wie Nina Keel feststellt.

Markant vom Bauhaus geprägt ist das 1930 entstandene NOK-Unterwerk (heute Axpo) in Winkeln, ein Industriebau mit klaren Linien und der typischen Fenstereinteilung. Der Architekt dieses Gebäudes ist nicht bekannt, es ist offensichtlich in der firmeneigenen Bauabteilung entworfen worden.



Axpo

Moritz Hauser ist auch jener Architekt, der das damals neue Laubenganghaus nach St.Gallen brachte. Die Wohnungen werden hier über eine balkonartige Aussenerschliessung auf der Bergseite betreten. Das 1933 entstandene Mehrfamilienhaus an der Dianastrasse 15 ist deshalb nicht nur ein seltener Zeitzeuge, es ist auch Teil eines

Dem Bauhaus in der Ostschweiz lässt sich auch ausserhalb der Stadt St.Gallen nachspüren. Im Toggenburg sind die Heberlein-Bleiche, die Blockfabrik Lichtensteig und der Anbau des Hotels Sternen in Unterwasser bekannte Beispiele. In Wil steht die ehemalige Traktorenfabrik Hürliemann von 1939. In Heiden gibt es das berühmte Schwimmbad. In Weinfelden steht das in letzter Minute vor dem Abbruch gerettete Haus Stellmacher als Bauhaus-Zeitzeuge (erstellt 1932). Und am diesjährigen Tag des Denkmals war ein aus der Zeit stammendes Ferienhaus in Bichelsee zu besichtigen.



Ensembles von fünf Wohnbauten weiter bergwärts, die Architekt Arthur Kopf geplant hatte und die zwischen 1937 und 1939 gebaut wurden. Vier sind noch weitgehend in ihrer ursprünglichen Form erhalten.



Dianastrasse (Bild: Nina Keel)

Ein anderes Ensemble von Wohnhäusern im Bauhaus-Stil entstand 1935/36 an der Schubertstrasse. Ihre halbrunden Anbauten und Balkone, die über Eck gezogenen Fenster und die Fensterbänder sowie die Stahlrohrgeländer der Balkone sind ihre typischen Elemente. Hier war unter anderem der in Vaduz und St.Gallen tätige Architekt Ernst Sommerlad am Werk.

Weitere Zeitzeugen stehen im oberen Teil der Sonnenhaldenstrasse. Hier war auch Architekt Arthur Kopf am Werk. Von ihm stammt auch das 1936 erbaute Mehrfamilienhaus an der Lindenstrasse 39 mit seinem umlaufendem «Promenadendeck».

## Licht und Luft

Schiffe, aber auch Eisenbahnwagen mit ihren kompakten Einrichtungen waren die formalen Vorbilder für diesen Stil. «Diese Häuser sind auf die damals neuen Wohnbedürfnisse ausgerichtet. Auf Licht und Luft, viele Gebäude sind mit einem Gymnastikraum ausgerüstet», stellt Roland Wäspe fest. Der Direktor des Kunstmuseums St.Gallen ist ein Kenner der 1930er-Jahre-Architektur. Er weist auf die internationale Qualität dieser Gebäude, «die mit ihrer Klarheit und Kompromisslosigkeit für nachfolgende Generationen vorbildlich waren». Diese Häuser verzichteten sowohl auf Repräsentation als auch auf Monumentalität.



Schubertstrasse

Elegante, feingliedrige Elemente und Proportionen prägen ihr Bild. «Gerade weil sie so schmucklos sind, ist deren Ästhetik so empfindlich. Umso wich-

tiger ist, dass diese Merkmale erhalten bleiben», fordert Roland Wäspe.

Elemente des «Neuen Bauens» finden sich aber nicht nur an Wohnhäusern. Ein prägnantes Beispiel ist das Restaurant Dreilinden, 1932 mit der Zustimmung von Stadtbaumeister Trüdinger von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen bei Architekt Carl Adolf Lang in Auftrag gegeben. Das Restaurant sollte Teil einer umfassenden Neugestaltung des Familienbades auf Dreilinden werden – doch nur wenige Teile davon wurden realisiert.

Ein viel kleinerer, aber ebenso prägender Bau jener Zeit ist die 1938 gebaute Volière im Stadtpark von Architekt J. Erwin Schenker. Und auch die erste Etappe des Schulhauses Engelwies von 1935 und die Talhof-Turnhalle 1940 gehören in diese Reihe öffentlicher Bauten.



Linsebühl-Bau

In der St.Galler Innenstadt stehen weitere Gebäude, die Elemente der Moderne zeigen: An der Kreuzung Bahnhofstrasse/Blumenbergplatz ist das 1933 erbaute Haus «Brückenwaage» der erste Stahlskelettbau der Stadt. Das Restaurant Hörnli folgt 1934, das Trischli 1935. Der grösste Massstabsprung aber fand im Linsebühlquartier statt. Der «Linsebühl-Bau» mit dem Kino «Säntis» (später «Tiffany») zwischen Lämmlibrunnen- und Linsebühlstrasse entstand 1932 und ist ein weiteres Werk von Architekt Moritz Hauser. Hier plant Nina Keel im kommenden Frühling eine spartenübergreifende Ausstellung. Die St.Galler Bauten aus den 1930er-Jahren sollen dabei umfassend vorgestellt werden.

Neben einigen weiteren Zeitzeugen, die noch stehen, gibt es aber auch verlorene Häuser aus jener Zeit, darunter die ehemalige Fiat-Garage an der Teufener Strasse. Das Werk des Architekten Hans Burkard konnte nicht gerettet werden. Und nächstens wird auch das Zweifamilienhaus in der Gabelung von Gerhalden- und Goethestrasse abgebrochen. Geplant hatten es 1938 die St.Galler Architekten von Ziegler und Balmer.

## Ausstellungshinweise:

«Vom Jugendstil zum Bauhaus», Historisches und Völkerkundemuseum, Vernissage: 22. November.

Das Bücherrad in der Bibliothek Hauptpost: zeigt aktuell eine grosse Auswahl an Bauhaus-Büchern.

«Von Variété bis Chlapf»: Eine spartenübergreifende Ausstellung im «Linsebühl-Bau» über die 1930er-Jahre und das «Neue Bauen» in St.Gallen. Geplant im April 2020.

## Einfach, aber nicht einfach einfach

Kühne Ideen schüchtern Alice Gabathuler selten ein. Im Gegenteil. So war es vor etwa fünf Jahren, als die Werdenberger Autorin zusammen mit ihren Kollegen Stephan Sigg und Tom Zai über eine neue Buchreihe für Jugendliche nachdachte. Authentische und spannende Geschichten aus der Erfahrungswirklichkeit hiesiger Teenager sollten es sein, nicht über deren Köpfe hinweggeschrieben und in einem Umfang, der auch schwächere Leser nicht abschreckt.

Statt einem bestehenden Kinder- und Jugendbuchverlag eine solche Reihe schmackhaft zu machen, beschlossen die drei, die Lücke selbständig zu füllen. Da bux war geboren, der junge Ostschweizer Verlag für handliche, leicht lesbare Bücher zu Themen, die Teenager beschäftigen – und nicht nur diejenigen, die ohnehin gern lesen. Erzählt wird von Mut und Übermut, von Körperkult und Mobbing, Armut und Migration, Hooliganismus und Biomanipulation, von Loyalität unter Freunden oder von der Suche nach dem Platz in der Familie, in der Gesellschaft, im Leben überhaupt.

60 Seiten müssen genügen

«Wir haben mit dem Konzept keineswegs das Rad neu erfunden», sagt Alice Gabathuler. In Deutschland gibt es vergleichbare Leichtlesereihen. Was fehlte, waren Geschichten aus dem Nahbereich der Schweiz. Unterdessen ist der Buchmarkt auf da bux aufmerksam geworden; eine Expansion nach Deutschland und Österreich wäre möglich. Doch die Macher zögern. Sie müssten dafür genau das aufgeben, was ihnen wichtig ist: die Verankerung der Geschichten hierzulande. Sprachliche Eigenheiten, auch Helvetismen. Die Nähe zu ihren Leserinnen und Lesern. Ihren Qualitätsanspruch.

«Einfach – aber nicht einfach einfach», so sollten die Storys sein; direkt, aber doch auch verspielt, mit Sinn für Sprache. Wie der Verlagsname. Da bux, das sind die «books» aus Buchs, in unverwechselbarer, ziemlich cooler Aufmachung. Etwas grösser und robuster als Reclam-Hefte, schwarz, mit einem Coverfoto, das stark auf Emotionen zielt. In lesefreundlichem Flattersatz, serifenloser Schrift. Kein Band hat mehr als 60 Seiten. Gedruckt werden sie in der Ostschweiz: bei Cavelti in Gossau. Keineswegs selbstverständlich – eine «mit Herzblut geschriebene Offerte», wie Alice Gabathuler sagt, machte es möglich.

Die erste Edition erschien im September 2016: vier Titel, vier Autorinnen und Autoren, unter ihnen die erfolgreiche Zürcher Krimiautorin Petra Ivanov. Das hat den Start erleichtert und, zusammen mit Unterrichtsmaterial zum kostenlosen Download, wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Bücher an Schulen schnell durchsetzen konnten. *Crash* hiess Petra Ivanovs Buch über zwei Jugendliche, die nachts in einem gestohlenen Wagen über die Autobahn rasen und einen Unfall verursachen. Noch immer ist es der gefragteste Titel bei da bux. Für die aktuelle vierte Edition hat die Zürcherin mit *Sex-Ding* einen kleinen Roman über Sexting im Netz geschrieben – auf eigenen Wunsch aus der Perspektive eines muslimischen Jungen. Migrantinnen und Migranten als

Als Nischenverlag für Jugendbücher weckt «da bux» aus Buchs die Leselust bei der Generation YouTube.  
Von Bettina Kugler

Identifikationsfiguren sind dem Verleger-Trio wichtig als unverzichtbarer Aspekt einer realitätsbezogenen «Swissness». Auch Texte anderer da-bux-Autoren haben sich durchgesetzt: So wurde Katja Alves' *Erwischt* im Mai für den Schweizerischen Kinder- und Jugendbuchpreis Bookstar nominiert, Franco Supinos Flüchtlingsgeschichte *Hau ab, Bruderherz* kam im Jahr zuvor auf die Bookstar-Shortlist und die Empfehlungsliste von Baobab Books, die kulturelle Vielfalt im Kinder- und Jugendbuch fördert. Der Verlag da bux schaffte es im Frühjahr beim Publikumsvoting zum Jungunternehmerpreis der St.Galler Kantonalbank auf Platz 2.

Insgesamt 16 Titel liegen bisher vor; auch stilistisch sind sie «kein Einheitsbrei», wie Alice Gabathuler versichert. Als Co-Verlegerin und Lektorin lässt sie ihren Autorinnen und Autoren gern möglichst viel Freiheit. Nur nicht im Umfang. Kurz und knackig soll es sein. Und einfach. Nichts schwieriger als das! Dennoch muss da bux auch vielbeschäftigte Kollegen nicht lange bitten.

Fussballkrawall in Doppelperspektive

Nur diesmal, bei der vierten Edition, fehlte noch ein Autor oder eine Autorin. Da war dann wieder der Moment gekommen für eine rettende Idee. Kurzerhand schrieb Alice Gabathuler zwei Versionen zu *Krawallnacht*, einer Geschichte über Gewalt am Rande eines Fussballmatches in Luzern. Es reizte sie, die sich überschlagenden Ereignisse, das Chaos, die Brutalität und Zerstörungswut aus zwei Perspektiven aufzurollen: Einmal aus der Sicht der 14-jährigen Alina, die zur falschen Zeit am falschen Ort eine Verabredung hat. Zum anderen mit den Augen und dem anderen Hintergrund des gleichaltrigen Sek-Schülers Kilian, der seinen Kollegen Linus nach Luzern zu dem Date mit Alina begleitet. Kilian, der seinen älteren Bruder unter den gewalttätigen Hooligans wiedererkennen wird. Ob man beide Versionen liest und wenn ja, in welcher Reihenfolge, spielt keine Rolle. Ein reizvolles literarisches Spiel, abgesehen vom Diskussionsstoff, den die Story bietet.

Was schon seit längerem auf Alice Gabathulers Wunschliste steht, ist eine richtige Fussballgeschichte. Noch konnte sich kein Autor dafür erwärmen; sie selbst gibt zu, sich mit der Materie zu wenig auszukennen. «Man muss beim Schreiben schon wissen, wie es in einer Mannschaftskabine «schmöckt», sagt sie. Bis sie einen Kollegen – oder eine Kollegin – dafür gefunden hat, tüftelt sie bereits wieder an anderen Ideen. Etwa der, junge Schreibtalente mit einem sorgfältigen, kritischen Lektorat zu fördern, ihnen bei da bux eine Plattform zu geben. Den Qualitätsanspruch soll es nicht schmälern. «Es wird sicher nicht genügen, wenn jemand «gut für sein Alter» schreibt. Wir müssen sehen: Sie oder er schreibt einfach gut. Punkt.»



## Unpoliert und schnörkellos

Too Mad veröffentlichen ihre zweite EP *Mad Men Rise*, eine Platte mit ordentlich Punch. Von Roman Hertler

## Týpo ehrt Max Koller



Too Mad (Bild: pd)

Kernig, rifflastig und manchmal verträumt: So kennt man das Rockduo Too Mad aus Oberriet. Insofern bietet ihre zweite EP *Mad Men Rise* keine grossen Überraschungen. Damian Loher (Gitarre und Gesang) und Dionys Müller (Drums) bleiben sich treu, und das ist gut so. Nach ihrem Erstling *Mad Flowers* (2018) treiben sie ihren bluesigen Rock geradlinig weiter, der Sound ist unpoliert, nur stellenweise wurde vielleicht mal draufgespuckt und mit einem Nasenlumpen etwas nachgerieben.

Trotz ihrem klaren Weg offenbart sich in den fünf Stücken auf *Mad Men Rise* eine gewisse stilistische Breite, ohne im Crossover zu versanden. Geografisch führen uns die Rheintaler in südliche Gefilde: *Fallin'*, das von einer verruchten Begegnung in einer verrauchten Bar schwärmt, erinnert an das Haupttriff von *Preacher* der südfranzösischen Alternative Rocker Clan Edison. In *Lost Here* fühlt man sich in die alten, balladigen Radiohead-Tage versetzt (Südengland). Und in *I Know* stampft der Südstaaten-Bluesrock im Downtempo aus den Boxen. Hörbare Vorbilder sind nach wie vor Black Rebel Motorcycle Club oder die Rival

Sons. Da und dort kommt die Westerngitarre zum Einsatz. Ansonsten verzichten Too Mad weitgehend auf musikalischen Schnickschnack. Ihre erste Platte haben Too Mad noch bei Jerome Longhi (Lowcutproduction) in Romanshorn aufgenommen und in Los Angeles bei Infrasonic Sound (Rival Sons, Hot Snakes, Portugal. The Man) mastern lassen. Diesmal wollten es die Oberrieter so einfach und authentisch wie möglich halten. Sie haben alles in ihrem eigenen Probekeller aufgenommen. Die Produktion und das Mastering hat Damian Loher selber in die Hand genommen. Das Resultat überzeugt, das Drum klingt ausgewogen, die Bässe kommen satt. *Mad Men Rise* erscheint zunächst nur online. Physische Scheiben folgen vermutlich im Januar. Die Veröffentlichung am 4. November, einem Montag, ist bewusst gewählt und dem Opener *Fuck You Monday* geschuldet, einem Abgesang auf den ermüdenden Arbeitsalltag und die Leistungsgesellschaft. So klingt Rheintaler Bodenständigkeit in ihrer coolsten Form, schnörkellos und mit ordentlich Punch.

Wer bei Zollikofer an der Fürstenlandstrasse gearbeitet hat, kannte Max Koller. Oder zumindest seine unverwechselbare gestalterische Handschrift. 1961 bis 1998 prägte er als typografischer Gestalter nicht nur zahllose Drucksachen, die dort produziert wurde, sondern auch das Gesicht des Druck- und Medienunternehmens selber. Das unübersehbare rote Z war sein Werk, Geschäftsdrucksachen, Broschüren, Schriftmusterbücher und Publikationen wie das Jahrbuch *Gallusstadt*. Wer bei Z arbeitete, wurde über die Jahre «geimpft» mit Kollers konsequentem grafischem Stil: «unspektakulär und frei von jeder modischen Vergänglichkeit», wie es bei seiner Pensionierung hiess.

Jetzt würdigt eine Publikation der Verlagsgenossenschaft St.Gallen VGS das Werk von Max Koller. Herausgeber Jost Hochuli, während 60 Jahren Kollers Weggefährte und Freund, charakterisiert Koller in einer kurzen persönlichen Skizze und stellt sein Schaffen vor, das auch zahlreiche bis heute gestalterisch gültige Buchpublikationen umfasste – darunter die dreibändige literarische Anthologie *Der goldene Griffel* von 1957, eine Privatdruckreihe unter anderem mit Peter Scheitlins *Armenreisen* von 1817 und diverse Künstlermonografien für die Erker Galerie. Koller ging gestalterisch mit der Zeit – aber blieb zeitlebens bei Bleistift und Schere als Werkzeug. «Vor einem Bildschirm sass er nie», schreibt Hochuli.

Das Buch *Max Koller – Typograf* wird im Rahmen der Tagung Týpo 2019 am 8. November vorgestellt. Die Týpo findet vom 8. bis 10. November statt, mit dem Themenschwerpunkt «Balance» und Referaten unter anderem von Andreas Uebele, Mireille Burkhardt, Hans-Peter Kaeser oder den Gewinnerinnen des Swiss Design Awards 2019, Nina Paim und Corinne Gisel, die über das Designforschungsprojekt «Finding Niggli» berichten. Der Kongress kann für ein Tagungsgeld von 398 Franken (Studierende 199 Franken) besucht werden. Er endet am Sonntag im Sitterwerk mit dem Besuch der dortigen Hochuli-Ausstellung «Aus Josts Archiv». (Su.)

Too Mad: *Mad Men Rise*, erscheint am 4. November auf den gängigen Onlinekanälen. Nächstes Mal live als Support von Omni, 22. November, Palace St.Gallen.

toomad.ch

Týpo St.Gallen, 8. bis 10. November, GBS St.Gallen  
Buchpräsentation *Max Koller – Typograf*:  
8. November, 18 Uhr, GBS-Aula St.Gallen  
typo-stgallen.ch

## Michelle Steinbeck &amp; Co

## 30 Jahre, 30 Auftritte



Michelle Steinbeck (Bild: Verlag/Dirk Skiba)

Manchmal reichen ihr ein paar wenige Worte, um die Sache auf den Punkt zu bringen. Zum Beispiel so:

to do

yoga  
spazieren  
aufräumen  
tagesbericht  
gedichte schreiben  
gedichtband absagen

Das Vorletzte hat Michelle Steinbeck gemacht, das Letzte zum Glück nicht. 2018 hat sie das Buch *Eingespernte Vögel singen mehr* (im Verlag Voland & Quist) herausgebracht, in dem sich das obige Gedicht findet. Unvermeidlich zitiert wird, wenn von diesem Buch die Rede ist, auch der Kommentar von Elke Heidenreich, den der Verlag gleich mit auf die Rückseite gedruckt hat: «Wenn das die neue Generation ist, dann Gnade uns Gott.»

Vermutlich hat sie es positiv gemeint. Steinbeck, Jahrgang 1990, verkörpert die neue Generation ideal: Sie packt Alltagsthemen in eine rasant, bildstarke, manchmal rotzige, immer souverän gehandhabte Sprache. Auf

die Bemerkung, ihre Gedichte böten kein Absinken in Gefühlswelten, griffen aber manchmal mit Absicht in Peinlichkeiten, hat die Autorin in einem Gespräch auf dem Blog literaturblatt.ch gesagt: «Ich bin ein Stadtkind. Aber Gefühle sind doch jede Menge drin! Und auch ein paar Bäume. Und Peinlichkeiten... Ja? Gut! Mein alter Freund Michael Fehr hat mir mal doziert, ich solle in der Lyrik dahin, wo es wehtut. Wo es unangenehm wird. Das fand ich einen guten Rat.»

Unüberhörbar neben den teils harten Themen ist auch Steinbecks Musikalität. Das kommt dem Projekt zugute, mit dem die Autorin im November in St.Gallen zu erleben sein wird: den Internationalen Tagen für improvisierte Musik und Poesie. Initiant ist der Thurgauer Literaturvermittler Gallus Frei-Tomic. Nach ermutigenden Erfahrungen mit einer ersten musikalisch untermalten Lesereihe «wagen wir uns tapfer in eine nächste Runde», schrieb Frei-Tomic im Oktoberheft von Saiten. Und setzt diesmal ganz auf Lyrik. Neben Michelle Steinbeck kommen Wolfgang Hermann aus Wien, Ariane von Graffenried aus Bern und Thilo Krause aus Zürich ins St.Galler Theater 111. Begleitet werden sie wiederum vom Duo Stories mit Christian Berger (Gitarre, Oud) und Dominic Doppler (Schlagzeug).

Wie sie Gedichte schreibt, erklärt Steinbeck im übrigen im Buch gleich selber: «ich sehe nur mich selbst / meinen kopf von innen der rest ausgeblendet was / will ich eure fressen sehen und eure bäume / und strassen interessieren mich auch / nicht high five...». Fortsetzung am 17. November um 11 im 111. (Su.)

Am 15. Oktober 1989 schmurgelt im St.Galler Gaiserbahnhof ein letztes Mal die Zündschnur. 35 Tage vorher, am 11. September um 16 Uhr hatte sie der Künstler Roman Signer im Bahnhof Appenzell feierlich in Brand gesetzt. Mit provokativer Langsamkeit hatte sie sich von dort entlang dem Trasse der Appenzeller Bahn nach St.Gallen gezüngelt.

Die Zündschnur war eine von mehreren Aktionen im Kulturprogramm der beiden Appenzell als Gastkantone der Olma – ein Programm abseits der Sennenklischees, das einschlug. 30 Jahre später war die IG Volkskultur Ehrengast der Olma. Gezündet hat da gar nichts, nachzulesen auf [saiten.ch/olma-wo-die-rueckschweiz-stickt](http://saiten.ch/olma-wo-die-rueckschweiz-stickt).

Nachhaltig züngelte die Zündschnur jedoch in Appenzell Ausserrhoden. Im selben Jahr 1989 war im Frühling das Frauenstimmrecht endlich eingeführt worden. Und im selben Jahr wurde die Ausserrhodische Kulturstiftung gegründet. Die Ziele umschreibt Hans-Jürg Schär, der damalige Ratschreiber und zusammen mit Regierungsrat Hans Höhener treibende Kraft für die Gründung der Kulturstiftung, auf [zeitzeugnisse.ch](http://zeitzeugnisse.ch) so: «Es galt, die herrschende kulturelle Landschaft zu hinterfragen. Angestrebt wurde ein von gegenseitigem Respekt getragenes Nebeneinander mit dem Ziel, Traditionelles und Zeitgenössisches ohne Berührungängste miteinander zu verbinden.»

Das scheint geglückt: Nach 30 Jahren, weit über hundert Werkbeiträgen und diversen selbst-initiierten Projekten lädt die Ausserrhodische Kulturstiftung am 9. November zum zwölfstündigen Jubiläumsfest ins Zeughaus Teufen. Auf einer drehenden Plattform treten im 20-Minuten-Takt 30 Kunstschaaffende auf, dazu gibt es eine Jubiläums-Edition, und ein «Buttomat» ist am Werk. Am Abend spielen Dejàn und Rondon zum Tanz. (red)

10. November, 11 Uhr: Wolfgang Herrmann  
17. November, 11 Uhr: Michelle Steinbeck  
21. November, 20 Uhr: Ariane von Graffenried  
24. November, 11 Uhr: Thilo Krause

Theater 111 St.Gallen  
1111.ch

30 Jahre Ausserroher Kulturstiftung: 8. November, ab 12 Uhr, Zeughaus Teufen  
[ar-kulturstiftung.ch](http://ar-kulturstiftung.ch)

## Auf zur Eigen-Brotteilete!

Mit dem Brot hat die Eigenbrötlerei tatsächlich zu tun, zumindest was die Wortherkunft betrifft. Wikipedia weiss, dass im 16. und 17. Jahrhundert in Süddeutschland «Eigenbrötler/Eigenbrötlerinnen» als Bewohner eines Hospitals benannt sind, die ihr eigenes Brot assen, also auf eigene Kosten dort untergebracht waren. Sie hatten in der Regel die bessere Unterkunft und hielten sich von den anderen Insassen fern, die meist auf Almosen angewiesen waren.

Die Mehr-Besseren also. Zu ihnen würden die «Guetbrötler» passen, die das Schweizerische Idiotikon als Schmeichler umschreibt, die sich mit allen Leuten gut stellen wollen. Auch der «Trochebrötler» ist nicht unbedingt der sympathischste Zeitgenosse: Wortkarge, brötige oder auch duckmäuserische Typen nennt der Volksmund so. Wer es «usbrötlet» hat, kann mit seinen Plänen einpacken, wer etwas «guetbrötlet», nimmt es mit der Wahrheit nicht so genau. Man kann es kneten und wenden wie man will: In den Redewendungen rund ums Brot tun sich zwischenmenschliche Abgründe auf.

Kein Grund für Saiten aber, die Finger vom Eigen-Brot zu lassen. Vielmehr nimmt es uns wunder, was an Brötigem aus den hiesigen Backöfen so alles herauskommt. Am 14. November machen wir im Konsulat einen brötigen Schalter auf. Backt Eure kleinen oder grösseren Eigenbrote, bringt sie vorbei und palavert mit anderen Eigenbrötlerinnen über die Kunst des Teig- und Seelenknetens und die Lust am Eigensinn. Und damits nicht zu trocken wird: Für Getränke ist gesorgt.



Als Tänzer liebte er den Pas de deux, heute wird er für seine Choreographien bewundert. Alles andere als ein Eigenbrötler also: MARTIN SCHLÄPFER, der aus St.Gallen stammende Tänzer und Choreograf hat in Mainz und Düsseldorf Tanzgeschichte geschrieben, ist jetzt an die Wiener Staatsoper berufen worden – und erhält den Grossen Kulturpreis der St.Gallischen Kulturstiftung. In der Begründung heisst es: «Martin Schläpfer gilt als einer der bedeutendsten Ballettchoreografen der Gegenwart, ein Erneuerer mit Bodenhaftung, radikal, kompromisslos und dennoch nah am Menschen.» Am 2. Dezember wird in der Lokremise gefeiert, mit Live-Ausschnitten aus Schläpfer-Choreografien. Mehr zum Preisträger hier: [saiten.ch/erneuerer-mit-bodenhaftung/](http://saiten.ch/erneuerer-mit-bodenhaftung/)



Dass Pfyn ein klingender Kulturname geworden ist, verdankt es Alex Meszmer und Reto Müller. Das Kunstduo – alles andere als eigenbrötlerisch unterwegs – hat den kleinen Thurgauer Ort zum «transitorischen Museum» verwandelt und zur Stätte lebendiger Diskurse gemacht. Dieses Talent bringt ALEX MESZMER künftig auch national ein: Er wird als Nachfolger von Hans Läubli Geschäftsleiter von Suisseculture, dem Dachverband der professionellen Kulturorganisationen. Suisseculture erhebt seine Stimme immer dort, wo es kulturpolitisch brennt.



Kulturpolitisch tut sich im Thurgau noch mehr: Die Beauftragte der Kulturstiftung, GIOIA DAL MOLIN, wechselt nach rund vier Jahren von Frauenfeld nach Rom. Ab Januar arbeitet sie als Kuratorin am Istituto Svizzero. Ihr Nachfolger, aus knapp 70 Bewerbungen gewählt, ist der Kunsthistoriker STEFAN WAGNER aus Zürich. Wagner (Jahrgang 1973) war bisher in verschiedenen Institutionen als Kurator, künstlerischer Leiter, Vermittler und Journalist tätig und unterrichtet an der Schule für Gestaltung in Bern und Biel. 2013 hat er den Swiss Award für Vermittlung bekommen; damals schrieb er, wie thurgaukultur.ch zitiert, diese alles andere als eigenbrötlerischen Sätze: «In diesem Flachwasser-Einerlei muss über mehr Mut, Formate der Kunst und deren Orte nachgedacht werden. Veränderung ist die Hoffnung, Solidarität, mehr geistvoller Widerspruch und schäumende Wagnisse.»



Alles andere als eigenbrötlerisch sind auch die Musiker STEFAN BAUMANN und GORAN KOVACEVIC unterwegs: Unter dem Namen Two-gether bilden sie ein neues Duo. Das Interesse an interdisziplinären Projekten mit Tanz, Theater oder Film verbindet sie ebenso wie die Virtuosität auf ihren Instrumenten: Akkordeon und Cello. «Es treffen sich zwei Künstler, die beide ihre eigene Sprache entwickelt haben und sich intuitiv verstehen», verspricht die Ankündigung für die ersten Konzerte des Duos: am 31. Oktober im Palais Bleu Trogen, am 1. November im Kulturpunkt Flawil, am 2. im Salon Gockhausen und am 3. in der Grubenmannkirche Teufen. Weiter geht die gemeinsame Tour nächstes Jahr.



# Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Bern, Liechtenstein, Luzern, Winterthur, Olten und Zug



## AAKU Aargauer Kulturmagazin

### Selbstbestimmte Pionierin

Die Zürcher Performancekünstlerin Manon feiert bald ihren 80. Geburtstag. Ab dem 23. November zeigt das Kunsthaus Zofingen fotografische und installative Arbeiten. Rund um die aktuellen Debatten zu sexueller Identität, Selbstbestimmung und gegenseitiger Verständigung trifft Manons Werk den Nerv der Zeit.

**Manon**  
23. November (Vernissage 17 Uhr) bis 23. Februar, Kunsthaus Zofingen  
kunsthausezofingen.ch



## Programmzeitung Kultur im Raum Basel

### Zeitgenössischer Literaturaktivismus

Das internationale Literaturfestival BuchBasel lädt auch dieses Jahr zahlreiche nationale und internationale Autor\*innen ein. «Zukunft jetzt!» – diese aktivistische Parole benennt den diesjährigen Themenschwerpunkt. Nicht aufschieben oder verträsten, sondern initiativ werden. Es geht um zivilgesellschaftliches Engagement.

**BuchBasel 2019**  
8. (Eröffnung im Volkshaus) bis 10. November, diverse Ort im Raum Basel,  
buchbasel.ch



## BKA BERNER KULTURAGENDA

### Quicklebendige Avantgarde

Das Festival Saint Ghetto in der Dampfzentrale vereint Pioniere der neuen Musik mit der musikalischen Avantgarde von morgen. Zu hören gibt es etwa die Industrial-Legenden Test Dept, den düsteren Londoner Wortkünstler Ghostpoet oder die Performerin Eartheater (Bild). Zu entdecken gibt es auch die Schweizer Gesangskünstlerin Rea Dubach alias REA oder den deutschen Indie-Crooner Jungstötter.

**Saint Ghetto**  
21. bis 23. November, Dampfzentrale, Bern, dampfzentrale.ch



## 041 www.null41.ch

### Queeres Filmvergnügen

Bereits zum 18. Mal zeigt das Pink-Panorama-Filmfestival Luzern einen Mix aus internationalen queeren Filmen. Neben Kurzfilmen stehen unter anderem die schweizerische Erstaufführung von Levan Akins «And then we danced», das Drama «Konsequenzen» und die Geschichte «Ich bin Anastasia» auf dem Programm. Und Am Samstag wird gefeiert.

**Pink-Panorama Filmfestival Luzern**  
14. bis 17. November, Stadtkino, Luzern, PinkPanorama After Party, 16. November, Jazzkantine, Luzern, pinkpanorama.ch



## KUL

### Viergängiges Spektakel

Das himmlische Verzehrtheater verbindet kulinarische Leckerbissen mit artistischen Showeinlagen. Marion und Frithjof Gasser möchten mit ihrer Crew der heutigen Schnelllebigkeit, in der man vor lauter Terminen die Mussestunden oftmals vergisst, entgegenwirken und den Gästen einige unbeschwernte Stunden schenken, inklusive eines exquisiten Viergang-Menüs.

**Clowns & Kalorien**  
1. bis 16. November, Bretsch-Platz, Eschen, clowns.ch



## Coucou

### Grenzsprengender Spielraum

Der Gazastreifen ist einerseits von Israel und Ägypten und andererseits vom Mittelmeer umschlossen. Einige junge Palästinenser\*innen spielen mit diesen praktisch unüberwindbaren Grenzen. Der kleine Spielraum ist dabei die Distanz zum Strand auf der anderen Seite der Grenze, die sie mit ihren Surfbrettern überwinden können. «Gaza Surf Club», zu sehen im November in der Coalmine.

**Gaza Surf Club**  
27. November, 19 Uhr, Coalmine Winterthur, coalmine.ch



## AUSGEHEN

### Unterbewusste Explosionen

Filib Schürmann hat gerade einen Werkbeitrag des Kantons Zürich im Bereich Bildende Kunst erhalten und stellt mit vier weiteren Kunstschaffenden noch bis Anfang Dezember in Olten im zwischengenutzten Ex-Herren Globus aus. Seine Werke gehen unter die Haut und scheinen eine poetische Explosion seines Unterbewusstseins zu zeigen, das sich aber nur erahnen lässt und sich ansatzweise erkennbar gibt. Berührend!

**Gruppenausstellung «Spirit of Exploration»**  
bis 1. Dezember, Ad Hoc Kunstraum, Olten, nomadicartprojects.com



## ZUGKultur

### Literarisches Ping-Pong

Der «Höhenflug» kann nicht mehr warten: Das Zuger Literaturfestival findet normalerweise alle drei Jahre statt – das nächste Mal im Frühling 2021. Offenbar hat das OK aber das Warten schlicht satt, deshalb packt das Festival schon im November die Flügel aus, wenn auch nur für einen Tag: Sechs Schweizer Autor\*innen treten im Doppelpack zu je einer gemeinsamen Lesung an, sprechen über ihr Literaturschaffen und machen überhaupt, was sie wollen (im Bild: Autor Christoph Schwyzer).

**Festival Höhenflug Zwischenspiel**  
23. November, ab 11 Uhr, Theater im Burghackkeller, Zug, burghackkeller.ch

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leserinnen und Leser. Dank seinem grossen Netzwerk ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

Kalender  
November 2019

FR 01.

KONZERT

**Winter Kitsch Festival.** Musik, Food, Getränke. Loki Wasserauen, 14 Uhr  
**Scottish Folk Night.** Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr  
**Christian Immler, Freitagsakademie Bern.** «Ich habe genug». Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, 20 Uhr  
**Hawelka. Blues bis Pop.** Tiefe Gefühlswelten. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr  
**Max Prosa.** Support: Katharina Busch. Zak Jona, 20 Uhr  
**Twogether – Baumann & Kovacevic.** Klassik, Folk, Jazz, Impro. Kultur Punkt Flawil, 20 Uhr  
**Invade.** Toggenburger Blues-Band. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:30 Uhr  
**Steiner & Madlaina.** Feat. Tobias Carshey. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr  
**Powder for Pigeons & The Dues.** Rock/ Blues-Rock. Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr  
**The Ballbreakers (CH).** Harter, gerader, schnörkelloser Rock. Grabenhalle St.Gallen, 21 Uhr  
**The Physics House Band.** Von Jazz über Prog und Psych bis hin zu Doom-Metal. Horst Klub Kreuzlingen, 21 Uhr  
**Talib Kweil.** 23 Years Hipshows. Kugl St.Gallen, 22 Uhr

NACHTLEBEN

**Klangforscher Live.** TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr  
**Tango-Tanznacht.** Tango-Tanzparty mit DJ und Barbetrieb. Tango Almacén St.Gallen, 20 Uhr  
**Chillhouse, Deep & Vocalhouse.** Mit DJ Mattia Matto. Øya Bar & Café St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Radio Rasa Geburtstags-Sause.** DJs Yann & De Kauz, Glam, Siecool, uvm. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr  
**Myn, OneFootStep b2b Mona.** Industrial, EBM & Techno. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr  
**Steibi FM.** Die Party mit #Wintilove. Albani Winterthur, 23 Uhr

FILM

**Yoga – Die Kraft des Lebens.** Wie Yoga Leid lindert und zu mehr Lebenszufriedenheit führt. Kinok St.Gallen, 11 Uhr  
**Atlantique.** Spielfilm von Mati Diop mit Abdou Balde. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Ask Dr. Ruth.** Porträt der beeindruckenden jüdischen Sexualexpertin. Kinok St.Gallen, 12:45 Uhr  
**Systemsprenger.** Eine 9-Jährige überfordert sowohl Mutter als auch Jugendamt. Kinok St.Gallen, 14:40 Uhr  
**The Report.** Packender Politthriller mit Adam Driver und Annette Bening. Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr  
**The Unbelievable Truth.** Spielfilm von Hal Hartley mit Adrienne Shelly. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Sorry We Missed You.** Ken Loachs Film zeigt mitleidlose Ausbeutung von Arbeitern. Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**Requiem X. Premiere.** Eine kontemporative Reise zwischen Leben und Tod. Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Der Búezer.** Regie: Hans Kaufmann. Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr  
**Easy Love.** Doku-Fiction von Tamer Jandali mit Stella Vivien Dhingra. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Roubaix, une lumière.** Kommissar Daoud untersucht den Mord an einer alten Frau. Kinok St.Gallen, 21 Uhr

BÜHNE

**Danza contemporánea de Cuba.** Tanztheater. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

**Priscilla. Königin der Wüste.** Musical von Stephan Elliott und Allan Scott. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**37 Ansichtskarten.** Tragikomödie von Michael McKeever. Fabriggli Buchs, 20 Uhr  
**Gesang mit Seegang plus.** Mundartlieder mit Andreas Fröhlich uvm. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Les Diptik. Hang up.** Clownerie & Theater. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr  
**Matthias Peter spielt Dostojewski. Der Traum eines lächerlichen Menschen.** Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Tiltanic-Theatersport.** Impro-Theater. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr

DIVERSES

**Repair Café.** Es werden Elektronik Sachen repariert. Café Seelig Arbon, 14 Uhr  
**Stoffwechsel.** Das topaktuelle Secondhand-Märktli in der Bauernstube. Baradies Kulturbar Teufen AR, 17 Uhr  
**Nachtflohmarkt.** Stöbern, Hotdogs, Emotionen. Kammgarn Schaffhausen, 18 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

AUSSTELLUNG

**Führung.** Durch die Dauerausstellung. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Papier & was.** Vernissage. Bodman-Literaturhaus Gottlieben, 18 Uhr

SA 02.

KONZERT

**1. Swiss Rock & Metal Festival.** Metal, Hardcore & Punk. Pentorama Amriswil, 12:30 Uhr  
**Winter Kitsch Festival.** Musik, Food, Getränke. Loki Wasserauen, 16 Uhr  
**Kammermusik mit Emmanuel Pahud.** Mozart, Carter und Dvorak. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr  
**BandXost 2019 – Qualifikation.** Musiknachwuchs der Ostschweiz und FL. Dreiegg Frauenfeld und GIZ Hölzli Herisau, 19 Uhr  
**Vom Winde beweint. Musik-Gesang-Tanz.** Jugendorchester il mosaico und IBERI Vokalensemble. Evang. Kirche Teufen, 19:30 Uhr  
**Big Band One For You.** Solistenkonzert mit Stefan Schlegel, Posaune. Presswerk Arbon, 20 Uhr  
**C.H.E.W., The Klitters.** Hardcore & feminist Punk-Rock. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Crazy Diamond.** Pink-Floyd-Tribute-Show. Casino Herisau, 20 Uhr  
**Anna Rossinelli.** Pop. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 20:09 Uhr  
**Andy Egert & Band feat. Justina Lee Brown.** Blues. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr  
**Bungle Jam.** AK Basement, Waseem, Schall&Rauch, Bungle Brothers. Flon St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Fabien Sevilla.** Kontrabass pur. Ida Beiz Winterthur, 20:30 Uhr  
**High Reeper & Crypt Trip.** Stoner Rock. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr  
**Space Rider Chief & Astraya & Locque.** Rock. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:30 Uhr  
**Bischoff62 Trio.** Rock. Heaven Music Club Balterswil, 21 Uhr  
**Decade of Shakeglaze.** Electro, Party, Rap. Krempel Buchs, 21 Uhr  
**Extrafish.** Balkan Dada Dub, Fake Ethno, World Fiction. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 21:30 Uhr  
**Makala, Akira + P Vlex.** Latino-Vibes, R'n'B, Rap, Trap. Palace St.Gallen, 22 Uhr

NACHTLEBEN

**Café Tango.** Un sueño bailando. Kaffeehaus St.Gallen, 16 Uhr  
**Diffraktive / Renoir / Inge.** TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr  
**Die K9-Disco.** K9 Konstanz, 21 Uhr  
**Schwoof.ch.** Treffpunkt für Tanzfreaks von 33 bis 3x33. Lagerhaus St.Gallen, 21 Uhr  
**Alternative Generation.** Rock Party. Gare de Lion Wil, 22 Uhr

**Vals Live Performance & DJ Set.** Electronica & Dance. Øya Bar & Café St.Gallen, 22 Uhr  
**Drum'n'Bass Reflection.** Präsentiert von EMR & DJ Cronic. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr  
**Maral's Superjam.** Party. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr  
**NWD – Neue Winterthurer Disco.** 80ies, New Wave, Electro. Albani Winterthur, 23 Uhr  
**Oh mon dieu meets 5 Jahre Schwarzmatz feat. Tube & Berger.** Deephouse, Techno. Kugl St.Gallen, 23 Uhr  
**Tropical Juice.** Afrobeats, Dancehall, Reggaeton. TapTab Schaffhausen, 23 Uhr

FILM

**Welcome to Sodom.** Atemraubender Film über Ghanas riesige Elektro-Müllhalde. Kinok St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Pavarotti.** Porträt des weltberühmten Tenors Luciano Pavarotti. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Untouchable – The Inside Story of the Harvey Weinstein Scandal.** Rasanter Aufstieg und tiefer Fall des Hollywood-Tycoons. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**Ask Dr. Ruth.** Regie: Ryan White. Kino Rosental Heiden, 17:15 Uhr  
**Henry Fool.** Spielfilm von Hal Hartley mit Thomas Jay Ryan. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Wie wird aus einem Jugendlichen ein IS-Mörder? Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**After the Wedding.** Regie: Bart Freundlich. Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr  
**Madame.** Dokumentarfilm von Stéphane Riethauser. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**After the Wedding.** Susanne-Bier-Remake mit Michelle Williams, Julianne Moore. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

BÜHNE

**Rusalka.** Oper von Antonin Dvorak. Theater St.Gallen, 19 Uhr  
**Danza contemporánea de Cuba.** Tanztheater. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Frank Richter – Tryout. Promi-Richter.** Der Newcomer präsentiert sein 1. Soloprogramm. Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Kasimir und Karoline.** Volksstück von Ödön von Horváth. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Matthias Peter spielt Dostojewski. Der Traum eines lächerlichen Menschen.** Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Rain.** Tanzstück von Kinsun Chan. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**Rudolf Steiner – Friedrich Rittelmeyer.** La Lumière surgit des ténébres. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Stefan Waghubinger: Jezt hätten die guten Tage kommen können.** Er hat es bis auf den Dachboden geschafft. Theater an der Grenze Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach «Der gestiefelte Kater» von Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 20:15 Uhr  
**Klärlí und der belgische Pilot.** Eine Liebe im 20. Jahrhundert. Chössli Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr

LITERATUR

**Literarische Wanderung mit Yvonn Scherrer, der blinden SRF1-Redaktorin.** Gutenberg Buchhandlung Gossau, 13 Uhr  
**Denise Kobler: «Emerald Musk».** Buchvernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 16 Uhr  
**Essenzen des Seins. Cornelia Buder und Margot Buchert.** Mit Musik von Urs C. Eigenmann. Denkbar St.Gallen, 17 Uhr  
**Märchen-Schmaus.** Geschichten von Kurt Fröhlich, bekocht von Mischa Sutter. Restaurant Ochsen Flawil, 18:45 Uhr

KINDER

**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 09 Uhr

Anzeige



Papier & was

Die Ausstellung Papier & was präsentiert den Werkstoff Papier auf vielfältige Weise. Man kann beim Entstehen von Kunsthandwerk zuschauen und bei Lust mitmachen. Schönes lässt sich auch erwerben. Dazu gibt es zu Essen und Trinken in der Besenbeiz. An der Eröffnung spricht Dorena Raggenbass, Kreuzlinger Stadträtin, und es musiziert Lukas Engelmann auf der Kora. Am Samstag gibt es einen Vortrag von Corinne Schmid – Mondo Bongo Africa.

1. bis 3. November,  
Bodman Literaturhaus Gottlieben.  
papierundwas.ch

**Italienische Erzählstunde.** Mit Rossella Ill und Gabriella Mitruccio. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr  
**Geschichten gegen die Angst.** Wie man dem Unbekannten mutig entgegen tritt. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Theaterkurs für Kinder (10–12 Jahre).** Wochenendkurs mit Präsentation für die Familie. Theater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Search & Found.** Webercamenzind. Theater am Gleis Winterthur, 17 Uhr  
**Patricks Trick.** Jugendstück von Kristo Sagor. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 19 Uhr

DIVERSES

**Offener Projekttag.** Architekturluft schnuppen und über das Studium erfahren. ArchitekturWerkstatt St.Gallen, 09 Uhr  
**Auf den Spuren von Rassismus.** Stadtführung mit Hans Fässler. Vadian Denkmal St.Gallen, 10 Uhr  
**Tichu Schweizermeisterschaft 2019.** Talhof St.Gallen, 11 Uhr  
**Flirten im Konsens.** Workshop in Kooperation mit dem OAT-KN. Horst Klub Kreuzlingen, 15 Uhr  
**Impulsvortrag.** Zum Thema re-create, Bildwechsel. Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, 15 Uhr  
**Heimspiel.** SC Brühl – FC Black Stars. Paul-Grüniger-Stadion St.Gallen, 16 Uhr  
**Heimspiel.** FC St.Gallen-Staad – FC Zürich Frauen. Bützelpark Staad SG, 16 Uhr  
**Ballnacht.** PingPong, Tschüttle, Musik und mehr. Kammgarn Schaffhausen, 21 Uhr

AUSSTELLUNG

**Papier & was.** Mit Vortrag Corinne Schmid, Mondo Bongo Africa. Bodman-Literaturhaus Gottlieben, 11 Uhr  
**Jayn Erdmanski. Strange Theory of Light and Matter.** Samstagsapéro. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 13 Uhr  
**Der Apfel – eine ganz besondere Frucht.** Museumsabenteuer. Naturmuseum St.Gallen, 14 Uhr  
**Plan B / 10 Kunstpositionen / 123 Laufmeter Wand.** Vernissage. Witenzelg Romanshorn, 15 Uhr  
**«Ohne Titel» von Hansruedi Bader.** Vernissage. Galerie Fafou Oberuzwil, 17 Uhr  
**Farbe macht Menschen glücklich.** Vernissage. Alte Kaserne Winterthur, 17 Uhr  
**Maria Ceppi. Chute d'eau.** Vernissage. Kunsthalle Wil, 18 Uhr



**Swami Mukti: Die Kunst der Entspannung**

In diesem Seminar führt der Neuseeländer Swami Mukti die Teilnehmenden in den sogenannten bewussten Schlaf. Auf der Grenzlinie zwischen Wachsein und Schlaf werden alle regenerativen Phasen einer idealen Nachtruhe in nur 30 Minuten durchlaufen. Dadurch können sich physische, mentale und emotionale Spannungen systematisch auflösen. Darauf aufbauend hilft Meditation, den Handlungsspielraum zwischen einer Wahrnehmung, den Gedanken und den gewohnten Reaktionen zu weiten und führt so zu mehr Gelassenheit.

3. bis 6. November,  
Hotel Heiden.  
alsam.ch

**Auf Zeit – Recycling**

Der weitaus grösste Teil unserer Ressourcen wird zurzeit aus der Erdkruste abgebaut, benutzt und dann entsorgt. Sie werden im wahrsten Sinne des Wortes konsumiert und nicht aus natürlichen oder technischen Kreisläufen ausgeliehen, um anschliessend darin wieder aufzugehen. Das betrifft auch die gebaute Umwelt. Sie sollte begriffen werden als temporäre Lagerstätte von Rohstoffen in einem endlosen Kreislaufsystem – ein radikaler Paradigmenwechsel wäre nötig. Es braucht dringend neue Prinzipien für den Bau.

4. November, 19.30 Uhr,  
Architektur Forum St.Gallen.  
a-f-o.ch

**Kulturzyklus Kontrast**

Am Kulturzyklus Kontrast eröffnen Künstlerinnen und Künstler mit einer Beeinträchtigung aussergewöhnliche Zugänge zu unterschiedlichen Kultursparten. Sie fragen danach, was vermeintlich «normal» ist und stellen in ihren künstlerischen Antworten die Welt auf den Kopf. Der Zyklus Kontrast nähert sich dem Thema Behinderung über Ressourcen statt über Defizite und stellt das künstlerische Werk ins Zentrum. Ob Kunst, Literatur, Film, Pantomime oder Musik – das Programm ist in seiner Vielfalt einzigartig.

5. bis 9. November, 19.30 Uhr,  
FHS St.Gallen.  
fhsg.ch

**Alles Emil, oder?!**

Die Schweizer Kabarett-Legende Emil Steinberger stellt sich nach seinem letzten Programm «Emil – No einisch!» gleich selber in Frage. In «Alles Emil, oder?!» zeigt er nur Nummern, die er im letzten Programm nicht gespielt hat. Und das Kokettieren mit oder? darf er auch weglassen! Weil – was immer er aus der Wunderkiste holt, sicher ist, dass man einen Abend lang bestens unterhalten ist mit seinem Programm für die ganze Familie.

5. und 6. November, 20 Uhr,  
Würth Haus Rorschach.  
wuerth-haus-rorschach.ch/kulturjournal

SO 03.

**KONZERT**

**Jazz Matinée.** Theater Winterthur – Foyer, 10:30 Uhr  
**Winter Kitch Festival.** Musik, Food, Getränke. Loki Wasserauen, 11 Uhr  
**Begegnung – Kultur – Inspiration.** Mit musikalischer Begleitung des Chorwald. Besucherzentrum Trogen, 16 Uhr  
**Big Band One For You & Stefan Schlegel.** Solistenkonzert mit Stefan Schlegel. Grabenhalle St.Gallen, 16 Uhr  
**Familienkonzert.** Der gestiefelte Kater. Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, 16 Uhr  
**Big Band One For You.** Solistenkonzert mit Stefan Schlegel, Posaune. Grabenhalle St.Gallen, 17 Uhr  
**Celtic Carrousel / Michael McGoldrick & John Doyle.** Zwei Cracks von der grünen Insel. KulturPunkt Flawil, 17 Uhr  
**Himmlische Freuden.** Festliche Musik & kluge Gedanken. Andreaskirche Gossau, 17 Uhr  
**Kaspar Stünzi & Ai Furuya.** Flöte und Klavier. Giesserei Musikzentrum Winterthur, 17 Uhr  
**Lotus Crash. Tommy Meier & Co.** Improvisation und Spielfreude. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr  
**Twogether – Baumann & Kovacevic.** Klassik, Folk, Jazz, Impro. Evang. Kirche Teufen, 17 Uhr  
**Huschte – Cello on the Rocks.** Wenn die Seele Saiten hätte, wären es Cellosaiten. K9 Konstanz, 19 Uhr  
**Dada Nu.** Improvisation. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr

**FILM**

**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Spielfilm mit Kida Khodr Ramadan. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Madame.** Der Dokumentarfilm erzählt eine bezaubernde Familiensaga. Kinok St.Gallen, 11 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Grandios: Eine Malerin muss eine junge Adelige porträtieren. Kinok St.Gallen, 13:20 Uhr  
**Systemsprenger.** Eine 9-Jährige überfordert sowohl Mutter als auch Jugendamt. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr  
**Requiem X.** Eine kontemplative Reise zwischen Leben und Tod. Kantonsbibliothek Vadana St.Gallen, 17 Uhr

**Ma cosa dice il cervello (Sind denn alle durchgedreht?).** Graue Maus Giovanna ist in Wirklichkeit Top-Agentin. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr  
**Kino Nische.** Spiel mir das Lied vom Tod. Gaswerk Winterthur, 19:30 Uhr  
**Wir Eltern.** Regie: Eric Bergkraut, Ruth Schweikert. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Der Buezer.** Aus der Geschichte eines kleinen Buezers wird grosses Kino. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

**BÜHNE**

**68 – Was wir wollten, was wir wurden.** Podiumsdiskussion. Spiegelhalle Konstanz, 14 Uhr  
**Compagnie Pas de deux. Souvenirs.** Zum 25. Jahr Jubiläum der Ludothek. Turnhalle Niedern Trogen, 15 Uhr  
**Der Mond und das Boot.** Tanzgedicht mit Gesang und Musik. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 15 Uhr  
**Die Zauberflöte und andere Katastrophen.** Comedy-Theater, Musik und Maskenspiel. Dorfzentrum Bottighofen, 15 Uhr  
**Company Mafalda – Miniaturen Miniaturas.** Ein farbenfrohes und tänzerisches Spektakel. Chössi Theater Lichtensteig, 17 Uhr  
**Die Anschläge von nächster Woche.** Schauspiel von Thomas Arzt. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Matthias Peter spielt Dostojewski. Der Traum eines lächerlichen Menschen.** Kellerbühne St.Gallen, 17 Uhr  
**Rudolf Steiner – Friedrich Rittelmeyer.** La Lumière surgit des ténébres. Theater 111 St.Gallen, 17 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 17:15 Uhr  
**Kasimir und Karoline.** Volksstück von Ödön von Horváth. Stadttheater Konstanz, 18 Uhr

**VORTRAG**

**NGW – Wissenschaft um 11.** Wahlkampf 2019, Datenmodell, Datenhype und Datenschutz? Alte Kaserne Winterthur, 11 Uhr  
**Mehr als Science Fiction.** Mit Raumfahrtexperte Bruno Stanek. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 11:30 Uhr

**KINDER**

**Nomal. Gschichtä, Versli und meeh.** Geschichten-Morgen für Familien zum mitmachen. Stuhlfabrik Herisau, 09 Uhr  
**Geschichten-Herbst.** Für Kinder von 4-10 Jahren. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 10:15 Uhr  
**Der Karneval der Tiere.** Familienkonzert. Tonhalle St.Gallen, 11 Uhr

**Geschichten gegen die Angst.** Wie man dem Unbekannten mutig entgegen tritt. Figuren Theater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Search & Found.** Webercamenzind. Theater am Gleis Winterthur, 15 Uhr  
**Shaun das Schaf – Ufo-Alarm.** Regie: Will Becher, Richard Phelan. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Eins Zwei Drei Vorbei.** Theater. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 16 Uhr  
**Kindertheater Täggen Amsle.** Abentür. Gasthaus Rössli Mogelsberg, 16 Uhr  
**Nour zieht um.** Ein liebevolles und poetisches Figurenspiel. Fabrigli Buchs, 16 Uhr

**DIVERSES**

**Sonntag im Øya.** Frühstück den ganzen Tag. Øya St.Gallen, 10 Uhr  
**Erfahrungen aus der humanitären Hilfe und dem Asylwesen.** Kultur am Sonntag. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Geschenkwerk.** DIY, Geschenke selber herstellen. Eisenwerk Frauenfeld, 15 Uhr  
**Kochen & Essen: Guatemala.** Verónica Furrer Castellanos und Shenny Theissen de Schmutz. Alte Kaserne Winterthur, 18 Uhr

**AUSSTELLUNG**

**Altmeister-Geschichten.** Offenes Kunstlabor (Kirchoferhaus). Kunstmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr  
**Kunst zum Frühstück.** Frühstück im KunstCafé. Forum Würth Rorschach, 10 Uhr  
**Circus Mode schauen.** Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Papier & was.** Arbeiten rund um den Werkstoff Papier. Bodman-Literaturhaus Gottlieben, 11 Uhr  
**Führung.** Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch, 13:30 Uhr  
**Einweihung Zwischenstellung Miro Bannwart.** Traditionelle Zahnrägerbauweise. Zeughaus Teufen, 14 Uhr  
**Hans Arp.** Führung. Kunstmuseum Appenzell, 14 Uhr  
**Das lebendige Museum für Bleisatz und Buchdruck.** Führung. Typorama Bischofszell, 15 Uhr  
**Die aktuelle Ausstellung.** Führung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr  
**Werkschau Thurgau 19.** Performance von Wundersam & Schmalz. Kunsthalle Arbon, 15 Uhr

MO 04.

**KONZERT**

**Florian Favre Trio.** Jazz mit Lyrik, Rhythmik und überraschenden Wendungen. Bistro Einstein St.Gallen, 20 Uhr  
**Just Wood Jam Session.** Akustic-Session. K9 Konstanz, 20 Uhr  
**FILM**  
**Easy Love.** Feldversuche in Liebesdingen: Menschen über Glück und Liebe. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Ask Dr. Ruth.** Porträt der beeindruckenden jüdischen Sexualexpertin. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Sorry We Missed You.** Ken Loachs Film zeigt mitleidlose Ausbeutung von Arbeitern. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Atlantique.** Spielfilm von Mati Diop mit Abdou Balde. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**After the Wedding.** Susanne-Bier-Remake mit Michelle Williams, Julianne Moore. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

**BÜHNE**

**Facettenreich.** Theaterensemble «und Gabi war dagegen». Gaswerk Winterthur, 19:30 Uhr  
**Die Anschläge von nächster Woche.** Schauspiel von Thomas Arzt. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**Emil: Alles Emil, oder.** Emil-Klassiker und neue Texte. Casino Frauenfeld, 20 Uhr  
**Milena Moser – Das schöne Leben der Toten.** Lesung. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Badumts vs. Planlos.** Theatersport. Theater am Gleis Winterthur, 20:15 Uhr

**LITERATUR**

**Dichtungsring St.Gallen Nr. 140.** St.Gallens erste Lesebühne. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr

**VORTRAG**

**Auf Zeit – Recycling.** Neue Prinzipien für Recycling im Bau. Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Erfreuliche Universität.** Gespräch und Lesung mit Deniz Yücel. Palace St.Gallen, 19:45 Uhr

**KINDER**

**Eins Zwei Drei Vorbei.** Theater. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 10 und 14 Uhr





|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Typo St.Gallen 2019</b><br><br>Die fünfte Ausgabe von Typo St.Gallen an der Schule für Gestaltung stellt das Thema Balance in den Mittelpunkt. Die Typo versteht sich als Forum für Fachleute und design-affine Menschen. Sie sucht und fördert den Austausch von Referierenden und Publikum. Neben Referaten gibt es viel Zeit für Gespräche und ein inspirierendes Rahmenprogramm. Weitere Infos und Anmeldung auf <a href="http://typo-stgallen.ch">typo-stgallen.ch</a> .<br><br><b>8. bis 10. November, Schule für Gestaltung St.Gallen.</b><br><a href="http://typo-stgallen.ch">typo-stgallen.ch</a>                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Nachtschicht #20 im Kunstmuseum</b><br><br>Zum bereits 20. Mal findet im Kunstmuseum St.Gallen die Nachtschicht statt und bietet ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm. Von einer Spoken-Word-Performance des schweizweit bekannten Jurczok 1001, über ein Konzert mit Musiker Jason Kahn, bis hin zu einem Roundtable und einer umfangreichen Präsentation von Kunst- und Künstlerbüchern wird viel geboten. Ein Abend und Nachmittag, der zum in Büchern stöbern, neue Projekte entdecken, über Kunst diskutieren und zum Köstlichkeiten geniessen einlädt.<br><br><b>8. November, 18.30 Uhr und 9. November, 14 bis 20 Uhr, Kunstmuseum St.Gallen.</b><br><a href="http://kunstmuseumsg.ch">kunstmuseumsg.ch</a> | <b>Anna Ternheim – Live im KUGL</b><br><br>Die gefeierte schwedische Singer-/Songwriterin Anna Ternheim macht Musik fern jeglicher Effekthascherei, feinsinnig und mit einem subtilen Humor ausgestattet. Suzanne Vega und Leonard Cohen könnte man als mögliche Referenzpunkte nennen, zumal sie in ihren Songs ihre skandinavischen Wurzeln immer wieder mit Americana-Anleihen schmückt. «A Space for Lost Time» heisst ihr neues Album, das im September 2019 erschienen ist. Auf ihrer aktuellen Europa Tour legt sie einen Halt in St.Gallen ein.<br><br><b>8. November, 20 Uhr, KUGL St.Gallen.</b><br><a href="http://dominoevent.ch/annaternheim">dominoevent.ch/annaternheim</a> | <b>Claudia Schwab Quartett</b><br><br>Die Geigerin, Sängerin und Komponistin Claudia Schwab stammt aus der Steiermark und lebt seit ihrem 19. Lebensjahr in Irland. Ob steirische Jodler, Balkanmusik, irische Tunes oder indische Ragas – die Fiddlerin präsentiert mit einer exzellenten Band World Music vom Feinsten. Ihre Musik ist ebenso von einer positiven und hoffnungsvollen Leichtigkeit, wie sie auch Melancholie und Wehmut erklingen lässt. Das Quartett begeistert mit ihrer Musik in Authentizität und Lebensfreude.<br><br><b>Freitag, 8. November, 20.15 Uhr, Altes Kino Mels.</b><br><a href="http://altes.kino.ch">altes.kino.ch</a> |
| <b>DIVERSES</b><br><b>Sprachencafé Französisch.</b> Generationentreff Negropont Rorschach, 15:30 Uhr<br><b>Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen.</b> Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr<br><b>Fachliteratur für Schule, Studium und Beruf.</b> Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17:30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>VORTRAG</b><br><b>Die Äbte von St.Gallen als Seelenführer und Manager.</b> Mit Diakon Thomas Reschke. Festsaal Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr<br><b>Scheitern und Neuanfang.</b> Mit Ursula Germann und Gastreferierenden. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>Grosser Fokus.</b> The Future Is Ctrl [Space]. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr<br><b>Kulturzyklus Kontrast: Immer und ewig.</b> Danach Gespräch mit der Hauptdarstellerin. FHS St.Gallen, 19:30 Uhr<br><b>Systemsprenger.</b> Eine 9-Jährige überfordert sowohl Mutter als auch Jugendamt. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>DIVERSES</b><br><b>Digitale Zeitungen und Zeitschriften.</b> Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 12 Uhr<br><b>Wir müssen reden.</b> Erzählcafé zum Thema: Traumjob. Solidaritätshaus St.Gallen, 17 Uhr<br><b>Spuren von Kohle? Feuer? Mensch?</b> Kultur am Feierabend. Hist. & Völkerkundemuseum St.Gallen, 18 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>AUSSTELLUNG</b><br><b>Erich Goeb. Bleistift.</b> Vernissage. Eisenwerk Frauenfeld, 18:30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <b>KINDER</b><br><b>Mit dem Nuggi ins Museum.</b> Führung für Eltern mit Baby. Forum Würth Rorschach, 10:30 Uhr<br><b>Ene, Mene, Miste.</b> Ein clowneskes Zirkustheater mit viel Musik. Kulturverein TIK Dornbirn, 18 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>BÜHNE</b><br><b>Die Blechtrommel.</b> Theater. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr<br><b>Simon Chen – Typisch.</b> Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr<br><b>Martin Fromme – Besser Arm ab, als arm dran.</b> Comedy. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 20:09 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>AUSSTELLUNG</b><br><b>Seniorenführung.</b> Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr<br><b>Der Apfel – eine ganz besondere Frucht.</b> Vortrag: Der Apfel – die Frucht der Erkenntnis. Naturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr<br><b>Altmeister-Geschichten.</b> Almeisterliche Spuren in Prosa & Vers. Kunstmuseum St.Gallen, 18:30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>DI 05.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>DIVERSES</b><br><b>E-Book-Sprechstunde mit Rezept zur Onleihe.</b> Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 13 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <b>LITERATUR</b><br><b>Bücherherbst 2019.</b> Präsentation Daniela Binder & Sibylle Engi. Raum für Literatur, Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>DO 07.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>KONZERT</b><br><b>Weekly Jazz.</b> Gabriela Krapf & Horns. Marsoel Chur, 20:30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <b>AUSSTELLUNG</b><br><b>Wechselspiele – Glanzlichter der Sammlung.</b> Kunst & Kaffee. Kunstmuseum St.Gallen, 14:30 Uhr<br><b>Barbara Geyer. Synchron – aktuelle Werke.</b> Die Künstlerin im Dialog. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr<br><b>Kulturzyklus Kontrast: Quimby Huus-Ausstellung Bikinifrauen, Sehhilfen und andere Entdeckungen.</b> Vernissage. FHS St.Gallen, 19:30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>VORTRAG</b><br><b>Frauen in den Medien.</b> Mit Eveline Falk, Dokumentarfilmerin. Denkbar St.Gallen, 18 Uhr<br><b>Irrtümer und Fälschungen in der Musik.</b> Mit Peter Keller. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr<br><b>Unheil fernhalten und Heil suchen. Zur Geschichte von Krankheit und Wohlergehen.</b> Vadiana St.Gallen, 18:15 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <b>KONZERT</b><br><b>Orgelkonzert von Wilfried Schnetzler.</b> Bach, Bruhns, Buxtehude und Hugo Distler. Evang. Kirche St.Margrethen, 19:30 Uhr<br><b>Stefanie Heintzmann. All We Need Is Love Tour 2019.</b> Casino Herisau, 20 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>FILM</b><br><b>Yoga – Die Kraft des Lebens.</b> Wie Yoga Leid lindert und zu mehr Lebenszufriedenheit führt. Kinok St.Gallen, 14 Uhr<br><b>The Biggest Little Farm.</b> Regie: John Chester. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr<br><b>Wir Eltern.</b> Familienprobleme aus der Sicht von Schweikert-Bergkraut. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr<br><b>Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.</b> Wie wird aus einem Jugendlichen ein IS-Mörder? Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr<br><b>Madame.</b> Dokumentarfilm von Stéphane Riethauser. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr<br><b>Der Búezer.</b> Regie: Hans Kaufmann. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr<br><b>Die Rückkehr der Wölfe.</b> Wie ist ein Zusammenleben zwischen Wolf und Mensch möglich? Kinok St.Gallen, 20 Uhr<br><b>Amateur.</b> Spielfilm von Hal Hartley mit Isabelle Huppert. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr | <b>MI 06.</b><br><br><b>KONZERT</b><br><b>Bullaugenkonzert #89 – Augenwasser (CH).</b> Präsentiert von Bruchteil. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr<br><b>Soybomb &amp; Bumblebees.</b> Zurück vom Großstadtspielplatz. Albani Winterthur, 21 Uhr<br><br><b>NACHTLEBEN</b><br><b>Havana Night.</b> Salsa-Party mit Osman el Duque. K9 Konstanz, 19 Uhr<br><b>Play Your Own Vinyl.</b> Für Singles (und LPs) mit Niveau. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                | <b>KINDER</b><br><b>Search &amp; Found.</b> Webercamenzind. Theater am Gleis Winterthur, 10:30 & 15 Uhr<br><b>Basteln mit Kindern.</b> Kork, Seife oder Filz. Alte Kaserne Winterthur, 13:30 Uhr<br><b>Goofe-Atelier.</b> Von Wolken und Sternen. Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, 14 Uhr<br><b>Kerzenziehen für Familien.</b> Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 14 Uhr<br><b>Geschichtenzeit.</b> Geschichten erleben mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr<br><b>Frederick.</b> Über sichtbare und unsichtbare Schätze. Figuren-Theater St.Gallen, 14:30 Uhr                                                         | <b>Orgelkonzert von Wilfried Schnetzler.</b> Bach, Bruhns, Buxtehude und Hugo Distler. Evang. Kirche St.Margrethen, 19:30 Uhr<br><b>Stefanie Heintzmann. All We Need Is Love Tour 2019.</b> Casino Herisau, 20 Uhr<br><b>Frauenhofkonzert.</b> Von Tuten und Blasen Restaurant Frauenhof Altstätten, 20:15 Uhr<br><b>Katharina Busch.</b> Songs und so. Theater am Gleis Winterthur, 20:15 Uhr<br><b>The Sheiks.</b> Neue Band um Roger Greipl. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr<br><b>Weekly Jazz.</b> Omri Ziegele & Yves Theiler / Rees Coray Solo. Marsoel die Bar Chur, 20:30 Uhr                                                                     |
| <b>BÜHNE</b><br><b>Alles Emil, oder.</b> Emil Steinberger mit neuen alten Nummern. Würth Haus Rorschach, 20 Uhr<br><b>Rain.</b> Tanzstück von Kinsun Chan. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr<br><b>Wir lieben und wissen nichts.</b> Schauspiel von Moritz Rinke. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>FILM</b><br><b>Portrait de la jeune fille en feu.</b> Eine Malerin muss eine junge Adelige porträtieren. Kinok St.Gallen, 14 Uhr<br><b>Sorry We Missed You.</b> Ken Loachs Film zeigt mitleidlose Ausbeutung von Arbeitern. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr<br><b>Hors Concours: Short matters.</b> Kino Cameo Winterthur, 16:30 Uhr<br><b>Madame.</b> Der Dokumentarfilm erzählt eine bezaubernde Familiensaga. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                          | <b>KONZERT</b><br><b>DJ Fancystuff.</b> Hidden Hits & Common Odd Pop. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr<br><b>Local Bass Movement.</b> Drum'n'Bass. TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr<br><b>Hallenbeiz.</b> PingPong und DJ Tibetan Lover. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr<br><b>Discounterbar.</b> Dekadance-Disco von DJ Glampagne. Palace St.Gallen, 21 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>NACHTLEBEN</b><br><b>DJ Fancystuff.</b> Hidden Hits & Common Odd Pop. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr<br><b>Local Bass Movement.</b> Drum'n'Bass. TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr<br><b>Hallenbeiz.</b> PingPong und DJ Tibetan Lover. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr<br><b>Discounterbar.</b> Dekadance-Disco von DJ Glampagne. Palace St.Gallen, 21 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>LITERATUR</b><br><b>Biographisches Schreiben – Weg zu vertieftem Selbst- und Weltverständnis.</b> Mit Urs Imoberdorf, Hofkeller St.Gallen, 14:30 Uhr<br><b>Dichtungsring.</b> Der Slam in Winterthur schlechthin. Albani Winterthur, 19:30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>FILM</b><br><b>Welcome to Sodom.</b> Atemraubender Film über Ghanas riesige Elektromüllhalde. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>FILM</b><br><b>Welcome to Sodom.</b> Atemraubender Film über Ghanas riesige Elektromüllhalde. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | <b>FILM</b><br><b>Welcome to Sodom.</b> Atemraubender Film über Ghanas riesige Elektromüllhalde. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

# GRABEN

FR. 01. THE BALL-BREAKERS & SUPPORT  
 SA. 02. ELIJAH SALOMON & ONE CAMP CREW, SUPPORT: BASEMENT  
 ROOTS / SO. 03. BIG BAND ONE FOR YOU & STEFAN SCHLEGEL  
 MO. 04. DICHTUNGSRING  
 MI. 06. BULLAUGEN-KONZERT III 09: AUGENWAS-SER / DO. 07. HALLENBEIZ  
 FR. 08. KANTI BAND NIGHT  
 SA. 09. FRANK. PLATTENTAUF, SUPPORT:  
 OTRAVA / MO. 11. CINECLUB:  
 SLAVA / DO. 14. HALLENBEIZ  
 FR. 15. FUZZMAN AND THE SINGING REBELS (A), SUPPORT: HERMANN - MIKE STAENDER BAND / SA. 16. INES PARDO & ROBERTO SANCHEZ (E) - NAJAVIBES / SO. 17. WERKSCHAU, 10 JAHRE TANZSCHULE RAUMBEGEHN  
 DO. 21. EIVØR (FAROE-ISLANDS) & SUPPORT / FR. 22. STALLION (D), SUPPORT: SIN STAR-LETT & DOCTOR DETOX / SA. 23. SARAH LESCH (D), SUPPORT: COUCOU (D)  
 MI. 25. CINECLUB: PATHS OF GLORY / DI. 26. & MI. 27. REVOLUTION DADA, ROTES VELO KOMPANIE DO. 28. YES I'M VERY TIRED NOW, EKK 208 / FR. 29. MIDF-WDSUP-SWEEP  
 SA. 30. BANDXOST: DAS FINALE

**HALLE**  
 ST. GALLEN

WWW.GRABENHALLE.CH



**GARE  
 DE  
 LION**

WWW.GAREDELION.CH  
 SILOSTRASSE 10  
 9500 WIL

## KONZERT- HIGHLIGHTS

- FR 01.11. **STEINER & MADLAINA**  
 INDIE, FOLK, POP / SUPPORT: TOBIAS CARSEY
- SA 09.11. **THE MOUSTACHE - ELECTROSWING PARTY**  
 w/ **GRAMOPHONEDZIE** (SRB)  
 ELECTROSWING
- FR 15.11. **THE HILLBILLY MOON EXPLOSION**  
 ROCKABILLY, ROCK'N'ROLL, BOOGIE
- DO 21.11. **HEIDEVOLK** (NL) & **INFINITAS**  
 PAGAN METAL, FOLK METAL, HEAVY METAL
- FR 22.11. **VERONICA FUSARO**  
 POP
- SA 23.11. **TÜCHEL, RAMS & KÖTER**  
 PUNK-ROCK
- FR 29.11. **LES SAUTERELLES**  
 ROCK'N'ROLL, BEAT
- SA 21.12. **GREENFIELD FESTIVAL FOUNDATION:**  
**LOTRIFY, IRONY OF FATE & HELLVETICA**  
 HARDCORE, PUNK, THRASH METAL, MELODIC METAL

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: [WWW.GAREDELION.CH](http://WWW.GAREDELION.CH)

LIVE



SALZHAUS

08/11  
**TINARIWEN** ML

TUAREG-BLUES  
 20 Uhr/CHF 38.-



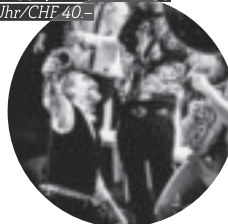
11/11  
**BEING AS AN  
 OCEAN** US

ROCK/HARDCORE  
 19 Uhr/CHF 32.-



22/11  
**TRAKTORKESTAR  
 & STEPHAN EICHER** CH

CHANSON/BALKAN-BRASS  
 19 Uhr/CHF 40.-



06/12  
**BOHREN & DER  
 CLUB OF GORE** DE

JAZZ/DOOM/AMBIENT  
 20 Uhr/CHF 32.-





### Peat bei Hongler Kerzen

Zur Eröffnung der Weihnachtsausstellung «Lichtblicke» bei Hongler Kerzen in Altstätten spielt die Band Peat fröhliche Soul-Folk-Musik, die zum Tanzen verführt. Die Besucher erwartet zudem ein vielfältiges Programm zum Thema Duftwelten. Mit ihren Duftkerzen lädt Sonja Lauener auf eine Reise in die erfrischende alpine Bergwelt, Astrid Dörig und Jean-Claude Richard von Farfalla gestalten einen sinnlichen Duft-Parcours. Und wer möchte, kann mit der Parfumeurin Bibi Bigler ein eigenes Mini-Parfum herstellen.

9. November, 13.30 und 16 Uhr,  
10. November, 11 und 15 Uhr,  
Hongler Kerzen Altstätten.  
hongler.ch

**Hors Concours: Short matters.** Kino Cameo Winterthur, 16:30 Uhr  
**Die Rückkehr der Wölfe.** Wie ist ein Zusammenleben zwischen Wolf und Mensch möglich? Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr  
**Lara.** Corinna Harfouch gibt die schwierige Mutter eines Pianisten. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Wir Eltern.** Regie: Eric Bergkraut, Ruth Schweikert. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Deutschstunde.** Kongeniale Neuverfilmung von Siegfried Lenz' Roman. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Grosser Fokus.** The Future Is a Fake New World. Kino Cameo Winterthur, 22 Uhr

### BÜHNE

**37 Ansichtskarten.** Tragikomödie von Michael McKeever. Fabriggli Buchs, 20 Uhr  
**Hexenjäger.** Frauen und ihr Kampf gegen Ausgrenzung und Diffamierung. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Wir lieben und wissen nichts.** Schauspiel von Moritz Rinke. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**Der Trafikant.** Theater. Phönix Theater, Tanz und Töne Steckborn, 20:15 Uhr

### LITERATUR

**Frühschicht – Lesung mit Manfred Heinrich.** Thema: Überraschung. Alte Kaserne Winterthur, 06:30 Uhr  
**Kulturzyklus Kontrast. Raul Krauthausen: Dachdecker wollte ich eh nicht werden.** FHS St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Sonja Schultz: Hundesohn.** Moderation: Judith Zwick. Bodman-Literaturhaus Gottlieben, 20 Uhr

### VORTRAG

**Kurden: 30-Millionen Volk ohne eigenen Staat.** Mit Paul Meinrad Strässle. Festsaal Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Ein weites Feld: Theodor Fontanes erzählerisches Werk.** Mit Ulrike Landfester. Textilmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr

### KINDER

**Search & Found.** Webercamenzind. Theater am Gleis Winterthur, 10:30 Uhr

### DIVERSES

**Kurs Faszination Comic.** Tauche ein in die Geheimnisse der Comicwelt. Schule für Gestaltung St.Gallen, 17:50 Uhr  
**Café Rumantsch.** Rumantschas



### Lyrik 111: Musik und Poesie

L111 veranstaltet im Theater 111 in St.Gallen «Internationale Tage für improvisierte Musik und Poesie». Gedichte, lyrische Prosa verbietet sich mit improvisiertem Jazz. Im Scheinwerferlicht verweben sich Stimmen zu einem akustischen Teppich, der BesucherInnen, ZuhörerInnen weg- und hineinragen soll in Sphären, die Lesungen sonst nicht bieten können. Wer bereit ist, sich auf ein klangliches Abenteuer einzulassen, in neue Dimensionen einzutauchen, soll mit Gänsehaut belohnt sein!

10., 17., 24. November, 11 Uhr,  
21. November, 20 Uhr,  
Theater 111 St.Gallen.  
l111.ch

s'incuntran per cultivar lur lingua. Militärkantine (Kastanienhof) St.Gallen, 18 Uhr  
**Kellerquiz.** Pubquiz. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr

### AUSSTELLUNG

**Künstlerkollektiv Cosmos. Nebelfleck.** Hinter der Bar. Nextex St.Gallen, 19 Uhr  
**Werkschau Thurgau 19.** ShedBar. Eisenwerk Frauenfeld, 19 Uhr

### FR 08.

### KONZERT

**Kanti Band Night.** Von Pop über Funk bis Rock. Grabenhalle St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Kulturmetzgeta.** Mit «Saxsolist». Rössli St.Margrethen, 18:30 Uhr  
**BlattWerk Quintett.** Neue Klangwelten. Kloster Fischingen, 19 Uhr  
**Kanti Bandnight 2019.** Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Romeo und Julia.** Rachmaninow, Prokofjew, Tschaiowsky. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Anna Ternheim: A Space For Lost Time.** Schwedische Singer/Songwriterin. Kugl St.Gallen, 20 Uhr  
**Dejan.** Südamerikanische Rhythmen uvm. Hof zu Wil, 20 Uhr  
**Tinariwen (ML).** Tuareg-Rock aus Mali. Salzhaus Winterthur, 20 Uhr  
**Claudia Schwab Quartett.** Worldmusic vom Feinsten. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr  
**Fonzis. Tu nell universo.** Ein rührend-kosmischer italienischer Liederabend. Chällertheater im Baronenhaus Wil, 20:15 Uhr  
**Das Echo vom Zürihorn.** Volksmusik und Jazz. Haberhaus Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**Jazzafinado.** Kaleidoskop an traditionellen Jazzperlen. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:30 Uhr  
**Reggaenight with Devon and Jah Brothers.** Liebe, positive Stimmung und Frieden. KulturPunkt Flawil, 20:30 Uhr  
**Swing Party und Crash-Kurs.** Mit der Nola Traditional Jazz Band. K9 Konstanz, 20:30 Uhr  
**Ada Lea.** Einziges Konzert in der Deutschschweiz. Palace St.Gallen, 21 Uhr  
**LCone.** Hip-Hop. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr  
**Raggabund (D). Basement Roots (LU), juggling by Top Rankin' (ZH).** Gump, Baby, gump. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr  
**Zahnfleisch.** Kosmischer (Kraut-) Rock. Casinotheater Winterthur, 21 Uhr



### Bier des Monats – Vadian Pale Ale

er edle und hochwertige Aromahopfen der Sorte Opal verleiht dem Vadian Pale Ale dank seiner dezent kräutrigen Zitrusnote und der harmonischen Bittere einen unverwechselbaren und eigenständigen Geschmack. Das Vadian Pale Ale wird mit obergäriger Ale-Hefe vergoren und edlem Schweizer Opalhopfen gebraut. Mit einem Alkoholgehalt von 5.0 vol. % ist das naturtrübe Vadian das Leichteste in der Linie der Craft Biere von Schützengarten.

Weitere Informationen zum Schützengarten-Biersortiment: [www.schuetzengarten.ch](http://www.schuetzengarten.ch)

### NACHTLEBEN

**Tango-Tanznacht.** Tango-Tanzparty mit DJ und Barbetrieb. Tango Almacén St.Gallen, 20 Uhr  
**This is Tech House.** TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr  
**80s Forever.** Die 80s Party mit den Videoclips. Orient Schaffhausen, 22 Uhr  
**Chiri Moya & P-Tess.** (T)Rap bis Jungle. Kraftfeld Winti, 23 Uhr  
**Morten Granau. Outerspace.** Progressive. Kugl St.Gallen, 23 Uhr  
**Steibi FM.** Party mit #Wintilove. Albani Winterthur, 23 Uhr

### FILM

**Ask Dr. Ruth.** Porträt der beeindruckenden jüdischen Sexualexpertin. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr  
**Un giorno all'improvviso (Aus heiterem Himmel).** Ein 17-Jähriger träumt von einem Leben als Fussballer. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr  
**Deutschstunde.** Kongeniale Neuverfilmung von Siegfried Lenz' Roman. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr  
**Astrid.** Special, Erzählnacht: mit Bibliothek Heiden. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr  
**The Report.** Packender Politthriller mit Adam Driver und Annette Bening. Kinok St.Gallen, 21 Uhr  
**Grosser Fokus.** The Future Is Sisterhood. Kino Cameo Winterthur, 22 Uhr

### BÜHNE

**Hexenjäger.** Frauen und ihr Kampf gegen Ausgrenzung und Diffamierung. Theater 111 St.Gallen, 19 Uhr  
**37 Ansichtskarten.** Tragikomödie von Michael McKeever. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

**Danzas Flamencas.** Bettina Castaño tanzt zu Violine und Flügel. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr  
**Das Sündenbuch.** Komödie von Lukas Linder. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Frühere Verhältnisse.** Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Parfin de siècle St.Gallen, 20 Uhr  
**Rain.** Tanzstück von Kinsun Chan. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**Simon Chen – Typisch.** Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Striptease.** Altstatter Senioren Theater. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Wir lieben und wissen nichts.** Schauspiel von Moritz Rinke. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 20:15 Uhr  
**Erich Furrer.** Wer hat's erfunden. Bühne Marbach, 20:15 Uhr

### LITERATUR

**Politische Krimis: Der Mörder ist niemals die Gärtnerin.** Mit Else Laudan von der Ariadne-Reihe im Argument-Verlag. Raum für Literatur St.Gallen, 19 Uhr

### VORTRAG

**Belluna-Abend: Dora Rittmeyer.** Lesung mit Historikerin Marianne Jehle. Solidaritätshaus St.Gallen, 19:30 Uhr

### KINDER

**Erzählnacht 2019 «Wir haben auch Rechte».** Geschichten für Gross und Klein. Naturerlebnishütte Streuimoos Urnäsch, 18 Uhr





|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <div>DIVERSES</div> <div>Oranges Sofa. FreitagsKaffee mit gemeinsamer Zeitungslektüre. Denkbar St.Gallen, 10 Uhr</div> <div>GenerationenDialog. Junge Menschen helfen mit dem Smartphone. Denkbar St.Gallen, 13:30 Uhr</div> <div>Humor ist, wenn man trotzdem lacht – auch in St.Gallen. Stadtwanderung mit dem Theologen Charlie Wenk. Talstation Mühleggbahn St.Gallen, 14:30 Uhr</div> <div>Sprachencafé Englisch. Generationentreff Negropont Rorschach, 14:30 Uhr</div> <div>Goldiga &amp; Grüena Törgga. Kulturstiftung Rheintal Preisverleihung. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 18 Uhr</div> <div>Halb/Halb. Essen und Spoken-Word mit Valerio Moser. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 19 Uhr</div> <div>Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr</div> <div>Kulturzyklus Kontrast. Pantomime Christoph Staerkle. FHS St.Gallen, 19:30 Uhr</div> <div>Heimspiel. FC Winti – GC Zürich. Schützenwiese Winterthur, 20 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <div>Funk Soul Beats. DJ Freez. Øya Bar &amp; Kafé St.Gallen, 20:30 Uhr</div> <div>Cella (CH) &amp; DJ The Gnu (CH) &amp; DJ Stroiner (CH). Party. Salzhaus Winterthur, 21:30 Uhr</div> <div>The Moustache. Feat. Gramophonedzie (Srb). Gare de Lion Wil, 22 Uhr</div> <div>Zeichnungsdisco. Kreis da, Pirouette dort, Rewind hier. Palace St.Gallen, 22 Uhr</div> <div>Drop it. Die 2000er Party feat. DJ Max Power. Kugl St.Gallen, 23 Uhr</div> <div>Hospitality – Drum’n’Bass. Metriki, Hugh Hardie und Urbandawn (UK). Salzhaus Winterthur, 23 Uhr</div> <div>Skiclub Toggenburg, Douala aka Yung Dolphin, Aswhini. Live Minimal-Tech und Elektro für Sportliche. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr</div> <div>Electrosized. DJs Sequenzheer, Marc Maurice, Schwendix. TapTab Schaffhausen, 23:30 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <div>Der kleine Drache Kokosnuss. Kindermusical nach dem Buch von Ingo Siegner. Stadttheater Schaffhausen, 14 Uhr</div> <div>Helden und Dämonen – Wir basteln Masken. Kinderclub. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, 14 Uhr</div> <div>Frederick. Über sichtbare und unsichtbare Schätze. Figuren-Theater St.Gallen, 14:30 Uhr</div> <div>Ene, Mene, Miste. Ein clowneskes Zirkustheater mit viel Musik. Kulturverein TiK Dornbirn, 15 Uhr</div> <div>Der kleine Drache Kokosnuss. Kindermusical nach dem Buch von Ingo Siegner. Stadttheater Schaffhausen, 17 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                               | <div>Ovunque proteggimi (Schütze mich auf allen Wegen). Ein ungewöhnliches Roadmovie quer durch Sardinien. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr</div> <div>Cody – The Dog Days Are Over. Special mit Regisseur &amp; Hund Cody. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr</div> <div>Kino Nische. Die rechte und die linke Hand des Teufels. Gaswerk Winterthur, 19:30 Uhr</div> <div>Untouchable – The Inside Story of the Harvey Weinstein Scandal. Rasanter Aufstieg und tiefer Fall des Hollywood-Tycoons. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <div>AUSSTELLUNG</div> <div>Führung. Durch die Dauerausstellung. Museum Appenzell, 14 Uhr</div> <div>Julia Bornefeld &amp; Elisa Alberti. Relation. Vernissage. Galerie Paul Hafner St.Gallen, 16:30 Uhr</div> <div>Nachtschicht #20 und «Good Life Books». Nachtschwärmen, Kunstbücher-Ausstellung. Kunstmuseum St.Gallen, 18:30 Uhr</div> <div>Eröffnungsausstellung. Vernissage. Lux-Box St.Gallen, 19 Uhr</div> <div>Martina Hügi. Delirium. Thurgauer Spoken Word-Kabarett. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | <div>FILM</div> <div>Nocturne. Best of the New York Erotic Film Festival. Kino Cameo Winterthur, 00:15 Uhr</div> <div>Shrek. Filmvergnügen für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Kinok St.Gallen, 10:15 Uhr</div> <div>Pavarotti. Porträt des weltberühmten Tenors Luciano Pavarotti. Kinok St.Gallen, 12:30 Uhr</div> <div>Der Búezer. Aus der Geschichte eines kleinen Búezers wird grosses Kino. Kinok St.Gallen, 15 Uhr und Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr</div> <div>Grosser Fokus. The Future Is a Fake New World. Kino Cameo Winterthur, 16:30, 19:30 und 22 Uhr</div> <div>After the Wedding. Susanne-Bier-Remake mit Michelle Williams, Julianne Moore. Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr</div> <div>The Report. Regie: Scott Z. Burns. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr</div> <div>Sorry We Missed You. Ken Loachs Film zeigt mitleidlose Ausbeutung von Arbeitern. Kinok St.Gallen, 19:15 Uhr</div> <div>Roubaix, une lumière. Kommissar Daoud untersucht den Mord an einer alten Frau. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                | <div>DIVERSES</div> <div>Brush-Lettering-Kurs. Lerne schön zu schreiben. Militärkantine (Kastanienhof) St.Gallen, 09:30 Uhr</div> <div>30 Jahre Ausserrhodische Kulturstiftung – das grosse Jubiläumsfest. Moderiert von Renato Kaiser, diverse Acts. Zeughaus Teufen AR, 12 Uhr</div> <div>Diwali. Ein indischer Tanzabend der besonderen Art. K9 Konstanz, 14 Uhr</div> <div>Storytelling ohne Grenzen. IBK-Künstlerbegegnung. Kino Cameo Winterthur, 14 Uhr</div> <div>Workshop Madrigalsingen. Mit Workshopkonzert am Sonntag. Giesserei Musikzentrum Winterthur, 14 Uhr</div> <div>Heimspiel. SC Brühl – FC Zürich II. Paul-Grüninger-Stadion St.Gallen, 16 Uhr</div> <div>Heimspiel. FC Wil – FC Chiasso. Stadion Bergholz Wil, 17:30 Uhr</div> <div>Kulturzyklus Kontrast. Musik Graf Fidi. FHS St.Gallen, 19:30 Uhr</div> | <div>BÜHNE</div> <div>L11 – Wolfgang Hermann. Internationale Tage für improvisierte Musik und Poesie. Theater 111 St.Gallen, 11 Uhr</div> <div>Der Mond und das Boot. Tanzgedicht mit Gesang und Musik. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 15 Uhr</div> <div>Das Sündenbuch. Komödie von Lukas Linder nach Gogol. Alte Stuhlfabrik Herisau, 17 Uhr</div> <div>Rain. Tanzstück von Kinsun Chan. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr</div> <div>Der Kater. Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 17:15 Uhr</div> <div>Frühere Verhältnisse. Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Parfin de siècle St.Gallen, 17:30 Uhr</div> <div>Sein oder Nichtsein. Komödie von Nick Whitby. Theater St.Gallen, 19 Uhr</div> <div>TmbH – die Show. Improtheater seit 1993. K9 Konstanz, 20 Uhr</div> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <div>SA 09.</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <div>AUSSTELLUNG</div> <div>Bricolage / wild, exotic, different. Maskenbasteln für Kinder mit Jolanda Schärli. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, 14 Uhr</div> <div>Nachtschicht #20 und «Good Life Books». Nachtschwärmen, Kunstbücher-Ausstellung. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr</div> <div>Roswitha Doerig. Vernissage. Haus Rottor Appenzell, 17 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | <div>SO 10.</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <div>KINDER</div> <div>Kerzenziehen für Familien. Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 10 Uhr</div> <div>Der kleine Drache Kokosnuss. Kindermusical nach dem Buch von Ingo Siegner. Stadttheater Schaffhausen, 14 Uhr</div> <div>Die fantastischen Erfindungen von Hans Krüsi. Kinderworkshop. Kunstmuseum Thurgau Warth, 14 Uhr</div> <div>Familien-Atelier. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr</div> <div>Hannas Nest. Theater im Kindermuseum. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, 14 Uhr</div> <div>Frederick. Über sichtbare und unsichtbare Schätze. Figuren-Theater St.Gallen, 14:30 Uhr</div> <div>Glück – Eine kurze Geschichte der Menschheit. Theater. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 16 Uhr</div>                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <div>KONZERT</div> <div>Peat. Soul-Folk-Musik von Manuela Oesch und Katja Schmitter. Hongler Kerzenladen Altstätten, 13:30 &amp; 16 Uhr</div> <div>Bruno Hächler &amp; Band. Pfäfferland und andere Kinderhits. Eisenwerk Frauenfeld, 15 Uhr</div> <div>Bolo Diem Kanam Fest. World Voice, Sadio Cissokho und AfriKaTa. Kirchengemeindehaus Lachen St.Gallen, 18 Uhr</div> <div>Doppelkonzert. Mario Borrelli &amp; Band und Peter Lenzin &amp; Band. Weingut Tobias Schmid &amp; Sohn Berneck, 18:30 Uhr</div> <div>Little Africa Festival Flawil (vol.18). Music/ Mory Samb et Djam Rek &amp; afrikanisches Menü. KulturPunkt Flawil, 18:30 Uhr</div> <div>BandXost 2019 – 9. Qualifikation. Musiknachwuchs der Ostschweiz und FL. Treppenhaus Rorschach, 19 Uhr</div> <div>Jugendorchester Bodensee und Orgel. Posaune: Sophie Bright. Kirche St.Maria Neudorf St.Gallen, 19:15 Uhr</div> <div>200 Jahre Singen in Wald AR. Ein Liederabend. Leitung: Jürg Surber. Kirche Wald, 19:30 Uhr</div> <div>Filmmelodien. Kanti Wil, 20 Uhr</div> <div>Cécile McLorin Salvant. Jazz. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 20:09 Uhr</div> <div>Arbrazar. Fusion Folk, Worldmusic. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr</div> <div>Jack Slamer &amp; Support. Hard Rock aus der Schweiz. Fabriggli Buchs, 20:30 Uhr</div> <div>Liederlich Liedermacherfestival. Vanessa Maurischat, Christoph &amp; Lollo, uvm. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr</div> <div>Hamp Goes Wild. Rock’n’Roll. Heaven Music Club Balterswil, 21 Uhr</div> <div>The Beauty of Gemina. Erhellende Konzertnacht für schwarze Seelen. Eisenwerk Frauenfeld, 21 Uhr</div> | <div>BÜHNE</div> <div>Alice im Wunderland. Familienstück frei nach Lewis Carroll. Theater St.Gallen, 14 Uhr</div> <div>Hommage à Villa Sträuli. 40 Jahre TaG. Theater am Gleis Winterthur, 17 Uhr</div> <div>Erich Furrer. Wer hat’s erfunden. Kabarett. Kul-tour auf Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr</div> <div>NeverComeBackAirline. Travestieshow, Tanz und Party. Toggenburgerhof Kirchberg, 18 Uhr</div> <div>Das Sündenbuch. Komödie von Lukas Linder nach Gogol. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr</div> <div>Die Anschläge von nächster Woche. Zum letzten Mal. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr</div> <div>Die Tage der Commune. Schauspiel nach Bertold Brecht. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr</div> <div>Hexenjäger. Frauen und ihr Kampf gegen Ausgrenzung und Diffamierung. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr</div> <div>Rob Spence: Mad Men. Cine22 St.Gallen, 20 Uhr</div> <div>Simon Chen – Typisch. Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr</div> <div>Der Kater. Komödie frei nach «Der gestiefelte Kater» von Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 20:15 Uhr</div> <div>Pedro Lenz und Max Lässer. Lesung und Musik. Gasthaus Rössli Mogelsberg, 20:15 Uhr</div> <div>Bodecker &amp; Neander «Déjà-vu». Meister der Pantomime. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr</div> | <div>KONZERT</div> <div>Peat. Soul-Folk-Musik von Manuela Oesch und Katja Schmitter. Hongler Kerzenladen Altstätten, 11 und 15 Uhr</div> <div>Herbstkonzerte. Filmmusik. Oberstufenzentrum Gröna Wittenbach, 16:30 Uhr</div> <div>200 Jahre Singen in Wald AR. Ein Liederabend. Leitung: Jürg Surber. Kirche Wald AR, 17 Uhr</div> <div>Podium der Jugend. Musikschulen der Region. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr</div> <div>Romeo und Julia. Rachmaninow, Prokofjew, Tschaiowsky. Tonhalle St.Gallen, 17 Uhr</div> <div>Workshopkonzert Madrigalsingen. Giesserei Musikzentrum Winterthur, 17 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                | <div>DIVERSES</div> <div>Workshop Madrigalsingen. Mit Workshopkonzert am Sonntag. Giesserei Musikzentrum Winterthur, 13 Uhr</div> <div>Künstlergespräche in der Werkschau Thurgau. Rundgang. Ittinger Museum Warth, 14 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <div>FILM</div> <div>Die Rückkehr der Wölfe. Wie ist ein Zusammenleben zwischen Wolf und Mensch möglich? Kinok St.Gallen, 10:30 Uhr</div> <div>Schweizer Wettbewerb. Zusammen allein 11 Uhr, Prinzip Hoffnung 13 Uhr, Grautöne 15:30 Uhr, Kino Cameo Winterthur</div> <div>Yoga – Die Kraft des Lebens. Wie Yoga Leid lindert und zu mehr Lebenszufriedenheit führt. Kinok St.Gallen, 12:15 Uhr</div> <div>Madame. Der Dokumentarfilm erzählt eine bezaubernde Familiensaga. Kinok St.Gallen, 14 Uhr</div> <div>Mein Lotta-Leben. Regie: Neele Leana Vollmar. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr</div> <div>Lara. Corinna Harfouch gibt die schwierige Mutter eines Pianisten. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | <div>AUSSTELLUNG</div> <div>Ende der Zeitzeugenschaft? Vernissage. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr</div> <div>Jayn Erdmanski. Strange Theory of Light and Matter. Talk über Licht und Materie. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 11 Uhr</div> <div>SUBJEKTEe. Vortrag von Monika Kritzmöller. Altes Hallenbad Feldkirch, 12 Uhr</div> <div>Die aktuelle Ausstellung. Führung. Forum Würt Rorschach, 15 Uhr</div> <div>Eröffnungsausstellung. Freie Klangwelten, gemeinsame Musik aus der Stille. Lux-Box St.Gallen, 16 Uhr</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                          | <div>MO 11.</div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <div>KONZERT</div> <div>Herbstkonzerte. Filmmusik. Oberstufenzentrum Gröna Wittenbach, 16:30 Uhr</div> <div>Being As An Ocean (US). Rock. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr</div> <div>Ben Zahlers Songgoing. Neue Formen und Klangwelten um den Song im Zentrum. Bistro Einstein St.Gallen, 20 Uhr</div> <div>Ider (UK). They are ider. Albani Winterthur, 21 Uhr</div> |



#### SUBJEKTe. Ausstellung und Vortrag

Die Serie der SUBJEKTe entstammt einer Idee der Alltag Agentur und findet in diesem Jahr seine Fortsetzung. Menschen und ihre Objekte, fotografiert von Maurus Hofer und präsentiert im Rahmen von Messe & Festival der POTENTIALe Feldkirch (A), laden uns ein zur Reflektion: Warum haben wir eine Beziehung zu Dingen? Wie entsteht diese? Und welche Relevanz hat sie in der aktuellen Zeit, angesichts von Themen wie Klimanotstand und Konsumverzicht? Im Vortrag von PD Dr. Monika Kritzmüller erfahren wir mehr.

8. bis 10. November, Kraftwerk Feldkirch.  
Vortrag: 10. November, 12 Uhr,  
Altes Hallenbad Feldkirch.  
potentiale.at

#### Lisa Elsässer: Erstaugust

Lisa Elsässer präsentiert ihr neues Buch, in dem sie profane Widerstände mit grossen Lebensthemen wie Liebe, Sehnsucht oder Verlust verbindet. Getragen von der poetischen Sprache der Lyrikerin, vorangetrieben von der Lust am Erzählen, erforscht sie blinde Flecken der Kindheit, wagt zwanglose Liaisons, die ohne viel Worte auskommen und belauert die Existenz des Nachbarn auf dem Balkon gegenüber, die der eigenen verdächtig nahe rückt. Moderation: Rebecca C. Schnyder.

13. November, 19 Uhr, Raum  
für Literatur, Hauptpost St.Gallen.  
gds.ch

#### Bar, Art & Talk im Lattich

Während drei Abenden lädt die Schule für Gestaltung St.Gallen in den Lattich zur Bar, Art & Talk. Für alle, die ihre eigene Kreativität ernst nehmen und sich als Künstler oder Künstlerin berufsbegleitend weiterbilden möchten. An diesen Abenden bekommt die Kunstausbildung in der Stadt St.Gallen ein Gesicht. Lehrgangsleiter Thomas Stüssi steht Red und Antwort, eine Ausstellung zeigt Werke ehemals Studierender und es gibt reichlich Gelegenheiten, um sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen.

14. bis 16. November, 19 Uhr,  
Lattich St.Gallen.  
gbssg.ch

#### Bei Gertrud auf dem Schleudersitz: Matthias Hüppi

Matthias Hüppi hat eine Karriere als Sportreporter hinter sich und präsidiert seit 2018 den FC St.Gallen - aber in Gertruds Spiel und Frageshow muss er sich erst noch beweisen! Wie gewohnt wird der Gast in Gertruds Talkshow freundschaftlich in die Mangel genommen und muss sich im Figurenspiel, im Schattenraten und anderen Spielen beweisen. Und sicher hat der gebürtige St.Galler noch die eine oder andere Geschichte zu erzählen, da wird nix mit gemütlich im Sessel fläzen.

14. November, 20 Uhr,  
Figurentheater St.Gallen.  
figurentheater-sg.ch

#### FILM

**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Wie wird aus einem Jugendlichen ein IS-Mörder? Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Grandios: Eine Malerin muss eine junge Adelige porträtieren. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr  
**Cineclub SG – Slava.** Regie: Kristina Grozeva, Petar Valchanov, Bulgarien. Grabenhalle St.Gallen, 17:30 & 20:15 Uhr  
**Ask Dr. Ruth.** Porträt der beeindruckenden jüdischen Sexualexpertin. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Deutschstunde.** Kongeniale Neuverfilmung von Siegfried Lenz' Roman. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

#### BÜHNE

**Priscilla. Königin der Wüste.** Musical von Stephan Elliott und Allan Scott. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr

#### LITERATUR

**Himmelwärts – Bergführerinnen im Porträt.** Matinée mit Daniela Schwegler. Raum für Literatur St.Gallen, 10 Uhr

#### VORTRAG

**Von der Kunst des würdevollen Alterwerdens. Julia Onken.** Modul 2: Freudiges würdigen - Belastendes abwerfen. Denkbar St.Gallen, 14:30 Uhr  
**St.Galler Klostergeschichten und Stadtgeschichte.** Mit Cornelia Dora uvm. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 18 Uhr  
**Crossover – jenseits aller musikalischen Grenzen.** Mit Martin Schäfer. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Entlang der Neuen Seidenstrasse.** Mit Rolf Bürki und Gastreferierenden. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Kreta – älteste Hochkultur Europas.** Vortrag von Magdalen Bless-Grabher. Volkshochschule Rheintal Heerbrugg, 19:30 Uhr

#### KINDER

**Glück – Eine kurze Geschichte der Menschheit.** Theater. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 10 & 14 Uhr

#### DIVERSES

**Sprachencafé Spanisch.** Generationentreff Negropont Rorschach, 15 Uhr  
**Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen.** Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr  
**Kulturauszeichnungen 2019 der Stadt St.Gallen.** Palace St.Gallen, 18 Uhr  
**Bistro International.** Treffpunkt für

Sprachfans, Reisefreudige und Neugierige. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

#### DI 12.

#### FILM

**Pavarotti.** Porträt des weltberühmten Tenors Luciano Pavarotti. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Lara.** Corinna Harfouch gibt die schwierige Mutter eines Pianisten. Kinok St.Gallen, 16 Uhr  
**Atlantique.** Mati Diops starkes Debüt wurde in Cannes preisgekrönt. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Spielfilm von Céline Sciamma mit Adèle Haenel. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Das perfekte Geheimnis.** Regie: Bora Dagtekin. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**African Mirror.** Kritischer Blick auf die Afrika-Filme von René Gardi. Kinok St.Gallen, 20 Uhr  
**The Wizard of Oz.** Spielfilm von Victor Fleming mit Judy Garland. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

#### BÜHNE

**A Midsummer Night's Dream.** Komödie. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Faust.** Oper von Charles Gounod. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Die Tage der Commune.** Schauspiel nach Bertold Brecht. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

#### LITERATUR

**Biographisches Schreiben – Weg zu vertieftem Selbst- und Weltverständnis.** Mit Urs Imoberdorf. Hofkeller St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Treffen sich zwei Träume, beide plätzen.** Dichtungsring präsentiert: Patrick Salmen. Albani Winterthur, 20 Uhr

#### VORTRAG

**Die Äbte von St.Gallen als Seelenführer und Manager.** Mit Diakon Thomas Reschke. Festsaal Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Frau oder Mann – für immer?** Vortrag von David García Nuñez. Museum im Lagerhaus St.Gallen, 18 Uhr  
**E.L. Doctorow, Ragtime.** Mit Alan Robinson. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Dieter Thomä: «Warum Demokratien Helden brauchen».** Der Autor und Philosoph. Rössliort St.Gallen, 20 Uhr

#### KINDER

**Invisible Lands / Unsichtbare Landschaften.** Theater. TAK Theater

Schaan, 10 & 19 Uhr  
**Französische Erzählstunde.** Mit Elodie Tassin. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16 Uhr

#### DIVERSES

**Infotag Sekundarstufe I.** Erfahren Sie mehr zum Studium. PHSG Gossau, 08 Uhr  
**Infotag Kindergarten- und Primarstufe.** PHSG Marienberg Rorschach, 09 Uhr  
**Nachhaltiger Umzug – Tipps und Austausch zum effizienten Umzug.** Zeitplatz Coworking Space St.Gallen, 18 Uhr  
**L' univers de Germaine – die Neugierde auf das Fremde und sich selbst.** Gespräch und Workshop. Kartause Ittingen Warth, 19 Uhr

#### MI 13.

#### KONZERT

**Liederabend Schubert auf Wanderschaft.** Breitenmoser, Sonderegger, Tenor, Gitarre. Kanti Burggraben SG, 19:30 Uhr  
**Peer Gynt.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Peter Reber. Es läbe voll Lieder.** Jubiläumstour mit Special Guest Nina Reber. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Cari Cari.** Interessantes, Ungesehenes und Ungehörtes. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr  
**Galliardo.** US West Coast, Pop, Rock, Smoothjazz. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

#### NACHTLEBEN

**Havana Night.** Salsa-Party mit Osman el Duque. K9 Konstanz, 19 Uhr  
**Ms. Hyde.** Frau Bukowski (Bar3000, ZH). Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

#### FILM

**Ma cosa dice il cervello (Sind denn alle durchgedreht?).** Die graue Maus Giovanna ist in Wirklichkeit Top-Agentin. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Untouchable – The Inside Story of the Harvey Weinstein Scandal.** Rasanter Aufstieg und tiefer Fall des Hollywood-Tycoons. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Madame.** Der Dokumentarfilm erzählt eine bezaubernde Familiensaga. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr  
**The Favourite.** Regie: Yorgos Lanthimos. Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr  
**After the Wedding.** Susanne-Bier-Remake mit Michelle Williams, Julianne Moore. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

#### BÜHNE

**Alice im Wunderland.** Familienstück frei nach Lewis Carroll. Theater St.Gallen, 14 Uhr  
**Die Tage der Commune.** Schauspiel nach Bertold Brecht. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr  
**A Midsummer Night's Dream.** Komödie. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Le Bourgeois Gentilhomme.** Komödie. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Sein oder Nichtsein.** Komödie von Nick Whitby. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**37 Ansichtskarten.** Tragikomödie von Michael McKeever. Fabrigli Buchs, 20 Uhr  
**Alles Emil, oder.** Comedy. Casino Herisau, 20 Uhr  
**Gerron.** Figurentheater und Schauspiel nach Charles Lewinsky. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**Marc Haller – Erwin aus der Schweiz.** Hoppla. Comedy & Zauberkunst. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Rain.** Tanzstück von Kinsun Chan. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

#### LITERATUR

**Lisa Elsässer: Erstaugust.** Aus ihrem Erzählband. Raum für Literatur St.Gallen, 19 Uhr  
**Stefan Häseli liest aus «Best Practice Leadership».** Gutenberg Buchhandlung Gossau, 19 Uhr  
**Thomas Meyer.** Lesung des Schweizer Erfolgsautors. Volkshochschule Rheintal Heerbrugg, 20 Uhr

#### VORTRAG

**Frauen in Vietnam.** Göttinnen, matriachale Ethnien, Unabhängigkeitskämpferinnen. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr  
**Irrtümer und Fälschungen in der Musik.** Mit Peter Keller. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Un viaggio in Italia: le città raccontate da poeti e scrittori.** Mit Emiliano Guarnaldo. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Schweiz: 1914 bis 2000 (Teil 2).** Mit Felix Bosshard. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

#### KINDER

**Invisible Lands / Unsichtbare Landschaften.** Theater. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 10 Uhr  
**DIY: Neues aus alten Büchern.** Offenes Bastelatelier. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14 Uhr  
**Goofe-Atelier.** Von Nebel, von Grau und von Licht. Kunststube Ziegelhütte Appenzell, 14 Uhr  
**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler

2.II. Makala &  
Akira + P Vlex

8.II. Ada Lea  
& Jon Hood

14.II. Juan Wauters  
& Melissa Kassab

# POPE

# ALAC

21.II. Nadah El Shazly  
& Manuel Troller

22.II. Omni & Too Mad

29.II. Injury Reserve  
& Elheist

P A L A C E  
S T . G A L L E N

KONZERTE

HOTEL / BAR / CLUB

KONZERTE

**ALBANI**

WINTERTHUR

06. NOVEMBER  
**SOYBOMB** (WINTI / ZH) & **BUMBLEBEES** (CH)

11. NOVEMBER  
**IDER** (UK)

12. NOVEMBER  
**DICHTUNGSRING PRÄSENTIERT:**  
**PATRICK SALMEN** (DE)

20. NOVEMBER  
**MOIRA** (WINTI) - **PLATTENTAUF**

30. NOVEMBER  
**TRUPA TRUPA** (PL) & **GLASTON** (CH)

10. DEZEMBER  
**DICHTUNGSRING PRÄSENTIERT:**  
**INTERROBANG** (CH)

VORVERKAUF: TICKETINO.COM

WWW.ALBANI.CH

|                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 7. Nov<br><br><b>tanz ist surprises: Tanz Company</b><br>Gervasi (AT/IT) – Incorpo-ratis | 9. Nov<br><br><b>tanz ist surprises: Renate Graziadei /</b><br>laborgras – Er... Sie... und andere Geschichten |
| 13. Nov<br><br><b>Cari Cari</b>                                                          | 15. Nov<br><br><b>Jazz&amp;: Rom Schaerer Eberle</b>                                                           |
| 16. Nov<br><br><b>Andy McKee</b><br>with special guest Calum Graham                      | 20. Nov<br><br><b>The Tiger Lillies – 30 Years</b>                                                             |
| 22. Nov<br><br><b>Ankathie Koi</b>                                                       | 28. Nov<br><br><b>Martin Kohlstedt</b>                                                                         |

**spielboden**  
Spielboden Dornbirn  
Färbergasse 15, A 6850 Dornbirn  
spielboden@spielboden.at | www.spielboden.at





Indietrash, uvm. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Sugaray Rayford.** Soul / Blues. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 20:09 Uhr  
**Hamp goes wild.** Die Rock'n Roll, Boogie & Blues-Party. Baradies Teufen, 20:15 Uhr  
**Dog7 & Aquinox.** Rock. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:30 Uhr  
**Fuzzman and the Singing Rebels / Hermann / Mike Ständer Band.** Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Lost in Perfection.** Hielo (SH). Support: The Rising Lights (TG). TapTab Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**Rom Schaefer Eberle.** Jazz &. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr  
**The Hillbilly Moon Explosion.** Rockabilly. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr  
**Balto – Europe Tour 2019.** Amerikanischer Rock'n'Roll. K9 Konstanz, 21 Uhr

#### NACHTLEBEN

**Manuel Moreno.** TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr  
**Tango-Tanznacht.** Tango-Tanzparty mit DJ und Barbetrieb. Tango Almacen St.Gallen, 20 Uhr  
**Deep House & Dance Hits.** Mit Fisherman DJ. Øya Bar & Café St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Saddest Songs In The World.** Schmerz lass nach. DJ Die Härte bringt dich zum Weinen. Palace St.Gallen, 21 Uhr  
**SingStar-Karaoke-Abend.** Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 21 Uhr  
**Steibi FM.** Party mit #Wintilove. Albani Winterthur, 23 Uhr  
**Wild Wild East – Durch den wilden Osten.** Balkan Beats, Gypsy Grooves & Russendisko. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr

#### Juan Wauters & Melissa Kassab

Es brennt an allen Ecken und Enden und alle scheinen mit riesigen Fuck-You-All-Tafeln durch die Gegend zu rennen. Obwohl oft zu Recht, ist es auch bitz ungemütlich und lärmig. Da grinsen Juan Wauters und sein liebevoller moderner Popmusik-Entwurf just im richtigen Moment um die Ecke. Zwischen den vielen idiotischen Haudraufs sind nämlich Zärtlich- und Behutsamkeit die neue Politisch. Und davon hat der uruguayische Singer-Songwriter viel im Gepäck. Bestens dazu passt der erdige Folk von Melissa Kassab.

14. November, 20.30 Uhr,  
Palace St.Gallen.  
palace.sg

#### Renato Kaiser – Satire mit Hirn und Herz

Er ist einer der angesagtesten Wortpoeten in der Schweiz, fällt wohlthuend auf mit gezielten politischen Statements und kennt die Kommentarspalte auch aus kommentierter Perspektive. «Renato Kaiser in der Kommentarspalte» heisst sein neuestes Programm. In Kürze etwa so: Der Mensch machte Feuer, lernte Lesen und Schreiben, flog zum Mond, kam zurück, entdeckte die Internetkommentarfunktion und wurde zum Affen... Humorvoll, kritisch und wortgewandt – Renato Kaiser lädt ein zur Kommentarspalterei.

15. November, 20.30 Uhr,  
Altes Zeughaus Herisau.  
kulturisdorf.ch

#### Klangschichten mit Orgel

Das Appenzeller Kammerorchester präsentiert ein vielschichtiges Programm mit der Orgel in der Hauptrolle. Musikalische Fundstücke aus vier Jahrhunderten, darunter ein Juwel: Bachs Doppelkonzert für Oboe und Violine! Zurbriggens «Strandgut» steht im scharfen Kontrast zu Paul Müller-Zürichs Orgelkonzert. Melancholisch: Samuel Barbers Adagio for Strings und die Lyrischen Stücke von Edvard Grieg. Am Schluss die eigens für diese Konzerte geschriebene Komposition «Bach-Geschiebe» des Organisten Rudolf Meyer.

16. November, 19 Uhr, Kath. Kirche Oberegg und 17. November, 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche Gais.  
kammerorchester-ar.ch

Kerzenladen Altstätten, 14 Uhr  
**Frederick.** Über sichtbare und unsichtbare Schätze. Figuren-Theater St.Gallen, 14:30 Uhr

#### DIVERSES

**L' univers de Germaine – die Neugierde auf das Fremde und sich selbst.** Gespräch und Workshop. Kartause Ittingen Warth, 14 Uhr  
**Infoabend.** FHS St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Café des Signes.** Treffpunkt für Gehörlose und Hörende. Alte Kaserne Winterthur, 18 Uhr  
**Infernanstaltung Langzeitweiterbildung.** PHSG Stella Maris Rorschach, 18 Uhr  
**Von Prahlern und Talern. Die Herrschaft der Landvögte.** Führung. Historisches Museum Thurgau Frauenfeld, 18 Uhr  
**Drink & Draw.** Zeichnen, Trinken, Fachsimpeln. Militärkantine St.Gallen, 19 Uhr

#### AUSSTELLUNG

**La luce alpina.** Künstlergespräch. Kunstmuseum St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Der Apfel – eine ganz besondere Frucht.** Vortrag: Bio-Äpfel mit Genuss. Naturmuseum St.Gallen, 19 Uhr  
**St Ossian, barde postiche.** Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr

#### DO 14.

#### KONZERT

**Bluebones.** Blues and Bones. Schlösslekeller Vaduz, 19 Uhr  
**Peer Gynt.** Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Juan Wauters.** Einziges Konzert In der Deutschschweiz. Palace St.Gallen, 20 Uhr  
**One Sentence.Supervisor & Omni Selassi.** Psychedelic Kraut Pop. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr  
**Pippo Pollina & Band.** Liedermacher. Theater Winterthur, 20 Uhr  
**Stompin Howie & The Voodoo Train.** Blues, Boogie, Soulrock. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr  
**Jazz Jam Session.** Mit Trois Imaginaires. K9 Konstanz, 20:30 Uhr  
**Swiss Jazz Orchestra & Guillermo Klein.** Mit einem neuen Programm. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**Weekly Jazz.** Gabriela Krapf sings Björk/Fiona Cavegn. Marsoel Chur, 20:30 Uhr

#### NACHTLEBEN

**Local Bass Movement.** Drum'n'Bass. TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr  
**Hallenbeiz.** PingPong und DJ Hardy

Hardcore. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

#### FILM

**Sorry We Missed You.** Ken Loachs Film zeigt mitleidlose Ausbeutung von Arbeitern. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr  
**African Mirror.** Kritischer Blick auf die Afrika-Filme von René Gardi. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr  
**Madame.** Dokumentarfilm von Stéphane Riethauser. Kino Cameo Winterthur, 17:15 Uhr  
**Fussballlichtspiele St.Gallen – Tag 1.** Bobby Robson & Trautmann. Kino Tiffany St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Where We Belong.** Behutsam zeigt der Film, wie Kinder eine Trennung erleben. Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**Bruno Manser – die Stimme des Regenwaldes.** Regie: Niklaus Hilber. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Grandios: Eine Malerin muss eine junge Adelige porträtieren. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

#### BÜHNE

**Kuni's Pappkwiss.** Vortragskunst. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr  
**Rusalka.** Oper von Antonin Dvorak. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Alles Emil, oder.** Comedy. Stadtsaal Wil, 20 Uhr  
**Bei Gertrud auf dem Schleudersitz: Matthias Hüppi.** Spiel- und Fragestunde mit dem Präsident des FC St.Gallen. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr  
**Das Sündenbuch.** Komödie von Lukas Linder nach Gogol. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Gerron.** Figurentheater und Schauspiel nach Charles Lewinsky. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**M – Mörder unter uns.** Theater. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr  
**Messer & Gabel. Selbsterschold.** Comedy-Duo. Lindensaal Teufen, 20 Uhr  
**Open Stage.** Jam. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20 Uhr  
**Science Slam St.Gallen.** Comedy. Kugl St.Gallen, 20 Uhr

#### LITERATUR

**Szenische Lesung, Echo.** Mit Siemen Rühaak und Georg Rootering. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr  
**Ivo Ledergerber. Alltags- und andere Grübeleien.** Parterre 33 St.Gallen, 19:30 Uhr

#### VORTRAG

**Kurden: 30-Millionen Volk ohne eigenen Staat.** Mit Paul Meinrad Strässle. Festsaal Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr

**Die Netzwerkperspektive als Megatrend – Zur sozialen Frage der Einbettung.** Ringvorlesung Soziale Frage(n) der Zukunft. Raum für Literatur St.Gallen, 17 Uhr  
**5. Frauensalon: Von der Kunst, ein gutes Leben zu führen.** Referentin: Katharina Ceming. Haus Gutenberg Balzers, 18:30 Uhr

#### KINDER

**Geschichtenzeit.** Mit Marianne Wäspe. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr  
**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 15 Uhr

#### DIVERSES

**Stadtmarkt in St.Gallen.** Marktplatz St.Gallen, 09 Uhr  
**Kunst-Häppchen.** Für eine kurze und erfüllte Mittagspause. Kunst Halle St.Gallen, 12:30 Uhr  
**Smartcafé.** Tipps und Tricks im Umgang mit dem Mobiltelefon. Generationentreff Negropont Rorschach, 14:30 Uhr  
**Kurs Faszination Comic.** Tauche ein in die Geheimnisse der Comicwelt. Schule für Gestaltung St.Gallen, 17:50 Uhr  
**Italienisches Sprachencafé.** Sprachkenntnisse praktizieren. Kino Rosental Heiden, 18 Uhr  
**Bar, Art & Talk.** Kunstausbildung SG stellt sich vor. Lattich St.Gallen, 19 Uhr  
**Der steinige Weg der Integration.** Podiumsgespräch und Begegnungspäro. Evang. KGH Rorschach, 19:30 Uhr

#### AUSSTELLUNG

**Künstlerkollektiv Cosmos. Nebelfleck.** Hinter der Bar. Nextex St.Gallen, 19 Uhr

#### FR 15.

#### KONZERT

**BoerderijKampsOrchestra.** Adorable. Musikalische Vesper zur Feier des Labels «Grüner Güggel». Kirche Grossacker St.Gallen, 19 Uhr  
**Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester.** Werke von Tschaiowsky und Schostakowitsch. Kirche St.Johann Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Lammkotze, Altstadt Standard & Gäste.** Punk. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Les deux en plus.** Chansons treffen Canzoni. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr  
**Red Hot Chili Pipers: Fresh Air.** Pop / Rock. Casino Herisau, 20 Uhr  
**Trois Imaginaires, Sister Hollow, Rimojeki, The Lovers.** Jazz meets Grunge, Heavy Mathrock,

#### FILM

**Madame.** Dokumentarfilm von Stéphane Riethauser. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr und Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Ovunque proteggimi (Schütze mich auf allen Wegen).** Ein ungewöhnliches Roadmovie quer durch Sardinien. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Fussballlichtspiele St.Gallen – Tag 2.** Kurzfilme, The Lost Worldcup & Diamantino. Kino Tiffany St.Gallen, 18 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Spielfilm von Céline Sciamma mit Adèle Haenel. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Atlantique.** Mati Diops starkes Debüt wurde in Cannes preisgekrönt. Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**Deutschstunde.** Spielfilm von Christian Schwochow mit Ulrich Noethen. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Wir Eltern.** Regie: Eric Bergkraut, Ruth Schweikert. Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr  
**Systemsprenger.** Eine 9-Jährige überfordert sowohl Mutter als auch Jugendamt. Kinok St.Gallen, 21 Uhr

#### BÜHNE

**Hörbar.** Dani Wirth – Komiker, Slam Poet, Liedermacher. Rab-Bar Trogen, 17 Uhr  
**Kasimir und Karoline.** Volksstück von ödön von Horváth. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr  
**Oleanna.** Theater. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Priscilla. Königin der Wüste.** Musical von Stephan Elliott und Allan Scott. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Alles Emil, oder.** Comedy. Stadtsaal Wil, 20 Uhr  
**Christoph Simon. Der Richtige für fast alles.** Romantische Komödie als Solo-Kabarett. Fabriggli Buchs, 20 Uhr  
**Frühere Verhältnisse.** Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Parfin de siècle St.Gallen, 20 Uhr  
**M – Mörder unter uns.** Theater. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr  
**Marc Haller – Erwin aus der Schweiz.** Hoppla. Comedy & Zauberkunst. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Messer & Gabel. Selbsterschold.** Comedy-Duo. Casino Frauenfeld, 20 Uhr



**Oropax – Testsieger am Scheitel.** Comedy. Kreuz Jona, 20 Uhr  
**Strohmann-Kauz.** Milchbüchli-rächnig, Kabarett. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr  
**UpsideDown tanzt UpNormal.** Schön, schrill, anmutig. Alte Kaserne Winterthur, 20 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 20:15 Uhr  
**Renato Kaiser.** Satire mit Hirn und Herz. Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr

#### VORTRAG

**Conrad Gessner und das Einhorn.** Fabeltiere in den Anfängen der wissenschaftlichen Zoologie. Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, 13 Uhr

#### KINDER

**Polnische Erzählstunde.** Mit Elzbieta Barandun. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

#### DIVERSES

**Oranges Sofa.** Freitags-Kaffee mit gemeinsamer Zeitungslektüre. Denkbar St.Gallen, 10 Uhr  
**Jassen.** Generationentreff Negropont Rorschach, 14 Uhr  
**Bar, Art & Talk.** Kunstausbildung SG stellt sich vor. Lattich St.Gallen, 19 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

#### AUSSTELLUNG

**Führung.** Durch die Dauerausstellung. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Sebastian Stadler. Pictures, i think.** Vernissage. Kunstmuseum St.Gallen, 18:30 Uhr

#### SA 16.

#### KONZERT

**Time out «Dä Herrgott hät än grosse Zoo».** Tierisches, Menschliches, Allzumenschliches. Solinsieme St.Gallen, 10 Uhr  
**Weekly Jazz.** Langer Samstag: Jazz in Chur. Marsoel Bar Chur, 13 Uhr  
**Klangschichten mit Orgel.** Herbstkonzerte des Appenzeller Kammerorchesters. Kath. Kirche Obereg, 19 Uhr  
**Songs of Farewell mit Cantemus.** Chorlieder zu Abschied und Trauer, Hoffnung und Zuversicht. Kath. Kirche St.Fiden St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Ach Luise.** Samuel Zünd, Bariton, Nina Ulli, Viol, Edward Rushton, Kl. Altstätter Konzertzyklus Altstätten, 20 Uhr  
**Andy McKee.** With special guest Calum Graham. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**Mr. Hurley & Die Pulveraffen.** Rock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Nicole Bernegger.** Alien Pearl Tour 2019. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr  
**Polonaise mal Anderscht.** Trio Anderscht mit Gästen. Linde Heiden, 20 Uhr  
**Ritschi.** Patina-Tour. Zak Jona, 20 Uhr  
**Kieran Goss & Annie Kinsella.** Songs, Geschichten und Harmonien. Chössli Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr  
**Mora & Bronski (ITA) Blues.** Ikonen der italienischen Musik. KulturPunkt Flawil, 20:30 Uhr  
**Negroman (D), Support: Ruhe & Bit (D).** Organische State-of-the-Art-Beats und Battleraps. TapTab Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**It's A Family Thing – Ines Pardo & Roberto Sanchez (Esp) & Najavibes (CH).** Grabenhalle St.Gallen, 21 Uhr  
**Les Touristes & Kuba.** Pop-Jazz-Abghmucke. Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr  
**Ørefik.** Hardrock. Ida Beiz Winterthur, 21 Uhr  
**Shades of Purple.** Rock / Hardrock. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr

#### NACHTLEBEN

**Another Nice Mess.** Mit DJ Marcelle. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

**Nils & The Dawn.** EP Release Party. TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr  
**Indie & Electronic.** DJ Mattrax. Øya St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Die K9-Disco.** K9 Konstanz, 21 Uhr  
**Hey Hey Bar.** Juan und Blerim bringen Platten aus aller Welt. Palace St.Gallen, 23 Uhr  
**Ilike.** Die Party, die man gern haben muss. Albani Winterthur, 23 Uhr

#### FILM

**Die Rückkehr der Wölfe.** Wie ist ein Zusammenleben zwischen Wolf und Mensch möglich? Kinok St.Gallen, 13 Uhr  
**Fussballlichtspiele St.Gallen – Tag 3.** Aragh e Sardh, Just Charlie, hame Games und der perfekte Fussball. Kino Tiffany St.Gallen, 14 Uhr  
**Atlantique.** Mati Diops starkes Debüt wurde in Cannes preisgekrönt. Kinok St.Gallen, 14:50 Uhr  
**Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr**  
**Lara.** Corinna Harfouch gibt die schwierige Mutter eines Pianisten. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Cody – The Dog Days Are Over.** Regie: Martin Skalsky, Rudolf Isler. Kino Rosental Heiden, 17:15 Uhr  
**Amateur.** Spielfilm von Hal Hartley mit Isabelle Huppert. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Bernecker Filmabend.** Filme von Peter Sonderegger. Mehrzweckhalle Berneck, 18:30 Uhr  
**After the Wedding.** Susanne-Bier-Remake mit Michelle Williams, Julianne Moore. Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Spielfilm. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Ich war noch niemals in New York.** Regie: Philipp Stölzl. Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr  
**The Report.** Packender Politthriller mit Adam Driver und Annette Bening. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

#### BÜHNE

**Zippel Zappel Nr. 2 – Reihe für die Kleinen.** In kleiner Runde erleben Kinder ab 3 erste Theater-Momente. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Frühere Verhältnisse.** Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Parfin de siècle St.Gallen, 17:30 Uhr  
**M – Mörder unter uns.** Theater. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr  
**Priscilla. Königin der Wüste.** Musical von Stephan Elliott und Allan Scott. Theater St.Gallen, 19 Uhr  
**Die Fragwürdigen – über dich und mich.** Szenisches Konzert. Alte Fabrik Rapperswil, 19:30 Uhr  
**Offene Bühne im Bistro.** Kleinkunst-Sammelsurium. Bistro zuTisch Bischofszell, 19:30 Uhr  
**UpsideDown tanzt UpNormal.** Schön, schrill, anmutig. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr  
**37 Ansichtskarten.** Tragikomödie von Michael McKeever. Fabriggli Buchs, 20 Uhr  
**Chaostheater Oropax.** Comedy. Stadttheater Schaffhausen, 20 Uhr  
**Die Tage der Commune.** Schauspiel nach Bertold Brecht. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Marc Haller – Erwin aus der Schweiz.** Hoppla. Comedy & Zauberkunst. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Playback-Theater St.Gallen.** Wir spielen, was euch auf dem Magen oder am Herzen liegt. Solinetz und Integra St.Gallen, 20 Uhr  
**Thek it easy. Ein Stück Schullalltag.** PädagogInnen mit Witz, Musik und Ironie. Kultur-Werkstatt Wil, 20 Uhr  
**Wir lieben und wissen nichts.** Schauspiel von Moritz Rinke. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach «Der gestiefelte Kater» von Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 20:15 Uhr  
**Ohne Rolf. Seitenwechsel.** Das Komikerduo. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr  
**Schön & Gut – Mary.** Wortwitz, Gesang, geistreiche Satire.

Assel-Keller Schönengrund, 20:15 Uhr

#### LITERATUR

**Auftaktfest Literaturhaus & Bibliothek Wyborada.** Bibliothek Wyborada St.Gallen, 13 Uhr  
**(Gedenk-)Lesung mit Texten von Marlene Stenten.** Belladonna Konstanz, 19 Uhr  
**Treffen sich zwei Träume, beide plätzen.** Poetry Slam-Meister Patrick Salmen. Krempel Buchs, 19 Uhr

#### KINDER

**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 09 Uhr  
**Buchstart – Bücher von Anfang an.** Mit Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Arabische Erzählstunde.** Mit Selma Mechergui. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 13 Uhr  
**Kuna kann alles.** Kinderstück von Henry Mason. Theater St.Gallen, 14 Uhr  
**Theaterkurs für Kinder (8-10 Jahre).** Wochenendkurs mit Präsentation für die Familie. Probephühne Theater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Blaue Zitronen.** Musical. Theater Winterthur, 17 Uhr

#### DIVERSES

**Anne Treichel – Happy Holidays Handlettering.** Tagesworkshop. Parterre 33 St.Gallen, 09 Uhr  
**Führung durchs Theater.** Theater St.Gallen, 11 Uhr  
**Geschichten von St.Galler Juden.** Stadtwanderung mit dem Theologen Walter Frei. Spisertor St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Interreg. Finale Jugendprojekt-Wettbewerb 2019.** Jugendbeiz Talhof St.Gallen, 17 Uhr  
**Bar, Art & Talk.** Kunstausbildung SG stellt sich vor. Lattich St.Gallen, 19 Uhr

#### AUSSTELLUNG

**Ende der Zeitzeugenschaft?** Kuratorinnenführung. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr  
**Vernissage Nesa Gschwend.** Memories of Textiles. Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, 17 Uhr

#### SO 17.

#### KONZERT

**Musikalische Matinée.** Musik aus allen Windrichtungen. Gasthaus Frohe Aussicht Teufen, 11 Uhr  
**Adelina Filli.** Rätoromanische Klänge. Treppenhaus Rorschach, 17 Uhr  
**Klangschichten mit Orgel.** Appenzeller Kammerorchester. Evang. Kirche Gais, 17 Uhr  
**Pierre Favre Quartet.** Mit Nils Wogram, Samuel Blaser, Philipp Schaufelberger. Kleinaberfein St.Gallen, 17 Uhr  
**Songs of Farewell mit Cantemus.** Chorlieder zu Abschied und Trauer und Zuversicht. Evang. Kirche Weinfelden, 17:15 Uhr  
**Andy McKee (US) / Calum Graham (CA).** Folkmusic. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

#### FILM

**Ask Dr. Ruth.** Porträt der bedruckenden jüdischen Sexualexpertin. Kinok St.Gallen, 10:30 Uhr  
**African Mirror.** Kritischer Blick auf die Afrika-Filme von René Gardi. Kinok St.Gallen, 12:30 Uhr  
**Where We Belong.** Behutsam zeigt der Film, wie Kinder eine Trennung erleben. Kinok St.Gallen, 14:10 Uhr  
**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Wie wird aus einem Jugendlichen ein IS-Mörder? Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr  
**Troppa grazia (Zu viel der Gnade).** Die Landvermesserin Lucia hat eine Marienerscheinung. Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr  
**Bruno Manser – die Stimme des Regenwaldes.** Regie: Niklaus Hilber. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Kino Nische.** Zwei glorreiche

Halunken. Gaswerk Winterthur, 19:30 Uhr  
**Deutschstunde.** Kongeniale Neuverfilmung von Siegfried Lenz' Roman. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

#### BÜHNE

**L11 – Michelle Steinbeck.** Internationale Tage für improvisierte Musik und Poesie. Theater 111 St.Gallen, 11 Uhr  
**Zippel Zappel Nr. 2 – Reihe für die Kleinen.** In kleiner Runde erleben Kinder ab 3 erste Theater-Momente. Figurentheater St.Gallen, 11 & 14:30 Uhr  
**Faust.** Oper von Charles Gounod. Theater St.Gallen, 14 Uhr  
**10 Jahre Tanzschule Raumbewegen.** Werkschau & Acapellachor Vocation. Grabenhalle St.Gallen, 16:30 Uhr  
**37 Ansichtskarten.** Tragikomödie von Michael McKeever. Fabriggli Buchs, 17 Uhr  
**Das Sündenbuch.** Komödie von Lukas Linder nach Gogols «Revisor». Bären Speicherschwendli, 17 Uhr  
**Rain.** Tanzstück von Kinsun Chan. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 17:15 Uhr  
**Frühere Verhältnisse.** Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Parfin de siècle St.Gallen, 17:30 Uhr  
**M – Mörder unter uns.** Theater. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr  
**Ngunza – Der Prophet.** Schauspiel nach der wahren Geschichte von Simon Kimbangu. Spiegelhalle Konstanz, 18 Uhr  
**Die unsichtbare Freundin.** Freiburger Theater Ensemble K. K9 Konstanz, 20 Uhr

#### LITERATUR

**Arno Camenisch. Herr Anselm.** Originell, wort- & bildgewaltig. Altes Kino Mels, 16 Uhr

#### VORTRAG

**Podiumsdiskussion – Wandelbare Beziehungen.** Zur Ausgabe 07/2019 Architekturmagazin Modulor. Zeughaus Teufen, 14 Uhr  
**Multivision Island.** Fotoreportage Island. Banana City Winterthur, 16 Uhr

#### KINDER

**Blaue Zitronen.** Musical. Theater Winterthur, 11 & 15 Uhr  
**Everest – ein Yeti will hoch hinaus.** Regie: Jill Culton. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

#### DIVERSES

**Sonntag im Øya.** Frühstück den ganzen Tag. Øya St.Gallen, 10 Uhr  
**Führung: Wild auf Wald.** Lebensraum, Wirtschaftsfaktor, Kraftort. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr  
**Mandala – Auf der Suche nach Erleuchtung.** Kultur am Sonntag. Historisches & Völkerkundemuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Verborgene Geschichten in Holz geschnitzt.** Sonntagsführung. Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr  
**Objets vides. Hans Guggenheim & Besucher\*innen.** Placer les objets & Vernissage. MoE Museum of Emptiness St.Gallen, 16:30 Uhr

#### AUSSTELLUNG

**Fabrikanten & Manipulanten.** Ausstellungsführung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Jayn Erdmanski. Strange Theory of Light and Matter.** Finissage. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 11 Uhr  
**La luce alpina.** Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 13 Uhr  
**Die aktuelle Ausstellung.** Führung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr  
**Werkschau Thurgau 19.** Performance mit Lika Nüssli, Begleitung Marc Jenny. Kunsthalle Arbon, 15 Uhr  
**Eröffnungsausstellung.** Freie Klangwelten, gemeinsame Musik aus der Stille. Lux-Box St.Gallen, 16 Uhr





### Pantalla Latina: Fokus Venezuela

Das Filmfestival Pantalla Latina lädt ein auf eine Reise durch die Welt des zeitgenössischen lateinamerikanischen Filmschaffens. Diesmal steht Venezuela im Mittelpunkt. Zwei Dokumentar- und vier Spielfilme spiegeln die Realität Venezuelas in den letzten Jahrzehnten wider. Ausserdem werden 16 Filme und 13 Kurzfilme aus insgesamt 12 Ländern gezeigt. Hinzu kommt das hochkarätige Rahmenprogramm von Pantalla Latina mit Live-Musik, Fotoausstellung und Erzählkunst.

20. bis 24. November,  
Kino Scala, St.Gallen.  
pantallalatina.ch



### Zu Gast: Marcus Schäfer

Der Schauspieler Marcus Schäfer aus dem Ensemble des Theater St.Gallen stellt sich dem Bären Publikum vor und beantwortet die Fragen unserer Moderatorin Rebecca C. Schnyder. Darüber hinaus präsentiert er einen Einblick in sein Schaffen, unter anderem mit persönlichen Texten. Dazu gibt es einen wunderbaren 3-Gänger aus der Bärenküche mit passendem Wein, Bier oder alkoholfreien Begleitern - ganz nach Wunsch.

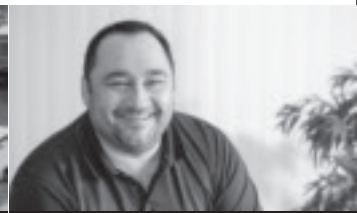
21. November, 19 Uhr,  
Restaurant Bären Hundwil.  
restaurantbaeren.ch



### Zeichennacht 2019

Bereits zum sechsten Mal findet die Zeichennacht an der Schule für Gestaltung St.Gallen statt. Für alle, die gerne Zeichnen, für Profis und Anfänger, für Bekannte und Unbekannte, für Nachteulen und Nachtfalter, für Neugierige und Altgierige und alle, die so lange mal wieder zeichnen wollen. Das Zeichnen lehrt einen, genau zu beobachten und Details wahrzunehmen. Es ist eine wunderbare Art, den Fokus zu schärfen. Die Zeichennacht bietet viel Inspiration durch verschiedene Angebote.

22. November, ab 18 Uhr,  
Schule für Gestaltung St.Gallen.  
gbsgg.ch



### Das Geheimnis einer guten Intuition

Intuition ist mehr als nur ein Bauchgefühl - und sie kann als wertvolles Handwerk zuverlässig angewendet werden. Rico Brunner beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit der Intuition. Aus seiner Fähigkeit, Energiefelder von Menschen wahrzunehmen, hat er eine Methode zur Energiefeld-Instandsetzung nach Rico Brunner entwickelt. Am Vortrag zeigt er die Schritte der Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation, Controlling und den Lernprozess auf, damit das Potential einer starken Intuition genutzt werden kann.

Freitag, 22. November, 20 Uhr,  
Tonhalle St.Gallen.  
rico-brunner.com

MO 18.

### KONZERT

**Just Wood Jam Session.** Akustic-Session. K9 Konstanz, 20 Uhr  
**Ostschweizer Jazz Kollektiv Jazz Jam Session.** Für einmal im Bistro statt in der Offenen Kirche. Bistro Einstein St.Gallen, 20 Uhr

### FILM

**Yoga – Die Kraft des Lebens.** Wie Yoga Leid lindert und zu mehr Lebenszufriedenheit führt. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr  
**The Report.** Packender Politthriller mit Adam Driver und Annette Bening. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**Madame.** Dokumentarfilm von Stéphane Riethauser. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Die Rückkehr der Wölfe.** Wie ist ein Zusammenleben zwischen Wolf und Mensch möglich? Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr  
**Deutschstunde.** Spielfilm von Christian Schwochow mit Ulrich Noethen. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**After the Wedding.** Susanne-Bier-Remake mit Michelle Williams, Julianne Moore. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

### LITERATUR

**Rätromanische mit Texte und Musik.** Gion Pieder Casaulta, Gabi Lemm & Amanda Casaulta. Hauptpost St.Gallen, 18:30 Uhr

### VORTRAG

**St.Galler Klostergeschichten und Stadtgeschichte.** Mit Cornelia Dora uvm. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 18 Uhr  
**ADHS: Diagnostik und Behandlung bei Jugendlichen und Erwachsenen.** Mit François Gremaud. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Crossover – jenseits aller musikalischen Grenzen.** Mit Martin Schäfer. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**MännerPalaver – Mann und Befreiung.** Sich persönlich über Lebensthemen austauschen. Altes Zeughaus Herisau, 18:30 Uhr  
**Bipolar – was ist das?** Referat zu Hintergründen und Behandlung. Bahnhof 1. Stock, Zimmer 122 St.Gallen, 19:30 Uhr

### DIVERSES

**Wie suche ich in der Bibliothek Hauptpost?** Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 14 Uhr

**Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen.** Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr  
**St.Galler Kultur und Geschichte im Turmzimmer.** Themen aus der grossen Sangallensien-Sammlung. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr  
**E-Book-Sprechstunde mit Rezept zur Onleihe.** Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 18 Uhr

DI 19.

### FILM

**Atlantique.** Mati Diops starkes Debüt wurde in Cannes preisgekrönt. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Roubaix, une lumière.** Kommissar Daoud untersucht den Mord an einer alten Frau. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr  
**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Spielfilm. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Untouchable – The Inside Story of the Harvey Weinstein Scandal.** Rasanter Aufstieg und tiefer Fall des Hollywood-Tycoons. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Ich war noch niemals in New York.** Regie: Philipp Stölzl. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Black Narcissus.** Spielfilm von Michael Powell und Emeric Pressburger. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Ma cosa dice il cervello (Sind denn alle durchgedreht?).** Die graue Maus Giovanna ist in Wirklichkeit Top-Agentin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

### BÜHNE

**Amadeus.** Schauspiel. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Endstation Sehnsucht.** Wiederaufnahme. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Der Anteil des Teufels.** Denis de Rougemont. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Thomas Meyer – Wolkenbruchs Stelldichein mit der Spionin.** Autorenlesung. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

### LITERATUR

**Biographisches Schreiben – Weg zu vertieftem Selbst- und Weltverständnis.** Mit Urs Imoberdorf. Hofkeller St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Im Fahr – Die Klosterfrauen erzählen aus ihrem Leben.** Lesung und Gespräch. Kartause Ittingen Warth, 19 Uhr

### VORTRAG

**Die Äbte von St.Gallen als Seelenführer und Manager.** Mit Diakon Thomas Reschke. Festsaal Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr  
**E.L. Doctorow, Ragtime.** Mit Alan Robinson. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Erfreuliche Universität.** Chancengerechtigkeit in der Primarschule der Stadt. Palace St.Gallen, 19:45 Uhr

### DIVERSES

**St.Galler Fürststäbte.** Wanderung rund um die Kathedrale mit Charlie Wenk. Gallusplatz St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Speed Dating (24-34J.).** Entspanntes Kennenlernen in SG. Restaurant Candela St.Gallen, 19 Uhr  
**Räuchern mit heimischen Kräutern.** Einblick in das Räuchern. Kräuterküche Bergweg 3 Trogen, 19:30 Uhr

### AUSSTELLUNG

**Zeichnen mit... Lika Nüssli.** Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr

MI 20.

### KONZERT

**Chuchcephati Orchestra.** Mit Patrick Kessler und Ludwig Berger. Palace St.Gallen, 18:11 und 20:22 Uhr  
**The Tiger Lillies. 30 Years.** DIE Kultband aus den Nischenwelten. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr  
**Moirä (Winti).** Plattentaufe «Another Lesson». Albani Winterthur, 21 Uhr

### NACHTLEBEN

**Havana Night.** Salsa-Party mit Osman El Duque. K9 Konstanz, 19 Uhr  
**Zunami & Her Wave Crew.** Frauen an die Mixer. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr

### FILM

**Pantalla Latina: Fokus Venezuela.** Lateinamerikanisches Filmfestival. Kino Scala St.Gallen, Tba.  
**Zauberlaterne Filmclub.** Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Alte Kaserne Winterthur, 14 & 16 Uhr  
**Lara.** Corinna Harfouch gibt die schwierige Mutter eines Pianisten. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Pavarotti.** Porträt des weltberühmten Tenors Luciano Pavarotti. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr  
**Ask Dr. Ruth.** Porträt der beeindruckenden jüdischen Sexualexpertin. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr

**Meet the Artist: Akosua Adoma Owusu.** Kurzfilmprogramm. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr  
**Sorry We Missed You.** Ken Loachs Film zeigt mitleidlose Ausbeutung von Arbeitern. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

### BÜHNE

**Das Feuerwerk (Der schwarze Hecht).** Operette. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Das Sündenbuch.** Komödie von Lukas Linder. Bären Speicherschwendi, 20 Uhr  
**Der Anteil des Teufels.** Denis de Rougemont. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Frühere Verhältnisse.** Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Parfin de siècle St.Gallen, 20 Uhr  
**Martin O. – Die Stimme.** Comedy. Casino Herisau, 20 Uhr  
**Ngunza – Der Prophet.** Schauspiel nach der wahren Geschichte von Simon Kimbangu. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Ospelt, Ospelt, Schädler: Heimatabend 20.** Kabarett. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr  
**Patti Basler & Philippe Kuhn – Nachsitzen.** Aus Gründen. Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Rob Spence: Mad Men.** Comedy. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Verminte Seelen.** Wiederaufnahme. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

### LITERATUR

**Sebastian Koch: Die Kreutzersonate.** Lesung. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr

### VORTRAG

**Irrtümer und Fälschungen in der Musik.** Mit Peter Keller. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Zur Geschichte von Krankheit und Wohlergehen.** Mit Max Lemmenmeier und Gastreferierenden. Raum für Literatur St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Schweiz: 1914 bis 2000 (Teil 2).** Mit Felix Bosshard. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**6. Medienforum der SRG Ostschweiz.** Digitalisierung und die Medienlandschaft Schweiz 2025. Lagerhaus St.Gallen, 19 Uhr  
**Gleichstellung und Chancengerechtigkeit.** Mit Gudrun Sander, Uni SG. Denkbar St.Gallen, 19 Uhr

### KINDER

**Weltkindertag.** Quiz & Workshop. Alte Fabrik Rapperswil, 13:30 Uhr



**kellerbühne**  
Schauspiel, Kabarett, Chanson

Kellerbühne St.Gallen St.Georgen-Strasse 3, 9000 St.Gallen  
Vorverkauf und Reservation 1 Monat im voraus  
Klubschule Migros am Bahnhof, 058 568 44 49, [www.kellerbuehne.ch](http://www.kellerbuehne.ch)  
Abendkasse 1 Stunde vor Beginn, 071 223 39 59

# '19

## November

|                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Mi 30.10 20:00<br/>Fr 01.11 20:00<br/>Sa 02.11 20:00<br/>So 03.11 17:00</p> | <p>Matthias Peter spielt Dostojewski<br/><b>Der Traum eines lächerlichen Menschen</b><br/>Theater: Eine Vision vom Glück und Verderben der Menschheit: Dostojewskis späte phantastische Erzählung verdichtet die Philosophie seiner Romane. Schlicht und ergreifend.<br/>Eine Produktion der Kellerbühne St.Gallen – Regie: Daniel Pfister<br/>Fr. 30.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 15.–</p>    |
| <p>Mo 04.11 20:00</p>                                                          | <p>Milena Moser<br/><b>Das schöne Leben der Toten</b><br/>Lesung: Warum man in Mexiko mit den geliebten Verstorbenen alljährlich ein fröhliches Wiedersehen feiert? Davon und von einer grossen Liebe erzählt Milena Moser in diesem Buch.<br/>In Zusammenarbeit mit Rösslirot Bücher<br/>Fr. 20.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 10.–</p>                                                         |
| <p>Mi 06.11 20:00<br/>Fr 08.11 20:00<br/>Sa 09.11 20:00</p>                    | <p>Simon Chen<br/><b>Typisch!</b><br/>Kabarett für Einzelfälle: Wer ist frei von Pauschalisierungen und Vorurteilen? Simon Chen nimmt das Publikum mit auf eine Gratwanderung zwischen Absturzgefahr und Abgrundtiefe.<br/>Fr. 35.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 20.–</p>                                                                                                                        |
| <p>Mi 13.11 20:00<br/>Fr 15.11 20:00<br/>Sa 16.11 20:00</p>                    | <p>Marc Haller – Erwin aus der Schweiz<br/><b>Hoppla!</b><br/>Comedy &amp; Zauberkunst: Mit seiner herrlich-verschrobenen Bühnenfigur «Erwin aus der Schweiz» hat sich Marc Haller an die Spitze der deutschsprachigen Comedy-Szene katapultiert!<br/>Fr. 35.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 20.–</p>                                                                                             |
| <p>Di 19.11 20:00</p>                                                          | <p>Thomas Meyer<br/><b>Wolkenbruchs Stelldichein mit der Spionin</b><br/>Lesung: Motti ist zurück. Und muss die Welt retten. Eine aberwitzige Geschichte um alte Widersacher, ewige Vorurteile und moderne Kommunikationsmittel – und um Mottis Schwäche für Schicksen.<br/>In Zusammenarbeit mit Rösslirot Bücher<br/>Fr. 20.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 10.–</p>                            |
| <p>Mi 20.11 20:00<br/>Fr 22.11 20:00<br/>Sa 23.11 20:00</p>                    | <p>Patti Basler &amp; Philippe Kuhn<br/><b>Nachsitzen. Aus Gründen.</b><br/>Kabarett: Patti Basler und ihr Pianist Philippe Kuhn wagen den Schritt aus der Schulstube und ergründen den Mensch als lernendes Wesen im grossen Ganzen.<br/>Patti Basler ist Trägerin des Salzburger Stiers 2019<br/>Fr. 35.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 20.–</p>                                                |
| <p>So 24.11 17:00</p>                                                          | <p>Christine Lather spielt Silja Walter<br/><b>Ich habe den Himmel gegessen</b><br/>Theater: Eine Reise ins Innere der Lyrikerin Silja Walter – Die Sängerin Christine Lather hat Texte von ihr zu einem Theater-Monolog mit Liedern verflochten, vertont von Felix Huber.<br/>Veranstaltet von Kath. Kirche im Lebensraum SG &amp; Bistum SG<br/>Fr. 25.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 10.–</p> |
| <p>Mi 27.11 20:00<br/>Do 28.11 20:00</p>                                       | <p>Christof Wolfisberg<br/><b>Abschweifer</b><br/>Ein amüsanter Gedankentrip: Auf einmal müssen alle höllisch aufpassen, was sie denken. Wolfisberg liest ein Skript vor und denkt sich dabei Sachen, bis Vorstellung und Realität kollidieren.<br/>Christof Wolfisberg ist 50% vom Duo OHNE ROLF solo mit Stimme<br/>Fr. 35.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 20.–</p>                             |
| <p>Fr 29.11 20:00<br/>Sa 30.11 20:00</p>                                       | <p>Sebastian Krämer &amp; Marco Tschirpke<br/><b>Ich 'n Lied – du 'n Lied – Level 2</b><br/>Chanson-Kabarett: Das heterophone Traumpaar des modernen Satzgesangs, hieven ihr Publikum über die Schwelle des Nichtbegreifens: So schön fühlt sich Vernunft nie wieder an!<br/>Fr. 35.–   Studenten, Lehrlinge Fr. 20.–</p>                                                                      |

Mit Unterstützung von:

Sponsoren:

Rolf und Hildegard Schaad Stiftung

# DIOGENES Theater

## 11/2019

**Samstag, 02. November 2019, 20:00 Uhr**  
**Café del Mundo // Konzert mit Flamenco-Gitarren**  
*Zwei Ausnahmemusiker lieben ihre Passion*

**08. – 12. November 2019, 20:00 Uhr**  
**AST // Striptease**  
*Das neue Stück des Altstätter Senioren Theaters*

**Samstag, 16. November 2019, 20:00 Uhr**  
**Les trois Suisses // Tandem**  
*Eine amüsante Reise durch die Höhen und Tiefen der Befindlichkeiten*

**Samstag, 23. November 2019, 20:00 Uhr**  
**Comedia Zap // Die Zuckerwattenbude**  
*Ein schrullig charmantes Bühnenstück*

**Donnerstag, 28. November 2019, 20:00 Uhr**  
**Tschirpke & Krämer // Ich'n Lied-Du'n Lied**  
*Level 2 des Chansonabends*

Diogenes Theater  
Kugelgasse 3  
9450 Altstätten  
[www.diogenes-theater.ch](http://www.diogenes-theater.ch)

# Herbst '19

**BODECKER & NEANDER**  
Meister der Pantomime  
**Sa, 9. Nov.**  
20.30 Uhr

**Zéphyr Combo**  
Folkmusik  
**Sa, 30. Nov.**  
20.30 Uhr

**Franz Hohler**  
Lesung  
**Sa, 14. Dez.**  
20.30 Uhr

**A little Green**  
Silvesterkonzert  
**Di, 31. Dez.**  
22.30 Uhr

**löwen arena sommeri**  
Hauptstr. 23, CH-8580 Sommeri  
[www.loewenarena.ch](http://www.loewenarena.ch)  
Vorverkauf 071 411 30 40



### Samichlaus gsuecht!

Eselin Myra ist verzweifelt: Der Samichlaus-Abend naht und der Samichlaus liegt krank im Bett. Eine Vertretung muss her! Die Märchenzentrale schickt verschiedene Kandidaten, aber keiner taugt was. Zum Glück eilen die Tiere des Waldes Myra zu Hilfe. Am Ende ist der Sack gepackt und es fehlt nur noch ein Begleiter... Ein neues Samichlaus-Stück für die ganze Familie!

23., 24., 27., 30. November, 14.30 Uhr,  
Figurentheater St.Gallen.  
figurentheater-sg.ch



### Shirley Grimes: Hold on

Die in Irland geborene Singer/Songwriterin Shirley Grimes bringt ihre wunderschöne Musik zusammen mit Tom Etter (Gitarren) und Wolfgang Zwiauer (Bass) ins Alte Kino. Ihre Songs sind persönlich und innig, eingebettet in eine faszinierende Saiten-Klanglandschaft. Sie erinnert an die Schönheit des Einfachen, an den Wert der Ehrlichkeit und unsere Verantwortung. Ein Hörgenuss für alle Liebhaber des Folks und jene, die sich von der Musik tragen lassen und zulassen, dass diese etwas weckt.

23. November, 20.15 Uhr,  
Altes Kino Mels.  
alkino.ch



### L'incantesimo del profumo di legno

Der Komponist, Saxophonist und Bassklarinettist Christian Elin, welcher 2017 bei «klangreich» sein atemberaubendes Soloprogramm «streaming» vorstellte, präsentiert jetzt mit der Gambistin Friederike Heumann sein Programm «Holzzauber». Als Komponist entwickelt er eigenständig und kreativ Ideen und Konzepte aus dem Jazz, der klassischen Musiktradition und der Minimal Music weiter. Dabei bildet gerade die barocke und Vorbarocke Musik einen spannenden Ausgangspunkt oder auch einen kontrapunktischen Gegenpol.

24. November, 17 Uhr,  
Alte Kirche Romanshorn.  
klangreich.ch



### Forumsveranstaltung: Wohlfahrt

Wieviele soziale Wohlfahrt können und wollen wir uns leisten? Wer darf daran teilhaben und wer nicht? Wohin entwickelt sich unsere Zivilgesellschaft in Zeiten wachsender sozialer Ungleichheit, immer mehr Working-Poor-Familien sowie verschärftem nationalem Identitätsdiskurs? Wie können wir die Antworten auf diese Fragen gestalten? Eine Forumsveranstaltung vom Amt für Gesellschaftsfragen mit einem Einführungsreferat von Prof. em. Dr. Franz Schultheis, Professor für Soziologie, Universität St.Gallen.

25. November, 19 Uhr,  
Katharinenaal St.Gallen.  
integration.stadt.sg.ch

**Goofe-Atelier.** Erinnerungen an Textilien. Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, 14 Uhr  
**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 14 Uhr  
**Weihnachtskarten – Schneidplotter-Workshop.** Offener Makerspace. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14 Uhr  
**Geschichtenkarussell Urdu.** Erzählstunden in verschiedenen Sprachen. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Konrad, das Kind aus der Konservendose.** Theater Gustavs Schwestern. Theater an der Grenze Kreuzlingen, 15 Uhr

### DIVERSES

**Frauen DJ-Workshop.** Hosted by Zunami (Reclaim the Bass). Kraffteld Winterthur, 19 Uhr

### AUSSTELLUNG

**Zuhören und Erzählen im Museum.** Ein Erzählrundgang für (hoch)betagte Menschen. Jüdisches Museum Hohenems, 14:30 Uhr  
**Maria Ceppi. Chute d'eau.** Führung. Kunsthalle Wil, 19 Uhr  
**St Chambernac, pauvreur.** Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr

### DO 21.

### KONZERT

**Heidevolk & Infinitas.** Pagan & Folk Metal. Gare de Lion Wil, 19 Uhr  
**Eivør (Färöer Inseln) und Support.** Präsentiert von Bruchteil. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Neue Spielräume: Die Welt im Zenit.** Musik-Text-Collage von Grupo Sal. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Schottische Fantasie.** Into the Twilight. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Hardsell & Infective.** Punkrock. Treppenhaus Rorschach, 20 Uhr  
**Kreidler & Cio.** The Legendary Masters of Kraut and Precision. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr  
**Nadab El Shazly, Manuel Troller.** Traditionelle Musik in Free Jazz, uvm. Palace St.Gallen, 20 Uhr  
**Wohnzimmerkonzert.** Mit Place & Herzfrequenz. K9 Konstanz, 20 Uhr  
**Hofkonzert.** Mit Tuba, Sax & much more. Rest. Aglio & Olio Speicher, 20:15 Uhr  
**Liam Maye Duo.** Träumerischer, wortgewandter Pop. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr  
**The Aggrolites. Reggae now.** Reggae, Ska. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**Weekly Jazz.** Les is mo, Music of

the Yellowjackets. Marsoel Chur, 20:30 Uhr

### NACHTLEBEN

**Local Bass Movement.** Drum'n'Bass. TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr

### FILM

**Pantalla Latina: Fokus Venezuela.** Lateinamerikanisches Filmfestival. Kino Scala St.Gallen, Tba.  
**Deutschstunde.** Kongeniale Neuverfilmung von Siegfried Lenz' Roman. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Systemsprenger.** Eine 9-Jährige überfordert sowohl Mutter als auch Jugendamt. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**A White, White Day.** Ein Mann verdächtigt seine verstorbene Frau einer Affäre. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Das perfekte Geheimnis.** Regie: Bora Dagtekin. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Madame.** Dokumentarfilm von Stéphane Riethauser. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr  
**Un giorno all'improvviso (Aus heiterem Himmel).** Ein 17-jähriger träumt von einem Leben als Fussballer. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

### BÜHNE

**Goodbye Grace.** Øya St.Gallen, 19 Uhr  
**Das Feuerwerk (Der schwarze Hecht).** Operette. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Sein oder Nichtsein.** Komödie von Nick Whitby. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Chäller – radioaktiv.** Comedy. Hotel Metropol Widnau, 20 Uhr  
**Das Sündenbuch.** Komödie von Lukas Linder. Bären Speicherschwendli, 20 Uhr  
**L111.** Internationale Tage für improvisierte Musik und Poesie. Mit Ariane von Graffenried. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 20:15 Uhr

### LITERATUR

**Frühlicht – Lesung mit Manfred Heinrich.** Alte Kaserne Winterthur, 06:30 Uhr  
**Am Seil. Eine Heldengeschichte.** Lesung mit Erich Hackl. Jüdisches Museum Hohenems, 20 Uhr

### VORTRAG

**Kurden: 30-Millionen Volk ohne eigenen Staat.** Mit Paul Meinrad Strässle. Festsaal Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr

**Ökologische Vernunft in sozialen Fragen.** Ein Vortrag von Wolf Rainer Wendt. Architekturwerkstatt St.Gallen, 17 Uhr

**Ein weites Feld: Theodor Fontanes erzählerisches Werk.** Mit Ulrike Landfester. Textilmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Marcus Schäfer zu Gast.** Schauspieler aus dem Ensemble des Stadttheater St.Gallen. Bärensaal Hundwil, 19 Uhr

### KINDER

**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 15 Uhr

### DIVERSES

**Wie suche ich im Katalog?** Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 14 Uhr

### AUSSTELLUNG

**Brigitta Gomerger. Blütenfee und Wolkenflor.** Künstlerinnen-Treff. Denkbar St.Gallen, 18 Uhr  
**Künstlerkollektiv Cosmos. Nebelfleck.** Hinter der Bar. Nextex St.Gallen, 19 Uhr  
**Harald Gfader.** Vernissage. Galerie.Z Hard, 19:30 Uhr

### FR 22.

### KONZERT

**Schottische Fantasie.** Into the Twilight. Theater St.Gallen, 12:15 Uhr  
**BWV 228: Fürchte dich nicht.** Konzert der Bachstiftung. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr  
**Giri-Swara: Melodien in den Appenzeller Hügeln.** Indisches Buffet, danach Konzert. Viva Vita Trogen, 19 Uhr  
**Traktorkestär & Stephan Eicher (CH).** Chanson/Musette. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr  
**Zeichen am Weg.** Trio Jaggi Ackermann Meier. Kult-Bau St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Dejån.** Eine New Yorker Band der Sängerin Joana Elena Obieta. Musikzentrum St.Gallen, 20 Uhr  
**Lone Ranger, Fatta Soul Stereo, Tandaro.** Reggae. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Nero Kane. Horst goes Kult-X.** American desert sound. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Peter Waters & Family.** Alte Hits, Eigenkompositionen & Zauber der Musik. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr  
**Goitse.** Contagiously energetic Irish Music. Gasthaus Rössli Mogelsberg, 20:15 Uhr

**Fabrice Eulry & Jacky Milliet.** Jazz und Boogie Woogie. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:30 Uhr  
**Stallion (D) / Sin Starlett / Doctor Detox.** Präsentiert von Bruchteil. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Veronica Fusaro.** Unverfälscht, kraftvoll und berührend nah. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr  
**Zeal & Ardor.** Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**Anger & Carvel.** Electronic-Pop/Rock. Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr  
**Ankatie Koi.** Mit neuem Album «Prominent Libido». Spielboden Dornbirn, 21 Uhr  
**Hardwretches.** Rock. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr  
**Omni.** Einziges Konzert in der Schweiz. Palace St.Gallen, 21 Uhr  
**The Shivas (USA), Sundays & Cybele (JPN), DJ Les Camombers (BS).** Krachend-geiler Sixties-Garagenrock. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr

### NACHTLEBEN

**Jukebox Night.** Spiel deine Lieblingssongs. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr  
**Rhythm and Blues Night.** Mit Martin Harley von The Two. Zak Jona, 20 Uhr  
**Tango-Tanznacht.** Tango-Tanzparty mit DJ und Barbetrieb. Tango Almacén St.Gallen, 20 Uhr  
**We Love Models DJ Set.** Lo-Fi, Disco & Deephouse. Øya Bar & Café St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Lila, The Mountain People, Emre Ece b2b Guel.** House & Techno. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr  
**Steibi FM.** Party mit #wintilove. Albani Winterthur, 23 Uhr

### FILM

**Pantalla Latina: Fokus Venezuela.** Lateinamerikanisches Filmfestival. Kino Scala St.Gallen, Tba.  
**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Spielfilm. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Wie wird aus einem Jugendlichen ein IS-Mörder? Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Madame.** Der Dokumentarfilm erzählt eine bezaubernde Familiensaga. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Una storia senza nome (Eine Geschichte ohne Autor).** Thriller um den mysteriösen Raub eines Canaletto-Gemäldes. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr  
**After the Wedding.** Regie: Bart Freundlich. Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr



# CHARLES CARTE BLANCHE UZOR

ENSEMBLE MOTHERTONGUE

RUPERT HUBER LEITUNG

ISABEL PFEFFERKORN MEZZOSOPRAN  
FREDY ZAUGG SINGER  
KLARINETTE/BASSKLARINETTE  
PASCAL ROSSET HORN  
MAXIMILIAN NÄSCHER PERKUSSION  
UTE GAREIS KLAVIER  
DOMENICO CERASANI THEORBE/ LAUTE  
ELENA ZHUNKE VIOLINE  
GWENDOLINE ROUILLER VIOLINE  
FLORIAN MOHR VIOLA/ VIOLA D'AMORE  
ALEXANDER GROPPER VIOLONCELLO  
CHARLES UZOR, FABIO OEHRI ELEKTRONIK

newart  
music  
contrapunkt

**CARTE BLANCHE:  
CHARLES UZOR**

**ENSEMBLE  
MOTHERTONGUE**

**SONNTAG  
17.11.2019**  
MATINEE 11 UHR  
TONHALLE  
ST. GALLEN  
KLEINER SAAL

//st.gallen

newartmusic.ch wird unterstützt durch:  
Kanton St. Gallen  
Kulturförderung

Romanshorn  
2. November  
– 24. November  
2019

10 **PLAN B**  
Kunstpositionen  
plan-be.info

Eva Stucki  
Thomas Reck  
Markus Reich  
Mark J. Huber  
Giancarlo Bolzan  
Martin Bühner  
Stefan Rutishauser  
Bernhard Schiesser  
Thomas Stadler  
Catherine Zundel

Vernissage:  
Samstag, 2. November  
14 – 17 h  
Eröffnung: 15 h  
Witzenzelg  
Reckholdenstr. 13  
Romanshorn



Museum Overtact, Aarhus ©

**museum im lagerhaus.**  
stiftung für schweizerische **naive kunst**  
und **art brut.**

Bis 1. März 2020  
**Crazy, Queer, and Lovable – Overtacti**  
**ICH DU ER SIE XIER – Transidentität**

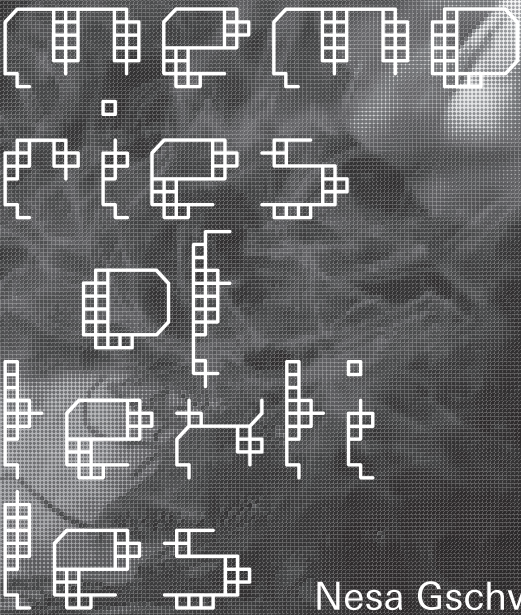
Dienstag, 12. November 2019, 18.00 Uhr  
**Frau oder Mann – für immer?**  
Vortrag von David Garcia Nuñez, Leiter für Geschlechtervarianz,  
Uniklinik Basel

Sonntag, 24. November 2019, 15.00 Uhr  
**Kunst – Kaffee – Kuchen**  
**Transidentität: ein aktuelles Thema**  
Diskussion mit Vertreter\*innen der Fachgruppe Trans\*

Dienstag, 26. November 2019, 18.00 Uhr  
**Film «Genderwonderland» (2016)**  
**Mit der Regisseurin Michelle «Jazzie» Biolley**

Hinweise zu allen weiteren Veranstaltungen finden Sie unter:  
[www.museumimlagerhaus.ch](http://www.museumimlagerhaus.ch)

Di bis Fr 14.00 – 18.00 Uhr | Sa und So 12.00 – 17.00 Uhr  
Davidstrasse 44 | CH-9000 St. Gallen  
T +41 71 223 58 57 | [www.museumimlagerhaus.ch](http://www.museumimlagerhaus.ch)  
[www.facebook.com/MuseumImLagerhaus](https://www.facebook.com/MuseumImLagerhaus)



Nesa Gschwend

Kunsthalle Ziegelhütte  
Appenzell

17.11.2019  
– 15.3.2020

Heinrich Gebert  
Kulturstiftung Appenzell



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <div>Anzeigen</div> <div>  </div> <div>Rotes Velo mit «Revolution Dada»</div> <div> <p>Revolution Dada ist ein ironisch, körperlich herausforderndes, visuelles Spektakel, das die heutige Welt in ihrer ganzen Schönheit, ihrem Horror und ihrer Komplexität zu beschreiben versucht. Sorgfältig austariert zwischen amüsant und gar nicht komisch untersucht das Stück, wie wir von der Sprache geformt und eingeschränkt werden. Die Performance der Rotes Velo Tanzkompanie findet Wege, um Wörter in Körper, Substanzen und Aktionen zu wandeln. Im besten Fall beschrieben als eine Art Katastrophen-Schwank.</p> </div> <div>26. und 27. November, 20 Uhr, Grabenhalle St.Gallen. <a href="#">rotesvelo.ch</a></div> <div>Atlantique. Spielfilm von Mati Diop mit Abdou Balde. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr<br/>Der Búezer. Aus der Geschichte eines kleinen Búezers wird grosses Kino. Kinok St.Gallen, 21 Uhr</div> <div>BÜHNE</div> <div> <p>Midi Musical. Theater Winterthur, 12:15 Uhr<br/>Freudentafel. Das mittelalterliche PopUp Restaurant. Schloss Freudenfels Eschenz, 19 Uhr<br/>Richi Küttel. Spoken Word Poet. Restaurant Sonne Eichberg, 19 Uhr<br/>Das Feuerwerk (Der schwarze Hecht). Operette. Theater Winterthur, 19:30 Uhr<br/>Faust. Oper von Charles Gounod. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr<br/>20 Jahre Bubble Beatz – Die Jubiläumsshow. Show. Casino Herisau, 20 Uhr<br/>37 Ansichtskarten. Tragikomödie von Michael McKeever. Fabriggli Buchs, 20 Uhr<br/>Das Sündenbuch. Komödie von Lukas Linder. Bären Speicherschwendli, 20 Uhr<br/>Ein Amerikaner in Paris. Musical von Gershwin. Tonhalle Wil, 20 Uhr<br/>Ernst Waespe: Sirius – Neues vom anderen Stern. Ein musikalisch-kabarettistischer Abend. Parterre 33 St.Gallen, 20 Uhr<br/>Frühere Verhältnisse. Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Parfin de siècle St.Gallen, 20 Uhr<br/>Ngunza – Der Prophet. Schauspiel nach der wahren Geschichte von Simon Kimbangu. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr<br/>Oropax – Testsieger am Scheitel. Comedy. Stadtsaal Wil, 20 Uhr<br/>Ospelt, Ospelt, Schädler: Heimatabend 2.0. Kabarett. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr<br/>Patti Basler &amp; Philippe Kuhn – Nachsitzen. Aus Gründen. Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr<br/>Die Dornrosen. Musikkabarett – Wahnsinnlich. Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr<br/>Kasperltheater. Ein improvisiertes Kasperltheater für Erwachsene. Kinderbühne Wil, 20:15 Uhr<br/>Philipp Galizia. Kater, sieben Leben. Ein liebeskranker Kater macht sich seinen Reim auf die Welt. Chällertheater Wil, 20:15 Uhr</p> </div> <div>LITERATUR</div> <div> <p>Im Hörrausch im Sandmeer. Live-Hörspiel des Vereins für Planeure. Rathaus für Kultur Lichtensteig, tba.<br/>Autor*innengespräch. Tba. TAK Schaan, 20:09 Uhr</p> </div> | <div>VORTRAG</div> <div> <p>Artist Talk: Kucsko Makra   Between the window and the door. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr</p> </div> <div>KINDER</div> <div> <p>Kerzenziehen für Familien. Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 15 Uhr<br/>Serbische Erzählstunde. Mit Vesna Nedeljkovic-Rohner. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr</p> </div> <div>DIVERSES</div> <div> <p>Oranges Sofa. FreitagsKaffee mit gemeinsamer Zeitungslektüre. Denkbar St.Gallen, 10 Uhr<br/>Zeichennacht 2019. Zeichnen für Anfänger und Profis. Schule für Gestaltung St.Gallen, 18 Uhr<br/>Englisches Sprachencafé. Sprachkenntnisse praktizieren. Kino Rosental Heiden, 18:30 Uhr<br/>Vom Jugendstil zum Bauhaus. Vernissage. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, 18:30 Uhr<br/>Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr<br/>Jassbar. Rabenpreisjassabend. Rab-Bar Trogen, 20 Uhr</p> </div> <div>AUSSTELLUNG</div> <div> <p>Führung durch die Ausstellung. Museum Appenzell, 14 Uhr<br/>Reinhold Luger. Grafische Provokation. Vernissage. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr</p> </div> <div>SA 23.</div> <div>KONZERT</div> <div> <p>Rock’n’Rumba mit den Lido Boys. Italienischer Abend. Schloss Dottenwil Wittenbach, 18 Uhr<br/>A Song Night – Made in Marbach. M &amp; N’s/Into Destiny/Le &amp; Lu. Bühne Marbach, 19:30 Uhr<br/>Musik mit Biss. Gute Musik &amp; ä discretion vom Buffet schlemmen. Tibits St.Gallen, 19:30 Uhr<br/>Freestyle to the limits. Special Guest: Phumaso. Albani Winterthur, 20 Uhr<br/>Hathors, 24/7 Diva Heaven. Noise &amp; Riot-Punk. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr<br/>Sarah Lesch (D). Präsentiert von Bruchteil. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr<br/>Gad’asä. Musig rond’om dä Sántis. Baradies Kulturbar Teufen, 20:15 Uhr<br/>Shirley Grimes. Hold on. Singer/Songwriterin. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr<br/>Caramelo &amp; The Cuban Afro Jazz Trio. Fusion von Flamenco, Jazz und kubanischer Musik. KulturPunkt Flawil, 20:30 Uhr<br/>Crazy Diamond. Pink Floyd Tribute. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr<br/>Goitse. Irischer Abend. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr<br/>Rams, Tüchel &amp; Köter. Punkrocknacht. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr<br/>Saitwärts. Folk, Jazz, Blues. Ida Beiz Winterthur, 20:30 Uhr<br/>Luuk &amp; Rapide x Alawi. Hip-Hop. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr<br/>Sal Nurrito Band. Rock. Heaven Music Club Balterswil, 21 Uhr<br/>Jahcouxix &amp; Band (D). Mit Tóke. TapTab Schaffhausen, 21:30 Uhr</p> </div> <div>NACHTLEBEN</div> <div> <p>Instrumental Funk, Soul &amp; House. DJ E.S.I.K. Øya Bar &amp; Kafé St.Gallen, 20:30 Uhr<br/>Die K9-Disco. Die Kult-Disco für alle die gute Musik lieben. K9 Konstanz, 21 Uhr<br/>Soul Gallen. Miss Brownsugar mit Gastgeber Herr Wempe. Palace St.Gallen, 22 Uhr<br/>DJ Booty Carrell. Groovie Shizzl. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr<br/>Felix Kröcher. Techno. Kugl St.Gallen, 23 Uhr<br/>Shuttdown. Hiphop, New School. Albani Winterthur, 23 Uhr</p> </div> <div>FILM</div> <div> <p>Pantalla Latina: Fokus Venezuela. Lateinamerikanisches</p> </div> | <div>Filmfestival. Kino Scala St.Gallen Tba.<br/>Pavarotti. Porträt des weltberühmten Tenors Luciano Pavarotti. Kinok St.Gallen, 11 Uhr<br/>Where We Belong. Behutsam zeigt der Film, wie Kinder eine Trennung erleben. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr<br/>Wir Eltern. Familienprobleme aus der Sicht von Schweikert-Bergkraut. Kinok St.Gallen, 15 Uhr<br/>Troppa grazia (Zu viel der Gnade). Die Landvermesserin Lucia hat eine Marienerscheinung. Kinok St.Gallen, 17 Uhr<br/>Die Rückkehr der Wölfe. Regie: Thomas Horat. Kino Rosental Heiden, 17:15 Uhr<br/>Black Narcissus. Spielfilm von Michael Powell und Emeric Pressburger. Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr<br/>A White, White Day. Ein Mann verdächtigt seine verstorbene Frau einer Affäre. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr<br/>Vorpremiere Plötzlich Heimweh. Eine ungewöhnliche Migrationsgeschichte. Von Yu Hao. Cinétreff Herisau, 20 Uhr<br/>Wanderkino: Kurzfilme von Charlie Chaplin. The Rink and The Cure. Theater an der Grenze Kreuzlingen, 20 Uhr<br/>Easy Love. Doku-Fiction von Tamer Jandali mit Stella Vivien Dingra. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr<br/>Sorry We Missed You. Ken Loachs Film zeigt mitleidlose Ausbeutung von Arbeitern. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr</div> <div>BÜHNE</div> <div> <p>Alice im Wunderland. Familienstück frei nach Lewis Carroll. Theater St.Gallen, 16 Uhr<br/>Ein Amerikaner in Paris. Musical. Stadttheater Schaffhausen, 17:30 Uhr<br/>Olaf Bossi. Endlich Minimalist. Musikalisches Kabarett. Kul-tour auf Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr<br/>37 Ansichtskarten. Tragikomödie von Michael McKeever. Fabriggli Buchs, 20 Uhr<br/>Bea von Malchus. Blue-Grass Musik, Spannung und Sprengstoff. Ziegelhütte Appenzell, 20 Uhr<br/>Der Anteil des Teufels. Denis de Rougemont. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr<br/>Ngunza – Der Prophet. Schauspiel nach der wahren Geschichte von Simon Kimbangu. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr<br/>Ospelt, Ospelt, Schädler: Heimatabend 2.0. Kabarett. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr<br/>Patti Basler &amp; Philippe Kuhn – Nachsitzen. Aus Gründen. Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr<br/>Verminte Seelen. Projekt zum Thema Administrative Versorgung. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr<br/>Die Dornrosen. Musikkabarett. Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr<br/>Thomas C. Breuer. Abschiedstournee Vol. 1. Der Kabarettist und Schriftsteller. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr</p> </div> <div>LITERATUR</div> <div> <p>Wiborada &amp; Wyborada – notwendig radikal. Textcollage und Lesung von Ruth Erat. Raum für Literatur, Hauptpost St.Gallen, 19:30 Uhr</p> </div> <div>KINDER</div> <div> <p>Kerzenziehen für Familien. Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 09 Uhr<br/>Griechische Erzählstunde. Mit Kiriaki Christoforidou. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr<br/>Heidi, wo bist du dihei? Märli-Musical. Stadtsaal Wil, 14 Uhr<br/>So geht Mandala. Workshop. Historisches &amp; Völkerkundemuseum St.Gallen, 14 Uhr<br/>Samichlaus gsuecht. Der Samichlaus ist krank, eine Vertretung muss her. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr<br/>Blaue Zitronen. Musical. Theater Winterthur, 17 Uhr</p> </div> | <div>DIVERSES</div> <div> <p>Schnäppchen-Gant. Kuriose Findlinge, uvm. Brockenhaus Tosam Flawil, 10 Uhr<br/>Heimspiel. FC St.Gallen-Staad – BSC YB-Frauen. Bützelpark Staad, 16 Uhr<br/>Tag der Völker. 50 Jahre Interkulturelles Forum. Alte Kaserne Winterthur, 18 Uhr</p> </div> <div>AUSSTELLUNG</div> <div> <p>Malerei? Malerei! Vernissage. Haus zur Glocke Steckborn, Tba.</p> </div> <div>SO 24.</div> <div>KONZERT</div> <div> <p>Gläuffig. Alpenländische Volksmusik. Alte Fabrik Rapperswil, 16 Uhr<br/>L’incantesimo del profumo di legno. Kompositionen und Improvisationen mit dem Duo Gambelin. Alte Kirche Romanshorn, 17 Uhr<br/>Manuel Walsler. Dichterliebe. Schumann, Brahms. Mahler. Akemi Murakami, Klavier. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr<br/>Phantasy Quartet. Reihe Sonntags um 5. Tonhalle St.Gallen, 17 Uhr<br/>VocalJazzAffair. Jazzchor aus Arbon. K9 Konstanz, 18 Uhr<br/>Curly Strings. Neue estnische Volksmusik im Stil von Americana &amp; Bluegrass. Linde Heiden, 19 Uhr</p> </div> <div>FILM</div> <div> <p>Pantalla Latina: Fokus Venezuela. Lateinamerikanisches Filmfestival. Kino Scala St. Gallen, Tba.<br/>Cosi fan tutte – Oper von Mozart. KlassiKino-Matinée. Kino Rosental Heiden, 10 Uhr<br/>Portrait de la jeune fille en feu. Grandios: Eine Malerin muss eine junge Adelige porträtieren. Kinok St.Gallen, 11 Uhr<br/>Lara. Corinna Harfouch gibt die schwierige Mutter eines Pianisten. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr<br/>Deutschstunde. Kongeniale Neuerfilmung von Siegfried Lenz’ Roman. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr<br/>Atlantique. Mati Diops starkes Debüt wurde in Cannes preisgekrönt. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr<br/>Das perfekte Geheimnis. Regie: Bora Dagtekin. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr<br/>Easy Love. Feldversuche in Liebesdingen: Menschen über Glück und Liebe. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr<br/>Kino Nische. Dead Man. Gaswerk Winterthur, 19:30 Uhr</p> </div> <div>BÜHNE</div> <div> <p>Die schöne Helena. Matinée, Einführung ins Stück. Theater St.Gallen, 11 Uhr<br/>L111. Internationale Tage für improvisierte Musik und Poesie. Thilo Krause. Theater 111 St.Gallen, 11 Uhr<br/>Endstation Sehnsucht. Drama von Tennessee Williams. Theater St.Gallen, 14 Uhr<br/>Christine Lather spielt Silja Walter – Ich habe den Himmel gegessen. Theater. Kellerbühne St.Gallen, 17 Uhr<br/>Das Sündenbuch. Komödie von Lukas Linder. Bären Speicherschwendli, 17 Uhr<br/>Olli Hauensteins Clown-Syndrom. Bezaubernde Komik. Kammgarn Schaffhausen, 17 Uhr<br/>Der Kater. Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 17:15 Uhr<br/>Ein Amerikaner in Paris. Musical. Stadttheater Schaffhausen, 17:30 Uhr<br/>Frühere Verhältnisse. Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Parfin de siècle St.Gallen, 17:30 Uhr<br/>Ngunza – Der Prophet. Schauspiel nach der wahren Geschichte von Simon Kimbangu. Spiegelhalle Konstanz, 18 Uhr<br/>Endstation Sehnsucht. Drama von Tennessee Williams. Theater St.Gallen, 19 Uhr<br/>Ospelt, Ospelt, Schädler: Heimatabend 2.0. Kabarett. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr</p> </div> |
| Saiten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 11/2019                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 75                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Kalender                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

**Bücherflohmarkt**

Der Bücherflohmarkt von der Bibliothek der FHSG ist dank grosszügiger Spenden immer wieder ein voller Erfolg. Und zwar für diejenigen, welche zu Hause ausmisten und interessante Bücher, CDs, DVDs, Hörbücher etc. zum Wiederverkauf bis am 26. November am Bibliotheksschalter abgeben. Wie auch für die Leseratten, Schneegger und Sammler, die sich mit neuem Input versorgen. Und am meisten für Mamadou Bineta, einem Hilfsprojekt für Kinder in Guinea. Die Einnahmen und Spenden fliessen direkt dorthin.

28. November, 15 bis 19 Uhr,  
FHS St.Gallen.  
fhsg.ch/buecherflohmarkt

**Cambiare Aria**

Tapetenwechsel! Aufenthalte ausserhalb der gewohnten Umgebung erweisen sich immer wieder aufs Neue als äusserst bedeutsam und fruchtbar. Dies gilt auch und besonders für kulturelles Schaffen. Drei Künstlerinnen, die in den vergangenen vier Jahren während je drei Monaten die St.Galler Atelierwohnung in Rom nutzten, geben im Ausstellungssaal der Vadiana Einblick in das, was in ihrem Schaffen anschliessend geschehen ist: Annina Arter, Hannah Raschle, Valentina Stieger.

Vernissage: 28. November, 18 Uhr.  
Ausstellung bis 22. Dezember, Kulturraum S4 Vadiana St.Gallen.  
sg.ch/kultur

**Das andere Buch an der Uni**

Simone Lappert liest aus ihrem lebensprallen Roman «Der Sprung». Eine eigenwillige Frau steht auf einem Dach und weigert sich, herunterzukommen. Was geht in ihr vor? Will sie springen? Während die Polizei das Gebäude abriegelt, geraten ihr Freund, ihre Schwester, ein Polizist und sieben andere Menschen, die nah oder entfernt mit ihr zu tun haben, aus dem Tritt. Sie fallen aus den Routinen ihres Alltags, verlieren den Halt – oder stürzen sich in eine nicht mehr für möglich gehaltene Freiheit.

28. November, 19.30 Uhr, Bibliothek Universität St.Gallen.  
unisg.ch

**Die Heiratsvermittlerin**

Das Chössi-Ensemble spielt erstmals unter der Leitung von Seraina Kobelt. Und verbindet dabei grad eine Komödie mit Tiefgang. Im Zeitalter von Parsnip und Online-Dating wirkt Thornton Wilders Komödie auf den ersten Blick wie ein alter Hut oder ein abgewetzter Sonntagsanzug. Beides kommt bestimmt im Stück vor. Mit der eigenen Inszenierung des bekannten Bühnenstücks aus dem Jahre 1938 befreit das Chössi-Ensemble die Geschichte aber vom Staub und lässt das Publikum unbeschwert lachen.

28. bis 30. November, 20.15 Uhr und 1. Dezember, 17 Uhr, Chössi Lichtensteig.  
choessi.ch

**LITERATUR**

**Zsuzsanna Gahse: Schon bald.** Matinee mit Kafi und Zopf. Bodman-Literaturhaus Gottlieben, 11 Uhr

**VORTRAG**

**Kunst Kaffee Kuchen.** Diskussion: Transidentität, ein aktuelles Thema. Museum im Lagerhaus St.Gallen, 15 Uhr  
**Multivision Island.** Live-Fotoreportage von Corrado Filippini. Hotel Einstein St.Gallen, 16 Uhr

**KINDER**

**Auf den Spuren von Marco Polo.** Familienführung. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Blaue Zitronen.** Musical. Theater Winterthur, 11 & 15 Uhr  
**Samichlaus gsuecht.** Der Samichlaus ist krank, eine Vertretung muss her. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Everest – ein Yeti will hoch hinaus.** Regie: Jill Culton. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Der Fischer und seine Frau.** Ein Theater mit Hand und Füssen. Fabrigli Buchs, 16 Uhr  
**Schtärnäfunklä 2019.** Geschichtenabend im Advent. Chössi Theater Lichtensteig, 18 Uhr

**DIVERSES**

**Matinée: Trio Arsis all'ongarese.** Klassische Musik. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr  
**Das Leben der Mönche.** Einstündiger Rundgang. Ittinger Museum Warth, 15 Uhr  
**Heimspiel.** FC Winti – SC Kriens. Schützenwiese Winterthur, 15 Uhr

**AUSSTELLUNG**

**Der Apfel – eine ganz besondere Frucht.** Führung. Naturmuseum St.Gallen, 10:15 Uhr  
**Grosse Regionale.** Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 11:30 Uhr und Alte Fabrik Rapperswil, 13:30 Uhr  
**Paulo Wirz. Hôtes.** Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 11:30 Uhr  
**Die aktuelle Ausstellung.** Führung. Forum Wüth Rorschach, 15 Uhr  
**Reinhold Luger. Grafische Provokation.** Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr  
**Eröffnungsausstellung.** Freie Klangwelten, gemeinsame Musik aus der Stille. Lux-Box St.Gallen, 16 Uhr

**KONZERT**

**Kinga Glyk Quartet.** Die Bassvirtuosin aus Polen. Bistro Einstein St.Gallen, 20 Uhr

**FILM**

**Systemsprenger.** Eine 9-Jährige überfordert sowohl Mutter als auch Jugendamt. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr  
**African Mirror.** Kritischer Blick auf die Afrika-Filme von René Gardi. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Deutschstunde.** Spielfilm von Christian Schwochow mit Ulrich Nothen. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**Cineclub SG – Paths Of Glory.** Der Kult-Film von Stanley Kubrick. Grabenhalle St.Gallen, 17:30 & 20:15 Uhr  
**Where We Belong.** Behutsam zeigt der Film, wie Kinder eine Trennung erleben. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr  
**Vorpremiere «Plötzlich Heimweh».** Eine ungewöhnliche Migrationsgeschichte. Von Yu Hao. Liberty Cinema Weinfelden, 19:30 Uhr  
**Henry Fool.** Spielfilm von Hal Hartley mit Thomas Jay Ryan. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Grandios: Eine Malerin muss eine junge Adelige porträtieren. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

**BÜHNE**

**Aus dem Rahmen – Ralf Bruggmann.** Bespielte Bühne, szenische Lesung und Kino zugleich. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

**VORTRAG**

**St.Galler Klostergeschichten und Stadtgeschichte.** Mit Cornel Dora uvm. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 18 Uhr  
**Crossover – jenseits aller musikalischen Grenzen.** Mit Martin Schäfer. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Entlang der Neuen Seidenstrasse.** Mit Rolf Bürki und Gastroferierenden. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Wohlfahrt.** Einführungsreferat: Franz Schultheis. Katharinen St.Gallen, 19 Uhr  
**Bipolar – was ist das?** Referat zu Hintergründen und Behandlung. Psychiatrie St.Gallen Nord, Hörsaal Haus C03 Wil, 19:30 Uhr

**DIVERSES**

**Thé Dansant.** Seniorentanz mit Livemusik & Kaffee-Kuchen.

VitaTertia Haus Weiher Gossau, 13:45 Uhr  
**Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen.** Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr

**DI 26.****KONZERT**

**Die Vogelfreien.** Benefizkonzert Sans-Papier Anlaufstelle Zürich. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

**NACHTLEBEN**

**Lindy Circle.** Lindy Tanzen. Øya Bar & Kafé St.Gallen, 19 Uhr

**FILM**

**Am Ende ein Fest.** Komödie Israel/Deutschland 2014. Pro Senectute St.Gallen, 14 Uhr  
**After the Wedding.** Susanne-Bier-Remake mit Michelle Williams, Julianne Moore. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Wir Eltern.** Familienprobleme aus der Sicht von Schweikert-Bergkraut. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Genderwonderland.** Filmvorführung mit Diskussion. Museum im Lagerhaus St.Gallen, 18 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Spielfilm von Céline Sciamma mit Adèle Haenel. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Wie wird aus einem Jugendlichen ein IS-Mörder? Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Vorpremiere «Plötzlich Heimweh».** Eine ungewöhnliche Migrationsgeschichte. Von Yu Hao. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Peter Madsen and CIA play Silent Movies.** Beyond the Rocks. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**West Side Story.** Spielfilm von Robert Wise und Jerome Robbins. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**The Report.** Packender Politthriller mit Adam Driver und Annette Bening. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

**BÜHNE**

**Alcina.** Oper. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Der Anteil des Teufels.** Denis de Rougemont. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Revolution Dada.** Eine Art Katastrophen-Schwank mit Performance und Livemusik. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr

**LITERATUR**

**Dante und die Liebe seines Lebens.** Lesung. TAK Schaan, 20:09 Uhr

**VORTRAG**

**Die Äbte von St.Gallen als Seelenführer und Manager.** Mit Diakon Thomas Reschke. Festsaal Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr  
**E.L. Doctorow, Ragtime.** Mit Alan Robinson. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Häusliche Gewalt und Stalking.** Vortrag Koordinationsstelle Häusliche Gewalt. Psychiatrie Trübbach, 19 Uhr  
**Richard Butz Listen No17: 100 Jahre Jazz.** Musik, Geschichte(n), Bilder, Film- und Videoausschnitte. Parterre 33 St.Gallen, 19:30 Uhr

**KINDER**

**Mittagstisch für Alle im tiRumpel.** Albanische vegetarische Küche. Brache Lachen St.Gallen, 12 Uhr

**DIVERSES**

**Stamm der Jakobspilger.** Für künftige und erfahrene Jakobsweg-PilgerInnen. Hogar Español St.Gallen, 19 Uhr

**AUSSTELLUNG**

**Barbara Geyer. Synchron – aktuelle Werke.** Vortrag von Ruth Förster. Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

**MI 27.****KONZERT**

**Eli Line.** 1/2 DJ 1/2 Live. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr  
**Pillowism.** Wohnzimmerkonzert. Wilde Möhre St.Gallen, 19 Uhr  
**Fiona Cavegn.** Singer/Songwriter. Albani Winterthur, 20 Uhr  
**Patrick Bianco 5tett.** Werk 1 Gossau, 20 Uhr  
**Riana.** Singer/Songwriterin mit Wurzeln aus dem Appenzellerland. B-Post St.Gallen, 20 Uhr  
**Wiener Sängerknaben und Jimmy Chiang.** Chor. Vaduzer Saal, 20 Uhr  
**Nicole Johännngen.** Contemporary New Orleans Jazz. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr  
**Elina Duni & Jean Paul Brodbeck.** A Tribute to Billie Holiday. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

**NACHTLEBEN**

**Havana Night.** Salsa-Party mit Osman el Duque. K9 Konstanz, 19 Uhr

**FILM**

**Die Rückkehr der Wölfe.** Wie ist ein Zusammenleben zwischen Wolf und Mensch möglich? Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Atlantique.** Mati Diops starkes Debüt wurde in Cannes preisgekrönt. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr  
**Untouchable – The Inside Story of the**





### «8x15» von SRF Virus

Das musikalische Schweizer Speed-Dating findet erstmals in der Ostschweiz statt. Acht Acts der unterschiedlichsten Genres aus allen Sprachregionen wollen entdeckt und live erlebt werden: Ester Poly (Bild), Félicien Lia, Jamal, Maic Check, Murphy, Priya Ragu, The Lugubrious und The Rising Lights. Sie alle haben je 15 Minuten Zeit, sich auf der Bühne von ihrer besten Seite zu zeigen und dabei zu überzeugen. Die Konzerte werden aufgezeichnet und sind später auf SRF Virus, SRF 3, Couleur 3, Rete Tre und RTR zu hören.

29. November, 20.30 Uhr,  
Eisenwerk Frauenfeld.  
eisenwerk.ch



### Kindermusical Pippi Langstrumpf

Das Leben von Pippi ist fröhlich und verrückt. Als sie zum Geburtstag Besuch von ihrem Vater Kapitän Efraim Langstrumpf bekommt, wird alles noch mehr auf den Kopf gestellt. Er möchte seine Tochter mit auf eine Reise ins Taka Tuka Land nehmen, denn dort ist der wertvolle Schatz der Familie versteckt. Doch plötzlich ist Kapitän Langstrumpf verschwunden. Pippi macht sich auf die Suche nach ihm. Dabei muss sie gegen Wind und Wetter ankämpfen und nebenbei noch einer Piratenbande das Handwerk legen.

30. November, 14 und 17 Uhr,  
Würth Haus Rorschach.  
wuertth-haus-rorschach.ch/kulturjournal



### Kronenbühl zu Gast: Kimm Trio

Die drei Freigeister vom Kimm Trio tragen das Ferne und Sehn-süchtige in ihren Poren und lieben den Tanz auf dem schmalen Grat von songhafter Beseeltheit und freier Improvisation. Dabei verstehen sie es, spontane Brüche in ihrer Musik zu provozieren und diese zu einem beeindruckenden Klangerlebnis weiter zu gestalten. Man könnte es zeitgenössischen Jazz nennen – mit hohem Risikofaktor. Umso enthusiastischer versuchen sie, Grenzen zu überwinden und erzählen ihre spannende Geschichten mit offenem Ausgang.

30. November, 20 Uhr,  
Kronenbühl im Dorf 5, Rehetobel.  
kronenbuehl.ch



### Sabine Gisin: Teneber Vid

In ihrem Debütroman erzählt Sabine Gisin in virtuoser Sprache eine Geschichte über ein Mädchen, das sich erwachsen werdend in die Welt wirft, auf der Suche nach sexueller Identität und Selbstbestimmung. Aus einer fein austarierten Spannung von nüchternem Protokoll und märchenhafter Übercodierung erwachsen eigensinnige Erzählräume, die souverän bespielt werden. Die So-falesung finden, in kleinem, privatem Rahmen in Sirnach statt. Der Ort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben: www.sofalesun-gen.ch.

1. Dezember, 17 Uhr, Sofa in Sirnach.  
Infos und Anmeldung: gdschl.ch

**Harvey Weinstein Scandal.** Rasanter Aufstieg und tiefer Fall des Hollywood-Tycoons. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr  
**Baghdad in My Shadow.** Samirs neuer Film erzählt von Exil-Irakern in London. Kinok St.Gallen, 20 Uhr

### BÜHNE

**Gauthier Dance – Classy Classics.** Tanz. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Christof Wolfisberg – Abschwefler.** Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Der Anteil des Teufels.** Denis de Rougemont. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Ich glaube an einen einziggott.hass.** Theater. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr  
**Ngunza – Der Prophet.** Schauspiel nach der wahren Geschichte von Simon Kimbangu. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Revolution Dada.** Eine Art Katastrophen-Schwank mit Performance und Livemusik. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr  
**Die Heiratsvermittlerin.** Chössi-Eigenproduktion. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr

### LITERATUR

**1. Ostschweizer Literaturgespräch.** Mit Ruth Erat und Theres Roth-Hunkeler. Kult-Bau St.Gallen, 20 Uhr

### VORTRAG

**Einfach.** Mit Isabelle Tschugmall, Safari Guide. Denkbar St.Gallen, 18 Uhr  
**Animal Frame – Roshan Adhihetty.** Artist Talk. Palace St.Gallen, 19:45 Uhr

### KINDER

**DIY: Neues aus alten Büchern.** Offenes Bastelatelier. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14 Uhr  
**Goofe-Atelier.** Schneiderei. Ziegelhütte Appenzell, 14 Uhr  
**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 14 Uhr  
**Samichlaus gsuecht.** Der Samichlaus ist krank, eine Vertretung muss her. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Märchenstunde für Kinder.** Erzählt von Kathrin Raschle. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Schternäufunklä 2019.** Geschichtenabend im Advent. Chössi Theater Lichtensteig, 18 Uhr

### DIVERSES

**Vom Jugendstil zum Bauhaus.** Kultur am Feierabend. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, 18 Uhr

**Drink & Draw.** Zeichnen, Trinken, Fachsimpeln. Militärkantine (Kastanienhof) St.Gallen, 19 Uhr

### AUSSTELLUNG

**La luce alpina.** Kinder Kunst Klub 14 Uhr und Künstlergespräch 18:30 Uhr, Kunstmuseum St.Gallen  
**St Lewis Carroll, professeur.** Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr

### DO 28.

### KONZERT

**The Germans & Marc Bouffé.** Voodoo, Psych-Easy Listening & Rock. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr  
**Tin Soldiers.** Gekonnte Cover Perlen. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr  
**José Luis Montón Ensemble.** Flamenco. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**Martin Kohlstedt.** Refugium aus Klaviaturen für Stahlsaiten und Synthesizer. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr  
**Stubenjazz.** Feat. Arkady Shilkloper. K9 Konstanz, 20:30 Uhr  
**The Jakob Manz Project.** Junges Jazzquartett aus Baden Württemberg. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**Weekly Jazz.** Around Richie Beirach with Special Guest Lakiko. Marsoel Chur, 20:30 Uhr  
**Yes I'm Very Tired Now (Ch).** Ein kleines Konzert # 209. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

### NACHTLEBEN

**Gare Tango.** Tanzabend mit DJ Patrick. Gare de Lion Wil, 19 Uhr

### FILM

**Where We Belong.** Behutsam zeigt der Film, wie Kinder eine Trennung erleben. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Grandios: Eine Malerin muss eine junge Adelige porträtieren. Kinok St.Gallen, 15:20 Uhr  
**The Report.** Packender Politthriller mit Adam Driver und Annette Bening. Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Spielfilm von Céline Sciamma mit Adèle Haenel. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Die Rückkehr der Wölfe.** Regie: Thomas Horat. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Plötzlich Heimweh.** Eine Chinesin in Appenzell sucht Identität & Zugehörigkeit. Kinok St.Gallen, 20 Uhr

**Al-Shafaq – Wenn der Himmel sich spaltet.** Spielfilm. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

### BÜHNE

**Freudentafel.** Das mittelalterliche PopUp Restaurant. Schloss Freudenfels Eschenz, 19 Uhr  
**Cie Hervé Koubi: Les Nuits Barbares.** Tanztheater. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Gauthier Dance – Classy Classics.** Tanz. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Christof Wolfisberg – Abschwefler.** Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Comedy special.** Joël von Mutzenbecher mit «Feel good comedian». Kugl St.Gallen, 20 Uhr  
**LebenSexpertin.** Kabarett mit gesungenen und gesprochenen Comedynummern. Treppenhaus Rorschach, 20 Uhr  
**Verminte Seelen.** Projekt zum Thema Administrative Versorgung. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

### LITERATUR

**Das andere Buch an der Uni.** Simone Lappert liest aus ihrem zweiten Roman «Der Sprung». Bibliothek Universität St.Gallen, 19:30 Uhr

### VORTRAG

**Kurden: 30-Millionen Volk ohne eigenen Staat.** Mit Paul Meinrad Strässle. Festsaal Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Megatrend (Un-)Sicherheit – Wie sicher wollen wir leben?** Soziale Frage(n) der Zukunft. Raum für Literatur St.Gallen, 17 Uhr  
**Kostümg Geschichten aus den Pariser Ateliers.** Museumsgespräch mit Moritz Junge. Textilmuseum St.Gallen St.Gallen, 18 Uhr  
**Ein weites Feld: Theodor Fontanes erzählerisches Werk.** Mit Ulrike Landfester. Textilmuseum St.Gallen, 18:15 Uhr

### KINDER

**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 15 Uhr

### DIVERSES

**Hugenottenflüchtlinge aus Frankreich.** Stadtwanderung mit dem Theologen Walter Frei. Katharinen St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Bücherflohmarkt für einen guten Zweck.** FHS St.Gallen, 15 Uhr  
**Annina Arter, Hannah Raschle, Valentina Stieger.** Cambiare Aria. Vernissage. Vadiana St.Gallen, 18 Uhr  
**Bea Petri im Gespräch mit Heidi Maria Glössner.** Gespräch. Phönix Steckborn, 19:15 Uhr  
**Baila Latino – Tanzabend mit Crashkurs.** KulturPunkt Flawil, 19:30 Uhr

### AUSSTELLUNG

**Reinhold Luger. Grafische Provokation.** Tandemführung. Vorarlberg Museum Bregenz, 18 Uhr

### FR 29.

### KONZERT

**Entre dos Tierras – Noche Flamenca.** Jesús de Joaquín Puchero & Band (Barcelona). TapTab Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Grenzenlos.** Musik aus Persien, Meisterzyklus. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Les Sauterelles.** Urgesteine der Schweizer Rock-Geschichte. Gare de Lion Wil, 19:45 Uhr  
**Insomnium. The Black Dahlia Murder, Stamina.** Heavy Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Miof/Wdsup/Sweep.** Drei Bands aus St.Gallen und Umgebung. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr  
**Stephan Eicher: Homeless Songs.** Pop. Pentorama Amriswil, 20 Uhr  
**Fatima Dunn.** One Woman Orchestra. Bühne Marbach, 20:15 Uhr  
**8x15 von SRF Virus.** Das musikalische Schweizer Speed-Dating. Eisenwerk Frauenfeld, 20:30 Uhr  
**Christina Jaccard & Dave Ruosch.** Gospel und Blues. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:30 Uhr  
**Mescaria.** Pizzica Pizzica & Tarantella. KulturPunkt Flawil, 20:30 Uhr  
**Fatcat.** Feinster Soul und R&B, garniert mit Disco und Rock. K9 Konstanz, 21 Uhr  
**Injury Reserve.** R'n'B, Grime, Noise, Garage, you name it. Palace St.Gallen, 21 Uhr  
**Kaufmann & Daens.** Poprock. Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr  
**Meimuna.** Rathaus für Kultur Lichtensteig, 21 Uhr  
**The Rubbernecks.** Rockabilly. Heaven Club Balzerswil, 21 Uhr  
**Yella of N.W.A.** 23 Years Hiphopshows. Kugl St.Gallen, 22 Uhr

### NACHTLEBEN

**Spiegelbild.** TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr  
**Tango-Tanznacht.** Tango-Tanzparty mit DJ und Barbetrieb. Tango Almaceen St.Gallen, 20 Uhr  
**Les Points.** Willkommen im Gentrified Underground. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr  
**Steibi FM.** Party mit #Wintilove. Albani Winterthur, 23 Uhr





## Anzeigen



### Jan der Idiot

Das erste Schauspiel, das Silja Walter im Jahr 1975 für das Theater 58 geschrieben und im Jahr 1990 völlig umgearbeitet hat. Es ist ein beklemmend sinnlicher, spannender und unmittelbar zugänglicher Text, nie platt oder anbiedernd noch hymnisch abhebend. Und es geht um Liebe, Eifersucht, Hass. Um die alte, ewig neue Geschichte der Frau zwischen zwei Männern, die eine klare Wahl trifft - und ihr zum Opfer fällt. Silja Walter zeigt überzeugend, wie gleichwohl das Gute und das Böse in jedem Menschen angelegt ist.

**1. und 2. Dezember, 19 Uhr, Lokremise St.Gallen. theater58.ch**

## FILM

**Sorry We Missed You.** Ken Loachs Film zeigt mitleidlose Ausbeutung von Arbeitern. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr  
**Deutschstunde.** Kongeniale Neuverfilmung von Siegfried Lenz' Roman. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr und Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr  
**Henry Fool.** Spielfilm von Hal Hartley mit Thomas Jay Ryan. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Unser Garten Eden.** Filmwochenende. Historisches & Völkerkundemuseum St.Gallen, 19 Uhr  
**Lara.** Corinna Harfouch gibt die schwierige Mutter eines Pianisten. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr  
**«Plötzlich Heimweh».** Eine ungewöhnliche Migrationsgeschichte. Von Yu Hao. Kino Passerelle Wattwil, 20 Uhr  
**Ich war noch niemals in New York.** Regie: Philipp Stölzl. Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr  
**Portrait de la jeune fille en feu.** Spielfilm von Céline Sciamma mit Adèle Haenel. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Easy Love.** Feldversuche in Liebesdingen: Menschen über Glück und Liebe. Kinok St.Gallen, 21 Uhr

## BÜHNE

**Gauthier Dance – Classy Classics.** Tanz. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Ichglaubeaneineneinzigengott.hass.** Theater. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr  
**Judith Bach: Claire alleene.** Sturmfrei für Claire. Theater an der Grenze Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Ngunza – Der Prophet.** Schauspiel nach der wahren Geschichte von Simon Kimbangu. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Ospelt, Ospelt, Schädler: Heimatabend 2.0.** Kabarett. Schlösslekteller Vaduz, 20 Uhr  
**Sebastian Krämer & Marco Tschirpke.** Ich 'n Lied, du 'n Lied, Level 2. Chanson-Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Tilantic-Theatersport.** Impro-Theater. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr  
**Zoom in.** Kabarett zum 300-jährigen Überleben des Fürstentums. Fabriggli Buchs, 20 Uhr  
**Marius Maria Profitlich – Schwer verrückt.** Comedy. TAK Schaan, 20:09 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 20:15 Uhr  
**Die Heiratsvermittlerin.** Eigenproduktion. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr

## VORTRAG

**Freitags Special. Der Traum.** Wenn Kinder Spitzensportler werden wollen. Alte Fabrik Rapperswil, 19:30 Uhr

## KINDER

**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 15 Uhr  
**Ene, Mene, Miste.** Drei Clowns in einer verschachtelten Welt. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr

## DIVERSES

**Oranges Sofa.** Freitags-Kaffee mit gemeinsamer Zeitungslektüre. Denkbar St.Gallen, 10 Uhr  
**Führung durch die Ausstellung.** Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Offene Singnachmittage.** Haben Sie Freude am Singen? Pro Senectute Rorschach, 14:30 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

SA 30.

## KONZERT

**Caecilia van de Laak und Ursula Affolter.** Gesang und Texte zum Advent. Denkbar St.Gallen, 17 Uhr  
**Bandxost. Das Finale.** Musiktalente der Ostschweiz. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Irish Christmas.** Scotland meets Ireland. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr  
**Musik mit Biss.** Gute Musik & à discretion vom Buffet schlemmen. Tibits St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Kimm Trio.** Zeitgenössischer Jazz mit hohem Risikofaktor. Kronenbühl Rehetobel, 20 Uhr  
**The Beauty of Gemina.** Rock. TAK Schaan, 20:09 Uhr  
**Indian Night with Dilshad Khan & Prabhu Edouard.** Sarangi & Tabla. KulturPunkt Flawil, 20:30 Uhr  
**Sickret & Geisterwald.** Metal. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:30 Uhr  
**Zéphyr Combo.** Virtuose Folk-, Latin- und Gipsymusik. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr  
**Hans Theessink / Big Daddy Wilson.** Blues & Roots. Eisenwerk Frauenfeld, 21 Uhr  
**The Sun Skippers.** Rockabilly. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr  
**Trupa Trupa & Glaston.** Art Rock & Post Hardcore aus Polen und Zürich. Albani Winterthur, 21 Uhr

## NACHTLEBEN

**Barrio de Tango.** Tangofestival on Tour. Militärkantine (Kastanienhof) St.Gallen, 15 Uhr  
**Morgan Button – Paradisco.** TankstellBar St.Gallen, 20 Uhr  
**Indie Dance.** DJ Cekay. Øya Bar & Kafé St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Die K9-Disco.** K9 Konstanz, 21 Uhr  
**El Bachatazo – 10 años.** Jubiläumsparty. Presswerk Arbon, 21 Uhr  
**Just can't get enough.** 80ies Party. Gare de Lion Wil, 21 Uhr  
**Alles 90er Party.** Mit Buffalo & Wallace. Krempel Buchs SG, 22 Uhr  
**Öffentliche Plattenlese.** DJ Set und DJ Hans Casablanca. Palace St.Gallen, 22 Uhr  
**Lustpoderosa, Atelier35.** Happig. TapTab Schaffhausen, 23 Uhr  
**Shrubber's & 10 Jahre RCW.** Nite Of Hearts, Domenico Ferrero & Daddy Disco. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr  
**Trupa Trupa Afterparty.** Mit den Cold Whale Kids. Albani Winterthur, 23 Uhr  
**Worakls.** Deephouse, Techno. Kugl St.Gallen, 23 Uhr

## FILM

**Gefühle.** Das erste Kinoerlebnis für Kinder von vier bis sechs. Kinok St.Gallen, 10 Uhr  
**Ask Dr. Ruth.** Porträt der beeindruckenden jüdischen Sexualexpertin. Kinok St.Gallen, 11:45 Uhr  
**Plötzlich Heimweh.** Eine Chinesin in Appenzell sucht Identität & Zugehörigkeit. Kinok St.Gallen,

13:45 Uhr und Kiwi Treff

Werdenberg, 17 Uhr  
**Die Schwalbe.** Filmwochenende. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, 15 Uhr

**African Mirror.** Kritischer Blick auf die Afrika-Filme von René Gardi. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr  
**The Cakemaker.** Filmvorführung von GoWest. Spielboden Dornbirn, 17 Uhr

**Una storia senza nome (Eine Geschichte ohne Autor).** Thriller um den mysteriösen Raub eines Canaletto-Gemäldes. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Cody – The Dog Days Are Over.** Regie: Martin Skalsky, Rudolf Isler. Kino Rosental Heiden, 17:15 Uhr  
**West Side Story.** Spielfilm von Robert Wise und Jerome Robbins. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Baghdad in My Shadow.** Samirs neuer Film erzählt von Exil-Irakern in London. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr  
**Bruno Manser – die Stimme des Regenwaldes.** Regie: Niklaus Hilber. Kino Rosental Heiden, 20:15 Uhr  
**Deutschstunde.** Spielfilm von Christian Schwochow mit Ulrich Nothen. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr  
**A White, White Day.** Ein Mann verdächtigt seine verstorbene Frau einer Affäre. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## BÜHNE

**Ichglaubeaneineneinzigengott.hass.** Theater. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr  
**Priscilla. Königin der Wüste.** Musical von Stephen Elliott und Allan Scott. Theater St.Gallen, 19 Uhr  
**Chäller – radioaktiv (Dernière).** Comedy. Tonhalle Wil, 20 Uhr  
**Herzrasen.** Luft und Liebe im Schlagergetriebe. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Ospelt, Ospelt, Schädler: Heimatabend 2.0.** Kabarett. Schlösslekteller Vaduz, 20 Uhr  
**Sebastian Krämer & Marco Tschirpke.** Ich 'n Lied, du 'n Lied, Level 2. Chanson-Kabarett. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Der Kater.** Komödie frei nach Ludwig Tieck. Theagovia Theater Weinfelden, 20:15 Uhr  
**Die Heiratsvermittlerin.** Eigenproduktion. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr  
**Revolution Dada.** Rotes Velo Kompanie, Tanz. Theater am Gleis Winterthur, 20:15 Uhr

## LITERATUR

**Emmy Hennings: Das Brandmal.** Szenische Lesung mit Boglarka Horvath. Raum für Literatur, Hauptpost St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Poetry Slam.** Moderation: Kilian Ziegler. Zak Jona, 20 Uhr

## AUSSTELLUNG

**Künstlerkarten-Ausstellung.** Haltestelle Strahlholz (AB St.Gallen-Gais), 13 Uhr

## KINDER

**Kerzenziehen für Familien.** Bienenwachs und farbiges Paraffin. Hongler Kerzenladen Altstätten, 09 Uhr  
**Gestaltung eines Weissclown-Kostüms.** Workshop für Kinder. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Englische Erzählstunden.** Erzählt von Evelyn Stark und Sarah Killeen. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 11 Uhr  
**Pippi Langstrumpf.** Das Piraten-musical. Carmen-Würth-Saal Rorschach, 14 Uhr  
**Samichlaus gsuecht.** Der Samichlaus ist krank, eine Vertretung muss her. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Ene, Mene, Miste.** Drei Clowns in einer verschachtelten Welt. Altes Hallenbad Feldkirch, 15 Uhr  
**Blaue Zitronen.** Musical. Theater Winterthur, 17 Uhr

## DIVERSES

**Wochenendkurs Textiler Siebdruck.** Schule für Gestaltung St.Gallen, 08:20 Uhr  
**Tanz – Workshop mit Mescaria / Pizzica & Tarantella.** Mit Livemusik begleitet. KulturPunkt Flawil, 11:30 Uhr  
**Winter-Workshop I 2019.** Trübe-Tage-Fetzen / Austanen. Susanna Tupping St.Gallen, 14 Uhr  
**Vernissage.** Zur Ausstellung von Howard Smith. Kunstmuseum Appenzell, 17 Uhr  
**Heimspiel.** FC Wil – FC Schaffhausen. Stadion Bergholz Wil, 17:30 Uhr

## KUNST

### ALTE FABRIK.

**Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil SG, +41 55 225 74 74, alte-fabrik.ch**  
**Fotoclub Rapperwil-Jona. Die Schönheit des Lichts.** Es wird so ein vielfältiger Einblick in die Arbeit des Fotoclubs und der technischen Möglichkeiten von Fotografie heute geboten. 26.10.2019 bis 03.11.2019  
**Große Regionale.** Die «Grosse Regionale» bietet nach 2012 und 2016 zum dritten Mal eine jurisierte Werkschau für Kunstschaffende aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell IR und AR, Glarus, Schwyz und Zürich. 24.11.2019 bis 02.02.2020

### ALTE KASERNE.

**Technikumstrasse 8, Winterthur, +41 52 267 57 75, altekaserne.ch**  
**Barbara Waldmann-Hebeisen – Jubiläumsausstellung.** 22.11.2019 bis 23.11.2019  
**Comics, Cartoons & Karikaturen im Bistro: Isabel Peterhans und Patrik Bonato.** Nokobok Toubab! Geschichten aus St. Louis du Senegal. 30.11.2019 bis 19.12.2019  
**Comics, Cartoons & Karikaturen im Bistro: Best of 24 Stunden Comics.** 26.10.2019 bis 29.11.2019  
**Farbe macht Menschen glücklich.** Susan Kunz, Sigrun Ramos, Myrta Baumgartner und Roswitha Wegmann. 02.11.2019 bis 29.11.2019

### AUGUST BAR.

**Augustinergasse 31, St.Gallen, 079 419 46 53, august-bar.ch**  
**ZerrinTina.** Sie zeigt Arbeiten aus den letzten Jahren. 12.10.2019 bis 16.11.2019

### BASAR BIZARR AM ZEBRAPLATZ.

**Linseblüstrasse 76, St.Gallen, basarbizarr.ch**  
**Kinderkunst im Schaufenster.** Anlässlich des 30 Jahre Jubiläums UN-Kinderrechtskonvention. 18.10.2019 bis 24.11.2019  
**Schaufensterausstellung anlässlich der Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen\*im Alter.** 25.11.2019 bis 10.12.2019

### BILDRAUM BODENSEE.

**Seestraße 5, Bregenz, +43 (0)1 815 26 91-41, bildrecht.at**  
**Kucsko Makra. Between the window and the door.** Guido Kucsko & Manfred Makra – minimalistisch & konzeptuell. 29.10.2019 bis 22.11.2019

### DENKBAR.

**Gallusstrasse 11, St.Gallen, denkbar-sg.ch**  
**Brigitta Gomringer. Blütenfee und Wolkenflor.** 19.11.2019 bis 14.12.2019  
**Gewandeltes in der DenkBar.** Mit der Kunstschaffenden Rosmarie Reutlinger-Ehrbar, St.Gallen. 30.11.2019 bis 31.12.2019  
**Irene Hofstetter. Denkbar traditionell.** Das Mädchen trägt Piercing, die Kuh gibt die beste Milch bei Techno Musik, der Großvater hat seinen Traktor auf den Oberschenkel tätowiert und die Ziege zieht mit Trekking Ausrüstung durch die Welt. 22.10.2019 bis 16.11.2019



# Peter Roths WEIHNACHTS- ORATORIUM FRIEDE AUF ERDEN

**Peter Roth** Komposition, Leitung  
**Kathrin Signer** Sopran **Margrit Hess** Alt  
**Jens Weber** Tenor  
**Manfred Wetli** Klarinette  
**Rita Varch-Hidber** Oboe **Emil Salzmann** Fagott  
**Geschwister Küng**  
 Violine | Viola | Cello | Kontrabass | Hackbrett  
**Chorprojekt St. Gallen** Gemischter Chor

**Sa, 7. Dez. | 20 Uhr**  
**Pfarrkirche**  
**OBEREGLI**

**Sa, 14. Dez. | 20 Uhr**  
**Evangelische Kirche**  
**TEUFEN AR**

**So, 8. Dez. | 17 Uhr**  
**Linsebhülkirche**  
**ST. GALLEN**

**So, 15. Dez. | 17 Uhr**  
**Katholische Kirche**  
**ALT ST. JOHANN**

**Vorverkauf: [www.chorprojekt.ch/tickets](http://www.chorprojekt.ch/tickets)**



## 40. Spielsaison 2019/20

Freitag, 8. November 2019

Fr. 30.–

20.15h

**Fonzzis**

«Tu nell universo!»

Endlich wieder ein rührend-komischer italienischer Liederabend - aufgepeppt vom Mischpult - eine Gratwanderung zwischen Italianità und Helveticità, die gründlich in die Hosen und Rösche geht, bis die Kragennaht der Tracht platzt.

Freitag, 22. November 2019

Fr. 30.–

20.15h

**Philipp Galizia**

«Kater» - Sieben Leben

Ein Stuhl - darin der Erzähler. Ein Radio - daraus eine Melodie. Ein Kontrabass - daher der Swing. Ein liebeskranker Kater - ausgestattet mit sieben Leben - macht sich seinen Reim auf die Welt und versucht - mit Sokrates Hilfe - die Menschen zu verstehen.

Donnerstag, 9. Januar 2020

Fr. 30.–

20.15h

**Simon Enzler**

«wahrhalsig»

Sternschnuppen aus dem Sternbild des Perseus ziehen Schlaflose in ihren Bann und verleiten selbst aufgeklärte Geister zu einem Wunsch. Gerechtigkeit, Wahrheit oder eine neue Gussseisenpfanne ist die Frage? Nicht alles, was wahr wird, war gewünscht.

Donnerstag, 16. Januar 2020

Fr. 30.–

20.15h

**Daniel Ziegler**

«Bassta» - Tryout

Wird das 2. Soloprogramm des Gute-Laune-Bassisten die Lernkurve des Publikums ansteigen lassen? Wo ist der Zusammenhang zwischen dem König der Instrumente, italienischen Teigwaren und dem Verlangen, die grossen Zusammenhänge zu deuten?

Freitag, 14. Februar 2020

Fr. 30.–

20.15h

**Bernd Lafrenz**

«Romeo & Julia» - frei nach Shakespeare

Die schönste und zugleich traurigste Liebesgeschichte in einer luftig-leichten, frei-komischen und höchst virtuosen Ein-Mann-Inszenierung. Mittendrin in der «Sache von damals» - Taschentücher und Reclam-Heftchen können getrost zuhause gelassen werden.

Samstag, 14. März 2020

Fr. 30.–

20.15h

**Patti Basler & Philippe Kuhn**

«Nachsitzen»

Förderungswahnsinn ist ein einziger Stress. Um in den grünen Bereich zu gelangen, hilft nur noch Nachsitzen. Gründe gibt es zur Genüge. Aber wer will schon vorpreschen? Ein Schritt aus der Schulstube ergründet den Menschen im grossen Ganzen.

Freitag, 27. März 2020

Fr. 30.–

20.15h

**Ferruccio Cainero**

«Kolumbus und die Schmetterlinge»

Ist die Entdeckung Amerikas eine Erfolgsgeschichte? Humorvoll werden dramatische Helden- und Missetaten des grossen Seefahrers aus Genua ergründet und leicht wie ein Schmetterling flattert der Indio Quechua Alex Muenango durch die Geschichte.

**Chällertheater im Baronenhaus**  
**Marktgasse 73, Altstadt, 9500 Wil**

**Vorverkauf:** LICHTSEKTOR, Grabenstrasse 18, 9500 Wil

**Tel.** 071 244 99 22, zwei Wochen vor Aufführungsdatum

**Abendkasse und Theaterbar:** ab 19.30 Uhr geöffnet

**Saisonabo:** Fr. 200.– ab 4. Oktober 2019 bei LICHTSEKTOR erhältlich

Unterstützt von:

**ThurKultur**

**MIGROS**  
 kulturprozent

**grob schöpfer ag**  
 dipl. architekten sia fsai

**ORTSGEMEINDE WIL**

**STADT WIL**

[www.chällertheater.ch](http://www.chällertheater.ch)





|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>DOGO RESIDENZ FÜR NEUE KUNST.</b><br><b>Hauptgasse 12, Lichtensteig, dogoresidenz.ch</b><br><b>Dogo Totale 2019.</b> Jahresausstellung der Dogo Residenz für Neue Kunst. Gezeigt werden ortsspezifische Arbeiten, die Bezug auf die lokalen und zum Teil eigensinnigen Gegebenheiten nehmen. 16.11.2019 bis 30.11.2019                                                                                   | <b>GEMEINDEHAUS AU/SG.</b><br><b>Kirchweg 8, Au SG, Kunst im Gemeindehaus AU.</b> 15.08.2019 bis 20.11.2019                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>Jessica Ammann: aufgehoben.</b> Im Kunst(Zeug)Haus präsentiert sie eine Arbeit, die sie vor Ort entwickelt hat und die direkt Bezug auf die bevorstehende Entwicklung des Zeughausareals nimmt. 18.08.2019 bis 03.11.2019<br><b>Paulo Wirz. Hôtes.</b> Paulo Wirz (*1990 in Sao Paulo, lebt und arbeitet in Genf und Zürich) vereint mit klarer Formsprache bedeutungsträchtige Materialien und Gegenstände zu ergreifenden, skulpturalen Installationen. 24.11.2019 bis 02.02.2020 | <b>Philipp Rahm, Patrick Rohner, Not Vital.</b> 28.09.2019 bis 01.12.2019<br><b>Sebastian Stadler. Pictures, i think.</b> Sebastian Stadler (*1988 St. Gallen) erhält den Manor Kunstpreis St.Gallen 2019. Sein Schaffen umfasst die Medien der Fotografie und des Videos und thematisiert Besonderheiten seines Umfeldes sowie die Frage nach dem Abbild der Realität. 16.11.2019 bis 16.02.2020<br><b>Wechselspiele – Glanzlichter der Sammlung.</b> 03.03.2019 bis 31.12.2019 |
| <b>EISENWERK.</b><br><b>Industriestrasse 23, Frauenfeld, eisenwerk.ch</b><br><b>Erich Goeb. Bleistift.</b> 04.11.2019 bis 18.11.2019<br><b>Werkschau Thurgau 19.</b> Die Werkschau Thurgau 19 zeigt Bekanntes neben Unbekanntem, sie bietet den hiergebliebenen, den weggezogenen und den zugezogenen Thurgauer Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform. 26.10.2019 bis 17.11.2019                       | <b>HAUS ROTTOR.</b><br><b>Marktstrasse 6, Appenzell, Roswitha Doerig (1929–2017). Einzelausstellung – Malerei.</b> Die gebürtige Appenzellerin Roswitha Doerig ist eine der bekanntesten zeitgenössischen Schweizer Künstlerinnen. Die Ausstellung in Appenzell zeigt vor allem Werke ihrer letzten Schaffensphase. 09.11.2019 bis 17.11.2019                                                                       | <b>KUNSTHALLE ARBON.</b><br><b>Grabenstrasse 6, Arbon, +41 71 446 94 44, kunsthallearbon.ch</b><br><b>Werkschau Thurgau 19.</b> 27.10.2019 bis 17.11.2019                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <b>KUNSTMUSEUM THURGAU – KARTAUSE ITTINGEN.</b><br><b>Bildstein / Glatz. Loop.</b> 21.05.2018 bis 21.05.2020<br><b>Konstellation 10. Nackte Tatsachen.</b> Nur durch eine ständig erneuerte Auseinandersetzung erhalten Kunstwerke ihre Attraktivität. Aus diesem Grund zeigt das Kunstmuseum Thurgau Sammlungsbestände immer wieder in neuen Konstellationen. 07.09.2019 bis 13.04.2020<br><b>Werkschau Thurgau.</b> 26.10.2019 bis 17.11.2019                                  |
| <b>FORUM WÜRTH RORSCHACH.</b><br><b>Churerstrasse 10, Rorschach, +41 71 225 1070, wuerth-haus-rorschach.com</b><br><b>Tomi Ungerer.</b> Zeichnungen, Collagen und Objektkunst aus der Sammlung Würth. 14.05.2019 bis 15.03.2020<br><b>Von Kopf bis Fuss.</b> Menschenbilder im Fokus der Sammlung Würth. 12.02.2019 bis 14.02.2021                                                                          | <b>HAUS ZUR GLOCKE.</b><br><b>Seestrasse 91, Steckborn, hauszurglocke.ch</b><br><b>Malerei? Malerei!</b> Lorenz Boskovic/Vincent Scarth, Zürich, Bettina Rave, Berlin, Gela Samsonide, Freiburg, Heidi Schöni, Schmidshof TG mit Marianne Müller, Zürich. 23.11.2019 bis 14.12.2019                                                                                                                                 | <b>KUNSTHALLE WIL.</b><br><b>Grabenstrasse 33, Wil SG, +41 71 911 77 71, kunsthallewil.ch</b><br><b>Maria Ceppi. Chute d'eau.</b> A story about artificial respiration systems, Installation. 02.11.2019 bis 15.11.2019                                                                                                                                                                                                                                                                | <b>KUNSTMUSEUM THURGAU – KARTAUSE ITTINGEN.</b><br><b>Bildstein / Glatz. Loop.</b> 21.05.2018 bis 21.05.2020<br><b>Konstellation 10. Nackte Tatsachen.</b> Nur durch eine ständig erneuerte Auseinandersetzung erhalten Kunstwerke ihre Attraktivität. Aus diesem Grund zeigt das Kunstmuseum Thurgau Sammlungsbestände immer wieder in neuen Konstellationen. 07.09.2019 bis 13.04.2020<br><b>Werkschau Thurgau.</b> 26.10.2019 bis 17.11.2019                                  |
| <b>FOTOMUSEUM WINTERTHUR.</b><br><b>Grünenstrasse 44, Winterthur, Color Mania – Materialität Farbe in Fotografie und Film.</b> Die Ausstellung gibt Einblick in den faszinierenden Reichtum historischer Farbverfahren. Präsentiert werden Filmstreifen und Originalabzüge sowie Arbeiten zeitgenössischer Kunstschafter. 07.09.2019 bis 24.11.2019<br><b>Situations/Deviant.</b> 19.10.2019 bis 23.02.2020 | <b>HILTI BOLD.</b><br><b>Goliathgasse 15, St.Gallen, Rolf Graf &amp; David Berweger.</b> 14.11.2019 bis 01.12.2019                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>KUNSTHALLE WINTERTHUR.</b><br><b>Marktstrasse 25, Winterthur, +41 52 267 51 32, James N.Kienitz Wilkins.</b> 22.09.2019 bis 17.11.2019                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS GLARUS.</b><br><b>Im Volksgarten, Glarus, +41 55 640 25 35, kunsthausglarus.ch</b><br><b>Just Another Story about Leaving.</b> 27.10.2019 bis 01.03.2020<br><b>Sam Pulitzer. The Premise of a Better Life.</b> 27.10.2019 bis 01.01.2020                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>FOTOSTIFTUNG SCHWEIZ.</b><br><b>Grünenstrasse 45, Winterthur, +41 52 234 10 30, fotostiftung.ch</b><br><b>Guido Baselgia. Als ob die Welt zu vermessen wäre.</b> 19.10.2019 bis 16.02.2020                                                                                                                                                                                                               | <b>KANTONS BIBLIOTHEK VADIANA.</b><br><b>Notkerstrasse 22, St.Gallen/St.Gallen, Annina Arter, Hannah Raschle, Valentina Stieger. Cambiare Aria.</b> Drei Künstlerinnen, die in den vergangenen vier Jahren während je drei Monaten die St.Galler Atelierwohnung in Rom nutzten, geben im Ausstellungssaal der Vadiana Einblick in das, was in ihrem Schaffen abschliessend geschehen ist. 28.11.2019 bis 22.12.2019 | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
| <b>FREULERPALAST.</b><br><b>Im Dorf 19, Näfels, freulerpalast.ch</b><br><b>Bea Schlingelhoff. Pax.</b> Strukturen offen zu legen, die unsere politischen und sozialen Realitäten bestimmen, ist ein Fokus von Bea Schlingelhoffs künstlerischer Praxis. Dazu bezieht sie sich auf die Ausstellungsorte und macht dort wirksame Machtverhältnisse nachvollziehbar. 30.06.2019 bis 30.11.2019                 | <b>KARTAUSE ITTINGEN.</b><br><b>L'univers de Germaine.</b> Dreiteiliges Videoprojekt von Muda Mathis, Sus Zwick und Hipp Mathis. 19.05.2019 bis 13.04.2020                                                                                                                                                                                                                                                          | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
| <b>GALERIE ADRIAN BLEISCH.</b><br><b>Schmiedgasse 4, Arbon, +41 71 446 38 90, galeriebleisch.ch</b><br><b>Irma Städtler – Werner Ignaz Jans.</b> 09.11.2019 bis 14.12.2019                                                                                                                                                                                                                                  | <b>KLOSTERRUINE BEERENBERG.</b><br><b>Obere Miltbergstrasse, Winterthur, Heiliges Winterthur.</b> Neun «Heilige Orte» im vorreformatorischen Winterthur. 02.06.2019 bis 25.10.2020                                                                                                                                                                                                                                  | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
| <b>GALERIE AFAFOU.</b><br><b>Freudenbergstrasse 1, Oberuzwil, 079 472 78 26, http://fafou.ch</b><br><b>«Ohne Titel» von Hansruedi Bader.</b> Bilder und Objekte. 02.11.2019 bis 10.11.2019                                                                                                                                                                                                                  | <b>KRAFTWERK MÜHLETORPLATZ.</b><br><b>Mühleortplatz 2, Feldkirch, Subjekte.</b> Die Serie der Subjekte, entstammt einer Idee der Alltag Agentur und findet in diesem Jahr seine Fortsetzung. Menschen und ihre Objekte, fotografiert von Maurus Hofer. 08.11.2019 bis 10.11.2019                                                                                                                                    | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
| <b>GALERIE PAUL HAFNER.</b><br><b>Davidstrasse 40, St.Gallen, +41 71 233 3211, paulhafner.ch</b><br><b>Julia Bornefeld &amp; Elisa Alberti. Relation.</b> 09.11.2019 bis 25.01.2020                                                                                                                                                                                                                         | <b>KULTUR IM BÄREN.</b><br><b>Unterdorf 5, Haggenschwil, 071 243 20 83, kulturimbaeren.ch</b><br><b>Erika Hartmann &amp; Regina Reich. Was daraus wird.</b> Altes, Neues, Verschiedenes, Überraschendes. 27.10.2019 bis 10.11.2019                                                                                                                                                                                  | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
| <b>GALERIE VOR DER KLOSTERMAUER.</b><br><b>Zeughausgasse 8, St.Gallen, +41 78 775 56 49, klostermauer.ch</b><br><b>Jayn Erdmansi. Strange Theory of Light and Matter.</b> 25.10.2019 bis 17.11.2019                                                                                                                                                                                                         | <b>KULTUR IM PAVILLON.</b><br><b>Zürcherstrasse 30, Wil, psgn.ch</b><br><b>Technische Textilien – Transformation.</b> Ausstellung der St.Galler Künstlerin Margaret Kolp. 09.11.2019 bis 17.11.2019                                                                                                                                                                                                                 | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
| <b>GALERIE Z.</b><br><b>Landstrasse 11, Hard, +43 650 648 20 20, galeriepunkt.at</b><br><b>Harald Gfader. «Anleitung zum...»</b> Zitate und Wortspenden aus relativ selten zurückkommenden Antwortschreiben diverser Anträge und Bewerbungen zur Förderung und vorgeblicher Unterstützung von Kunst und Kultur. 21.11.2019 bis 21.12.2019                                                                   | <b>KUNST HALLE SANKT GALLEN.</b><br><b>Davidstrasse 40, St.Gallen, 071 222 10 14, k9000.ch</b><br><b>Aaron Flint Jamison. Opportunity Zones.</b> Es gibt kein Medium und keine künstlerische Ausdrucksform, die der Konzeptkünstler meidet oder in seiner Recherche über die Funktion und das Funktionieren von Systemen nicht untersucht. 26.10.2019 bis 05.01.2020                                                | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <b>KUNST(ZEUG)HAUS.</b><br><b>Schönbodenstrasse 1, Rapperswil SG, +41 55 220 20 80, kunstzeughaus.ch</b><br><b>Grosse Regionale.</b> 24.11.2019 bis 02.02.2020                                                                                                                                                                                                                                                      | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension. 19.10.2019 bis 06.01.2020                                                                                                              | <b>KUNSTHAUS KUB.</b><br><b>Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthaus-bregenz.at</b><br><b>Raphaela Vogel. Bellend bin ich aufgewacht.</b> Raphaela Vogel verbindet Skulptur und Video, Raum und Readymade. Ihre Kunst besteht in der physisch erlebbaren Spannung in einem kontrastreichen Spiel aus Imagination und Dimension.                                                                                                                                  |



Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

#### MUSEUM OSKAR REINHART AM STADTGARTEN.

**Stadthausstrasse 6, Winterthur, Souvenir Suisse.** In einer umfassenden Überblicksausstellung im Kunst Museum Winterthur sind die Meisterblätter Schweizer Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts zu entdecken. 21.09.2019 bis 02.02.2020

#### MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN SCHAFFHAUSEN.

**Klosterstrasse 16, Schaffhausen, 052 633 07 77, allerheiligen.ch Martina-Sofie Wildberger. Scream.** Die Performance-Künstlerin konzentriert sich ganz auf den Klang von Sprache und Lauten. Mittels Struktur- und Sinnverschiebungen umkreist sie Themen wie Verständigung, das Verhandeln von Beziehung und Sprache als Machtinstrument. 28.11.2019 bis 16.02.2020

#### MUSEUMBICKEL.

**Zettlereistrasse 9, Walenstadt, 0817102777, museumbickel.ch Nachbar Graubünden.** Dominik Zehnder, Regula Verdet-Fierz, Sandra Capaul, Jaromir Kreiliger. 15.09.2019 bis 10.11.2019

#### NEXTEX.

**Frongartenstrasse 9, St.Gallen, +41 71 220 83 50, nextex.ch Künstlerkollektiv Cosmos. Nebelfleck.** Eine Re-Arrangierung der neu entwickelten Werke, Performances und Installationen. Im Sinne eines kosmischen Ansatzes wird das ganze Spektrum der Wabenstrukturen observiert und der Nebelfleck erforscht. 24.10.2019 bis 24.11.2019

#### PARTERRE 33.

**Rorschacherstrasse 33, St.Gallen, parterre33.ch Cornelia Büchel – Selbstorganisierende Muster aus Natur-Beobachtungen.** 27.11.2019 bis 30.11.2019

#### POINT JAUNE MUSEUM.

**Linsebühlstrasse 77, St.Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch Collection permanente.** Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2019 bis 07.09.2020

#### QUADRAT.

**Sebastianstrasse 9, Dornbirn, quadrat-dornbirn.com Inform – Zeitgenössische Narrative aus Liechtenstein.** 7 Künstler/innen aus Liechtenstein zeigen aktuelle Werke. 23.11.2019 bis 07.02.2020

#### SCHLOSS DOTTENWIL.

**Dottenwil, Wittenbach, +41 71 298 26 62, dottenwil.ch Zeichner: 4 junge Zeichner.** Die ungleichen Vier führen dokumentarisch durch ihren Alltag oder nehmen den Betrachter mit auf eine manchmal skurrile Reise in ihre Phantasie. 26.10.2019 bis 08.12.2019

#### SCHULE FÜR GESTALTUNG.

**Demutstrasse 115, St.Gallen, 058 228 26 30, gbssg.ch Typo St.Gallen 2019.** Die fünfte Ausgabe von Typo St.Gallen an der Schule für Gestaltung stellt das Thema Balance in den Mittelpunkt. Sie sucht und fördert den Austausch von Referierenden und Publikum. 08.11.2019 bis 10.11.2019

#### SILBERSCHMUCKATELIER O'LA LA.

**Oberdorfstrasse 32, Herisau, +41 71 351 35 70, Dialog IV. In Sachen Papier.** Yvonne

Dall'o, Carol Cecchinato, Irene Buchmann. 09.10.2019 bis 31.12.2019

#### SITTERWERK.

**Sittertalstrasse 34, St.Gallen, 0712788709, sitterwerk.ch Aus Josts Archiv.** Ein Einblick in das Arbeitsarchiv des Grafikers Jost Hochuli. 27.10.2019 bis 10.11.2019

#### STÄDTISCHE WESSENBERG-GALERIE.

**Wessenbergstrasse 43, Konstanz, 0049(0)7531/900 921, konstanz.de August Deusser. 1870-1942, Kunst für immer.** Deusser zählt zu den herausragenden Vorkämpfern der Moderne. 30.11.2019 bis 19.04.2020  
**Spiegel der Malerei. Die druckgraphische Sammlung des Freiherrn von Wessenberg.** Die Ausstellung zeigt 80 der schönsten Blätter. 14.09.2019 bis 17.11.2019

#### TECHNORAMA.

**Technoramastrasse 1, Winterthur, Spiegeleben.** Die Sonderausstellung versammelt über vierzig denkarengenden und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 05.07.2019 bis 09.01.2022

#### VORARLBERG MUSEUM.

**Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at Mythos Idylle Maisäß. Künstlerresidenzen auf Montafoner Maisäßen 2016-18.** 21.09.2019 bis 17.11.2019  
**Reinhold Luger. Grafische Provokation.** Der Grafiker Reinhold «Nolde» Luger war einer der Anfänger der kulturellen Protestbewegung in Vorarlberg in den 1970ern und lieferte stets gleich die passenden Drucksorten mit: bissige Plakate, Karikaturen, Pamphlete und Flugblätter. 23.11.2019 bis 13.04.2020

#### WITENZELG.

**Reckholdenstr. 13, Romanshorn, plan-be.info Plan B / 10 Kunstpositionen / 123 Laufmeter Wand.** Giancarlo Bolzan, Martin Bühner, Mark J. Huber, Thomas Reck, Markus Reich, Stefan Rutishauser, Bernhard Schiesser, Thomas Stadler, Eva Stucki und Catherine Zundel. 02.11.2019 bis 24.11.2019

#### XAOX-ART.

**Langgasse 16, St.Gallen, xaoxart.ch XaoX-Art: By Bobby Moor.** Ein Delirium im Wachzustand, geäußert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Albräumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

#### ZEUGHAUS TEUFEN.

**Zeughausplatz 1, Teufen AR, 071 335 80 30, zeughausteufen.ch Apropos flüchtige Blicke.** Ein Ausstellungsprojekt mit Bildern von Daniel Ammann, Peter Egloff, Till Forrer, Ariel Huber, Joshua Loher, Modulor, Eva Rekade, etc. 21.07.2019 bis 01.04.2020  
**Stirnwand.** Der in St.Gallen beheimatete Künstler Alfred Sturzenegger (\* 1945) wird während eines Jahres zwei Stirnwände im Mittelgeschoss des Zeughauses, mit seinen Werken choreografieren. 04.11.2018 bis 19.01.2020

#### WEITERE AUSSTELLUNGEN

#### ALTES RATHAUS SCHWÄNBERG.

**Schwänberg 2683, Herisau, 071 351 53 21, schwabenberg.ch Kunst – Handwerk – Kultur.** 30.11.2019 bis 01.12.2019

#### APPENZELER BRAUCHTUMSMUSEUM URNÄSCH.

**Dorfplatz 6, Urnäsch, 071 364 23 22, museum-urnaesch.ch Senntumsschnitzerei. Brauchtum im Kleinen.** 30.03.2019 bis 14.01.2020

#### BAROCKSAAL STIFTSBIBLIOTHEK.

**Klosterhof 6d, St.Gallen, 0712273416, stibi.ch Vater für die Armen.** In der Sommerausstellung der Stiftsbibliothek stehen Otmar, der zweite Gründer des Klosters St.Gallen, und die Welt des 8. Jahrhunderts im Mittelpunkt. 12.03.2019 bis 17.11.2019

#### BODMAN - LITERATURHAUS.

**Am Dorfplatz 1, Gottlieben, +41 71 669 34 80, bodmanhaus.ch Papier & was.** 01.11.2019 bis 03.11.2019

#### ERWACHSENENBILDUNG STEIN EGERTA ANSTALT.

**In der Steinegerta 26, Schaan, 10 Impulse für psychische Gesundheit.** 29.08.2019 bis 15.11.2019

#### ESTESTEST.

**Hauptstrasse 2, Rheineck, estestest.ch Martinimarkt.** 01.11.2019 bis 02.11.2019

#### HISTORISCHES UND VÖLKERKUNDEMUSEUM.

**Museumstrasse 50, St.Gallen, 071 242 06 42, hvmsg.ch Bricolage / wild, exotic, different.** Die Kunstschaffenden Brigit Edelmann, Stefan Rohner und Andy Storchenegger befassen sich in der Ausstellung mit der Dialektik von Kunst und Ethnologie in verschiedenen Kulturen. 31.08.2019 bis 01.03.2020  
**Flucht.** Die Ausstellung zeigt, was es bedeutet, auf der Flucht zu sein und an Orten anzukommen, wo niemand auf einen gewartet hat. Begleitet von bewegenden Bildern des Filmemachers Mano Khalil führt die Ausstellung den Spuren der Betroffenen nach. 06.04.2019 bis 05.01.2020  
**Mandala – Auf der Suche nach Erleuchtung.** 15.06.2019 bis 26.01.2020  
**Spiel der Kultur/en. Asien neu ausgestellt.** 16.02.2019 bis 31.12.2019

#### ITTINGER MUSEUM.

**Wasser – Lebensader des Klosters.** In der Kartause Ittingen lässt sich die klösterliche Wasserwirtschaft auf vielfältige Weise erfahren – von sichtbaren historischen Installationen bis hin zur modernen Fischzucht. 03.08.2018 bis 15.12.2019

#### JÜDISCHES MUSEUM.

**Schweizerstrasse 5, Hohenems, +43 5576 739 89 0, jm-hohenems.at Ende der Zeitzeugenschaft?** Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems und der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, in Zusammenarbeit mit der Stiftung «Erinnerung, Verantwortung und Zukunft» (EVZ). 10.11.2019 bis 13.04.2020

#### LUX-BOX.

**Falkensteinstr. 15, St.Gallen, Eröffnungsausstellung.** Zwei Schaukasten füllen sich monatlich mit frischen Installationen. Zu Themen die den Alltag mit allen Sinnen mit Kultur und Kulturen verbinden. 09.11.2019 bis 24.11.2019

#### MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN.

**Baumgartenstrasse 6, Schaffhausen, +41 52 633 07 77, allerheiligen.ch BodenSchätzeWerte. Unser Umgang mit Rohstoffen.** 15.02.2019 bis 01.12.2019

#### NATURMUSEUM ST. GALLEN.

**Rorschacher Strasse 263, St.Gallen, Der Apfel – eine ganz besondere Frucht.** 07.09.2019 bis 01.03.2020

#### NATURMUSEUM THURGAU.

**Freie Strasse 24, Frauenfeld, 058 345 74 00, naturmuseum.tg.ch Das Thurgauer Relief von Ernst Schefer.** Kabinettausstellung: Relief im Massstab 1:25'000. 24.11.2019 bis 01.06.2020

**Wild auf Wald.** Der Wald ist ein Multitalent: Er bietet Lebensraum für eine reiche Flora und Fauna, speichert und reinigt Wasser, liefert Brenn- und Baustoff, bindet Kohlenstoff, prägt die Landschaft und damit auch uns Menschen. 15.11.2019 bis 29.03.2020

#### ROSGARTENMUSEUM.

**Rorschacherstrasse 3-5, Konstanz, 0049(0)7531/900 913, rosgartenmuseum.de Der gefährliche See. Wetterextreme und Unglücksfälle.** 27.06.2019 bis 29.12.2019

#### SEIFENMUSEUM ST. GALLEN.

**Rorschacherstrasse 135, St.Gallen, seifenmuseum.ch Geschichte der Seife & Sammlung.** Das Seifenmuseum mit seiner Sammlung von über 3000 Stück präsentiert die Geschichte der Seife. Dazu gehören Seifen, Plakate, Stempel, Maschinenteile und vieles mehr, weiterhin zeigt das Seifenmuseum die verschiedenen Macharten der Seife. 01.01.2019 bis 31.12.2019

#### STADTBIBLIOTHEK KATHARINEN.

**Katharinengasse 11, St.Gallen, 058 229 09 80, bibliothek.stadt.sg.ch Monster, Schurken, Leinwandhelden.** Filmwelten-Ausstellung. 26.10.2019 bis 23.11.2019

#### TEXTILMUSEUM.

**Mode Circus Knie – Kostüme aus 100 Jahren.** Die Ausstellung präsentiert Kostüme aus der Zeit vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute. Die prächtigen Gewänder aus dem Bestand der Familie Knie lassen hundert Jahre Zirkusgeschichte Revue passieren. 07.03.2019 bis 19.01.2020

#### ZEUGHAUS TEUFEN.

**Zeughausplatz 1, Teufen AR, 071 335 80 30, zeughausteufen.ch Salon Niggli.** Bücher des Verlags Niggli. 01.08.2019 bis 01.04.2020  
**Zwischenstellung Miro Bannwart.** Architektur Masterthesis von Miro Bannwart – Die traditionelle Zahnträgerbauweise neu interpretiert und mit digitalen Methoden für die Anwendung in komplexen Freiformen weiterentwickelt. 03.11.2019 bis 01.04.2020  
**Zwischenstellung Modulor.** Die Dachstühle und Brücken der Grubenmänner sind wagemutige Tragwerke – ebenso sind sie wunderschöne ästhetische Konstrukte. 17.11.2019 bis 01.01.2020

# Erfolg braucht Bilder

Jetzt  
anmelden!

**HF Fotografie**  
**Dipl. Gestalter/in HF**

**Lehrgangsstart**  
Februar 2020

**gbs**  
sg.ch

**Kanton St.Gallen**  
**Schule für Gestaltung**



Gewerbliches Berufs- und  
Weiterbildungszentrum St.Gallen

RENATO KAISER



SATIRE MIT HERZ UND HIRN

**Freitag 15. Nov. 2019**  
**20.30h Eintritt: Fr. 28-**  
**IM ALTEN ZEUGHAUS**  
**HERISAU**

## SEBASTIAN STADLER Pictures, I think

**Manor Kunstpreis  
St.Gallen 2019**  
**16.11.2019–16.2.2020**



**KUNST  
MUSEUM  
ST.GALLEN**

## Krempel, Kiste, Kugel, Kabel, Kanister, Kehricht, Kasse, Kurs, Kinder, Kegel, Knall

### BEWEGUNG

#### Gesund Bewegen

Eine gezielte Kombination aus Gymnastik, Pilates und Yoga. Kleine Gruppen, im Herzen von SG.

Donnerstags: 7.30-8.45 Uhr und 19.30-20.45 Uhr  
www.beweg-grund.ch

### DESIGN

#### Mehr tun, weniger Wünsche.

Alle Menschen sind kreativ, aber sie trauen sich dies nicht zu. Einen Einstieg finden bei den öffentlichen Kursen an der Schule für Gestaltung St.Gallen. [www.gbssg.ch](http://www.gbssg.ch)

### FLOHMARKT

#### Grosser Atelierflohmarkt

Kleider, Schmuck, Knüpfäden, Perlen & Steine, Bastelsachen, Leder, Lampen, Kleinmöbel 7/8/9/10.11 17-20 Uhr, mach auch Flickarbeiten die Tage. Burgstrasse. 90, St.Gallen 079 469 31 19

### AKTUELL

#### Für Profis und Anfänger, Neugierige und Motivierte.

Berufsbegleitende Lehrgänge und öffentliche Kurse an der Schule für Gestaltung St.Gallen  
[www.gbssg.ch](http://www.gbssg.ch)

### KULTUR

#### Abseits vom Mainstream

Kulturmanagerin MAS | lic. phil. - Unterstützt Kunstschaffende, Kulturinstitutionen, Ensembles bei der Realisierung ihrer Projekte & Publikationen - Entwickelt Konzepte bzgl. Kommunikation, Mittelbeschaffung + Werbung - Schreibt Gesuche - Übernimmt die Edition von Kunstbüchern, Texten, Dokumentationen. Kreativ, professionell, mit Elan. [claudia.rettore@bluewin.ch](mailto:claudia.rettore@bluewin.ch) | 079 410 48 16  
Kultureisen

#### Paul Giger live in Chartres

Seminar und Live-Konzert - Kathedrale Chartres (F) mit Chr.M.Rogez, P.Giger, M.-L.Dähler vom 18.-24. Oktober 2020. Näheres hier: [www.paul-giger.ch/news](http://www.paul-giger.ch/news)

### MUSIK

#### Man sollte Klavier spielen können

«Es ist nie zu spät, Klavier zu lernen!» Diese Musiknoten und mehr zum Thema Musik gibt es im Notenpunkt, Spisergasse 43, St.Gallen  
071 220 30 80 [www.noten.ch](http://www.noten.ch)

### TANZ

#### Afro Dance-westafrikanischer Tanz

Wöchentliche Kurse in St.Gallen, Wil und Amriswil. [www.afrikata.ch](http://www.afrikata.ch)

Komm schnuppern und tanz mit uns!

Tanja Langenauer, 079 783 68 70

#### Tanz.Impro

Bewegungstraining | Körperbewusstseinsarbeit aus Ost und West | Improvisation und Gestaltung.

Mo 18.30-20.00 Uhr, St.Gallen

Info und Anmeldung: [info@frank-tanz.ch](mailto:info@frank-tanz.ch)

### TRINKEN

#### Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an.

Dauer 2 h, CHF 10 pro Person

Daten 2019: 4. Nov., 2. Dez.

Weitere Informationen auf [www.schuetzengarten.ch](http://www.schuetzengarten.ch)

### YOGA

#### Schwangerschaftsyoga

Hatha Yoga, Yin Yoga und Flow Yoga  
Tanas Yogaloft, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen  
[info@tanjas-yogaloft.ch](mailto:info@tanjas-yogaloft.ch),  
[www.tanjas-yogaloft.ch](http://www.tanjas-yogaloft.ch)



# CINEMA ITALIANO

KINOK  
cinema

NOVEMBER 2019



Kinok – Cinema in der Lokremise  
St.Gallen, kinok.ch

www.viegener.ch



viegener  
Jung für Optik

## FÜR JEDEN DAS PASSENDE BUCH!

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren.



Rösslitor Bücher  
Marktgasse / Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen

**orell.  
füssli**  
Rösslitor

## Von Anis bis Zimt Bio in der Tasse!



**STADTLADEN**  
ST.GALLEN  
Biologische Lebensmittel

Katharinengasse 12  
9000 St. Gallen  
Tel. | Fax 071 244 20 55  
www.stadtladen.ch



## Kein Hirschwirt in Unterjoch



Vom Bahnhof Sonthofen im Allgäu gehe ich nicht auf direktem Weg zum Stadtzentrum, sondern über die nördlich gelegene Blumenstrasse. Neben älteren Häusern aus der Jahrhundertwende mit schönen Holzbalkonen und grossen Gärten steht ein Wohnblock aus den 60er-Jahren. In diesem wohnte Paul Bereyter, Hauptfigur in W.G. Sebalds gleichnamiger, im Band *Die Ausgewanderten* enthaltener Erzählung. Sebald schildert Bereyter als aussergewöhnlichen, kultivierten und passionierten Grundschullehrer. Die Nazis hatten ihn 1935 als «Dreiviertelarier» vom Schuldienst ausgeschlossen. Nach dem Krieg war er als Lehrer nach Sonthofen zurückgekehrt.

Ich durchquere die herausgeputzte Fussgängerzone. Auf dem Kalvarienberg über dem Stadtkern steht die Generaloberst-Beck-Kaserne (benannt nach einem der Widerstandskämpfer des 20. Juli). Ein Schild am Stacheldraht warnt, dass das Betreten der Anlage streng verboten ist. Hinter dem Zaun werden riesige Betonhallen für ein Sport-Förderzentrum erstellt. Das imposante Hauptgebäude in martialischem Stil war von den Nazis 1935 als Ordensburg gebaut worden.

Jetzt stehe ich direkt davor, mit widerstrebenden Gefühlen. Auf einer Tafel wird die wechselvolle Nutzung der Anlage – unter anderem als «Reichsschulungsborg III» – zwar dokumentiert, aber es bleiben viele Fragen offen: Was wird nach der Wiedereröffnung im Gebirgsjägermuseum in der Kaserne gezeigt werden? Wird man all jener gedenken, die unter dem Terror der Nazis gelitten haben? Und erinnern an Menschen wie Paul Bereyter alias Armin Müller, der sich 1983 vor einen Zug wirft, wenige hundert Meter von hier – «eine kleine Strecke ausserhalb von S., dort, wo die Bahnlinie in einem Bogen aus dem Weidengehölz hinausführt und das offene Feld gewinnt»?

Der Wanderweg führt weiter dem Stacheldraht entlang zu einem Einfamilienhaus-Quartier. Von dort gehe ich nach Margarethen und weiter nach Binswangen, wo ich den Bus hinauf zum Dorf Oberjoch nehme. In den engen Spitzkehren schimpft der Chauffeur mit drei deutschen Touristen, die seine scheppernden Durchsagen nicht verstehen. «Warum

fahrt ihr hinüber ins Tirol, hier ist es doch viel schöner.» Der Busfahrer des nächsten Abschnitts zum Oberjoch-Pass vergisst, dass ich beim alten Zollhaus an der Staatsgrenze aussteigen wollte, und stoppt mitten auf der Strasse. Ich gehe zurück auf die deutsche Seite der Grenze. Die Silhouette der Lechtaler Alpen leuchtet im Süden.

W.G. Sebald ist 1944 in Wertach geboren. 1952 zog die Familie ins 19 Kilometer entfernte Sonthofen um. Sebald unterrichtete seit 1970 an der Universität in Norwich. 2001 kam er bei einem Autounfall ums Leben. Hier, beim Zollhaus, beginnt der «Sebald-Weg». Auf der dreistündigen Strecke bis Wertach stehen sechs Stelen mit Texten aus *Il ritorno in Patria* (im Band *Schwindel.Gefühle*), die auf die konkreten Orte am Weg Bezug nehmen. Nur: Die Hauptfigur in Sebalds Erzählung wandert an einem wolkenverhangenen Novembertag einsam zurück nach W., während ich im schönsten Herbst-Föhnwetter zahlreichen E-Bikern und Nordic-Walkerinnen begegne. Dennoch lassen mich die Eindrücke des Ich-Erzählers nicht gleichgültig. Das Alpsteig-Tobel hatte ich mir viel länger und wilder vorgestellt, und der «kegelförmige, aus nichts als schwarzblauen Fichten bestehende Pfrontner Wald» ist weit weniger bedrohlich als befürchtet. Auch die Bilder mit den Kreuzwegstationen in der kleinen Krummenbacher-Kapelle wurden in der Zwischenzeit wieder vom Schimmel befreit.

In Unterjoch komme ich an einer Kneipp-Anlage vorbei. Ein Paar trocknet die Füsse an der Sonne. Der Mann beisst in eine Scheibe Brot. Nun geht der Weg über weite Wiesen talabwärts zu den Sorg-Alpen; dort ritzte jemand einen Kommentar neben den Text auf der Stèle: «Irrtum. Kein Hirschwirt in Unterjoch. Nie gewesen!» Ich fühle mich ertappt, denn ich hatte die Sebald-Erzählung genau wie der kritische Einheimische auch als realen Wanderbericht gelesen. Selbst schuld: Die autobiografischen Anteile mögen zwar hoch sein, doch Sebald hat nie behauptet, dass sein Buch die Realität exakt abbildet.

Nun wird der Weg gewöhnlich und verläuft gegen Wertach hin meist auf Asphalt und neben der Hauptstrasse. Ohne Sebald-Texte würde man sich fragen, was man hier eigentlich tut. Im Engen Plätt – einer Talenge vor Wertach – erzählt Sebald von einem «sogenannten letzten Gefecht», bei dem im April 1945 vier Deutsche getötet wurden, darunter der 17-jährige Rudolf Leitenstorfer. In Wertach komme ich beim Engelwirt vorbei, wo die Familie des Erzählers im ersten Stock mehrere Jahre hindurch zur Miete wohnte. Es ist Ruhetag. Auf einer Bank neben der Kirche auf der Anhöhe lese ich in der Sonne. Der Busfahrer mit fremdländischem Akzent entschuldigt sich dafür, dass er wegen einer Strassensperrung nicht direkt vor mir anhalten konnte.

Erwähnte Bücher von W.G. Sebald im Eichborn-Verlag:  
*Die Ausgewanderten*. Vier lange Erzählungen, 1992; *Schwindel.Gefühle*, 1990

[de.wikipedia.org/wiki/NS-Ordensburg](https://de.wikipedia.org/wiki/NS-Ordensburg)

**Fahrplan:**  
Ein Tag für Bahnliebhaber/-innen: Um 6.25 Uhr mit dem IR 13 von St.Gallen nach St.Margrethen. Von dort mit dem Regionalzug nach Bregenz, umsteigen in den Regio nach Lindau. Mit dem «Alex» bis Immenstadt. Dann in 7 Minuten mit dem Zug nach Sonthofen. Gesamtreisezeit ca. 3 Stunden. Von Wertach fährt ein Bus um 18.12 Uhr direkt nach Immenstadt. Ankunft in St.Gallen um 21.35 Uhr.

Daniel Kehl, 1962, ist Lehrer und Stadtparlamentarier in St.Gallen.  
Hannah Raschle, 1989, ist Illustratorin in Zürich.



Was macht gute Typografie aus?

**Kanton St.Gallen  
Schule für Gestaltung**



Gewerbliches Berufs- und  
Weiterbildungszentrum St.Gallen



gesellschaften feiern im krug

**krug**  
die quartierbeiz

metzgergasse 28 sankt gallen 071 220 97 83 restaurantkrug.ch



**IN JEDEM VON UNS  
WOHT EIN KÜNSTLER.  
PROBIER DOCH MAL UNSER  
INSPIRATIONS-GEBRÄU  
UND DU KOMMST AUF UN-  
GLAUBLICHE IDEEN.**

**BIERGARAGE.CH**  
**DIE BRAUMANUFAKTUR**





## Allerseelen



Foto: Archiv Stefan Keller

Seltsam, wie die beiden Freundinnen für diese Fotografie posieren. Als ob sie wüssten, dass sie bald tot sind – eine Heilige Schrift oder vielleicht das Kirchengesangbuch in den Händen, immergrünes Friedhofsgebüsch in der Kulisse.

Tatsächlich sterben Mathilde Nater und Minna Oswald ganz unerwartet. Ein Zug zermalmt sie, als sie am 27. Oktober 1915 die Gleise im Bahnhof Weinfelden überqueren. Vielleicht sind sie in ein Gespräch vertieft, man weiss es nicht. Die Mittel-Thurgau-Bahn, die sie erreichen wollen, verkehrt auf der anderen Seite des Bahnhofs; Unterführung gibt es hier keine.

Sogar an Orten wie Romanshorn, der grössten Station jener Gegend, fehlt eine Unterführung, und bis ins 21. Jahrhundert müssen Bahnangestellte darauf achten, dass die Fahrgäste nicht im falschen Moment auf den Gleisen stehen. Romanshorn ist ein Sackbahnhof, einzig die Seelinie von Rorschach nach Kreuzlingen fährt durch. Sobald sich also ein Zug auf dieser Strecke nähert, spannen zwei Bähnler links und rechts der Spur eine Kette durch die Bahnhofshalle. Ist der Zug vorbei, legen sie die Kette zurück in eine Rille, die in den Gussboden eingefräst wurde: Damit niemand stolpert.

Mathilde Nater arbeitet als Weissnäherin, Minna Oswalds Beruf bleibt unbekannt. Das Bild ist eine Postkarte und auf der Rückseite heisst es: «Alle Reproduktionsrechte vorbehalten». Derartige Fotos steckt man zum Beispiel in den Rahmen eines Wohnzimmerspiegels oder eines verglasten Gemäldes, womöglich zusammen mit der Todesanzeige: So hat man stets eine Erinnerung vor Augen.

Ein paar Kilometer weiter, in Diessenhofen, ist kurze Zeit vor den jungen Frauen der Arbeiter Luigi Lovato gestorben, ein elektrischer Bagger hat ihm einen Stromschlag versetzt. Ein paar Kilometer weiter, in Hüttlingen, stirbt kurze Zeit später der Holzarbeiter Kocherhans: von einer splitternden Buche aufgespießt. Einem Sticker namens Johann Langenauer wird auf der Frauenfeld-Wil-Bahn bei Matzingen der Hut aus dem Fenster geweht. Langenauer springt hinterher und fällt unter den Waggon. Regelmässig melden Zeitungen den Tod eingezogener deutscher Gastarbeiter im Weltkrieg, deren Familien noch in der Ostschweiz leben. In Kreuzlingen fahren Züge mit Schwerverwundeten vor, die auf neutralem Boden ausgetauscht und in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden.

# WIAM

Winterthurer Institut  
für aktuelle Musik

Neu:

Master Studium Musikpädagogik  
Pop/Rock/Jazz

Studiengänge:

Master Studium

Bachelor of Arts (Hons Music)

Fähigkeitsausweis I (4 Sem. Berufsbegleitend)

Studienvorbereitungsjahr (Pre Bachelor)

WIAM · Urmia Vogelsangstrasse 7 · 8400 Winterthur · Tel. (052 212 50 87) · [www.wiam.ch](http://www.wiam.ch)

## COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen

Tel. 071 245 80 08, [medien@comedia-sg.ch](mailto:medien@comedia-sg.ch)

**OB ANALOG, FACEBOOK ODER INSTAGRAM:  
WIR HABEN BESTE BUCH-GEHEIM-TIPPS UND MEHR  
FÜR EUCH PARAT! REINSCHAUEN LOHNT SICH.**

[www.comedia-sg.ch](http://www.comedia-sg.ch) mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog **mit E-Shop!** (auch E-BOOKS)

Saiten

Workshop

# Nachrichtenkompetenz

Eine Medienwerkstatt für Schulen und Organisationen



Journalismus hat in den letzten Jahren eine eigentümliche Prominenz erfahren. Irgendwo zwischen Retterin der Demokratie und vierter Staatsgewalt verortet, herausgefordert durch Fake News und Mircotargeting, kämpft Journalismus um Glaubwürdigkeit und Reichweite.

Nachrichtenkompetenz hilft einer aufgeklärten Gesellschaft, sich im riesigen Angebot von Zeitungen, TV- und Radioprogrammen, Onlineangeboten und Social-Media-Kanälen zurechtzufinden.

Saiten hat deshalb anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums eine Medienwerkstatt zur Nachrichtenkompetenz initiiert und in Kooperation mit Christian Müller vom Kultur- und Medienbüro WORT TON WELLE erarbeitet.

Sie richtet sich – entsprechend angepasst – an Schulen der Sek I und Sek II, Berufsschulen oder Fachhochschulen. Auch Unternehmen und Organisationen können die Medienwerkstatt buchen.

Mehr wissen: [saiten.ch/medienwerkstatt](http://saiten.ch/medienwerkstatt)

## Pilzen und Fischen in der Uckermark.



Plötzlich fühlten wir uns wie die stolzen Mutmacher, am verwunschenen See hinter der alten Post mit Gehöft, in einem landesteil-typischen Dutzenddorf namens Friedrichswalde, offenbar unweit vom Herkunftsort der Kanzlerin in dieser weiten Ostrandzone, die so viele Tümpel zu haben scheint wie verlorene Ortschaften, die auf ihre Art noch entleerter und trister wirken als die in unserer Ostrandzone. Kein Chancental, nirgends, aber schöne weite vielleicht amerikanische Himmel. Braunauge hatte mich zu einem runden Geburtstag ihrer ungleichen Herzensschwester geschleppt, ich war zunächst wenig begeistert, lieber wäre ich einen halben Kontinent südlicher länger in reif befruchteten Kastanienwäldern herumgestolpert, hätte vor Jahren vergessene Gitarrengriffe wiederbelebt und Lufttennis geübt, um endlich den Yogamännern und dem Holländer gewachsen zu sein. Dass wir auch noch ostdeutsche Freunde haben müssen! In der Uckermark! Immerhin gefiel mir die Vorstellung, dass der Name der Landschaft knallte wie ein Titel meiner kopflosen, will heißen verblichenen nordenglischen Lieblingsband: Utter Upper Ucker Mark hätte der etwa geheißen, mit vielen Ausrufezeichen.

Aber dann war jegliches Murren schnell weg, zum Anwärmen hatten eine kecke Geigerin und ein schrulliger Russe ebenso geholfen wie ingwercurryscharfe Kürbissuppe, Speck, Wodka und eine Feuerschale, die zwei lange Nächte rundum dem echten Schweizer

Holzer Charlie anvertraut wurde, zur speziellen Freude mancher Ostbrüder. Nach und nach war eine prächtige Festgesellschaft eingetrudelt, aus Jena, Leipzig, Potsdam, Nürnberg, natürlich Berlin, mitsamt Kindern und Hunden mit lustigen Namen wie Hugo oder Rakete. Alles wie im Bilderbuch, wir erzählten uns Geschichten, spielten allerhand Instrumente, machten eine hanebüchene DDR-Dorfdisco und fanden in den Wäldern Unmengen von Pilzen, in Friedhofsnähe auch ein Bett voller Fliegenpilze und mitten drin einen Ostkarren, wie er ebenso im Buche steht. Weit und breit keine Rechten, sowie so fast kein Mensch, nur ab und zu eine Motorradgang, die durch die Hauptstrasse ratterte, und einmal geisterhaft ein monströser Pickup mit massivem Trump-Schriftzug, rasend schnell verschwunden, kein Witz.

Und dann, am Nachmittag des dritten Tages, der Wirt der Mauerparkkneipe hatte noch von den giftigen Fröschen in Australien erzählt, denen weder Tier noch Mensch Einhalt bieten könnten, erging die Kunde vom See, wonach die verkartert fischenden Jugendlichen, die im nächtlichen Kiff und Suff ständig nach Techno gerufen hatten, einen Hecht an der Angel hätten. Plötzlich seien all die kleinen Fische verschwunden gewesen und habe sich eine unheimliche Ruhe breitgemacht. Dann habe er angebissen, ein zuckender Prachtskerl wie nie gesehen, sicher gut einen Meter lang und mit jeder Erzählminute länger – nur dass er sich

leider nach längerem Todeskampf kraftvoll befreit habe und allen die lange Nase machte. Im Moment, als ich am See über das verfrühte Freudenfest der kleineren Fische nachdachte, klopfte mir der bleiche Hamburger, der sich mit einem grandiosen Chili con carne beliebt gemacht hatte, auf die Schulter und erkundigte sich wie aus heiterem Himmel nach dem Stand der Dinge in der Schweiz und ihrer Politik.

Kommt gut, sehr gut, hörte ich mich sagen, die Rechten schiffen ab, und ungefähr dies: Wird wohl wahnsinnig grün. Weiblicher und jünger auch, und linker, sogar Cavalli im Tessin schöpfe frische Hoffnung, aber was erzählte ich da einem Hamburger. Jedenfalls: Unsere Svaupée, also mehr oder weniger eure Affdee, wird böse eins auf den Deckel kriegen. Alle Achtung, sagte er da, das macht Freude, es kommt noch soweit, dass Italien, Österreich und die Schweiz Europa retten, hoho. Inzwischen war die ganze Festbande eingetroffen, aber der Hecht sollte nicht mehr auftauchen und das letzte Bier war auch weg. Es drängte der Aufbruch, fast hätten wir unseren Zug verpasst, hopp hopp, es reichte zuhause grad noch knapp für den Urnengang, wir wählten trotzig links und ein wenig grün, Braunauge soviel ich weiss nur Frauen, wir pflegen da das Wahlgeheimnis, mit Ausnahme des grossen P-Mannes. Das geht doch jetzt im Schlafwagen, sagte ich, Benidorm, pardon Benipaul, bevor wir uns guten Mutes zur Ruh legten.





ST. GALLER ORIGINAL  
& SYMPATHIETRÄGER  
ODER  
«GAMMLER IN REINKULTUR»  
(GEMÄSS BUNDESPOLIZEI)

**LOK**

Kulturzentrum  
St. Gallen  
[lokremise.ch](http://lokremise.ch)

## NOVEMBER

DER NOVEMBER GENIESST IN DER BREITEN  
ÖFFENTLICHKEIT LEIDER KEINEN GUTEN RUF.  
ER WIRD OFT ALS DÜSTERER, NAHER TUNNEL  
ZWISCHEN SCHÖNEM SPAZIERHERBST UND  
UNANTASTBARER WEIHNACHTSZEIT VERSTANDEN.  
DABEI KÖNNTE MAN IM NOVEMBER SO VIEL  
MACHEN:

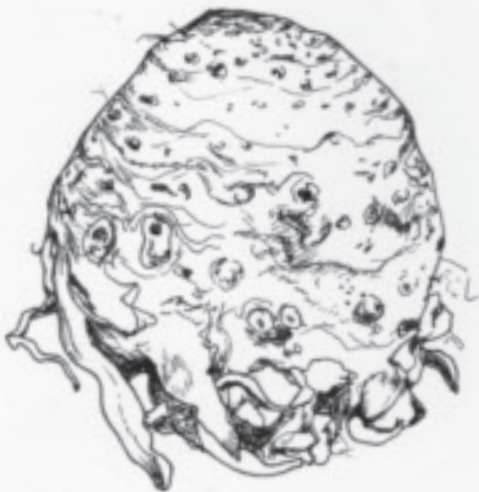
DRAUSSEN SITZEN,



DRINNEN SITZEN,



VERSUCHEN WILD ZU ZÄHMEN,



WURZELGEMÜSE ZEICHNEN



UND SCHLAFEN IM BÜRO

# A\*



## \*Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz CH-5001 Aarau  
Di-So 10-17 Uhr Do 10-20 Uhr  
[www.aargauerkunsthhaus.ch](http://www.aargauerkunsthhaus.ch)

**1.9.2019 – 5.1.2020**

### MASKE

In der Kunst der Gegenwart

**16.11.2019 – 5.1.2020**

### Auswahl 19

Aargauer Künstler/-innen

Gast: Jan Hofer